Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tagesblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unr. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 205. **Donnerstag** den 24. Juli 1890. **84. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

An unserer **höheren Schule für Mädchen** ist zum 1. October d. J. die 6. Oberlehrerstelle mit einem Gehalt von **3000** ℳ und künftigen Alterszulagen zu besetzen. Erforderlich ist: Befähigung zum Unterrichte in **französischer** und **englischer** Sprache in den **oberen**, in **Deutsch** oder **Geschichte** und **Geographie** in den **mittleren** Classen. Unbedingt nachzuweisen ist Erfahrung und guter Erfolg im Mädchenunterricht, sowie **gute** Aussprache und geläufiger Gebrauch der fremden Sprachen.

Bewerbungen mit Zeugnißabschriften sind bis zum 15. August d. J. an uns einzusenden.

Leipzig, 17. Juli 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
II. A. 771. Dr. Trändlin. Walisch, Afl.

Bekanntmachung.

Nachdem der hiesige Bezirksthierarzt die Maul- und Klauenseuche in den Stallungen der Gutsbesitzerin Ulrich in Leipzig-Gohlis für erloschen erklärt hat, werden die in dieser Beziehung von uns durch Bekanntmachung vom 21. vorigen Monats angeordneten Maßregeln wieder aufgehoben.

Leipzig, den 18. Juli 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VIII. 2116. Dr. Trändlin. Dietrich.

Gesucht

werden der am 22. Mai 1852 zu Hannover geborene Handelsmann

Arthur Ulrich Linsing

und dessen Ehefrau

Marie geborene **Ziegler**,

welche zur Fürsorge für ihre in Waisenpflege befindlichen Kinder anzuhalten sind.

Im Falle des Betreffens bitten wir um Anherweisung der Genannten und um Nachricht hierüber.

Leipzig, den 19. Juli 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armen-Amt.)
A. R. IVa, 887/3146. Hentschel. Rch.

Bekanntmachung.

Zum Behuf der gegen Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden **Revision der Universitäts-Bibliothek** werden die Herren Studirenden, welche Bücher aus derselben entliehen haben, aufgefordert, diese

am 28., 30. und 31. Juli

gegen Zurückgabe der Empfangsbescheinigungen abzuliefern.

Die Ablieferung wird in der Weise zu geschehen haben, daß diejenigen, deren Namen mit einem der Buchstaben A—H anfangen, am 28. Juli, die, deren Namen mit einem der Buchstaben J—R beginnen, am 30. Juli, und die Uebrigen am 31. Juli (früh zwischen 10 und 1 Uhr) abliefern.

Alle übrigen Entleiher werden aufgefordert, **die an sie verliehenen Bücher**

am 4., 5. und 6. August

(während der gewöhnlichen Oeffnungsstunden) zurückzugeben.

Während der Revisionszeit (28. Juli bis 13. August incl.) können Bücher nicht ausgeliehen werden. Ebenso muß während derselben das Lesezimmer geschlossen bleiben.

Leipzig, den 23. Juli 1890.

Die Direction der Universitäts-Bibliothek.
Dr. Krehl.

Vermißt

wird seit dem 10. d. Mts. der nachstehend näher beschriebene **Brunnenbauer Friedrich Hermann Staub** von hier. Derselbe ist am genannten Tage angeblich nach Eilenburg gefahren und seitdem verschwunden. Staub war mit nicht unbedeutenden Geldmitteln versehen und ist es daher nicht ausgeschlossen, daß ihm ein Unglück zugestoßen, bez. ein Verbrechen an ihm verübt worden ist.

Signalement: Alter: 38 Jahre; Statur: lang; Haare und Augen: braun; Bart: brauner Schnurrbart; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund, ziemlich gebräunt; Kleidung: dunklen Rock, dunkle Hose, schwarzen Filzhut; besondere Kennzeichen: fehlen.

Liebertwolkwitz, am 22. Juli 1890.

Der Gemeindevorstand.
Dyck.

Die hiesige **Amtsspritze** nebst den dazu gehörigen Schläuchen (38 m) soll baldigst verkauft werden.

Kaufsgebote werden von hiesiger Cassenverwaltung entgegen genommen.

Pegau, den 15. Juli 1890.

Königliches Amtsgericht.
Schubert.

Die Lage in Spanien.

Die Anzeichen dafür, daß Spanien durch die Berufung des Ministeriums Canovas vor eine schwere Krisis gestellt worden ist, mehren sich. Sagasta ist vielfach der Gegenstand von Huldigungen gewesen, und als er neulich Madrid verließ, tönten auf dem Bahnhofe die Rufe einer zahlreichen Menge: Hoch Sagasta! Hoch der Liberalismus! Nieder mit Canovas! Nieder mit der Reaction! In der Provinz Catalonien ist der politische Gegensatz gegen das neue Ministerium am schärfsten ausgeprägt. Dort haben die republikanischen Blätter „Catalena" und „Justitia" die Königin-Regentin persönlich angegriffen und beleidigt, so daß gegen die Redacteure Anklage erhoben werden mußte. Ueber das Befinden des jungen Königs sind beunruhigende Gerüchte verbreitet, und obwohl diese Gerüchte als durchaus unwahr bezeichnet werden, so ist doch dadurch noch nicht die Ueberzeugung hervorgerufen worden, daß sie völlig grundlos seien. Die Königin-Regentin hat sich wie alljährlich um diese Zeit nach San Sebastian begeben, um sich dort von den schädlichen Einflüssen des Madrider Klimas zu erholen. Natürlich ist auch für das Königskind der Aufenthalt heilsam und wird dazu beitragen, seine durch die Krankheit des letzten Winters schwer erschütterte Gesundheit zu befestigen, aber es ist sehr wahrscheinlich und der Sachlage entsprechend, daß Alfons XIII. dieser Stärkung dringend bedarf und daß er keineswegs von Gesundheit strotzt. Der Hinweis auf die schwächliche Körperbeschaffenheit des Königs gerade in der gegenwärtigen Krisis ist freilich für die Königin-Regentin und das Ministerium Canovas sehr unbequem, und daraus erklärt sich das energische Dementi der Nachricht, welche den Zustand des Königs als Besorgniß erregend darstellt. Die Besorgniß wird nicht eher aufhören, als bis das Königskind ganz unzweifelhafte Beweise von Lebenskraft und jugendlicher Frische geben wird, wovon bis jetzt noch nichts verlautete. Der vierjährige Knabe erscheint einer zarten Treibhauspflanze vergleichbar, auf welche der Gärtner seine ganze Sorgfalt verwenden muß, um sie am Leben zu erhalten. Es fragt sich sehr, ob nach dem Tode Alfons' XIII. Canovas del Castillo sich als eine zuverlässigere Stütze der Monarchie erweisen würde als Sagasta, welcher von der öffentlichen Meinung getragen wird und mit dem sogar die Republikaner sich verständigen.

In Spanien macht sich gegenwärtig eine mächtige socialistische Strömung geltend, die in Barcelona ihren Hauptsitz hat und diese Stadt zum Mittelpunct der Opposition gegen das Ministerium Canovas erwählt hat. In Barcelona und Umgegend finden seit längerer Zeit feindliche Zusammenstöße von Arbeitern, Sicherheitsmannschaften und Militair statt. Das ist an sich ein Uebelstand, wirkt aber durch das Beispiel beunruhigend auf die ganze Monarchie und befestigt die Meinung, daß die Republikaner bei dem geringsten Fehler, welchen die Regierung macht, das Heft in die Hände bekommen können. Unter diesen Umständen ist es noch als ein Glück zu betrachten, daß eine so bewährte Kraft wie Sagasta das Haupt der Opposition ist, der bei aller Bitterkeit gegen die ihm feindlichen Personen und Parteien doch mit unwandelbarer Treue an der Königin-Regentin und an der durch sie repräsentirten monarchischen Staatsform hängt und danach seine Gegnerschaft in den Cortes einrichten wird.

Wir glauben nicht, daß Sagasta zu den Persönlichkeiten gehört, die sich durch jede Kundgebung der wandelbaren Volksgunst beeinflussen und zur Aenderung ihrer Gesinnung und ihrer Grundsätze treiben lassen. Wenn wir Sagasta recht verstehen, so wird er den Zeitpunct ruhig abwarten, in welchem Canovas die Unmöglichkeit erkannt haben wird, seinen Absichten Geltung zu verschaffen, um dann ohne Groll und mit frischer Kraft an die Bewältigung seiner Aufgabe zurückzukehren, der zu dienen er in einem für die Monarchie kritischen Augenblick gehindert wurde. Canovas hat heute nicht mehr die Bedeutung, die er bei Lebzeiten Alfons' XII. hatte; die Zeiten haben sich geändert und der liberale Gedanke ist der herrschende in Spanien geworden. Daß sich aus der Vergangenheit schwere Mißbräuche erhalten haben, daß in Justiz und Verwaltung vieles faul und reformbedürftig ist, wird Sagasta nicht minder bewußt sein, wie seinen Feinden, welche diese Zustände als Waffen gebraucht haben, um einen verhaßten Gegner zu beseitigen. Aber Sagasta hat bei verschiedenen Anlässen den Willen und auch die Kraft gezeigt, diese alten Schäden zu beseitigen und Verständniß für die Nothwendigkeit durchgreifender Reformen zu verbreiten. Das Hauptübel, woran Spanien leidet, ist die Anmaßung der Generalität, in der Politik ein entscheidendes Wort mitzureden, und gerade dieses Hauptübel hat Sagasta noch in der letzten Zeit seiner Amtsführung mit Entschiedenheit und Erfolg bekämpft.

In Spanien hat der monarchische Grundsatz, daß die Armee die Hauptstütze des Thrones sei, stets eine falsche Auslegung gefunden; die Armee wollte nicht die treue und zuverlässige Dienerin des Thrones sein, sondern sie maßt sich die Entscheidung darüber an, was zu geschehen habe, um ihre gute Laune zu erhalten. Eine Armee, welche es als ihre vornehmste Aufgabe betrachtet, Könige ein- und abzusetzen, ist keine Armee, sondern eine Plage für das Land, in welchem sie besteht. Alfons XII. hat sein ganzes Streben darauf gerichtet, dieser verderblichen Auffassung von der Bestimmung der Armee ein Ende zu machen, es ist ihm aber nur theilweise gelungen. Als er starb, war er genöthigt, gerade die Personen zu Schlägern und Berathern seiner Gemahlin zu bestellen, welche ihm selbst das Leben oft schwer genug gemacht haben, wie Canovas und Martinez Campos. Beide nehmen für sich das Verdienst mit Recht in Anspruch, die Monarchie im Jahre 1874 in Spanien wieder hergestellt zu haben, aber es fehlt diesem Verdienst der selbstlose Patriotismus, welcher sich lediglich in den Dienst der öffentlichen Wohlfahrt stellt. Daß es Beiden nur um die Herrschaft zu thun ist, das haben sie in der letzten schweren Krisis, welche Spanien durchgemacht und noch nicht überwunden hat, klar und deutlich gezeigt. Beide warfen sich zu Vertheidigern der menterischen Generale auf, welche dem Parlament und der Regierung ihren Willen aufdringen wollten. Sagasta trat diesen Bestrebungen ruhig und fest gegenüber und ist damit durchgedrungen, aber gerade dieser Erfolg hat die Königsmacher Canovas und Martinez Campos zu seinen unversöhnlichen Feinden gemacht, weil sie einsahen, daß es mit ihrer Macht vorüber sei, wenn die liberalen Grundsätze und die wesentlichen Merkmale des Verfassungsstaats dem spanischen Volke zum Bewußtsein gebracht würden. Die Königin-Regentin befindet sich gegenwärtig unter dem Einfluß derjenigen Leute, welche in der Monarchie nicht eine dienende, sondern herrschende Stellung einnehmen wollen. Wenn diese die Oberhand behalten, dann ist die Monarchie in Spanien ihrer bisherigen mühsam erkämpften Grundlage beraubt; müssen sie der Wucht der öffentlichen Meinung weichen, dann ist die Monarchie gerettet.

*

Leipzig, 24. Juli.

* Der Kaiser schrieb an die Direction der Ausstellung in Bremen, er sei erfreut, daß durch die Ausstellung das Interesse für die an derselben betheiligte Kriegsmarine gefördert werde; zu einem Besuch der Ausstellung werde er jedoch voraussichtlich keine Zeit finden.

* Der Colonialrath, welcher der Colonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts als berathende Körperschaft beigegeben werden soll, beschäftigt schon seit einiger Zeit eingehend die amtlichen Kreise. Es ist selbstverständlich, daß man sich an die in England und Frankreich bestehenden Vorbilder anlehnt, ohne sie jedoch nachzuahmen. Doch bildet sich hier eine besondere Schwierigkeit, da wir in Deutschland nicht eine hinreichende Anzahl von Leuten haben, welche in den Tropengebieten schon dauernde und praktisch wirthschaftliche Erfahrungen gemacht haben. Unsere ganze Colonialpolitik ist erst fünf Jahre alt und in den ersten Jahren hatte man ganz andere Aufgaben zu erfüllen, als sie jetzt vorliegen. Dieselbe Erscheinung und derselbe Mangel macht sich auch bei Besetzung der Berliner und überseeischen Beamtenstellen auf dem fraglichen Gebiete geltend. Der Colonialrath ist etwas so Neues für uns und die Lösung der Personalfrage ist eine so schwierige, daß diese Körperschaft sicher eine längere Zeit gebrauchen wird, ehe sie den richtigen Weg für ihre Berathungen gefunden haben wird. Der Colonialrath wird, wenn er seine Aufgabe richtig erfaßt, auch ohne ein volles Programm mit der Zeit sich selbst die Wege für eine gedeihliche Thätigkeit bahnen.

* Wie gemeldet, wird seitens der deutschen Hafenpolizeibehörden mit Rücksicht auf die in Spanien herrschende Cholera den Schiffen spanischer Herkunft beim Einlauf in diesseitige Bestimmungsorte eine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet, entsprechend den seiner Zeit im Jahre 1886 getroffenen seuchepolizeilichen Vorschriften. Indem die Behörde so vorgeht, handelt sie im wohlverstandenen Interesse des Gemeinwohles, aus Gründen, welche auf der Hand liegen, ohne daß es nöthig wäre, denselben einen alarmirenderen Inhalt zu geben, als nach Anweis der Thatsachen erforderlich scheint. Das geschieht aber, wenn man aus der Verschärfung der seepolizeilichen Controle spanischer Provenienzen folgert, daß man diesseits an amtlicher Stelle die in Spanien aufgetretenen Epidemien nicht für so harmlos ansehe, als in anderen, selbst medicinischen Fachkreisen. Unsere sanitären Oberbehörden wissen zu gut, wie ungünstig die Erregung unnöthiger oder verzeitiger Besorgnisse das Publicum prädisponiren kann und so nur zu leicht das gerade Gegentheil von Dem bewirkt wird, was bewirkt werden soll. Die Behörde hat deshalb auch sicher keinen Anlaß gegeben, ihre ebenso vernünftigen als zeitgemäßen Controlmaßregeln einer irgendwie beunruhigenden Deutung zu unterstellen. Wäre der öffentliche Gesundheitszustand Spaniens ein ernstere Besorgnisse rechtfertigender, so würden es unsere Behörden bei einer bloßen Controle der deutschen Häfen anlaufenden Schiffe spanischer Provenienz nicht bewenden lassen, sondern durchgreifendere Schutzmaßregeln zur Anwendung bringen. Was jetzt geschieht, ist das Minimum, was überhaupt geschehen kann, ohne die öffentliche Meinung direct zu alarmiren und erscheint für den beabsichtigten Zweck auch vollkommen hinreichend.

* Das Reichs-Postamt richtet nachstehendes, auf den „Verband Deutscher Postassistenten" bezügliches Rundschreiben an die Ober-Postdirectionen:

„Ew. Hochwohlgeboren haben in dem Berichte vom 16. Juni dem Reichs-Postamt zur Erwägung gegeben, ob es sich nicht empfehlen möchte, die Post- und Telegraphenbeamten in deren eigenem Interesse auf das Bedenkliche der Bestrebungen des vor Kurzem zusammengetretenen Verbandes Deutscher Postassistenten hinzuweisen, indem Sie daran erinnern, daß an Ihrem Amtssitze in früheren Jahren wiederholt ähnliche Beamtenunternehmen unter erheblicher Vermögensschädigung der Betheiligten zu Grunde gegangen sind. Das Gewicht dieses Hinweises, welches durch die auch an anderen Orten gemachten Erfahrungen über den finanziell ungünstigen Ausgang derartiger Vereinigungen noch verstärkt erscheint, wird diesseits nicht verkannt; auch ist Ihrer Bemerkung, daß die neue Verbindung außer Stande sein werde, die theils unbestimmten, theils unerfüllbaren Ziele zu erreichen, welche den Beitretenden in Aussicht gestellt werden, und daß dieselbe demnach Unzufriedenheit und Classenmißgunst bei den Enttäuschten hervorrufen und fördern werde, die Begründung nicht abzusprechen. Wenn das Reichspostamt trotzdem von einer Warnung Abstand nimmt, so geschieht dies in dem Vertrauen darauf, daß der oft erprobte gesunde Sinn der Beamten selbst erkennen wird, daß Bestrebungen, wie sie der Verband verfolgen will, für die Betheiligten leicht zu Enttäuschungen, zu pecuniären Schädigungen und sonstigen Nachtheilen führen können. Es darf angenommen werden, daß die in Betracht kommenden Beamten in ihrer großen Mehrzahl und im Bewußtsein ihrer Beamtenstellung und Beamtenpflicht nicht gesonnen sind, jenen Bestrebungen sich anzuschließen, und daß sie sich in dem Vertrauen auf die Fürsorge, welche ihren Interessen durch die geordneten Organe der Verwaltung gewidmet wird, nicht erschüttern lassen werden, zumal die Lage der betheiligten Beamten, Dank der jetzt eintretenden Besoldungserhöhungen, eine erhebliche Besserung erfährt."

* Vom Rothen Kreuz wird aus Berlin gemeldet:

Das internationale Comité des Rothen Kreuzes zu Genf hat im Jahre 1888 aus Anlaß des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums dieser segensreichen Einrichtung eine Concurrenz über die Frage eröffnet, in welcher Weise der oft beklagte Mißbrauch des Zeichens und Namens des Rothen Kreuzes am besten zu unterdrücken sei. Für die beste der bis zum 1. October 1889 einzureichenden Abhandlungen war ein Preis von 500 Francs und für die zweitbeste Lösung ein solcher von 300 Frcs. ausgesetzt. Die Centralcomités von Berlin, Rom, Paris und Wien waren ersucht, je ein Mitglied der mit der Entscheidung beauftragten Jury zu bezeichnen, für welche das internationale Comité selbst den Professor des Strafrechts an der Universität Genf Dr. Alfred Gautier als fünftes Mitglied erwählt hatte. Außer diesem haben hiernach als Preisrichter fungirt der Präsident des Senats Comm. Tabarrini zu Rom, der Reichsbank-Präsident Dr. jur. Koch zu Berlin, der Dr. jur. Riant zu Paris und der Ministerialrath Jos. B. Kibéry zu Pest. Von den 7 eingegangenen Concurrenzschriften hat die Jury einstimmig die Arbeiten zweier Italiener (in französischer Sprache) prämiirt, und zwar hat den ersten Preis erhalten die Abhandlung Nr. 6, als deren Verfasser sich ergab Dr. J. C. Buzzati aus Venedig, Professor des internationalen Rechts an der Universität Padua, den zweiten die Abhandlung Nr. 5 des Professors des Strafrechts an derselben Universität Advocat C. Castori. Dieselben werden mit Zustimmung der Verfasser veröffentlicht werden. Von den übrigen Arbeiten waren 3 ebenfalls in französischer Sprache, 2 in deutscher Sprache abgefaßt.

* Die diesjährige Generalversammlung des Deutschen Apothekervereins findet vom 25. bis 28. August d. J. in Rostock statt.

* Die Innungen entwickeln augenblicklich eine große Rührigkeit; zahlreiche Verbandstage werden in den nächsten Tagen abgehalten werden. Der VII. deutsche Tischlertag wird am 28. und 29. Juli in Magdeburg, der V. deutsche Korbmachertag am 4. und 5. August in Altona, der IX. deutsche Schmiedetag am 18. und 19. August in Stettin abgehalten werden. Auf allen drei Verbandstagen wird man sich mit der Gesellenbewegung beschäftigen.

* Der französische Admiral Planche war in Kiel vom 17. bis 19. ds. anwesend. Nach dem „Kieler Tageblatt" hatte er sich bei dem Stationschef Knorr gemeldet und die Marineanlagen von Friedrichsort besichtigt. Dann hat er sich von dort nach Kopenhagen und Gothenburg begeben. (Wir geben diese Meldung, weil das „Kieler Tageblat" in der Regel über solche Dinge gut unterrichtet ist; der Widerspruch derselben zu der mitgetheilten Depesche des „Wolff'schen Bureaus" wird wohl, so oder so, schnell aufgeklärt werden.)

* Der württembergische „Staatsanzeiger" bezeichnet die Nachricht demokratischer Blätter, der Hauptmann z. D. Miller habe neulich eine Audienz bei dem König in Friedrichshafen gehabt, als unwahr. Es ist bemerkenswerth, daß auch der „Beobachter" in einem aus juristischer Feder stammenden Artikel die Miller'sche Broschüre sowohl hinsichtlich des persönlichen Schicksals ihres Verfassers, als hinsichtlich der angeblich antiwürttembergischen Strömungen im XIII. Armeecorps so ziemlich fallen läßt. Zugleich verwahrt sich das demokratische Organ dagegen, daß man aus der publicistischen Beleuchtung der von Miller dargestellten Verhältnisse innerhalb des Officiercorps gegen die Volkspartei und ihre Presse den Vorwurf einer Schilderhebung des Particularismus herleite. Inzwischen ist auch, wie telegraphisch gemeldet, das kriegsgerichtliche Urtheil gegen Hauptmann Miller Allerhöchst bestätigt worden.

* * *

* Aus Pest wird amtlich mitgetheilt, daß die letzthin dem Wiener Arsenale behufs Begutachtung eingesandten 20 Gewehre aus der ungarischen Waffenfabrik in so hohem Maße mangelhaft befunden worden, daß die Schießversuche damit aus Rücksichten auf die Sicherheit eingestellt werden mußten.

* Die czechischen Blätter erörtern in den heftigsten Ausdrücken die bevorstehende deutsch-böhmische Vertrauensmänner-Versammlung und erklären einen etwaigen Beschluß der Deutschen, die Landes-Ausstellung nicht beschicken zu wollen, für unehrenhafte Hinterlist. Die Verdrehung der Thatsachen durch die czechischen Blätter hat in deutschen Kreisen Entrüstung hervorgerufen.

* Der bulgarische Ministerpräsident Stambulow hat einen Mitarbeiter des Pariser „XIX. Siècle" empfangen. Nach einem Bericht aus Paris äußerte er sich zu demselben sehr zuversichtlich über die Aufrechterhaltung der Ruhe in Bulgarien. Dieselbe, so drückte er sich aus, sei „ihm ein Leichtes, und jeden Unruhestifter werde Panitza's Loos treffen. Durch ihre Zugeständnisse in der makedonischen Bischofsfrage habe die Pforte die Erregung der Bulgaren besänftigt, und man werde deshalb die Frage der Unabhängigkeit Bulgariens vorerst nicht aufwerfen, namentlich deshalb nicht, weil man die Friedensabsichten Englands und des Dreibundes nicht kreuzen wolle."

* Die in Athen erscheinende „Ephimeris" veröffentlicht einen Brief des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, welchen dieser von Wiesbaden aus an einen ihm nahestehenden griechischen Gelehrten geschrieben hat und worin er ausführlich den Charakter seines gegenwärtigen Leidens und der von ihm befolgten Heilmethode darlegt. In ziemlich launigen Worten schildert der Erbprinz, daß die Aerzte in Berlin seine Verletzung als eine äußerst gefährliche angesehen hätten, so daß er unter der Leitung dieser zu einer mindestens dreimonatlichen Muße verurtheilt worden wäre. Der Gedanke aber, eine so lange Unthätigkeit ertragen zu müssen, habe ihn derart erschreckt, daß er nach Wiesbaden geeilt sei, um sich dem Massage-Heilverfahren des Dr. Metzger zu unterziehen. Diese Methode sei dem Erbprinzen auch sehr vortheilhaft gewesen; denn schon nach zweitägiger Behandlung hätten die Schmerzen fast gänzlich aufgehört und schon bald darauf habe er spazieren gehen und Treppen steigen können. Zum Schluß spricht der prinzliche Verfasser die Hoffnung aus, schon Ende Juli seinen Dienst in gewohnter Weise wieder aufnehmen zu können. — Die „Ephimeris" fügt hinzu, daß diese erfreulichen Nachrichten über das Befinden des Erbprinzen in allen literarischen und schöngeistigen Kreisen Athens mit aufrichtiger Freude begrüßt worden seien. Auch bezüglich des Briefes selbst meint das Blatt, daß dieser in einem so correcten Griechisch verfaßt sei, wie es die besten griechischen Stilisiker nicht vorzüglicher schreiben könnten, und gerade das Beispiel des Erbprinzen von Meiningen beweise, daß die Erlernung der hellenischen Sprache keineswegs so große Schwierigkeiten biete, wie man es neuerdings seitens der „Schulreformer" aller Länder behauptet.

* In französischen Blättern wird, wie bereits hervorgehoben wurde, die Angelegenheit der Betheiligung französischer Aerzte an dem in Berlin bevorstehenden internationalen medicinischen Congresse erörtert. Der Pariser Correspondent der „National-Zeitung" schreibt hierüber:

„Ich habe es bis jetzt vermieden, mich über die Bemühungen der hiesigen Chauvinisten, die französischen Gelehrten von dem Besuche des demnächst in Berlin stattfindenden internationalen medicinischen Congresses abzuhalten, auszulassen, da ich die Hoffnung hegte, dieselben würden erfolglos sein, und da ich der Ansicht bin, daß es gar besser ist, davon kein Aufheben zu machen. Herr Professor Virchow hat den hiesigen Herern die Ehre erzeigt, bezüglich der ihm zur Last gelegten Aeußerung vom Jahre 1871 eine Erklärung abzugeben, was dieselben aber nicht verhindert, ihre Hetzereien fortzusetzen. Damit müßte aber doch von deutscher Seite die Debatte geschlossen sein. Die französischen Gelehrten, welche nach Berlin kommen wollen, werden genau in derselben zuvorkommenden Weise aufgenommen werden wie die Gelehrten aller anderen Nationen; diejenigen Aerzte, welchen ihr Deutschenhaß nicht gestattet, den deutschen Boden zu betreten, mögen zu Hause bleiben. Vollà tout."

Inzwischen hat Herr Léon Le Fort, Professor der Chirurgie an der Pariser medicinischen Facultät und einer der vier Delegirten, welche die französische Regierung auf den internationalen medicinischen Congreß nach Berlin zu schicken beschlossen hat, an den „Matin" ein Schreiben anläßlich des Streites gerichtet, der sich zwischen den Herren Virchow und Huchard über den Besuch französischer Aerzte in der deutschen Reichshauptstadt entsponnen hat. Er schreibt:

„Vor einigen Wochen berhete Helmholtz mit seiner Gegenwart die Universitäts-Feste in Montpellier, und kein Deutscher dachte daran, darum seinen Patriotismus zu verdächtigen, wie die französischen Professoren und Studenten ihrerseits sich nicht gegen ihren Patriotismus zu vergehen meinten, indem sie dem berühmten deutschen Gelehrten eine verdiente Huldigung darbrachten. So glaubte auch ich für mein Theil nicht unpatriotisch zu handeln, indem ich die (unentgeltliche) Mission annehme, durch welche die Regierung mich mit drei meiner Collegen auszeichnet . . . . Ein Jeder ist patriotisch auf seine Art; ich bin es, indem ich nach Maßgabe meiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Kräfte überall mitwirke, wo man dem Vaterlande dient und es ehrt. Wir gehen auf den internationalen Berliner Congreß, wie wir nach Paris, Wien, Brüssel, London, Kopenhagen, Washington gingen, um da nach beiem Vermögen den Antheil Frankreichs an der wissenschaftlichen Bewegung zu vertreten. Als Professor an der Facultät gehe ich auch nach Berlin, um zu erfahren, welche Fortschritte während der letzten Jahre in der Wundarzneikunde der ganzen Welt erzielt worden, unsere Zöglinge davon in Kenntniß zu setzen und so zur Entwickelung der französischen Wissenschaft beizutragen. Wie auch der Empfang sein möge, welcher der Franzosen in Berlin harrt, so wird uns doch Alles an 1870 erinnern, Alles wird uns peinlich und oft schmerzlich sein. Viel angenehmer wäre es uns daher, uns zu enthalten und die Ausgabe einer Reise und eines Aufenthalts in Deutschland zu ersparen. Aber ist es patriotisch, ist es den Interessen Frankreichs gemäß, in der Unwissenheit der wirklichen

Fortschritte zu verharren, durch unsere Abwesenheit den Glauben zu wecken, Frankreich sei in den letzten Jahren stehen geblieben? Ich bin nicht dieser Ansicht. Allerdings werden wir mit Deutschen in enge Berührung kommen; aber vergessen, daß Deutsche auch Aerzte sind, diese verkennen, was unser Beruf Edles und Erhabenes hat. Wenn deutsche, französische, österreichische Aerzte nach einem Kampfe, in dem über das Schicksal des Vaterlandes entschieden wurde, auf einem von Verwundeten übersäten Schlachtfelde zusammentreffen, so erinnern wir uns nur des Einen, daß wir nämlich eine gemeinsame Aufgabe zu erfüllen, und Leuten zu mühen haben, welche, Freund oder Feind, bei der Vertheidigung ihres Vaterlandes gefallen sind. Ist es denn untersagt, uns in einem Congresstadte zusammenzufinden, um wieder gemeinsam zu arbeiten, den Krankheiten, welche die Menschheit heimsuchen, zuvorzukommen oder zu heilen?

Ich gehe noch weiter und sage: nach den meisten großen Schlachten am Mey, wo ich als Parlamentair wirkte, um den Austausch der Kriegsgefangenen zu regeln und zu bewerkstelligen, durchforschte ich die preußischen Ambulancen und war da Zeuge der sorgsamen Pflege, welche die deutschen Aerzte unseren Soldaten angedeihen ließen. Sie thaten übrigens nur für die Unsrigen, was wir für die Ihrigen: hostes vulnerati fratres. Leider führte das Kriegsloos eine große Anzahl französischer Verwundeter in die deutschen Ambulancen, alle wurden mit der gleichen Hingebung gepflegt wie die deutschen Verwundeten. Vergesse man das nicht! Man hege im innersten Herzen die Liebe zum Vaterland, man sei ihm ergeben bis in den Tod und hasse seine Feinde; aber wenn wir nicht ungerecht sein wollen, so sind wir den deutschen Aerzten als solchen Gefühle des Dankes schuldig für die Pflege, die sie unseren verwundeten Soldaten während des Krieges von 1870 schenkten. Dieses Bewußtsein allein kann die Bitterkeit eines Urtheilsatzes in Berlin abschwächen, welcher jedoch dem Patriotismus nicht zuwiderläuft."

* Aus Paris, 22. Juli, wird gemeldet:

Der Ministerpräsident Freycinet legte dem Ministerrath einen Gesetzentwurf, betreffend die Auflösung der festen Plätze Givet und Nexas, vor. Den Abendblättern zufolge findet die Appellverhandlung gegen die 4 verurtheilten Ritualisten am 1. August statt. Die Budgetcommission hat das Kriegsbudget pro 1891 auf 675 727 000 Frcs. festgesetzt, mithin um 43 200 000 Frcs. weniger als im Jahre 1890. Der italienische Botschafterrath Ackermann ist nach Rom berufen worden. Wie verlautet, sei demselben das Unterstaatssecretariat im Ministerium des Aeußeren angeboten worden. Die Deputirtenkammer erklärte die Wahl des Generals Tricoche im Departement des Vogesen für gültig. Francis Charmes verlangte im Namen der Budgetcommission, daß die Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Zuckersteuer, auf die Tagesordnung vom nächsten Donnerstag gesetzt werde. Die Vertagung der Vorlage würde einen Ausfall von 26 Millionen Francs für den Staatsschatz verursachen. Nachdem noch verschiedene Redner das Wort über diese Frage ergriffen hatten, wurde mit 268 gegen 231 Stimmen beschlossen, die Berathung des Zuckersteuergesetzes am nächsten Donnerstag zu beginnen. — De Gaste hält seinen Antrag auf Revision der Verfassung, um den Frauen das Stimmrecht zu gewähren, aufrecht. Der Berichterstatter Engerand bekämpfte den Antrag de Gaste, indem er bemerkte, daß die gegenwärtigen Sitten nicht den Grad von Vollkommenheit erreichen, um solche Reformen zuzulassen. Der Antrag de Gaste wurde abgelehnt. (Wiederholt.)

* Der Unterstaatssecretair des Auswärtigen Ferguson erwiderte im englischen Unterhause auf eine Anfrage, die Regierung habe niemals irgend einem Vorschlage zugestimmt, welcher bezwecke, die britischen Colonien in den Schirediſtricten oder in den Schire-Hochlanden unter portugiesische Herrschaft zu stellen. Ferner erklärte Ferguson, die Regierung habe keine Kenntniß von der Ernennung Hassan Hasra Pascha's zum Gouverneur von Erzerum und Osman Revie Pascha's zum Gouverneur von Wan. Die Consulatsberichte sprechen von einer starken Bewegung und Unsicherheit der Personen an der türkisch-serbischen Grenze und im Norden Albaniens und seien Truppen zur Herstellung der Ordnung dorthin entsandt. Von der angeblichen Niedermetzelung christlicher Bewohner in Kossowo wisse die Pforte nichts, versprach aber Nachforschungen anzustellen. Von einer Absicht der Pforte, in Armenien die Kriegsgesetze zu proclamiren, sei der Regierung nichts bekannt. — Das Amendement des Abgeordneten Dimsdale zur englischen Volkszählungsbill, nach welchem eine Zählung nach den Confessionen stattfinden sollte, wurde mit 288 gegen 69 Stimmen abgelehnt.

* Der zweite internationale parlamentarische Congreß zur Einführung von Friedens-Schiedsgerichten, zusammengesetzt aus Mitgliedern der gesetzgebenden Körper aller Staaten, wurde am Dienstag in London durch Lord Herschell, ehemaligen Lordkanzler, unter Theilnahme von Mitgliedern der gesetzgebenden Körperschaften Englands, Frankreichs, Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns, Italiens, Belgiens, Hollands, Spaniens, Dänemarks, Schwedens, Norwegens eröffnet. Der der Versammlung vorgelegte Bericht des Executiv-Comités stellt die historische Entwickelung der Bewegung zu Gunsten der Friedensschiedsgerichte dar und weist besonders auf die Annahme der betreffenden Resolutionen durch die gesetzgebenden Körper der Vereinigten Staaten von Nordamerika und durch den panamerikanischen Congreß hin. — Lord Herschell begrüßte die Versammlung, erinnerte an den Vorsitzenden der letzten Conferenz, Jules Simon, und sagte, die Anstrengungen der Wissenschaften im Dienste des Krieges seien ungeheuer und die festländischen Armeen riesige. Es sei also nicht zu verwundern, daß sich die Friedensfreunde zusammengeschlossen hätten, um den Grundsatz der Schiedsgerichte bei internationalen Streitigkeiten zur Geltung zu bringen. — Nach Lord Herschell sprachen Passy (Frankreich) und Bradlaugh (England).

* Das mentrische 2. Bataillon der englischen Gardegrenadiere geht für mehrere Jahre, während deren kein Urlaub ertheilt wird, nach Natal ab. Die englische Presse knüpft an den Vorgang Betrachtungen, aus welchen als von allgemeinem Interesse hervorgehoben werden mag, daß es überhaupt für die Disciplin der Gardetruppen vortheilhaft wäre, wenn sie sammt und sonders in die Provinz oder in die Colonien verlegt würden. Die Garde — die Officiere nicht ausgenommen — könnte davon nur profitiren.

* Petersburger Blätter melden, daß der Verkauf der Besitzungen der Fürstin Hohenlohe in den Gouvernements Wilna und Minsk an russische Magnaten und Capitalisten bevorstehe und daß die Unterhandlungen hierüber in vollem Gange sind.

* König Alexander von Serbien und König Milan begeben sich dieser Tage zu einem mehrwöchigen Aufenthalte nach Nisch. Protic begleitet die Könige und Ristic geht nach Branja, wo sich Belimarkovic bereits befindet. — Die Resolutionen der Hauptversammlung der radicalen Partei sollen im ganzen Lande den besten Eindruck hervorgerufen haben.

* Der „Avenir de Tonkin" bringt die Meldung, daß der Kaiser von China in beständiger Furcht vor einem Mordanfalle lebe. Zugleich behauptet das Blatt, daß die kaiserlichen Cassen leer seien und daß die chinesische Regierung in großer Besorgniß sei einerseits wegen des Vordringens der Russen und andererseits wegen der äußerst bedrohlichen Lage im Süden des Reiche.

* In einem Theile der Central- und südamerikanischen Republiken hat die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit den bestehenden Verhältnissen wieder einmal jenen Höhegrad erreicht, der dortzulande erfahrungsmäßig Putsche, Pronunciamentos, Bürgerkrieg, kurz einen vollständigen Coulissenwechsel im Gefolge zu haben pflegt. Guatemala und San Salvador befinden sich im Kriege gegeneinander, als Mittel, um den inneren Schwierigkeiten eine äußere Ableitung zu verschaffen; aus Chile werden Aufstände der Arbeiter in den Bergwerken bei Iquique und Antofagasta signalisirt; in Uruguay gährt es ziemlich bedenklich, und selbst Argentinien, dasjenige unter den staatlichen Gemeinwesen Südamerikas, das sich noch mit der vergleichsweise größten Beständigkeit zu erfreuen hat, scheint gegenwärtig eine Art Krise durchzumachen, deren Ueberwindung die Thatkraft und Umsicht der leitenden Kreise voll in Anspruch nimmt. Es scheint, daß die argentinischen Finanzverhältnisse von einigen wagbalsigen Speculanten zum Gegenstande ungesunder Geschäftsmanipulationen gemacht worden sind oder werden sollten, die indeß einen anderen als den seitens ihrer Urheber berechneten Verlauf nahmen und der Bevölkerung früher, als man gedacht, die Augen öffneten. Jedenfalls ist eine Reihe von bekannteren Persönlichkeiten ziemlich arg compromittirt worden und, wie es bei dergleichen Dingen gewöhnlich geschieht, macht die öffentliche Meinung nicht da Halt, wo der Grund ihrer Entrüstung sein Ende erreicht, sondern macht Instanzen verantwortlich, die in Wahrheit durchaus unberührt von den gerügten Tagesvorgängen sind. So kam es, daß der jetzige Präsident Argentiniens, Herr Juarez Celman, zur Zielscheibe recht erregter und auch wohl nicht ganz ungerechtfertigter Kritiken wurde und daß in Depeschen aus Buenos Ayres von einer gegen das jetzige Regime und seine verantwortlichen Leiter gerichteten Verschwörung die Rede sein konnte. Das Wahre an der Sache scheint darin zu bestehen, daß der frühere Präsident General Rocca und der Vicepräsident Pellegrini dem gegenwärtigen Staatschef vertrauliche Vorstellungen machten, welche in der Schlußfolgerung gipfelten, daß es so nicht weiter gehe, daß namentlich in der Personenfrage vielfach begangene Mißgriffe wieder gut zu machen seien, wenn eine kritische Bewegung hintangehalten werden solle. Es ist das eine Lage, welche man nicht mit dem an die geordneten europäischen Verhältnisse gewöhnten Auge betrachten darf, welche aber, richtig gewürdigt, keineswegs direct alarmirend genannt zu werden verdient. Argentinien ist ein Land, dessen öffentliche Ordnung auf verhältnißmäßig solider Basis ruht, das fast unerschöpfliche Hilfsquellen besitzt und den Willen, dieselben in rationeller Weise den Bedürfnissen der Allgemeinheit nutzbringend zu gestalten. Der Umstand, daß zwischen dem jetzigen und dem früheren Präsidenten ein Einverständniß wegen der zunächst zu ergreifenden Maßregeln erzielt zu sein scheint, daß ferner auch die Armee, nachdem rechtzeitig die Verhaftung einiger unsicherer Elemente des Officiercorps vorgenommen, verläßlich bleibt, bürgt wohl dafür, daß bei Entfaltung der nöthigen Energie und Klugheit zur rechten Zeit und am rechten Ort die leitenden Politiker Herren der Situation bleiben und das Land über die Schwierigkeiten des Augenblicks sicher hinwegleiten werden.

* Nach Drahtberichten des „New-York Herald" fiel ein 9000 Mann starkes Heer von Guatemala in San Salvador ein, wurde aber am 17. d. M. nach sehr blutigem Kampfe zurückgeschlagen. Die Guatemalaner wurden völlig aufgerieben, verloren ihre Artillerie, Munition und Waffen und flohen über die Grenze. General Ezeta rückte an der Spitze seiner Truppen von San Salvador in Guatemala ein und marschirt auf die Hauptstadt. Honduras verbündete sich mit Guatemala gegen San Salvador.

Aus der Sternenwelt.

Sonderbarer Weise hat sich im Publicum in bedenklicher Weise das Gerücht verbreitet, es werde demnächst ein großer Komet oder irgend ein heller Stern (der Stern der Weisen aus dem Morgenlande) erscheinen, der nur aller 300 bis 350 Jahre wiederkehre. Der Eine hält den jetzt des Abends von 9 Uhr an in Südost besonders hell strahlenden Planet Jupiter für diesen Stern, der Andere aber erwartet den Wunderstern in nächster Zeit. Alle diese Gerüchte beruhen jedenfalls auf Mystification eines astronomischen Spaßvogels, der frühere Ansichten über die Wiederkehr solcher Gestirne von Neuem aufwärmte. Dem Astronom ist von einer solchen Wiederkehr nichts bekannt. In den letzten 40 Jahren waren es allerdings zwei Gestirne, denen man eine solche Ueberraschung zutraute. Das eine Gestirn war der große Komet von 1556, dessen von Halley und Hind berechnete Elemente auffallende Aehnlichkeit mit denen des Kometen von 1264 zeigten, wenn man die für diesen letzteren von Pingré oder Danthorne ausgeführten Berechnungen als sichere und fehlerfreie annehmen wollte. Die Umlaufszeit würde alsdann etwa 1556—1264=292 Jahre betragen, weshalb man um das Jahr 1850 von vielen Seiten seine Wiederkehr erwartete. Die von Hock genauer berechneten und am 27. März 1857 veröffentlichten Elemente des Kometen von 1264 zeigten jedoch eine so große Verschiedenheit von denen des Kometen von 1556, daß man beide als identische jedenfalls nicht betrachten kann. Daß sich aber die Wiederkehr bis jetzt — länger als 40 Jahre — verzögert haben sollte, ist sicherlich noch viel weniger anzunehmen.

Das andere Gestirn wird in Verbindung mit dem neuen Stern gebracht, welcher im Jahre 1572 heller als Sirius im Sternbilde der Cassiopeja aufleuchtete. Dieser plötzlich aus der Himmelsnacht aufleuchtende Stern war es, der dem berühmten Astronom Tycho Brahe, als er während eines Aufenthaltes bei seinem Onkel Steno Bille im ehemaligen Kloster Herrigswald am Abend des 11. November 1572 aus seinem chemischen Laboratorium heimkehrte, nahe am Zenith in der Cassiopeja entgegenstrahlte. Es war ihm schwerlich zu verargen, wenn er in der ersten Aufregung seinen Sinnen nicht traute und Arbeiter herbeirief, um sich durch ihr Zeugniß dies Wunder bestätigen zu lassen. Da stand ein Stern, der mit blendend weißem Glanz selbst den Sirius und Jupiter übertraf, Ende November sogar der Venus in ihrem höchsten Glanze gleichkam, bei Nacht durch Wolken hindurchschimmerte und bei Tage sogar von scharfen Augen erkannt wurde. Zu Ende des Jahres begann der wunderbare, nun gelblich leuchtende Stern zu erblassen, war im Januar 1573 dem Sirius gleich, und sein Licht wurde roth gleich dem des Mars; im April und Mai kehrte zwar seine weißliche Farbe zurück, aber er glich nur noch einem Stern zweiter Größe; im December war er zu einem Sterne 5. Größe herabgesunken, und im März 1574 verschwand er endlich, nachdem er 17 Monate geleuchtet, spurlos für das unbewaffnete Auge. Da das Fernrohr erst gegen das Jahr 1608 erfunden wurde, so konnte er leider nicht länger verfolgt werden. Derselbe Stern war zwar schon am 7. November von Lindauer in Winterthur bemerkt worden; Tycho Brahe jedoch hat ihn besonders andauernd und sorgfältig beobachtet, ja sogar ein dickes Buch (Tycho, Progymnasmata, 1. Theil, Frankfurt 1610) über ihn geschrieben. Für den Liebhaber des gestirnten Himmels mögen zur Aufsuchung des Ortes dieses Sternes folgende Angaben dienen. In den jetzigen Tagen, gegen 10 Uhr Abends, befindet sich in der Richtung nach Nordwest, etwa in der Mitte zwischen dem Horizont und dem Zenith, also schon ziemlich hoch, das Sternbild der Cassiopeja. Die sogleich in die Augen fallenden 5 hellen Sterne desselben, zwischen 2. und 3. Größe, zeigen die Gestalt eines W, von welchen die 3 obersten, dem Zenith zunächst liegenden Sterne ziemlich genau ein gleichseitiges Dreieck bilden. Bestimmt man nun einen Punct links von diesen 3 Sternen so, daß er mit denselben einen Rhombus (gleichseitiges Viereck) bildet, so hat man in jenem Punct, nahe dem Stern Kappa, ziemlich genau den Ort des Tychonischen Sternes. Zwischen Cassiopeja und Cepheus, die Gegend ist nicht genauer angegeben, sollen nun in den Jahren 945 und 1264 gleichfalls sehr helle Sterne erschienen sein. Wäre der Ort dieser Sterne der des Tychonischen, so daß sich eine Wiederkehr nach je 314 Jahren (ungefähr) annehmen ließe, so könnte der Stern auch in den Jahren 631, 317 und 3 nach Chr. Geb. erschienen sein. Dieses letzte Jahr gab jedenfalls Veranlassung, ihn den Stern der 3 Weisen aus dem Morgenlande zu nennen. Gegen diese Zusammenstellung spricht aber der Umstand, daß die beiden Sterne von 945 und 1264 in einer von Peoritius gesehenen Hautschrift erwähnt sein sollen, die aber nirgends aufzufinden ist, daß ferner die arabischen und chinesischen Astronomen von neuen Sternen in den Jahren 631, 317 und 3 nichts wissen, obgleich dieselben vom Jahre 134 v. Chr. bis 1500 n. Chr. 10 neue Sterne verzeichnet haben, von welchen jedoch keiner in der Cassiopeja und keiner in den Jahren 945 und 1264 erschienen ist. Für die Wiederkehr dieses Sternes würde sich auch das Jahr 1572 + 314, also 1886, nicht aber 1890 ergeben. In neuerer Zeit sind (z. B. von d'Arrest) die sämmtlichen Sterne derjenigen Gegend, in welcher der Tychonische Stern erschien, bis zur 15. Größe herab sorgfältig verzeichnet und wiederholt beobachtet worden, jedoch ergab sich bis jetzt auch nicht die geringste Helligkeitsänderung derselben.

Besonders possierlich aber ist es, den Abends in Südost sichtbaren Jupiter für den zu erwartenden Stern zu halten, da dieser nicht aller 300 Jahre, sondern alljährlich etliche Monate mit dem jetzigen Glanze zu sehen ist. Schurig.

Burschenschaft Arminia.

* Leipzig, 22. Juli. In diesen Tagen vollendeten sich drei Jahrzehnte, seitdem die Burschenschaft „Arminia" an unserer Universität besteht, und es wurde diese Gedenkzeit durch ein Fest gefeiert, das am Sonntag seinen Anfang nahm und am heutigen Tage schloß.

Die ehemaligen und gegenwärtigen Mitglieder der Arminia hatten sich, angethan mit Band und Mütze, auf das Zahlreichste zu diesem Feste eingefunden, so daß ein reger Verkehr entstand. Mancher Händedruck, mancher Bruderkuß wurde gewechselt, „damit es sich erneue, der alten Treue heil'ges Band, das alte Band der Treue", wie es im Liede heißt. Hier die Jungen, dort die Alten, hier Sturm und Drang, dort ernstes, gemessenes Wesen — aber Alle vereint unter dem höheren Leitwort der Arminia: Freiheit, Ehre, Vaterland, ein Leitwort, das tief in die Seele der Arminen geschrieben ist und das gleichsam seinen sichtbaren Ausdruck findet in dem schwarz-roth-goldenen Bande.

Schon am Sonntag Abend entwickelte sich in der Kneipe der Arminia, dem „Coburger Hof", ein reges, festlich frohes Treiben, von Nah und Fern fanden sich die Festtheilnehmer ein, auf das Herzlichste empfangen von den Activen: den Burschen und den Füchsen.

Am gestrigen Vormittag wurde zunächst ein Festcommers abgehalten, worauf sich die große Schaar der Theilnehmer in langer Reihe nach dem Collegienhof des Augustums begab. Bietet schon der Paulinerhof während des Semesters in den die Vorlesungen zeitlich trennenden Freiviertelstunden das Bild einer großen Versammlung, so wurde dieses Bild gestern noch wesentlich durch die Arminia vervollständigt, durch die große Anzahl der Erschienenen und durch den Umstand, daß viele „Alte Herren" mit grauem Haar und Bart und angethan mit Band und Mütze unter den jugendlichen Gestalten so frei und elastisch sich bewegten, als sei das Weiß der Haare nicht das Wahrzeichen des Alters, sondern dasjenige der blühenden goldenen Zeit.

Dem „Antanz" auf dem Collegienhofe folgte ½12 Uhr ein Frühschoppen auf der Theaterterrasse und weit nach 1 Uhr das gemeinsame Festessen im „Coburger Hofe". Wie beim Frühschoppen, der sich weit in den Nachmittag ausdehnte, so wurde auch bei dem recht anerkennenswerth ausgestatteten Festessen manch frohes Wort gewechselt, manche zündende Rede gehalten, so daß die Stunden nur allzu rasch verrannen.

Den Haupt- und Glanzpunct des ganzen Festes aber bildete der in dem prächtig geschmückten Saalbau des Vereins für Volkswohl am gestrigen Abend abgehaltene Festcommers.

Derselbe wurde eingeleitet durch den Gesang des Liedes: „Sind wir vereint zur guten Stunde", worauf der erste Sprecher der „Arminia", welcher auch dem Commers präsidirte, Herr stud. jur. Hofmann, die Erschienenen auf das Herzlichste begrüßte und willkommen hieß, die ganze volle Bedeutung des Festes kennzeichnete und seine von warmem Gefühl getragene Rede mit einem donnernden Salamander auf die Jubilaria schloß.

Nach dem Gesange des zweiten officiellen Liedes hielt Herr stud. theol. Pondorf die Rede auf die Burschenschaft, die Trägerin freiheitlicher Ideale zu allen Zeiten, die mit vorbereiten half, daß der Traum von des neuen deutschen Reiches Herrlichkeit sich glänzender denn je erfüllte. An diese Ausführungen schloß sich der Gesang des alten schönen Burschenliedes, dessen erste Zeilen lauten:

„Schwöret bei dieser blanken Wehr,
Schwöret ihr Brüder allzumal;
Fleckenrein sei unsere Ehre
Wie ein Schild von lichtem Stahl."

Die dritte officielle Rede wurde von Herrn stud. jur. Stahl in markigen kräftigen Worten auf Kaiser und Reich gehalten. Der Redner blickte zurück auf die letzten Jahre deutscher Vergangenheit und schloß seine von jugendlichem Enthusiasmus diktirte gehaltreiche Ansprache mit einem donnernden Salamander auf Kaiser und Reich, worauf begeisterungsvoll das alte Jubellied „Deutschland, Deutschland über Alles" durch den Saal brauste. Den Gästen widmete in warmen Begrüßungsworten Herr stud. Löske ein mit lautem Beifall aufgenommenes Hoch, während Herr stud. jur. Boeters die Alten Herren und Ehrenmitglieder feierte und diesen in bewegten Worten dankte für die Treue und Anhänglichkeit, welche sie allzeit der Verbindung „Arminia" widmeten. Und wie sehr die Ehrenmitglieder und die Burschenschaften an anderen deutschen Hochschulen, wenn sie auch nicht persönlich anwesend oder vertreten sein konnten, des Jubiläums der Leipziger „Arminia" gedachten, das ging aus den überaus zahlreich eingegangenen Depeschen hervor, die der Vorsitzende unter dem Jubel der Anwesenden verlas.

Kaum war der Alten Herren und Ehrenmitglieder aber durch Herr Oberlehrer von Schütz in Glückstadt den von tiefster Seele kommenden und zu Herzen gehenden aufrichtigsten Dank aus, der „Arminia" noch besonders ein einziges „Vivat, Crescat, Floreat" wünschend.

Von den Galerien des Saales aus von der für sie bestimmten Ehrentafel im Saale folgten zahlreiche Damen dem sich allmälig immer heiterer entwickelnden Leben und Treiben. Ihnen widmete Herr stud. med. Brix in gedankenreicher Rede das schönste Lob und wußte der Redner namentlich auch dem Humor zu seinem Rechte zu verhelfen — nach so vielen ernsten Ausführungen in der That herzerfrischend und sollte man dem Redner auch allseitig Dank und Anerkennung für seine hübsche Leistung.

Später folgte der „Landesvater", worauf erst in weit vorgerückter Stunde der Commers seinen Abschluß fand.

Am heutigen Tage beschloß ein ausgezeichnetes Frühstück im „Coburger Hof" des Herrn Schmieder, sowie am Nachmittag ein Ausflug nach Grimma die in allen Theilen so wohlgelungenen, jedem Theilnehmer in steter Erinnerung bleibende Jubelfeier der Leipziger „Arminia".

Zoologischer Garten.

* Tagtäglich ist Irene, die schöne tätowirte Amerikanerin, der Magnet, welcher Schaulustige in Schaaren nach dem Zoologischen Garten zieht. Ueberall spricht man von ihr, überall weiß man von ihren Erlebnissen, die sie als Kind eines im fernen Westen Amerikas dicht an der Indianergrenze hausenden Trappers zu bestehen gehabt, zu erzählen; man schildert ihre wunderbare Tätowirung, man beschreibt die Figuren, Bilder, die Symbole, die Arabesken, kurz die ganze bunte Gravirung ihrer Haut — und doch, alle Erläuterungen können noch lange nicht ein vollauf genügendes Bild von ihrer Erscheinung geben. Es liegt zu viel Eigenartiges, zu viel Fremdartiges in dieser tätowirten Schönen, als daß es sich kurzweg treffend charakterisiren ließe. Man muß sie sehen.

„Das hätte ich mir doch ganz anders vorgestellt!" Das ist immer der Ausruf, welchen der Besucher auszustoßen pflegt, wenn er in wohlberechtigter Neugierde der schönen Irene im „Salon" der Skating-Rink-Halle einen Besuch macht. Natürlich! Bei dem Worte „Tätowiren" denkt Jeder unwillkürlich an die Malerei der Wilden, er vergegenwärtigt sich den bunten Hautschmuck unculturirter Wildstämme, welcher die rohesten Anfänge der Schriftsprache in sich faßt, und welcher als eine Art Ersatz für die fehlende Bekleidung dient, er führt sich im Geiste Grönländer und Feuerländer vor, bedeckt mit unpunctirtem Linienzierrath und Zeichen, er sieht im Geiste Indianer und Beduinen, alle mehr oder weniger roh tätowirt. Welch ein Unterschied aber zwischen der primitiven Verschönerungskunst wilder und halbwilder Menschen und der wirklich künstlerischen und nach einem bestimmten System ausgeführten Hautpunctur der goldblonden Irene. Wenn sie kurzgeschürzt in reizendem Costüm über das Podium wandelt, dann freundlich lächelnd jedem der ihr Nahenden den Arm bietet — zum Beschauen, wenn sie in graziöser Pose die bunten Wunder ihrer Haut erklärt, hier Adler mit Jungen, hier Sense, hier Auge — das Alles auf dem rechten Arm —, hier Jockeymütze, hier Matrose mit Geliebte — auf dem linken Arm —, wenn sie endlich, nachdem alle Zeichen Revue passirt haben, mit einem schnellen Rechtsumkehrt nun auch den Nacken bietet, wo Glaube, Liebe, Hoffnung unverlöschlich eingegraben stehen — dann bleibt nur Staunen bestehen für dieses über vierhundert Figuren umfassende Tätowirungswerk eines auf der einen Seite ebenso grausamen, als auf der anderen künstlerisch gebildeten Vaters, der acht Jahre lang sein Kind den Stichen der Tätowirnadeln aussetzte. Bei allem Ernst der Sache punctirt auch noch geistig der Spott die Haut der bunten Irene. Begrüßt doch ein Witzblatt in Berlin die Tätowirte sogar auf Sächsisch mit folgendem lieblichen Reim:

„Ich schnitt es gern in alle Winden ein,
So sang en Indianer voll Entzücken,
Doch weil dort g'rade keene Weene sein,
So schnitt erch der Geliebten in den Rücken."

Als Irene als vielgepriesener Stern im Frühjahr dieses Jahres in den „Montagnes-Russes" in Paris weilte, fall ein Engländer, enthusiasmirt über das roth und blaue Schnörkelwerk an der Gestalt Irenens, sich sogar zu dem Ausruf verfliegen haben: „O, diese hübsche Theekanne!", so erzählt es wenigstens Aurélien Scholl im „Matin", der das Wundermädchen nebenbei noch mit einer wandelnden Kunstausstellung vergleicht. Alle Welt wirft auf die hübsche junge Irene ihre Augen, in erster Linie die Damenwelt, welche mit ganz besonderem Interesse sich in die Besichtigung der weiblichen Musterkarte vertieft und mit „frommem Schauder" die Geschichte ihrer Tätowirung vernimmt.

Es gehört für die holde Fremde ein gutes Stück Geduld dazu, Tag für Tag stundenlang vor dem sich herandrängenden Publicum herumzupazieren und immer wieder die Zeichen von der Zehe bis zum Halse zu erklären — es wäre fast um „aus der Haut zu fahren", wenn Miß Irene nicht in so liebenswürdig-freundlicher Weise diese Repräsentation zu überwinden verstünde. Bei ihrem heiter-angelegten Temperament wird ihr dies leicht — sie ist eben eine „gute Haut", die niedliche Miß Irene, die das Capitel der illustren Frauen nun auch um eine „illustrirte" vermehrt hat.

Man wird sich wohl jetzt im „Zoologischen Garten" hüten müssen, beim Kellner die „Illustrirte" zu bestellen, es könnte vielleicht sonst passiren, daß der pflichteifrige Pseudoanthropologe im Frack die muntere Irene citirte.

Vermischtes.

— Altenburg, 22. Juli. Heute Vormittag verunglückte das zweijährige Töchterchen des Kaufmanns Müller in der Schmölnischenstraße dadurch, daß es in ein in einem Garten an der Thalstraße befindliches Wasserfaß fiel, worin es ertrank. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

— Herbsleben, 22. Juli. Auch hier ist seit Kurzem eine neue Steuer eingeführt worden, der Bierpfennig nennt sich dieselbe. Auf jedes Liter von auswärts eingeführten Bieres sind nämlich von dem Consumenten ⅔ Pfennige in die Gemeindecasse zu entrichten. Während früher ein Liter Lagerbier 26, ein Liter Einfachbier 13 ₰ kostete, ist in Folge des Bierpfennigs der Preis für ein Liter Lagerbier auf 28 ₰, für ein Liter Einfachbier auf 15 ₰ in die Höhe gegangen.

— Berlin, 22. Juli. In der freien Vereinigung der Maurer Berlins hielt am Sonntag der socialdemokratische Agitator Pirch eine Philippika gegen das Sparen. Der Vortrag gipfelte in der Aufforderung an die Arbeiter, nur mit ihrer Arbeitskraft zu sparen. Es wäre dies nicht weiter erwähnenswerth, wenn Herr Pirch nicht dabei Gelegenheit gefunden hätte, die Nationalökonomie mit folgenden Lehrsätze zu bereichern: „Was das Sparen im Allgemeinen betrifft, so ist es dem Arbeiter nicht nur nicht möglich, sondern sogar verwerflich, da dadurch Capitalien der Production entzogen werden, wie dies zum Beispiel durch die großen Kriegsfonds der Militairstaaten der Fall ist." Daß verzinslich angelegte Spargelder der Production entzogen bleiben, hat man bisher nicht gewußt. Oder setzt Herr Pirch etwa voraus, daß die Arbeiter ihre Ersparnisse nach Vätersitte in klingender Münze und in Wollstrümpfen aufbewahren würden?

— Berlin, 22. Juli. Großes Aufsehen verursacht in der Umgebung des Weddings der Selbstmord eines 6jährigen Kindes. In dem Hause Gerichtsstraße 61 bewohnt der Arbeiter K. in der dritten Etage mit seiner Frau und zwei Kindern, Mädchen im Alter von 2 bis 4 Jahren, zwei Zimmer und eine Küche. Bei den K.'schen Eheleuten befand sich seit mehreren Jahren ein Waisenknabe, der nunmehr 6jährige Herrmann Zschynski, in Pflege; der Knabe scheint aber mit wenig Liebe und Dankbarkeit an seinen Zieheltern gehangen zu haben, denn Z. erzählte wiederholt — ob mit Recht oder Unrecht, bleibe dahingestellt — in der Schule, daß er von den K.'schen Eheleuten in grausamster Weise mißhandelt werde, und zwar geringfügiger Vergehen wegen. Mehrfach war der Kleine seinen Pflegeeltern bereits entlaufen, wurde jedoch regelmäßig denselben wieder zugeführt. Auch am Sonnabend hatte der Knabe wieder eine Strafe zu gewärtigen und wurde aus diesem Grunde und um das Fortlaufen zu verhindern, von Frau K. in der Küche eingeschlossen, worauf sich die Pflegemutter entfernte. In der 7. Abendstunde sahen plötzlich mehrere Hausbewohner zu ihrem nicht geringen Entsetzen, wie Herrmann Zschynski zum Fenster hinausstieg; im nächsten Augenblick aber richtete sich der Knabe am Fensterkreuz hoch, ließ dann die Arme los und stürzte sich in die Tiefe, wo er mit zerschmetterten Schädel tot auf dem Hofe liegen blieb. Die Leiche des kleinen Selbstmörders wurde nach der Morgue geschafft.

— Berlin, 23. Juli. In der Angelegenheit der polizeilichen Untersagung der Beerdigung des in Charlottenburg verstorbenen Rentiers Hancke in einigen Blättern die Mittheilung zugegangen, daß die Verschiebung der Beerdigung auf Veranlassung der Frau Hancke selbst geschehen ist, da sich dieselbe nur auf diese Weise von dem Verdachte, den Tod ihres Ehemannes herbeigeführt zu haben, reinigen zu können glaubte. Ein solcher Verdacht war in einer Denunciation ausgesprochen, welche der Charlottenburger Polizeibehörde eingereicht wurde.

— London, 22. Juli. Der Correspondent des „Standard" in Shanghai meldet: Riesige Ueberschwemmungen haben in China stattgefunden; weite Landstrecken sind vom Wasser bedeckt, die Umgegend von Peking ist überschwemmt, zahlreiche Menschleben sind verloren.

— Zürich, 21. Juli. Heute früh um 6 Uhr stürzte hier ein Stück Firststollens im Tunnelbau der rechtsufrigen Zürichseebahn zusammen, als die dort beschäftigten Tunnel-Arbeiter im Begriff waren, die hölzernen Versprießungen zu entfernen, um so die Gewölbmauer weiter führen zu können. Von den fünf vor Ort stehenden Tirolern wurden zwei von den schweren Erdmassen erdrückt, drei konnten fliehen. Von den Verschütteten sind zwei zwar körperlich unbeschädigt, jedoch vom Schrecken sprachlos. Mit Mühe konnten die Todten herausgebracht werden. Der eine steckt noch tief in der Lehmmasse und man sieht blos die Stiefel herausschauen. Die Untersuchung ist eingeleitet. Man glaubt, daß die Arbeiter Hölzer weggezogen haben, die noch hätten stecken bleiben sollen.

— Zürich, 22. Juli. In Bern wird die Abhaltung eines antisemitischen Congresses geplant. Die Anregung soll von Frankreich ausgehen.

— Amsterdam, 22. Juli. Die Königin und die Kronprinzessin trafen heute zur Besichtigung verschiedener commerzieller Etablissements hier ein, die seit der Aufhebung des Einfuhrzolles errichtet wurden. Sodann besuchten die hohen Herrschaften die internationale Ausstellung für Unfallverhütung, über welche sich die Königin sehr befriedigt aussprach.

— Ein Brautbrief von 1693. Herzs allerliebster Schatz. Wenn mein Herzs noch gesundt lebt sol michs er-

freuen. Sonst melte ihm, meinem lieben Schatzse, daß ich habe an den Herrn Doctor geschrieben, welcher ihn schon berichten wird, was ich geschrieben, da es ist vom Herrn Supperintendent mir anbefohlen. Mein Engel bemühe sich ja, daß es zu stande kömpt, redt das keine Hinterung und Aufbiethen vorgeht, denn heute sein wir zum Andern Mahle aufgebothen werden, ich bin auch im Kranze in der Kirche gewesen undt in meinem neuen Kleidte. Ich bitte auch zu melten, wie mein Schatzs gesunnet ist, ob er noch so ungenäthig ist, als wir ihn verlaßen haben. Er soll schon wieder guts muths werden, wenn er zu mir rauß kommt. Ich befehle ihn in Gottes Schutzs und mich in meines herzallerliebsten Schatzses gutes angedenken. Verbleibe bis in Todt seine treue Liebeste.

Grimma den Januari. Christiana Sophia Duselin.

p. s. Steuermagels Fiekchen grüßt ihn und bittet ihr anderthalbe Elle blimmeranten Taffent mit zu senden, mit Melden, was es kostet will sie gern bezalen. Was das prächige mensch die Frankin anlangt frage ich nach ihrer lästerung nicht, aber der pestige sol schon das maul gestopffet werden.

Die Adresse lautet „Monsieur Monsieur Hilariono Musaci, presenthement a Leipzik."

O. M. Julikinder. Julikinder sind in der Regel — Im Wickelbette schon kleine Flegel — Sie ärgern die Amme und die Mama — Und treiben viele Allotria. — Sie sind bei jeder Teufelei — Und reißen erschrecklich viel Hosen entzwei — Ihrem lustigen Uebermuthe — Imponirt nur Papa mit der Haselruthe. — Sobald sie in die Schule gehn — Sind ihnen am liebsten die Ferien — Doch werden sie zu der Eltern Freude — Gewöhnlich später recht brave Leute — Fürs höchste Glück gilt ihnen auf Erden — Reservelieutenant zu werden. — Wird im Juli ein Mädchen jung — Die zeigt schon zeitig erhabenen Schwung — Sie füttert die Puppe mit Kuchen und Thee — Und ladet den Haushund zur Soirée — Kommt sie in die reiferen Jahre — Schwärmt sie für Lieutenants und Referendare — Nebenbei für Sänger und Dichter — Indianer und Negergesichter — Trotzdem aber ist ihr hienieden — Ein Wittwer mit vielen Kindern beschieden.

Literatur.

Gesammelte Werke von Ludwig Anzengruber, in zehn Bänden. Stuttgart, J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Dieses höchst verdienstvolle Unternehmen ist jetzt bis Band drei vollendet. Die Inhaltsangabe des ersten Bandes brachten wir bereits; der zweite enthält den ergreifenden, mit vollendeter Meisterschaft durchgeführten Roman „Der Schandfleck", und der dritte endlich enthält „Dorfgänge", jene reizvollen Skizzen und Erzählungen aus dem Bauernleben, die all die Frische und Ursprünglichkeit des Bodens, dem sie entsprossen, ausströmen und noch besonderes Interesse dadurch gewinnen, daß sie den Entwickelungsgang des Dichters Schritt für Schritt erkennen lassen. Dies letztere erschien auch dem Autor besonders wünschenswerth. Er sagt in seiner Vorrede (August 1879) zu diesen „Dorfgängen": „Was ich hier vorlege, ist zu verschiedenen Zeiten, Stück für Stück, schon durch viele Hände gegangen; damit es aber als Sammlung gewissermaßen ein Ganzes bilde, habe ich mich entschlossen, nichts auszuscheiden, nichts davon zu thun, nichts nachzubessern und eines dem andern, der Reihe nach, wie es entstanden ist, folgen zu lassen. Es hat das für den Leser, der nicht darauf achtet, das Angenehme, von dem Ungleichen zu dem Fortgeschritteneren vorzuschreiten; während derjenige, der Interesse dafür hat, die Entwickelung eines Autors zu verfolgen im Stande ist; er kennt sie ganz gut, die Stimme, von da an, wo sie sich das erste Mal fixierend und sammelnd an das große Publikum wandte, bis dahin, wo sie es in vollen Brustlauten aussprach, was ihr Eigner den Zeitgenossen zu sagen hatte — wenn er etwas zu sagen hatte." Nun, und daß Anzengruber zu Denen gehört, die nicht nur Etwas, sondern gar Vieles und gar Bedeutungsvolles zu sagen hatten, daß seine Stimme volltönig, ergreifend und erquickend an eines Jeden Brust schlug und hier den lauten Widerhall freudigster Zustimmung weckte — darüber herrscht wohl kein Zweifel mehr. So wird denn ein jeder neue Band dieses stattlichen Unternehmens, das uns die völlige Kenntniß des Autors vermittelt, mit immer wachsender Freude begrüßt werden. M—e.

* * *

Die Kunst, die spanische Sprache schnell zu erlernen. Kurzgefaßte, theoretisch-praktische Anleitung, die spanische Sprache in kürzester Zeit durch Selbstunterricht sich anzueignen. Mit zahlreichen praktischen Uebungs-Aufgaben, Beispielen unter den Regeln und spanischen Lesestücken mit deutschen Erläuterungen. Von Don José Miguel Avalos de Lima unter Mitwirkung von Dr. phil. F. Booch-Arkossy, Director der Handelslehranstalt für Commis rc. zu Leipzig. Zweite, verbesserte Auflage. 12 Bogen. Octav. Elegant gebunden 2 M. A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig. Die nach kurzer Zeit nöthig gewordene zweite Auflage dieses Buches verbürgt dessen praktischen Werth und den Nutzen, welchen weitere Kreise bereits aus dessen Inhalt zu ziehen wußten. In höchst übersichtlich gegliederter Darstellung führt dieses Werk die spanische Sprachlehre dem Auge und dem vollen Verständniß des Lernenden vor; die Regeln werden in genauester Fassung durch zahlreiche Beispiele im Texte erläutert und durch entsprechende Aufgaben (über 90 Gruppen) in spanischer und deutscher Sprache eingeübt; der Inhalt derselben bewegt sich um Alles im Verkehr mit Spaniern nur irgend Wissenswerthe, dient also besonders zur Einführung in spanisches Leben und spanische Anschauungen viel entschiedener, als dies bisher in dergleichen Lehrbüchern geschah. Die spanische Welt in Europa und zumal in Mittel- und Südamerika gewinnt dermalen nach allen Richtungen hin für viele Kreise mehr und mehr Interesse für Handel, Verkehr und Colonisation, ganz abgesehen von den herrlichen Schätzen der spanischen Nationalliteratur.

* * *

Führer durch den Schwarzwald giebt es verschiedene, der beste dürfte jedenfalls der zur Sammlung „Meyer's Reisebücher" gehörige, soeben in fünfter Auflage erschienene Wegweiser durch den Schwarzwald nebst Odenwald, Bergstraße, Heidelberg und Straßburg (Leipzig, Bibliographisches Institut. 1890. Roth carton. Preis 2 M.) sein. Unter Mitwirkung der besten Schwarzwaldkenner und des Schwarzwaldvereins hat er wiederum eine gründliche Durcharbeitung und Erweiterung des Textes erfahren, letzteres unter anderem durch die ausführliche Darstellung der neuen strategischen Bahn im südlichen Baden. Aber auch der kartographische Theil ist wesentlich vermehrt worden, er enthält jetzt nicht weniger als 11 vorzüglich ausgeführte Karten und acht Pläne. Da dem bewährten Führer trotz der erheblichen Verbesserungen und Bereicherungen die alte Handlichkeit und Billigkeit geblieben ist, so sind wir sicher, daß er auch in dieser neuen Auflage wie alle Meyer'schen Reisebücher bald Tausenden als getreuer Mentor dienen wird. **

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein illustrirter Prospect über die „Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen" bei. Wir machen unsere Leser auf den Inhalt desselben besonders aufmerksam und zweifeln nicht, daß mancher nach Durchsicht dieser interessanten Mittheilungen über „diese größte aller bisherigen deutschen Ausstellungen" Reiselust nach der alten Hansestadt verspüren wird.

Patentbureau Otto Sack,
Brühl 2 (Tuchhalle). Besteht seit 1878. Teleph. II, 682.
Besorgung und Verwerthung von Patenten; Marken- und Musterschutz — aller Staaten. Mäßige Preise; günstige Bedingungen; beste Empfehlungen; Auskünfte kostenfrei.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Das ewige Feuer,
A. Beulshausens Patent-Oefen rc. mit Grudefeuerung.
Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.
Lager in Eisen- und Kurzwaaren.

Haus-Abputz L. Faulwetter, Eisenbahnstr. 27, Telephon 3. Erstes Leipz. Hausabputzgeschäft m. Leitergerüst.

Illuminations-Laternen,
Transparents für Turner, Sänger, Krieger, Schützen, Feuerwehr; altdeutsche Trink- und Kernsprüche, Wappen aller Staaten, Fahnen, Schul- u. Sommerfest-Prämien-Artikel.
M. Apian-Bennewitz, Barthel's Hof, Markt, im Hofe.

Die Niederlage des allein echten
(siehe Aufsatz im „Daheim" 1890, Nr. 41)
Eau de Cologne
erfunden 1695 von Johann Paul Feminis Zur Stadt Mailand
befindet sich seit 1824 bei
Carl Fr. Fleischer,
Universitätsstr. 3 (Paulinum).

Lager echter chinesischer Thees in bekannter Güte.

Damenkleider u. Putz fertigt L. Richter-Herrmann, Salomonstraße 18.

Fliegen werden sofort durch Preka's transatlantische Pulver-Combination vernichtet. Packet 1—4 M., Spritze 50 ₰, in der Albert-Apotheke, Emilien- u. Zeitzer Str.-Ecke, Droguerie zur Flora, Universitätsstraße Nr. 2, Rob. Oeltzsch, Sophienstraße, in Grimma bei Alfred Wostratzky.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . " 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) " 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I., Robert Braunes, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marienstraße 9, „Gladus" (Oskar Prokopetz), Johannesgasse 30, Herm. Dittrich, Weststraße 32, G. Janke, Berliner und Yorkstr.-Ecke,

in Leipzig-Reudnitz: L. Schmidt, Chausseestraße 8, Emil Weisbach, Reitzenhainer Str. 19, G. P. Thielecke, Täubchenweg 85,

in Leipzig-Anger: E. L. Oehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neuschönefeld, Franz Heder, Rudolfstraße 5,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Plagwitz: Georg Grützmann, Schochersche Straße 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 10 (Hospitalstraße).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße 2).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	Postamt Leipzig-Thonberg (Hauptstraße).
Postamt 4 (Mühlgasse).	" Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	" Leipzig-Eutritzsch (Markt).
Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).	" Leipzig-Gohlis (Kirchplatz).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).	
Postamt 9 (Neue Börse).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. III, 682.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hofmann, Petersteinweg 3; Julius Zink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **21. Oct. bis 26. Oct. 1889** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorstadtdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe **Abends 8 Uhr.**

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Tag und Nacht geöffnet. Aerztlicher Dienst: am Tage 12—1 Uhr Mitt. — in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Tag und Nacht geöffnet. Aerztlicher Dienst: am Tage 10—11 Uhr Vorm., in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ M pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
" 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ⊙ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Tapeten und Decorationen bei
Wilhelm Röper,
Leipzig, Goethestr. 1.

Gummi-Wasserschläuche bei
Gustav Krieg, Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Hermann Scheibe, Kurprinzstrasse No. 1.
Papierhandlung en gros & en détail.
Anfertigung aller Grössen Briefcouverts in besseren Qualitäten.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Robert Kiehle, Leipzig,
Königl. Sächs. Hoflieferant,
fabricirt und empfiehlt
Nähmaschinen für Familien und Gewerbe
unter reeller Garantie. Specialitäten für Schneider, Schuhmacher, Sattler, Sticker- und Planenfabriken;
Tricotagen- und Handschuh-Maschinen;
Tambourir- und Kurbel-Stickmaschinen;
Maschinen zur Lampionfabrikation;
Stanz- und Walzmaschinen aller Art;
Patent-Bohrmaschinen und Drehbänke.
Alles stets zur Probe fix und fertig.
Turnerstrasse, vis-à-vis der Turnhalle.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Gummiwaarenbazar
10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Donnerstag, den 24. Juli 1890.
199. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang ½7 Uhr.
8. Gastspiel des Herrn Friedrich Mitterwurzer.
Hamlet, Prinz von Dänemark.
Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.
Uebersetzt von A. W. von Schlegel.
Regie: Regisseur Grünberger.

Personen:

Claudius, König von Dänemark	Herr Borchardt.
Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen Königs	* * *
Gertrude, Königin von Dänemark, Hamlet's Mutter	Frl. Truhn.
Polonius, Oberkämmerer	Herr Kurtscholz.
Laertes, Sohn des Polonius	Herr Hartmann.
Ophelia, Tochter des Polonius	Frl. Käthe Witt.
Horatio, Hamlet's Freund	Herr Matthaes.
Rosenkranz, Güldenstern, Hofleute	Herr Häfeler. Herr Loorz.
Osrik, ein Edelmann	Herr Raimund.
Marcellus, Bernardo, Officiere	Herr Mod. Herr Proft.
Francesko, Soldat	Herr Paul Müller.
Der Geist von Hamlet's Vater	Herr Greiner.
Erster Schauspieler (König), Zweiter Schauspieler (Lucianus), Ein junger Schauspieler (Königin) — im Zwischenspiel	Herr Krause. Herr Normann. Frl. v. Romberg.
Erster, Zweiter Todtengräber	Herr Ernst Müller. Herr Searle.

Herren und Damen vom Hofe. Officiere. Soldaten. Schauspieler. Gefolge.
Die Scene ist in Helsingör.
*** Hamlet — Herr Friedrich Mitterwurzer.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frau Baumann, Frl. Dönges, Frl. Jelinek, Frl. Lauterbach, Fr. Moran-Olden, Fr. Stroßmann, Herr Oberregisseur Goldberg, Herr Balletmeister Golinelli, Herr Hübner, Herr Knüpfer, Herr Marion, Herr Adolf Müller, Herr Capellmeister Paur, Herr Perron, Herr Schelper, Herr Wittekopf.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 M an der Tages-Casse.

Repertoire. Freitag, 25. Juli. 200. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun). 9. Gastspiel des Herrn Friedrich Mitterwurzer. **Der Kriegsplan.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Ostvorstädtisches Theater.

L.-Volkmarsdorf. — Silberpappel. — Kirchstraße 17.
Donnerstag, den 24. Juli. Anfang 8 Uhr.
Gastspiel des Fräulein **Clara Rothé.**
Die bezähmte Widerspenstige. Lustsp. in 4 Acten von J. Holbein.

Sommer-Theater Lindenau. Drei Linden.

Heute Donnerstag
Zum 1. Male: **Wir Barbaren.** Zum 1. Male.
Große Posse mit Gesang u. Tanz in 6 Bildern v. E. Pohl. Musik v. Conradi.
In den Zwischenpausen Auftreten des Ballets. Nr. 1: Pas de Sylphide. Nr. 2: Tyrolienne. Arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Helene Leonhardt.
Bei ungünstiger Witterung im Saaltheater: **Papageno.** Schwank in 4 Acten v. Kneisel. Anfang 8 Uhr. Dir. Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 Vorm. — *10,32 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. — 11,25 N. (bis Zwickau). — *12,15 Nachts. — *1,18 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,48 V. — 11,28 V. — 2,56 N. — 6,40 N. (bis Frohburg). — 8,55 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,33 N. — 7,26 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N. — 11,25 N. — *12,15 N. (Schnellzug bis Gößnitz).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: *3,17 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt vom Bayerischen Bahnhof direct über Bitterfeld nach Berlin.) — 8,29 V. — 10,29 V. — 12,48 N. — 4,28 N. — *6,2 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt vom Bayerischen Bahnhof direct über Bitterfeld nach Berlin.) — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 V. — 6,15 V. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,40 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 12 M. — 2,15 N. — 5,5 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,15 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,52 N. — 4,40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,55 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,20 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,18 N. — 6,26 N. — *9,4 N. — 11,20 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,20 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6,26 N. — 9,35 N.

C. Von dem Bayerischen Bahnhof: *3,17 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin) — *6,2 N. (desgleichen).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 4,17 fr. — 12 M. — 5,45 N. — 9,25 N. — 11,50 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,25 fr. (bis Halle). — 5,50 fr. (bis Cöthen). — 6,35 V. — 6,58 V. (bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,20 N. — *12,45 N. nach Hildesheim rc. über Halle-Halberstadt). — 2 N. — 3,20 N. (bis Halle). — 4,40 N. — 6,30 N. — (bis Halle). — 7,40 N. — 8,8 N. (bis Halle). — *9,52 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *6,10 fr. — 7,5 V. (nur Sonntags bis Erfurt). — *7,25 V. — 9,30 V. — *11,20 V. — 1,45 N. — 3,21 N. (bis Leutzsch). — *5,9 N. — 5,50 N. — 9,22 N. — 10,42 N. (bis Corbetha). — *11,5 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,30 fr. — *10,55 V. — 12,5 N. — 4,10 N. — *6,19 N. — 7,30 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Cythra, Sonnabends bis Gera). — 10,20 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 7,30 V. (nur Sonntags bis Falkenberg). — 8,28 V. — 12,5 M. — 1,20 N. (nur Sonntags bis Eilenburg). — 1,50 N. — *6,50 N. — 7,6 N. (nur Sonnabends bis Falkenberg). — 10,20 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,47 fr. — 10,40 V. — 4 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,5 fr. — 12,28 N. — 4,31 N. — *6,35 N. — 7,54 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags bis Cythra, Sonnabends bis Gera). — 10,44 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg). — 7,54 V. — *8,10 V. — 10,28 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — *8 N. — 9,56 N. — 11,56 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,54 V. (von Borna). — 9,36 V. — 11,24 V. — 2,39 N. — 5,45 N. — 11,44 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,41 V. — 9,21 V. — 1,18 N. — 5,9 N. — 6,41 N. — 9,26 N. — 11,25 N. (an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,10 fr. (nur an Sonn- und Festtagen). — 7,54 V. — 10,28 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,54 V. — 10,28 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — *10,25 V. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof). — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — *12,4 N. — *1,11 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,34 fr. — *5,50 fr. — 9,21 V. — 10,21 V. (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,33 N. — 5,23 N. — 8,50 N. — *9,25 N. — 10,50 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen). — 10,3 V. (von Grimma). — 11,55 V. — 4,8 N. — 6,53 N. — 9,41 N. — 10,56 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 V. (von Geithain). — 11,32 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (an Sonn- und Festtagen von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 9,59 V. — *11,46 V. — 2,7 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,40 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 9,50 V. — 2,7 N. — *5,35 N. — 11,40 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,27 N. (von Halle). — 3,32 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,43 V. (von Schkeuditz). — 7,44 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,12 V. (von Cöthen). — 11,5 V. — 12,44 N. (von Halle). — 2,25 N. — 4,45 N. — *5,41 N. — **5,56 N. (von Hildesheim rc. über Halberstadt-Halle). — 7,29 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,29 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,30 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,36 V. (von Corbetha). — 7,20 V. (von Erfurt). — *9,30 V. — 10,55 V. — 1,31 N. — 5,33 N. — *5,46 N. — 8,8 N. (von Leutzsch). — 9,30 N. — *9,40 N. — 11 N. (nur an Sonntagen). — 11,42 N. — *11,54 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,32 fr. — 5,50 V. (von Gera). — 8,25 V. — 10,45 V. — 4,31 N. — *7,54 N. — 9,20 N. — 9,51 N. (an Sonntagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,27 fr. (von Eilenburg). — 7,16 V. (von Falkenberg). — *10,10 V. — 11,56 V. (von Falkenberg nur an Sonntagen). — 12,21 N. — 6,40 N. — 9,27 N. von Eilenburg nur an Sonntagen). — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,53 N. — 7,49 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,24 fr. (von Gera) — 8,7 V. — 10,25 V. — 4,8 N. — *7,59 N. — 9 N. — 9,23 N. (nur an Sonntagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Auction.

Die zur Fleischermeister Müller'schen Concursmasse gehörige, im besten Stande befindliche Ladeneinrichtung, namentlich: 1 Ladentafel mit Marmorplatte und neusilberner Barrière, 1 große neusilberne Waage, 1 Tafelwaage von Marmor, neusilberne Gewichte, ein Patenteisschrank, ingleichen verschiedene Fleischereiutensilien und 1 completer Fleischerwagen, sollen

Donnerstag, den 24. Juli 1890, Nachmittags 4 Uhr

in Leipzig-Thonberg, Reitzenhainer Straße Nr. 53, öffentlich versteigert werden.

Martin, Localrichter.

Versteigerung.

Freitag, den 25. Juli 1890, von Vormittags 10 Uhr ab sollen im Versteigerungslocale des hiesigen Königl. Amtsgerichts

2 Buttermaschinen, 1 Stanze, 1 Blechscheere, 1 Feilbank, 3 Bänke mit je 1 Schraubstock, 1 Feldschmiede, ein Amboß, 1 Walkmaschine, 1 Kochherd, 1 Handwagen, 1 Landauer, ferner eine Partie Möbel, als: 14 Eichentische, 4 große Spiegel, 1 Kleiderverstrain, 1 Pianino, 1 Nähmaschine, 2 Vertikows, 2 Sophas, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 Schreibsecretaire 2 Regulatoruhren u. 1 Cylinderuhr, sowie v. a. G.

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 22. Juli 1890.

Blume, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Cigarrengeschäfts sollen Freitag, den 25. Juli, Nachmittag 3 Uhr der noch vorhandene Vorrath von Cigarren, Cigaretten, Rauchutensilien ꝛc. ꝛc. meistbietend versteigert werden

Reichsstraße 30.
H. Rüsch, Auctionator.

Villa-Verkauf.

Eine zu Kummerberg bei Zimmau im Rohbau vollendete herrschaftliche Villa mit circa 1½ Morgen Areal in schönster Lage, dicht am Walde, mit staubfreier Luft, daher für Lungenkranke sehr zu empfehlen, soll den **29. Juli ds. Js.** Vormittags 10 Uhr im Gasthofe des Herrn O. Peschke in Kummerberg meistbietend verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Bürgermeister **Kühn** in **Kummerberg.**

Soeben erscheint
und ist durch alle Buchhandlungen sowie von unserem Verlage zu beziehen:

Bericht

über die **Verhandlungen** des

Ersten Evangelisch-socialen Congresses,

abgehalten in Berlin vom 27. bis 29. Mai 1890.
(Nach den stenographischen Protokollen.)

Preis ℳ 2, beim Bezug vom Verlage einschließlich des Portos der Zusendung ℳ 2.10.

Das hohe Interesse, welches der Congreß in ganz Deutschland erregt hat, erspart uns jede Empfehlung dieses Berichts.

Vaterländische Verlags-Anstalt
H. Oberwinder,
Berlin S. W. Wilhelmstraße 30/31.

Soeben erschien in **sechster** Auflage:

Sibirien! — von **Georg Kennan,** Deutsch von **E. Kirchner.**

Neue Folge.

Preis 3 ℳ, eleg. geb. 4 ℳ

Der erste Theil unter dem Titel:

Sibirien! — von **Georg Kennan.** Deutsch von **E. Kirchner,**

erschien soeben in **neunter** Auflage:
Preis ebenfalls 3 ℳ, eleg. geb. 4 ℳ
Verlag von **Siegfried Cronbach, Berlin.**

Der Selbstarzt.

Populair verfaßter **Wegweiser** enthält alles Wissenswerthe bei geh. **Krankheiten,** Unterleibs-, Haut- und Frauenleiden, sowie speziell. Schwächezuständen ꝛc. Zu beziehen gegen Einf. von 1 ℳ in Briefmarken vom Verf. **Schmidt, Hannover,** Standehausstr. 5.

Erprobtes Recept

gegen Augenentzündung, Augenschwäche, thränende Augenkoterrhe u. s. w. versendet **gegen Einsendung von 3 ℳ**

O. Stoltz,
Dresden, gr. Plauensche Str. 28.

Was soll unser Sohn werden?!

v. Director Dr. **Hans Settegast.**

Man verlange die s. Eltern, d. Söhne einen Lebensberuf **in freier Natur** erwähl. helfen, wichtige Schrift v. d. Verlagsdruckerei **Seifert, Kaeltritz-Gera,** geg. Einf. v. 50 ₰.

Die Naturheilanstalt Klotzsche

bei Dresden

empfiehlt sich zu freundl. Aufnahme u. sorgfältiger Pflege von chronisch Kranken, Reconvalescenten und Erholungsbedürftigen, sowie auch von nervenleidenden oder orthopädischer Hilfe bedürftigen Kindern. Geschützte, reizende Lage in unmittelbarer Nähe ausgedehnter Waldungen, rauch- und staubfreie Luft und nächste Nähe der Residenz Dresden bieten besondere Annehmlichkeiten. Pension mit Cur von 25 ℳ wöchentlich an. Alles Nähere durch die **Direction.**

London Seyds Hotel

39 Finsbury Square.
Neue Verwaltung. Neu renovirt.

Dr. Sonnenkalb
von der Reise zurück.

Dr. med. Hugo Hinze
von der Reise zurück.

Leipziger Tattersall-Gesellschaft.

Sonnabend, den 26. Juli,

Vormittags 11 Uhr,
kommen zur **öffentlichen Versteigerung:**
7 einzelne Reit- und Wagenpferde,
2 Paar Wagenpferde und 1 Paar Jucker,
1 Vierergespann, 1 complete Equipage und
6 diverse Wagen, 2 Schlitten, 5 Paar Geschirre.
Zum freihändigen Verkauf:
3 Reitpferde und 3 Paar Wagenpferde
und ist alles Nähere aus der erschienenen Liste zu ersehen, die jederzeit im Tattersall, Elisenstraße, zu entnehmen ist.

Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft.

Pfitzmann.

Nächste Auction: Sonnabend, den 9. August, Vorm. 11 Uhr.

Deutsche Levante-Linie.

Regelmäßige 3wöchentliche Expeditionen erstclassiger deutscher Dampfer von **Hamburg** ohne Umladung nach

Pyraeus, Syra, Smyrna, Salonik, Konstantinopel, Galatz und Braila mit Durchfrachten nach allen Hauptthäfen der Levante und des Schwarzen Meeres.

9. August D. „Lesbos", Capt. Groot, | **20. Septbr. D. „Chios", Capt. Jansen,**
30. August D. „Rhodos", Capt. Horn, | **11. October D. „Samos", Capt. *****

Auf Grund eines mit den Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Staats-Eisenbahnen vereinbarten **Durchfracht-Tarifs werden Güter von Stationen** genannter Bahnen **nach obigen Plätzen auf directen Frachtbrief zu sehr niedrigen Frachtsätzen** befördert.

Nähere Auskunft ertheilen und Tarife halten vorräthig die betreffenden Güter-Expeditionen, sowie **der Vorstand der**

Deutschen Levante-Linie
Hamburg.
Telegramm-Adresse: Vantele, Hamburg. **Johs. Kothe.**

Kur- u. Wasserheilanstalt „Schloss Niederlössnitz",

Bahnstation Kötzschenbroda bei Dresden.

reizend gelegen in der durch ihre hervorragenden klimatischen Verhältnisse bekannten Lössnitz, — **Behandlung von chronisch Kranken aller Art.** — Prospect gratis. — Täglich 30 Mal Eisenbahn-Verbindung in 15 Minuten mit Dresden.

Dirig. Arzt Dr. med. Sartig.

Curanstalt Lindenhof,

Wiesbaden,

dicht am Walde; durch 2. Curhaus vergrössert. Mässige Preise. Prospecte auf Wunsch. **Wassercuren. Wiesbadener Thermal-, Dampf-, Moor-, Sand-, elektr. Bäder, Massage, Heilgymnastik, Elektricität. Diät-Curen.**

Dr. P. Brauns. Dr. Fr. Cuntz.

Heilanstalt für Nerven- und Morphiumkranke.

Soolbad Soden — Stolzenberg bei Salmünster.

Ich habe mich am hiesigen Orte als Specialarzt für **Nerven- und Morphiumkranke** niedergelassen und nehme von 1. August ab Kranke auf. Speciell **Morphium- und Cocaïn- etc. Entziehungskuren nach eigner, neuester Methode, fast ohne Beschwerden!** Sorgfältigste Behandlung und vorzügl. Verpflegung. Anwendung sämmtl. modernen und erprobten Heilverfahren. Elektrotherapie, Wasser-, Massage-, Terminkuren etc. Anfragen direct erbeten an den Unterzeichneten **Dr. med. Otto Emmerich.**

Nordseebad Sylt,

Hôtel Hohenzollern, Haus I. Ranges

massiv gebaut, elegant und bequem mit allem Comfort eingr. Civile Preise. — Inhaber: **H. Kunde,** früher Besitzer des Hôtel Ebold in Soest, zugleich Besitzer der Borg'schen Weinhalle und Büring'schen Streedhalle.

Interlaken.

Hôtel du Nord.

Pension Sächsischer Hof.

Schönste Lage an der Promenade, prächtige Aussicht auf Jungfrau, mit Garten, gemüthliches Haus — von Deutschen bevorzugt.
Table d'hôte, Restauration, Bäder, Wagen zu Ausflügen.
Große luftige Zimmer, gute Küche und Keller. Deutschen Landsleuten besonders aufrichtig reelle Bedienung zugesichert. **Mäßige Preise.**
Omnibus an den Bahnhöfen.
Winterstation, Mentone Hôtel d'Italie etc. etc., la Grand Bretagne (Riviera), letzter Aufenthalt Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Achtungsvoll **H. Zwanziger.**

Lehr-Institut für Damenschneiderei

und akademische Zuschneidekunst.

Die in meinem Institute gründlichst **unübertreffliche,** für außerordentliche Leistungen mit der **goldenen Medaille** prämiirte

Zuschneidemethode

lehrt das Zuschneiden und Bearbeiten von **Garderobestücken** aufs Vorzüglichste.

Für **Damen,** welche mit Schnittzeichnen erlernen wollen, um für jede Figur nach **deutscher, englischer, Pariser** und **Wiener Façon** vorzüglich sitzende Schnitte fertigen zu können, kurzer Cursus bei mäßigem Honorar.

Frau **A. Mann,** Marienstraße 6.

Der nächste Abendcursus für theoretische u. praktische Schneiderei beginnt den 1. August.

Teplitzer Stadtquelle.

Gesundheits- und höchst angenehmes, erfrischendes billiges Tafelgetränk.

Fischer & Peters, Hallesche Strasse.

übernimmt den Bau runder

Dampfschornsteine

aus radialen Façonsteinen inclusive Materiallieferung **unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.**
Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Russland, Oesterreich, Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Vorzüglichste Oelsnitzer und Zwickauer Steinkohlen,

Beste Böhmische Braunkohlen,

Menselwitzer Briquettes

in ¼, ½, ¾ und ⅞ Ladungen
empfiehlt nach Maß oder Gewicht zu den billigsten Preisen
Fernsprecher Nr. 979. **Eduard Hetzer,** Löhrstraße 15.

Von der Reise zurück.

Dr. med. H. Th. Kretzschmar.

Zähne von 2 Mk. an bei eleganter und sauberer Ausführung unter Garantie. Plomb. mit den **besten** Füllungen. **Hans Förster, jetzt Grimm. Str. 27, III.** Sprechst.: Woch. 8—12 u. 2—6, Sonnt. 9—12.

Künstliche Zähne. Plombiren, Reinigen. W. Fiedrich, Leip. Str. 2.

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Straße 91.
für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Orthopädischen Heilanstalt,
Specialist für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche **Petersstrasse 27, Treppe A.** Sprechstunden 9—3 und 6—8 Uhr.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt Geschlechtskrankheiten noch vieljähr. veralt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, III.

B. Huestis, Amerikaner,
heilt Schwerhörige. Best. Erfolg
garantirt. **Wörthstrasse 9, 1. Etage.**

Damen können **frottirt** und **massirt** werden Sporergäßchen 6, II. b. Fr. Schmidt.

Tausendfacher Erfolg!

Bandwurm mit Kopf beseitigt in 2 Stunden ohne jede Schmerzen **W. Reese aus Berlin,** Autorität 1. Ranges. Nur auf einige Tage im **Sächs. Hof,** Zimmer. 37.

Sprechzeit: Vormittags 9—12, Nachmittags 2—5.
Erfolg garantirt.

Doppelte Buchführung,

kaufm. Rechnen, Wechsel-Lehre und Schönschrift lehrt brieflich gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische Unterrichtsinstitut von **Jul. Morgenstern,**
Lehrer der Handelswissenschaften in **Magdeburg, Jacobstraße Nr. 37.**

Man verlange Prospecte und Lehrbriefe Nr. 1 franco und gratis zur Durchsicht.

Gründl. Unterricht u. Nachhülfe in einfa. u. dopp. Buchführ. Ortloff, Taucher Str. 11, p. **Kurs. 20-25 Std.,** wenn nöthig in **2 Tagen.**

Doppelte Buchhaltung
O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Für
Buchhalter, Correspondenten.

Ein j. Mann wünscht sich in Buchhaltung u. Correspondenz bei einem gediegenen Kaufmann gegen Honorar auszubilden.

Offerten unter B. 42 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In Privat-Cursus in **Neu-Stolze'scher Stenographie** noch einige Theiln. gewünscht. Honor. 10 ℳ incl. Lehrbuch. Dauer 16 Stund. Ad. u. „Neu-Stolze" postl. Hauptpost erb.

Deutsch, Lat., Griech., Französ. Johannesg. 4, III., a. Augustplatz.

Eine norddeutsche Dame ertheilt **deutschen** Unterricht an Ausländer Wiesenstr. 27, Tr. B, III.

Engl., Franz., Latein. 1. Cus. u. St. grtl. e. stud. gepr. Lehrer. Lessstr. 8, S.-G. III. lks.

Engl. beigeb. Engländerin, **Bessie,** Postl.

Engl. Less., **Phonic** System-Londoner postl.

London **Lady** t. Engl. Adr. Phon. System postl.

Engl. bei geb. Engländer. **Lewis** postlag.

Engl. perfect, phon. Meth.: Y. Y. 7 postlg.

Spanisch garantirt in 16 Std.: Y. Y. 7 postlg.

Spanischer Rentier wird erth. Theilstr. 12b, I. r.

Gründl. **Violin-, Clavier- u. Theorieunterricht** erth. Windmühlenstr. 22, III. r.

Wer ertheilt guten preiswr. **Cellounterricht?** Adr. sub **B. 33** in die Expedition d. Bl.

Wäsch- u. Masch.-Näh., Wäsche nähm. u. auf. w. gründl. gel. Humboldtstr. 29, II. r., l. Thür.

Börsenspeculation,

auch mit **begrenztem Risico,** vermittelt **coulantest u. discret** bei Ertheilung gewissenhaften Rathes, sowie erschöpfender Auskunft ein mit d. **Börsenverkehrtn. gut vertrautes Bankinstitut,** d. beste Informationen jederzeit z. Hand sind. Correspondenz unter **J. T. 8193 Rudolf Mosse, Berlin SW,** erbeten.

Leihhaus-Pfänder

werden schnell besorgt Brühl Nr. 28, III.

Klagen, Testamente

Verträge, Gesuche etc., engl. u. franz. Uebers., Rath in jeder Sache bill. n. Sonntags Rudolfstr. 8, p., bei **Korth.**

Klagen Gesuche, Testamente, Verträge, Reclamationen Privatsecr. u. Kaufm. **Berg, Weberg. 8, pt.**

Patente aller Länder
besorgen und verwerthen
Capitaine & v. Hertling,
London WC., 89 Chancery Lane, Berlin NW., Luisenstr. 35, Liège, 60 Rue de Malhouse.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** jetzt Hainstrasse 9, I.

Ciseleur-Arbeiten

jeder Art
werden von einem größeren Atelier zu übernehmen gesucht. Offerten befördert unter B. 16 die Expedition d. Bl.

Reparaturen an Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmasch. w. schnell u. gut ausgeführt. Nadeln und Oel für sämmtliche Maschinen.
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Als Schlosser

suche Arbeit in meiner Werkstatt, sei es im Bauwesen, Reparaturen oder auf irgend welchen Specialartikel im Maschinenfach oder für Mechaniker. Gefl. Off. erbeten baldigst **L.-Neustadt,** Alleestraße 5, I. **Kitze.**

Wer polirt Möbel?

Der Instrumentenpolirer **R. Thieme.** Derselbe polirt auch helle Möbel in jeder bel. Holzart, dunk., feuch. u. bill. Wegner. 8, 4. Et. r.

Nur neuangefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Grimmaische Straße 15.

Hunde-Dressur

Hunde jeder Rasse
erhalten gute Dressur unter Garantie durch den Förster **Fr. Kaminsky** in **Naundorf bei Kötzschenbroda i. S.**

A. Frohwein, Kammerjäger
empfiehlt sich zur sich. Vertilgung aller **Ungeziefers,** als: **Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben** ꝛc. ꝛc.
Schutzmacherpfördchen 11, II.

Graf. Kammerjäger,
empfiehlt sich zur Vertilgung allen Ungeziefers **21 Carolinenstraße 21,** Mittelgebäude III.

Waschmaschine „Thuringia"

anerkannt bestes System.
Carl Nöckler, Hainstraße 26.

Wagen.

Federrollwagen, Berliner Fahlbiern-, Stock-, Stein-, Sand-, Stall-, Lowen- u. Gesellenwagen, 15%, billiger als Leipzig, empfiehlt u. liefert 1 neuen Wagenbauer bei guter Arbeit u. reell. Bed. Refl. wollen Adr. unter H. 22 an die Expedition d. Bl. senden.

Grude-Coaks

ff. Weissenfelser
stets frisch b. **Paul Schoch**
am Thür. Bahnhof.

Streichfertige, gut trocknende sowie Fussboden-Farben, Fussboden-Lacke
empfiehlt
Petersteinweg 2, Carl Stuck Nachf.

Schnupfenmittel,
nach Herrn v. Hüllen's Vorschrift, vorräthig in der Hof-Apotheke zum weißen Adler.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage, grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und **Offenbacher** Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. **Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.** Sämmtl. obenbezeichnete Waaren sind in guter sauberer Ausführung in der **3-Mark-Abtheilung** ebenfalls vertreten. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

D. R. Patent.

Thüre zu!

Vollkommenster, selbstthätiger, geräuschloser

Thürschließer.

Bewährtestes Luftdruck-System, welcher das Offenbleiben, sowie das Zuschlagen der Thüren absolut verhindert.
45000 Stück im Gebrauch. Mehrjährige Garantie.
Alleinverkauf bei Heinr. Ernst Poerschmann, Leipzig, Yorkstr. 11.

Garnirte Damen- u. Kinderhüte

in großartiger Auswahl, verkaufe wegen vorgerückter Saison **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Sämmtliche Putzartikel zu Fabrikpreisen.
Theodor Rössner, Reichsstr. Nr. 6.

Rum, Cognac, Arac

in **vorzüglicher Qualität,** der Liter zu ℳ 1,60, ℳ 1,80, ℳ 2.—, ℳ 2,40 u. aufwärts. Durch ein eigenartiges Verfahren sind unsere Verschnitte von echter Waare nicht zu unterscheiden und viel besser als alle unter anderen Prädicaten auf den Markt gebrachte Sachen. 3/2 Originalflaschen Probepostcolli, kleinstes Fach ca. 20 Liter, in Flaschen jedes Quantum.

Hermann Kallmann & Cie.,
Weingroßhandlung. **Mainz.**

Echt indischen Compenzucker,

deutschen Compenzucker,

Essig-Essenz, Freyburger Trauben-Essig, Eßlinger Wein-Essig, echten Jam.-Rum,

sowie sämmtliche Gewürze zum Einsetzen von Früchten empfiehlt

Fernsprecher Nr. 1180. **Oscar Jessnitzer,**
Grimmaischer Steinweg 2.

Bestellung
auf

Keimfreie Dauermilch

zu allen Haushaltungszwecken

die Flasche zu 10 Pfg. frei Wohnung

werden entgegengenommen

Querstraße 14, I. Hof rechts.

Die Milchverwerthungs-Gesellschaft zu Leipzig
Otto Siebold & Co.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage: Prospect über die **„Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen".**

Sterne auf der Reise.

Von Ludwig Habicht.

Nachdruck verboten.

Nicht von den einsamen Himmelswanderern will ich sprechen, die in nächtlicher Stunde unseren Pfad erhellen und uns so eigenthümliche Gedanken und Empfindungen in das Herz zu senken wissen, auch nicht von den glänzenden Sternen am Himmel unserer Bühnen, die manchmal noch wunderbarer und bezaubernder zu flimmern wissen, als selbst die ewigen Leuchter am nächtlichen Himmelsdome, selbst an den Sternen, die nur zu oft die heißeste Sehnsucht manches Sterblichen geworden, der nicht eher geruht, bis einer davon sein Knopfloch schmückte, will ich „kühl bis ans Herz hinan" vorübergehen; ich will mich mit ganz bescheidenen und dennoch sehr wichtigen Sternen begnügen, — mit denen in unsern Reisehandbüchern.

Eine Aussicht, ein Kunstwerk, das von unsern Bädekern mit einem Stern versehen worden, auf unsern Ausflügen nicht gesehen zu haben, bleibt ja ein unsühnbares Vergehen, das und nach unserer Heimkehr von viel gereisten Freunden sehr übel vermerkt wird. „Sie waren dort nicht, auf dem schönsten Puncte der Welt?! Sie haben das herrlichste, schönste Bild nicht gesehen?! — Lieber Freund, dann haben Sie ja gar nichts gesehen" und der Ton des tiefsten Mitleids und Vorwurfs, mit dem diese Worte ausgesprochen werden, beweist uns zu unsere furchtbarsten Beschämung, daß unsere letzte Reise ganz verloren war und daß wir sie nothwendig noch einmal machen müssen.

Wer hat nicht solch strafende Ausrufe nach seiner Heimkehr gehört und wer hat dann nicht reumüthig und zerknirscht über seine begangene Unterlassungssünde an seine Brust geschlagen?!

Wir Deutschen besonders sind darin ein etwas nachlässiges Volk, wir sind dann oft gegen uns selbst so freigebig und schenken uns auf unsern Reisen so Manches, — eine Aussicht, die für uns ein wenig beschwerlich, ein Bild, das wir nicht gleich in der Galerie finden können — wir geben leichten Herzens mit dem gewöhnlichen, geradezu frivolen Ausruf darüber hinweg: „das schenken wir uns", — zum gerechten Schmerz unseres Bädeker, der uns mit seinem Stern vergeblich auf den rechten Weg zu bringen gesucht hat.

Ganz anders und viel gewissenhafter als wir Deutsche, gehen die Engländer und besonders die Amerikaner davon zu Werke. Was einmal in ihren Reisehandbüchern mit einem Stern versehen worden, das muß unter allen Umständen aufgesucht werden und mögen sich hundsbe Hindernisse dagegen auftürmen. Bädeker, Murray fordern es, — das sind Despoten, denen sich der sonst so stolze, selbstbewußte Engländer ebenso rasch und unterwürfig fügt, als der freie Amerikaner.

Eine Tochter von jenseits des großen Wassers kommt in eine Galerie und sucht ein mit dem Sterne bezeichnetes Bild. Sie kann es nicht finden, fragt endlich den Galeriediener und erhält die Antwort: „Es ist zum Copiren ausgeliehen." Nun erscheint sie jeden Tag mit der gleichen Frage. — Das Bild ist leider noch immer nicht da. — Sie hat schon längst abreisen gewollt; aber sie bleibt. Endlich kann ihr der Galeriediener die freudige Nachricht mittheilen, daß jenes von ihr so heiß ersehnte Bild wieder an seinem Platze hängt. Die Amerikanerin eilt mit raschen Schritten auf das Gemälde zu, wirft einen einzigen Blick darauf, macht mit befriedigtem Kopfnicken einen Strich in ihrem Reisehandbuche und verläßt auf der Stelle den Saal und auch die Stadt, denn sie kann nun ruhig abreisen, und auf die etwaige Frage, ob sie auch das berühmte Bild gesehen habe, mit einem stolzen, selbstbewußten „ja" antworten.

Das nenne ich Gewissenhaftigkeit, und die fehlt manchem Deutschen leider noch gar sehr; es sollen sogar schon Fälle vorgekommen sein, wo unsere Landsleute solch' verfängliche Fragen mit ‚einem kecken „na natürlich!" beantwortet, als ob sich das von selbst verstanden hätte, während sie sich doch die nöthige Geschichte „geschenkt" haben. Das dürfte bei uns ehrlichen Deutschen eigentlich gar nicht vorkommen; wir sind uns und andern in solch' wichtigen Dingen die Wahrheit schuldig und deshalb verpflichtet, an Sternen nicht so leichten Sinnes vorüberzugehen, sondern diejenige Beachtung zu schenken, die ihnen unsere Bädeker eingeräumt haben und die sie verdienen, es kommen sonst noch in unser Reisebeichten ein Leichtsinn und eine Oberflächlichkeit, die mit unserer sonst viel gerühmten Gewissenhaftigkeit in seltsamem Widerspruch stehen. Das Reisen muß nicht ein bloßes Vergnügen bleiben, es muß auch, wie bei unsern Vettern, den Engländern und Amerikanern, eine ernste Arbeit sein, die man im Schweiße seines Angesichts und im Sturmschritt zu lösen hat, denn time is money und auf Reisen doppeltes und dreifaches Geld, und in unsern Tagen gilt längst nicht mehr der alte gute Spruch: non multa sed multum, denn bei dem, was wir gesehen haben, muß es jetzt nach die Masse bringen.

„Die Sterne begehrt man nicht", singt freilich der Dichter; aber unsere Hotelwirthe denken anders; sie tragen nach nichts so sehr Verlangen, als daß über ihren Gebäuden Sterne funkeln und zwar bescheidentlich nur in den Reisehandbüchern. So lange diese ihren Stern nicht haben, sind die Herren ganz unruhig und ihr heißestes Bemühen ist, ihn so rasch wie möglich zu erlangen. Sie schauen vor keinem Opfer zurück; — der Pilger, der bei ihnen einkehrt, findet den freundlichsten Empfang, die größte Bequemlichkeit und die möglich kleinste Rechnung. Alles in der freundlichen Hoffnung, daß die Gäste ein Einsehen haben und an Bädeker, Meyer, Gell Sels oder wie sie Alle heißen, schreiben werden, wie gut und trefflich sie es in einem Hotel gefunden haben, das leider in dem geschätzten Reisehandbuche nicht mit einem Stern versehen ist, während es ihn so sehr verdient, mehr als all' die Anderen im Ort, die damit prunken.

Erschüttert von so viel Lob, das von allen Seiten ertönt, gibt die nächste Auflage des Reisehandbuches auch diesem Hotel den gewiß wohlverdienten *. — Und was ist die Folge? — Ich will nicht behaupten immer, aber doch sehr oft, daß der edle Schweizer — denn jeder Hotelwirth ist Schweizer, wie fast jeder Schweizer — Hotelwirth — sich am Ziele all' seiner Wünsche räuft und nun seine Zeit für gekommen hält. Die Gäste strömen ihm jetzt nur so zu; er hat ja einen Stern; er muß jetzt sogar schon Wanderer abweisen, und wenn er noch ein letztes Zimmer hat, so überläßt er es dem Ansturmling mit einer Miene, die auf der Rechnung sich als höherer Preis widerspiegelt. Die früher so dienstfertigen, kapuzinerinnen Kellner fangen an sehr schwerhörig und herablassend zu werden; ihre Ansprüche auf Trinkgelder erhalten eine hochgradige Gereiztheit, das früher so üppige Mahl, das alle Besucher entzückt hat, wird merklich schwächer und schlechter; es laßen sich schon hin und wieder klagende Stimmen über Prellerei und dergleichen vernehmen; aber der Wirth braucht natürlich nicht darauf zu achten, er hat seinen Stern und kann ihm vertrauen, und noch ehe derselbe zu erbleichen vermag oder ihm völlig verloren geht, hat er sein Schäfchen ins Trockne gebracht; er kann sein bestenntes Hotel verkaufen und sein Nachfolger mag zusehen, wie er den Stern noch weiter behält, und deshalb kommen auch die vielen Klagen der Reisenden, daß sie nur zu oft in diesen mit Sternen versehenen Gasthöfen die bittersten Enttäuschungen erfahren haben, und daß diese „Räuberhöhle", in die man hineingefallen, am allerwenigsten eine Empfehlung verdiene. Man grollt den Reisehandbüchern, setzt sich wohl auch entrüstet hin und schreibt vorwurfsvoll: „Wie konnten Sie diesem — Stall einen Stern geben?! Ich hätte nicht gedacht, daß Sie auch der Bestechung zugänglich wären!" und ähnliche Artigkeiten, zu denen eine, durch unverschämte Rechnung tief empörte Menschenseele zuweilen aufgestachelt wird, und man bedenkt nicht, daß trotz dieser bitteren Erfahrungen das Reisehandbuch all' diese heftigen Vorwürfe nicht verdient. Oft ist es schon eine veraltete Ausgabe, und wenn auch nicht; — zwischen der letzten und neuesten Ausgabe vergehen zuweilen Jahre und was kann sich in diesem Zeitraum und besonders in unserem so wandlungsreichen Jahrhundert nicht alles ändern; noch dazu auf diesem ewig hin und her schaukelnden Gebiet? — Der Gasthof ist inzwischen in andere Hände übergegangen, oder der Besitzer glaubt es nicht mehr nöthig zu haben, für die Fremden den „guten Wirth" zu spielen, er ist es nur noch für sich selbst.

Wie ist es nun zu ändern, daß der bestenrnte Hotelwirth den Reisenden das Leben nicht allzu sauer machen und wie Napoleon I. seinem Stern allein vertrauen darf? Das Reisevolk „par excellence", die praktischen Engländer, haben da schon längst Wandel geschaffen. Sie lassen sich bei allen Sehenswürdigkeiten von den Sternen in ihren Reisehandbüchern führen; aber den Sternen der Gasthöfe trauen sie nur im bedingten Maße. Wenn ein Engländer auf Reisen mit Landsleuten sich in ein Gespräch einläßt, so wird er nicht, wie wir Deutsche uns gemüßigt fühlen, zuerst über die Schönheit der Landschaft und über Kunstwerke sprechen, sondern er kommt gewöhnlich mit der nüchternen Frage heraus: „Sie waren in Rom? In welchem Hotel waren Sie dort? War es gut?" Und nun läßt er sich von seinem Landsmanne alles Wissenswerthe über diesen Gasthof mittheilen, und wenn er ihm empfohlen wird, dann schreibt er sich den Namen desselben in sein Notizbuch, und jeder Sohn und jede Tochter Albions legt sich hierüber sorgfältig Listen an, die bereitwilligst jedem Wissensbedürftigen mitgetheilt werden.

Die Empfehlung von Mund zu Mund, das ist es, was selbst die gefährlichsten, irreleitenden Hotelsterne unschädlich und uns mit Gasthöfen bekannt machen kann, bei denen wir vertrauensvoll einkehren dürfen, selbst wenn wir nicht durch trügerische Sterne dahin geleitet werden.

Zur Lage.

** Berlin, 22. Juli. Der Kaiser wird, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldete, auf seiner Reise nach England nicht von dem Staatssecretair des Auswärtigen Amtes, Freiherrn v. Marschall, begleitet sein. Damit ist deutlich ausgesprochen, daß dieser Besuch lediglich einen familiären Charakter trägt, daß er vor Allem der kaiserlichen Großmutter gelten soll. Irgend welcher Anlaß zu politischen oder diplomatischen Verhandlungen liegt ja auch nicht vor, und wenn der Kaiser in London eines Beirathes bedürfte, wäre Graf Hatzfeldt zur Stelle. Doch, wie gesagt, ist das gar nicht anzunehmen, und auch die Form der Uebergabe Helgolands ist jedenfalls bereits vereinbart, bevor unser Kaiser den Boden Großbritanniens betritt.

Staatssecretair Freiherr v. Maltzahn ist in München eingetroffen und hatte mehrere Unterredungen mit dem bayerischen Finanzminister von Riedel. Wie erinnerlich, hatte Herr von Maltzahn gelegentlich der Berathung der jüngsten Militärvorlage in der Reichstagscommission bereits die Besprechungen mit den Finanzministern der größeren Bundesstaaten angekündigt und dürften wohl in nächster Zeit die Conferenzen mit den Ministern von Württemberg, Sachsen u. s. w. folgen. Jedenfalls hat Herr von Maltzahn sich aber vor seiner Abreise mit dem preußischen Minister Dr. Miquel ins Einvernehmen gesetzt und will nicht nur Vorschläge entgegennehmen, sondern wird wahrscheinlich selbst irgend welche Grundzüge eines finanzpolitischen Programms entwickeln. Man ist hier überzeugt davon, daß die bevorstehende Session des Reichstags an Wichtigkeit und Bedeutung seiner anderen nachstehen wird. Herr von Maltzahn hat die Vorlegung eines bestimmten colonialpolitischen Programms in Aussicht gestellt, ebenso wird aber auch seitens des Reichsschatzamts ein bestimmter Plan vorgelegt werden, welcher das Reich finanziell selbstständig macht und auf längere Zeit eine gleichmäßige finanzielle Entwickelung verbürgt, so daß für absehbare Zeit auf neue Anleihen ebenso verzichtet werden kann, wie auf die fast jährlich wiederkehrende Suche nach neuen Einnahmequellen.

Denn wenn auch ganz neue militairische Forderungen zunächst nicht zu erwarten sind, so sind doch jedenfalls die Consequenzen der letzten Bewilligungen zu ziehen, und über eine Reihe von Forderungen, welche theilweise noch nicht bewilligt worden sind, herrschte bei allen Parteien Einverständniß darüber, daß sie zunächst nur zurückgestellt sind, daß also nach genauerer Prüfung doch grundsätzlich gegen die Gewährung nichts einzuwenden ist. Dazu gehören vor Allem eine Reihe dringlicher Casernenbauten, welche vorläufig mit Zustimmung der Regierung auf ein Jahr zurückgestellt wurden, ferner sind hier auch die in Aussicht genommenen Dienstprämien für Unterofficiere zu erwähnen und schließlich die Gehaltsaufbesserung für eine weitere Reihe von Beamtenclassen. Wie es unzulässig war, in Preußen mit der Wirthschaft der Achtzehntage zu brechen, so muß sich dies auch im Reiche durchführbar erweisen, ohne daß irgend welche als absolut nothwendig anerkannte Ausgaben darum unbefriedigt bleiben.

Uebrigens soll die Reise des Herrn von Maltzahn die Conferenz der Finanzminister keineswegs ersetzen, vielmehr wird dieser nur vorgearbeitet, und wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des September ist die Zusammenkunft der Herren Minister in Berlin zu erwarten. In erster Reihe ist, wie wir neulich schon ausführten, eine völlige Umgestaltung der Zuckersteuer in Aussicht genommen, doch sind über andere Finanzpläne kaum Vermuthungen zulässig, da „die Seele von Allem" niemal Dr. Miquel ist, welcher über seine Reformen schwerlich etwas verlautbaren wird, bevor er für dieselben die Zustimmung des Kaisers erhalten hat.

Militairisches.

* München, 22. Juli. Am 30. d. M. Vormittags 10 Uhr werden sich gegen 100 ehemalige Zöglinge, Professoren und Lehrer des Cadettencorps im Hofe der Anstalt versammeln, wo die Cadetten Paradeaufstellung nehmen. Sodann findet nach erfolgter Begrüßung der Gäste Exercieren und Parademarsch der Cadetten und hierauf Begehung der Räume der Anstalt statt, wobei die Cadetten gymnastische Uebungen und Spiele zeigen. Um 1 Uhr ist dann gemeinsamer Mittagstisch in den Räumen der Anstalt, wobei wahrscheinlich der Ehrenmann der neunzigjährige Generallieutenant Gustav Celtz, welcher 1812 in die Anstalt eintrat, führen wird.

* Das ungarische Ministerium genehmigte die Pläne für die Erbauung einer Fabrik zur Herstellung rauchschwachen Pulvers. Der Bau soll mit möglichster Beschleunigung in Angriff genommen und schon im November beendet werden, da zum Frühling nächsten Jahres große Quantitäten geliefert werden sollen. — Soeben wurde die Schießbahn hergestellt, die für die Erprobung von Geschützen mit rauchlosem Pulver bestimmt ist.

* Paris, 22. Juli. In der „République Française" wirft General Tricoche in einer Besprechung der letzten Revue die Frage auf, warum nur ein Theil der französischen Cavallerie, die Dragoner, mit Lanzen bewaffnet sei, warum nicht auch die Kürassiere, die doch beim Angriff in erster Reihe in Betracht zu kommen pflegen. Der General meint, es sei vielleicht ein Fehler der Deutschen, daß sie ihre ganze Cavallerie mit Lanzen bewaffnet haben, aber wenigstens sei man in Deutschland logischer vorgegangen, als in Frankreich, wo man zu keinem rechten Entschlusse gelangen könne. Entweder sei die Lanze wirklich die „Königin der Waffen", dann müsse man eben die gesammte Reiterei damit versehen, oder sie sei es nicht, wozu dann diese mittelalterliche Waffe überhaupt wieder hervorziehen? Am Schlusse seiner Betrachtung tröstet sich übrigens Tricoche damit, daß der Sieg niemals von einer solchen Nebensächlichkeit abhängen werde.

* Petersburg, 18. Juli. Seit dem Jahre 1888 ist die russische Reichswehr, der Landsturm, in zwei Aufgebote eingetheilt, wobei die vier jüngsten Jahrgänge des ersten Aufgebots unter militairische Beaufsichtigung gestellt sind; sie können jetzt zwei Mal zu sechswöchigen Uebungen eingezogen werden, womit man in diesem Jahre beginnen wird. In diesem Jahre trat man auch die äußerst wichtige Einrichtung, schon im Frieden schwache Stämme für die Landsturmbildungen zu schaffen, und jetzt ist deren Uniform festgestellt worden. Dieselbe gleicht der des Landwehrmanns und besteht in grauer Tuchmütze mit Schirm; statt der Cocarde geschlungenes Landwehrkreuz, für Nichtchristen ein Schild; graublauer bis an die Knie reichender Halbkaftan (Rock) schräg zum Zuknöpfen und so weit geschnitten, daß er bequem über einem warmen Anzug getragen werden kann; gleichfarbiger Kniehosen, weiße Achselklappen mit in gelber Oelfarbe aufgedruckten Buchstaben K. O. (Kraje Opolczenija — Landsturm-Stamm); die Unterofficiere haben am Kragen goldene Tressen und die auch in der Armee üblichen Abzeichen auf den Achselklappen. Die graublauen Hosen werden in hohen Stiefeln getragen, um die Knöchelle reicher Gamaschen, der Mantel und Paletot wie das stehende Heer. Die Bewaffnung (Berdan-Gewehr) und Ausrüstung für die Reichswehrtruppen wird schon in Friedenszeiten an bestimmten Einberufungsmonaten bereitgehalten. Die Bekleidung scheint noch nicht durchweg fertiggestellt zu sein.

Die Anlage elektrischer Centralen in Sachsen.

* Wir haben gestern schon mitgetheilt, wie sich Herr Röbbelen in Dresden die Vertheilung der Centralen auf Sachsen denkt, und daß für Leipzig und Umgegend die Anlage der Centrale in das Altenburg Meuselwitzer Kohlenrevier zu verlegen wäre. Heute wollen wir noch aus einem längeren Artikel des genannten Herrn die Form der Anlage kurz darlegen. Nach einer Betrachtung und Vergleichung der Wechsel- und Gleichströme kommt Herr Röbbelen zu dem Ergebniß, daß sich für größere Entfernung nur Wechselströme verwenden lassen und daß es nur bei diesen möglich ist, nicht allein den hochgespannten schwachen Wechselstrom in einen niedriggespannten starken Wechselstrom, sondern auch in einen niedriggespannten starken Gleichstrom zu verwandeln. Die Anwendung gelingt im ersten Falle mit einer Ausnutzung von 95 Proc. und darüber, im zweiten Falle mit einer solchen von 88 Proc. und darüber. Auf diese Weise ist man in der Lage, nicht nur selbst die größten Orte und ganze Ortsgruppen von einer Centrale aus, ohne nennenswerthe Energieverluste, mit Elektricität zu versorgen, sondern man kann auch durch Transformatoren ganz nach Wunsch entweder Wechselstrom oder Gleichstrom an die betreffenden Consumstellen abgeben. Es müssen eben die betreffenden Eigenthümlichkeiten der beiden verschiedenen Stromarten auf ihre vortheilhaften Eigenschaften hin ausgenutzt werden, was bis jetzt bei der einmal Mode geworddenen Principienreiterei nicht der Fall war.

Es liegt auf der Hand, daß eine wirklich rationelle Erzeugung und Leitung von Elektricität nur von einer gemeinschaftlichen großen Centrale aus denkbar ist. Man kann hierbei erstens ein billiges Terrain, welches vortheilhaft für die Anlieferung der hier bedeutenden Brennstoffmengen liegt, wählen. Man braucht selbst für die größte Centrale nur zwei Maschinenwärter, während bei kleineren Centralen fast in der Regel auch zwei Maschinenwärter nöthig sind. Ebenso verhält es sich mit dem Personal zur Bedienung der Dampf- und Dynamomaschinen, sowie des Schaltbretes. Vor Allem aber kommt noch hinzu, daß mit der wachsenden Größe der Dampfmaschinen auch eine ganz bedeutende Ersparniß an Dampf eintritt. Es braucht z. B. eine Dampfmaschine von 5 Pferdestärken bei 6 Atmosphären Dampfüberdruck und 25–30 Procent Füllung auf jede Pferdekraft 21,5 kg Dampf, es braucht eine gleiche von 1000 Pferdekräften unter sonst gleichen Verhältnissen nur 11,9 kg Dampf. Bei Compoundmaschinen mit Condensation würde z. B. bei 5 Atmosphären Ueberdruck eine Dampfmaschine von 20 Pferdekräften 9,7 kg Dampf auf jede Pferdekraft verbrauchen, während bei 1000 Pferdekräften unter sonst gleichen Verhältnissen nur 5,40 kg Dampf verbraucht wird. Noch weiter kann man den Dampfverbrauch herabdrücken, wenn man den Dampf, was jedoch nur bei außergewöhnlich großen Maschinen mit bedeutenden Vortheil möglich ist, durch mehrfache Expansion ausnutzt.

Einen weiteren Vortheil müssen sich jedoch die elektrischen Centralen noch zu eigen machen, worin ihnen jede Gesellschaft, überhaupt jeder Einzelbetrieb, welcher fabrikmäßig Erzeugnisse liefert, überlegen ist, wenn sie einen gewissen Anspruch auf rationelle Ausnutzung machen wollen, und das ist die Herstellung eines dauernden, annähernd gleichmäßig belasteten Betriebes. Jetzt, bei der fast ausschließlichen Verwendung der Elektricität zur Beleuchtung, und diese sehr kostspieligen Centralanlagen nur wenige Stunden des Tages in wirklich vollem Betriebe. In den wenigen Stunden und bei so schwacher Ausnutzung des Anlagecapitals und des Regiekostenaufwandes läßt sich eine den Gesammtkosten ähnliche Rentabilität nur bei entsprechend höheren Preisen des Erzeugnisses erzielen. Diesen Uebelstande suchte man durch Gleichstrommaschinen unter Anwendung von Elektricitätssammlern zu begegnen, wie die städtische Beleuchtungsanlage in Bremen zeigt. Die Anschaffung solcher Elektricitätssammler verursacht jedoch außerordentlich hohe Kosten; rechnet man hierzu Verzinsung, Amortisation und weitere Unterhaltungskosten, sowie Stromverluste, so verschwindet sich der Werth solcher Anlagen sehr stark. Der Elektricitätssammler ist eben wieder dort nicht völlig am seinem richtigen Platze, sondern man sollte ihn vielmehr unbedingt für die Schaltuhr und zum Theil für das Straßenbahnnetz nutzbar machen. Da nun doch immer wieder der Elektricitätsstrom zum Laden der Sammler nöthig ist, dieser sich aber wieder nicht auf große Entfernungen leiten läßt, so wird man wohl oder übel ein weiteres Absatzgebiet für Elektricität ausfindig machen müssen, und dieses findet sich in der Abgabe der Elektricität zu motorischen Zwecken. Man darf hierbei jedoch nicht allzuviel Gewicht auf die Abgabe motorischer Kraft für die Kleinindustrie legen, wie bei Verwendung des Leuchtgases für Gasmotoren, denn der hierfür erreichte Absatz beträgt im günstigsten Falle im Durchschnitt kaum 8 Proc. des Gesammtverbrauches, und dies würde, selbst wenn sich der Verbrauch für motorische Zwecke wegen der Billigkeit der Elektromotoren verdreifachen sollte, immerhin noch nicht eine genügende Arbeitsmenge für die richtige Ausnutzung der Centrale sein. Vergessen würde diese Menge schon durch den Betrieb elektrischer Straßenbahnen, vor Allem aber durch die Anwendung elektromotorischer Kraft statt der Dampfkraft für Locomotiven. Bekanntlich ist die Locomotive eine derjenigen Maschinen, welche im Verhältniß zu ihrer Kraftleistung überaus viel Kohlen verbrauchen. Durch die Fortbewegung ihrer eigenen Last, durch Mitführen des Dampfkessels mit Wasser, der Feuerung mit dem Wasser- und Kohlenvorrathen beansprucht sie großen nutzlosen Kraftaufwand; der vortheilhaften Ausnutzung des Dampfes in der eigentlichen Dampfmaschine steht sich aus constructiven Rücksichten auch nur in geringem Maße abhelfen, ebenso wenig der vortheilhaften Ausnutzung des Brennstoffes, der durch die eigenartige Construction der Feuerungsanlage bedingt wird. Hier ließen sich durch Anwendung von Elektricität an Stelle des Dampfes außerordentliche Vortheile erzielen. Den Anfang hierzu machte man in Nordamerika und Australien. Ebenso würde sich ein recht vortheilhaftes Absatzgebiet für Elektricität in den Bergwerken, in den Betrieben von Ziegeleien und anderen ähnlichen Etablissements finden, in denen man für die Kräfte des Dampfes keine Verwendung hat.

Während man jetzt vorzugsweise die Elektricität zur Erzeugung von Licht verwendet und Elektricität zu motorischen Zwecken nur in untergeordneter Weise abgibt, wird es absehbarer Zeit das Umgekehrte stattfinden. Genau so war es mit den Eisenbahnen. Man baute sie für den Personenverkehr, die Rentabilität ergiebt sich aber vorwiegend aus dem Güterverkehr. Bei einer solchen Ausnutzung der Centrale läßt sich allerdings Elektricität in einem Preise erzeugen, gegen welchen das Gas viel zu theuer erscheint, während jetzt der Concurrenzkampf nicht unbedeutende Schwierigkeiten bietet, über welche nur die allgemeine Beliebtheit des elektrischen Lichtes einigermaßen hinweghilft. Ebenso können sich Centralen, welche Elektricität nur für analoge Zwecke wie die Gasanstalten mit unterbrochenem Betriebe erzeugen, unmöglich auch nur annähernd so billig Elektricität erzeugen wie eine vollauf beschäftigte Centrale. Daß man nun, von solchen Grundsätzen ausgehend, eine Centrale nicht für einen einzelnen Ort und mehrere aneinander grenzende Orte errichten wird, liegt auf der Hand. Es ist vielmehr die Einrichtung einer Centrale, welche gleich einem ganzen Landestheil bedient, zur Nothwendigkeit geworden. Daß man eine solche dann dorthin verlegt, wo sich die Brennstoffe an Ort und Stelle befinden, so daß alle weiteren Transportkosten für diese wegfallen, ist eine naturgemäße Folge. Auf diesen Grundlagen wurden Unterhandlungen zur Erlangung einer Concession angeknüpft, welche schließlich zu Ergebnissen geführt haben, die Dank dem weitgehenden Entgegenkommen der königlichen Ministerien nach dieser Richtung hin ein gutes Gedeihen des Unternehmens in Aussicht stellen. Es wird beabsichtigt, zunächst eine große Centrale bei den südlich von Dresden gelegenen Hänichener Kohlenwerken zu errichten. Die dort erzeugte Elektricität soll werde aus 100 Ortschaften, die an fiscalischen Straßen- und Eisenbahnkörpern und Waiterlanden liegen, mittelst hochgespannter Wechselströme zugeführt werden. Unglücksfälle, wie sie mit hochgespannten Strömen in New-York mehrfach vorgekommen, sind durch die Vorschriften der Regierung als ausgeschlossen zu betrachten. An kleinere Orte, bei denen es sich nicht lohnt, durch die Ortsbehörde Elektricität an Consumenten abgeben zu lassen, soll dies von den Unternehmern selbst besorgt werden. Für größere Orte soll je nach Höhe des Verbrauchs, wenn irgend möglich die Elektricität zu einem Preise niedriger, niedriger, als sie sich die betreffende Ortsbehörde selbst erzeugen kann, abgegeben werden. Die Ortsbehörde leistet übernimmt dann die Abgabe der Elektricität an die Consumenten. Es ist hierdurch der betreffenden Ortsbehörde möglich, ihr Kabelnetz ganz nach ihrem Gutdünken innerhalb ihres Ortes anzulegen und sich für Entnahme von Elektricität von den einzelnen Consumenten den Preis bezahlen zu lassen, welcher den einzigen Gasmanstalt bei der Abgabe von Gas ausgleicht. Die Wahl der Art des Stromes, ob Gleich- oder Wechselstrom, und die Höhe der gewünschten Stromstärke und Spannung bleibt dann ganz und gar den Ortsbehörden überlassen.

Es ist auf diese Weise nicht allein möglich, daß sich auch solche Orte mit Vortheil der Elektricität bedienen können, bei denen eine lediglich für den Ort angelegte Centrale sicher nicht rentiren würde, sondern selbst die größeren Orte sind der Anlage eigener Centralen und der damit verknüpften hohen Anlage- und Regiekosten, sowie des Hauptmangelnes überhoben.

Ebenso wie zunächst nur ein kleinerer Theil des Landes mit einem Nebelnetz zur Vertheilung der Elektricität versehen wird, soll später das gesammte Königreich Sachsen mit einem solchen Netz belegt werden. Die an den einzelnen Kohlenlagerstätten zu errichtenden Centralen sollen dann die nöthige Elektricität liefern. Bereits jetzt sind Unterlagen, die eine solche Landeseintheilung enthalten, bei der Regierung niedergelegt, so daß bei Einrichtung weiterer Centralen bezüglich der Höhe der Spannung der Ströme und der planmäßigen Anordnung des Hauptkabelnetzes gleichmäßig vorgegangen wird. Tritt dann später einmal in einem Bezirke ein Mangel an Kohlen zum Betrieb der betreffenden Centrale ein, so können die nachbarlichen Centralen sofort helfend eintreten.

Daß eine Ortsbehörde ein solches Unternehmen nicht durchführen wird, weil es über die Grenzen des ortsbehördlichen Wirkungskreises viel zu weit hinausgeht, liegt auf der Hand. Daß ein solches Unternehmen nach weiterer Ausdehnung und voller planmäßiger Ausbildung einmalo gleich den Eisenbahnunternehmungen in die sehr und sichere Hand des Staates übergehen dürfte, ist nicht unwahrscheinlich. Daß die königl. Staatsregierung nicht selbst das Unternehmen ins Leben ruft, hat seinen Grund in der Neuheit der Sache und den damit verknüpften Schwierigkeiten, sowie in dem damit verknüpften Wagnis. Wenn aber auch der Staat nicht selbst ein so weitaussehendes Unternehmen in die Hand nimmt, so hat er doch durch die Concessionsbedingungen dem Unternehmen gegenüber ein weitgehendes Entgegenkommen gezeigt, welches vielen die mit seiner Entwickelung verknüpften Schwierigkeiten möglichst leicht aber wenden hilft.

Zum Schlusse bleibe nicht unerwähnt, daß mit diesem Unternehmen — gleichviel ob es den dreißiger Jahren mit dem Bau der Leipzig-Dresdner Eisenbahn — Sachsen den anderen deutschen Staaten musterhaft und vorbildlich vorangeht. Möge die Zukunft dieses neuen und hoffnungsreichen Unternehmens von gleichem Segen wie jenes begleitet sein, worum nach Lage der Sache nicht mehr zu zweifeln ist.

XII. (königlich sächsisches) Armee-Corps.

Dresden, 22. Juli. Seine Majestät der König hat Allergnädigst geruht, nachstehende Personal-Veränderungen in der Armee zu genehmigen:

A. Ernennungen, Beförderungen, Versetzungen.

Die Ernennung des Oberlieutenants und Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Königs Schmalz zum Commandeur des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105; die Beförderung seines Patentes seiner Charge an den Hauptmann à la suite des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern" und Intendantur-Assessor Reichel; die Beförderung des Majors im Generalstabe von Wolfersdorf zum Oberstlieutenant, die Beförderung des Oberstlieutenants und Commandeurs des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13 Graf Sigthum von Eckstädt zum Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Königs; die Ernennung des Oberstlieutenants und etatsmäßigen Stabsofficiers des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 Blodau zum Commandeur des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13; die Beförderung des Majors und Bataillons-Commandeurs im 11. Infanterie-Regimente Nr. 139 Schreiber, unter Ernennung zum etatsmäßigen Stabsofficier des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, zum Oberstlieutenant; die Ernennung des überzähligen Majors Moering im 11. Infanterie-Regimente Nr. 139 und Richter im 1. (Leib-)Grenadier-Regimente Nr. 100, hier unter Versetzung in das 9. Infanterie-Regiment Nr. 133, zu Bataillons-Commandeuren; die Versetzung des Majors und Compagnie-Chefs im 1. Jäger-Bataillone Nr. 12 von Cronebach als überzähliger Stabsofficier in das 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100; die Versetzung des Hauptmanns und Compagnie-Chefs im 11. Infanterie-Regimente Nr. 139 Jugenbrand in die erste Hauptmannsstelle dieses Regiments; die Versetzung der Hauptleute und Compagnie-Chefs Bebe im 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern" in das 11. Infanterie-Regiment Nr. 139 und Dammers im 1. Infanterie-Regiment Nr. 103 in das 9. Infanterie-Regiment Nr. 133, letzteren mit der Erlaubniß zum Fortragen der Uniform des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen"; die Ernennung des Hauptmanns à la suite des 1. Infanterie-Regiments Nr. 103 Oehme, unter Enthebung von der Function als Adjutant der 3. Infanterie-Brigade Nr. 63 zum Compagniechef im 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern"; die Ernennung des Hauptmanns und Compagnie-Chefs im 4. Infanterie-Regimente Nr. 103 Freiherr von Hagen, unter Stellung à la suite des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13 und unter Verleihung eines Patentes seiner Charge, zum Adjutanten der 5. Infanterie-Brigade Nr. 63; die Ernennung des charakterisirten Hauptmanns im 1. Jäger-Bataillone Nr. 12 von Schönberg zum etatsmäßigen Hauptmann und Compagnie-Chef mit Patent vom Tage der Charakterisirung; die Beförderung der Premierlieutenants im 4. Infanterie-Regimente Nr. 103 Blahmann und Hempel zu Hauptleuten und Compagnie-Chefs; die Verleihung von Patenten ihrer Charge an die Hauptleute und Compagnie-Chefs Hellenreith im 9. Infanterie-Regimente Nr. 133 und Ulrich im 2. Grenadier-Reg. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen"; die Verleihung des Charakters als Hauptmann an den Premierlieutenant im Schützen-Füsilier-Regimente „Prinz Georg" Nr. 108 von Hünder; die Versetzung der Premierlieutenants Graf von Holpendorff im 11. Infanterie-Regimente Nr. 139 in das 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 und Freiherr von Hausbrandt im Schützen-Füsilier-Regimente „Prinz Georg" Nr. 108 in das 1. Jäger-Bataillon Nr. 12, letzterer mit der Erlaubniß zum Fortragen der bisherigen Uniform; die Ernennung der charakterisirten Premierlieutenants Böhme im 4. Infanterie-Regimente Nr. 103, Freiherr von Münnerstadt im Schützen-Füsilier-Regimente „Prinz Georg" Nr. 108 und Anger im 11. Infanterie-Regimente Nr. 139 zu etatsmäßigen Premierlieutenants mit Patent vom Tage der Charakterisirung; die Beförderung der Secondelieutenants im 3. Infanterie-Regimente Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern" Weber und von Scheel zu Premierlieutenants — vorläufig ohne Patent; die Beförderung des Majors im 1. Husaren-Regimente Nr. 17 Freiherr von Ende zum Oberstlieutenant; die Versetzung des Premierlieutenants à la suite des Garde-Reiter-Regiments Freiherr von Welchwitz, unter Belassung à la suite des Regiments vom 1. August d. J. ab auf ein weiteres Jahr; die Beförderung der Majore Plenitz, Commandeur des Pionier-Bataillons Nr. 12, und Weigel im 2. Feld-Artillerie-Regimente Nr. 28, beauftragt mit der Function des etatsmäßigen Stabsofficiers, — Letzterer unter Ernennung zum etatsmäßigen Stabsofficier, — zu Oberstlieutenants; die Verleihung des Charakters als Oberstlieutenant an den Major z. D. und Commandeur der Landwehr-Bezirks Dresden von Zschinsky und an den charakterisirten Major z. D. und 2. Officier beim Bezirks-Commando II Leipzig, Freiherr von Wangenheim; die Beförderung des Premierlieutenants der Reserve des 2. Infanterie-

Regiments Nr. 19 Roßberg zum Rittmeister; die Beförderung der Secondelieutenants der Reserve Raabe des 6. Infanterie-Regiments Nr. 106, Mehr des Carabinier-Regiments und Dürbig des 2. Husaren-Regiments Nr. 19 zu Premierlieutenants; die Beförderung der Vicefeldwebel bezw. Vicewachtmeister der Reserve Luboldt des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100, Schreckenbach und von Pflugk des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", Dürr, Hänsel und Wäntig des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern", Porzig des 5. Infanterie-Regiments „Prinz Friedrich August" Nr. 104, Merkel des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105, Lomer des 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106, Dr. von Gottschall und Koppisch des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107, Weigel und Klooß des Schützen- (Füsilier-) Regiments „Prinz Georg" Nr. 108, Krämer, Röder und Richter des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, Dr. Küster und Lonsky des 11. Infanterie-Regiments Nr. 139, Mathe, von Böhlau, Sack und Schröder des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17, Hilscher des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18, Schneiger des 2. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28, List, Kraus und Jangohr des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 12 und Wendler des Train-Bataillons Nr. 12 zu Secondelieutenants; die Beförderung der Vicefeldwebel der Infanterie 1. Aufgebots Löhmann des Landwehr-Bezirks Zittau, Loß des Landwehr-Bezirks Schneeberg, Klette des Landwehr-Bezirks II Leipzig, diesen unter Rückversetzung in die Reserve des 5. Infanterie-Regiments „Prinz Friedrich August" Nr. 104, und von Minckwitz desselben Landwehr-Bezirks zu Secondelieutenants; die Wiederanstellung des Secondelieutenants der Landwehr-Infanterie a. D. Häbler in der Landwehr 2. Aufgebots beim Landwehr-Bezirk Zittau; die Beförderung der Unterärzte der Reserve Dr. Meßner, Otto und Reiter des Landwehr-Bezirks I Leipzig, Dr. Steinitz des Landwehr-Bezirks Wurzen, Dr. Meurer des Landwehr-Bezirks Döbeln, Dr. Brohmann, Böhmig und Haller des Landwehr-Bezirks I Dresden zu Assistenz-Aerzten 2. Classe.

B. Abschiedsbewilligungen.

Die Verabschiedung des Obersten und Commandeurs des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 von Schart, in Genehmigung seines Gesuches, aus Allerhöchsten Kriegsdiensten unter Gewährung der gesetzlichen Pension und unter Verleihung des Charakters als Generalmajor mit der Erlaubniß zum Tragen der Generalsuniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen; die Stellung zur Disposition des Hauptmanns und Compagnie-Chefs im 9. Infanterie-Regiment Nr. 133 von Schlegell, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Forttragen der Regiments-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen; die erbetene Verabschiedung des Secondelieutenants der Cavallerie 2. Aufgebots Schreiber des Landwehr-Bezirks Zwickau und des Stabsarztes der Landwehr 2. Aufgebots Dr. Freytag des Landwehr-Bezirks Plauen aus Allerhöchsten Kriegsdiensten behufs Ueberführung in den Landsturm 2. Aufgebots.

Meisterturnier der Vereinigung deutscher Schachmeister.

Der Vorstand dieses Uebungsvereins besteht aus den Herren: Theodor von Scheve und C. von Bardeleben als Vorstand; Hermann Zwanzig, Generalsecretair des deutschen Schachbundes; Assessor Riemann und J. Mieses als auswärtige Meister; Justizrath Levi, C. Ahlhausen und Dr. Lasker. Am Meisterturnier betheiligen sich die Herren Curt von Bardeleben, Horatio Caro, Dr. Hermann von Gottschall, königl. Hofsänger Harmonist, Dr. Lasker, stud. E. Lasker, Jacques Mieses, Dr. Fritz Riemann, Th. von Scheve und Leberecht von Wellenstein (nicht zu verwechseln mit dem Dichter soeben erschienener Schwimmlieder, welcher den Vornamen Fridolin führt). Die Reihenfolge für die ersten drei Runden ist folgende, durch regelrechte Verloosung festgesetzt:

Montag, 21. Juli 1890, Vormittag 1. Runde: Dr. v. Gottschall — J. Mieses, Dr. Lasker — Caro, E. Lasker — Riemann, v. Scheve — Harmonist, v. Bardeleben — v. Wellenstein. — Nachmittag 2. Runde: J. Mieses — v. Wellenstein, Harmonist — v. Bardeleben, Riemann — v. Scheve, Caro — E. Lasker, Dr. von Gottschall — Dr. Lasker.

Dienstag, 22. Juli, Vormittag 3. Runde: Dr. Lasker — J. Mieses, E. Lasker — Dr. v. Gottschall, v. Scheve — Caro, v. Bardeleben — Riemann, v. Wellenstein — Harmonist.

Am Montag Vormittag siegten: Dr. Lasker gegen Horatio Caro, Mieses gegen Dr. v. Gottschall, v. Bardeleben gegen v. Wellenstein, E. Lasker gegen Riemann. Die Partie v. Scheve gegen Harmonist schwebte noch. Im Laufe des Nachmittags siegte J. Mieses gegen v. Wellenstein; Harmonist verlor gegen stud. Lasker, entschied sich die Partie v. Scheve gegen Harmonist zu Gunsten des Ersteren. Die sehr schöne Partie Jacques Mieses gegen L. v. Wellenstein, in welcher Jener ein Matt in sechs Zügen ankündigte, folgt hier, desgleichen diejenige v. Bardeleben — v. Wellenstein.

Wiener Partie.

(Gespielt den 21. Juli 1890.)

	Jacques Mieses. Weiß.	v. Wellenstein. Schwarz.		Jacques Mieses. Weiß.	v. Wellenstein. Schwarz.
1)	e2—e4	e7—e5	21)	Le3—f4	Td8—c8
2)	Sb1—c3	Sb8—c6	22)	h3—h4	Tf8—d8
3)	g2—g3	Sg8—e7	23)	Lf4—e3	h7—h6?!
4)	Lf1—g2	Se7—g6	24)	Lg2—f3	De7—d6
5)	Sg1—e2	Lf8—c5	25)	Le3—f4	Dd6—d7
6)	d2—d3	d7—d6	26)	Tf2—h2	Dd7—d4†
7)	Sc3—a4	0—0	27)	Kg1—h1	Dd4—b2:
8)	0—0	Sc6—e7	28)	g4—g5	f6—g5:
9)	Sa4—c5:	d6—c5:	29)	h4—g5:	Kg8—f8
10)	f2—f4	e5—f4:	30)	g5—h6:	g7—h6:
11)	Se2—f4:	Sg6—f4:	31)	Lf4—h6:†	Kf8—e8
12)	Lc1—f4:	Se7—g6	32)	Lf3—h5	Db2—a2:
13)	Lf4—e3	b7—b6	33)	c2—c4	Da2—b3
14)	Dd1—h5	Ta8—b8	34)	Dg3—g6	Ke8—d7
15)	Tf1—f2	f7—f6	35)	Tf1—f7:†	Le6—f7:
16)	Ta1—f1	Sg6—e5	36)	Lh5—g4†	Kd7—e8
17)	h2—h3	Lc8—e6	37)	Dg6—e6†	Ke8—e7
18)	g3—g4	Se5—f7	38)	Lh6—g5†	Ke7—f8
19)	Dh5—h4	Dd8—e7	39)	Th2—h8†	Kf8—g7
20)	Dh4—g3	Tb8—d8	40)	De6—h6‡	

Unregelmäßige Eröffnung

(gespielt 21. Juli 1890.)

	C. v. Bardeleben. Weiß.	L. v. Wellenstein. Schwarz.		C. v. Bardeleben. Weiß.	L. v. Wellenstein. Schwarz.
1)	Sg1—f3	e7—e6	20)	De3—e2	Dd8—e7
2)	d2—d4	d7—d5	21)	h2—h4	Lg5—h6
3)	e2—e3	c7—c5	22)	a3—a4 [1])	Tf8—c8
4)	b2—b3	Sg8—f6	23)	Lb2—a3	De7—d8
5)	Lc1—b2	Sb8—c6	24)	Ta1—f1	Ld7—e8
6)	Lf1—d3	c5—d4:	25)	De2—g4?? [2])	a7—a6?
7)	e3—d4:	Lf8—d6	26)	Tf2—f6	Lh6—f8? [3])
8)	0—0	0—0	27)	La3—f8:	Kg8—f8:
9)	a2—a3	Sc6—e7	28)	Dg4—e6: [4])	Tc8—c7
10)	Sb1—d2	Se7—g6	29)	De6—g4	Kf8—g7
11)	g2—g3	Lc8—d7	30)	Tf6—d6	Tc7—d7
12)	Sf3—e5	Sf6—e8	31)	Tf1—f6	Dd8—e7
13)	f2—f4	Sg6—e5:	32)	h4—h5	Td7—d6:
14)	f4—e5:	Ld6—e7	33)	Tf6—d6:	Th8—d8
15)	Dd1—e2	g7—g6	34)	Td6—f6	Le8—d7
16)	Tf1—f2	Se8—g7	35)	Dg4—g5	De7—b4
17)	Sd2—f1	Sg7—f5	36)	h5—g6:	Db4—d4:†
18)	Sf1—e3 [5])	Sf5—e3:	37)	Kg1—g2	h7—h6??
19)	De2—e3:	Le7—g5	38)	Tf6—f7:†	Aufgegeben.

Erläuterungen.

[1]) Vielleicht war hier L : 8 vorzuziehen, um hierauf mit Sf1—e3—g2—f4 fortzufahren; doch dürfte die Partie auch in diesem Falle bei richtiger Fortsetzung nicht zum Vortheil des Anziehenden ausschlagen.

[2]) Wie aus der etwas bedrängten Stellung des schwarzen Königsflügels hervorgeht, ist dies ein ausgezeichneter Zug.

[3]) Eigentlich ein grobes Versehen, welches glatt die Qualität kostet: beide Theile übersehen aber merkwürdigerweise den einfachen Läuferzug e6! Es mußte gleich Tf8 erfolgen.

[4]) Ein entscheidender Fehler, worauf die Position des Schwarzen unhaltbar wird.

[5]) Dies hatte Schwarz einfach übersehen. ***

Sachsen.

* Leipzig, 23. Juli. In einer gestern Abend im Saale des „Pantheon" abgehaltenen, von etwa 200 Personen besuchten öffentlichen Versammlung der Zimmerer sprach Herr Pinkau über Stellungnahme zur Gewerkschafts-Cartel-Commission. Seine Ausführungen deckten sich mit den in letzter Zeit in verschiedenen Versammlungen über dies Thema vorgebrachten. Die Versammlung entschied sich für den Anschluß an die Gewerkschafts-Cartel-Commission. Der bisherige Vertrauensmann Herr Hempel berichtete hierauf über seine Thätigkeit und legte sein Amt nieder, an seine Stelle wählte die Versammlung Herrn Nische als Vertrauensmann. Weiter wurde beschlossen, einem verunglückten Kameraden, der schon wiederholt unterstützt wurde, nochmals 25 ℳ zu gewähren.

— Wie wir erfahren, werden aus Anlaß des vom 15. bis 19. August d. J. in Wien abzuhaltenden Deutschen Sängerbundesfestes am 13. August d. J. Personen-Extrazüge nach Wien eingelegt und zwar soll die Abfahrt von Leipzig, Dresdner Bahnhof, Mittags zwischen 12 und 1 Uhr erfolgen. Diese Extrazüge werden unterwegs auch in Wurzen, Oschatz, Riesa, Priestewitz anhalten. Die Ankunft in Wien soll in den Vormittagsstunden des 14. August stattfinden. Die Fahrkartenpreise sind bedeutend ermäßigt. Sie betragen für Hin- und Rückfahrt ab Leipzig ungefähr 22 ℳ in III. Classe und 35 ℳ in II. Classe. Die Fahrkarten gelten zur Rückfahrt innerhalb 30 Tagen.

— Am 24. Juli 1865 begründete am hiesigen Platze Herr Friedrich Wilhelm Hertzog, Petersstraße 36, sein Leinen-, Zwillich- und Damastwaaren-Geschäft unter der Firma Wilhelm Hertzog. Die gedachte Firma, welche gegenwärtig Grimmaische Straße 32 domicilirt, hat innerhalb eines Vierteljahrhunderts ihres Bestehens es verstanden, die bei ihrer Begründung ins Auge gefaßten Grundsätze in streng solider Weise durchzuführen und sich in ihrer Branche einen hochgeachteten Namen zu erwerben.

§ Möckern, 23. Juli. Wie wir s. Z. berichteten, war seitens der Gemeinde bei der kaiserlichen Oberpostdirection ein Gesuch eingereicht worden, in welchem um Einführung des 5-Pfennig-Portos im Verkehr mit Leipzig gebeten wurde. Dieses Gesuch ist abschlägig beschieden worden, so daß ein Brief nach Möckern von Leipzig nach wie vor 10 ₰ kostet.

✡ Liebertwolkwitz, 23. Juli. Zur Vervollständigung der in dem unserer Gemeinde gehörigen Grundstück „Zum Monarchenhügel" untergebrachten Sammlung von Erinnerungszeichen an die Völkerschlacht bei Leipzig hat in jüngster Zeit unser Gemeindevorstand bez. Gemeinderath die Bewohner des Ortes öffentlich aufgefordert, alle in ihrem Besitz befindlichen Gegenstände der gedachten Art der Gemeinde für die Sammlung zu überlassen. Die Sammlung bleibt dadurch, daß sie Eigenthum der Gemeinde geworden ist, der Nachwelt erhalten, wenigstens wird sie niemals in Privatbesitz übergehen. Zu erwähnen ist hierbei noch, daß die Sammlung nicht blos Gegenstände enthält, die hier gefunden wurden, sondern auch solche, welche auf der anderen Seite der Schlachtfelder, Lindenau, Möckern ꝛc., aufgehoben wurden und Eigenthum voriger Bewohner waren. — In seiner letzter Tage abgehaltenen Sitzung beschloß unser Gemeinderath, den Versicherungszwang auch auf das nichtlandwirthschaftliche Gesinde auszudehnen. Ein dementsprechendes Statut soll aufgestellt und der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung eingereicht werden. — In der nämlichen Sitzung gelangte ein Einquartierungsregulativ zur Annahme. — Was schließlich das ebenfalls vom Gemeinderath gutgeheißene Besitzveränderungsabgabenregulativ betrifft, so sind nach demselben künftig bei Immobilienkäufen von je 300 ℳ Kaufsumme 25 ₰ zur Armencasse, 15 ₰ zur Schulcasse und 10 ₰ zur Kirchencasse, insgesammt also 50 ₰ Beitrag zu den Gemeindelasten zu entrichten.

** Lindenthal, 23. Juli. Am vorgestrigen Nachmittag setzte der 17jährige Gärtnerlehrling W. in der Wohnung seiner hier ansässigen Eltern seinem Leben durch Erhängen ein Ziel. Als Grund zu diesem Schritt wird Schwachsinnigkeit, an welcher der junge Selbstmörder zuweilen litt, angenommen.

* Frankenberg, 22. Juli. In dem seit 1873 hier bestehenden Impfinstitut, welches seit dieser Zeit alljährlich einen bedeutenden Theil Sachsens und des Herzogthums Altenburg mit dem nöthigen Material zur Ausführung der gesetzlich vorgeschriebenen Erst- und Wiederimpfungen versorgt, wurden von April bis Juli 1890 in 22 verschiedenen Gehöften der Stadt und der umliegenden Ortschaften 40 Kälber im Alter von 3—4 Wochen geimpft. Ihre thierärztliche Untersuchung im Leben und nach dem Schlachten ergab ihre vollständige Gesundheit, namentlich Freisein von Perlsucht, Entzündung der Nabelgefäße und Hautkrankheiten. Ihre Eigenwärme bei dem Animpfen betrug durchschnittlich 39,2 C., bei dem Abimpfen 39,9. 39 Kälber wurden abgeimpft, während bei einem Kalbe die Animpfung ohne Erfolg geblieben war. Diese 39 Kälber lieferten 166,8 g reine thierische Lymphe. Nach Verreibung derselben mit reinem Glycerin und destillirtem Wasser konnten in 655 Sendungen 6000 Röhrchen mit thierischer Lymphe gefüllt an 168 öffentliche Impfärzte und 134 Privatärzte abgegeben werden. Die stärkste Sendung, welche an einen Arzt auf einmal abgegeben wurde, belief sich auf 95 Röhrchen, die meisten Röhrchen, welche ein Arzt in verschiedenen Sendungen erhielt, belaufen sich auf 146. Mit der gewonnenen Lymphe wurden 70 000 Impfungen im Regierungsbezirke Zwickau und dem Herzogthum Altenburg ausgeführt. Im Vorjahre 1888 wurden von 32 Kälbern 121,9 Gramm reine thierische Lymphe gewonnen, welche in 5098 Röhrchen zum Versandt gelangten und zu 76 500 Impfungen Verwendung fanden. Zur Gewinnung der Lymphe werden die gesündesten und kräftigsten Thiere aus gesunden Ställen ausgewählt. Der Gesundheitszustand derselben wird im Leben vor der Abgabe der Lymphe, sowie nach dem Schlachten festgestellt. Nach der bisherigen langjährigen Erfahrung ist erwiesen, daß das Impfen zu irgend einer Schädigung der Thiere noch nicht geführt hat. Als Entschädigung einschließlich des Haltens der Thiere und der Gewährung der nöthigen Hilfe bei dem An- und Abimpfen wurden an die betreffenden Landwirthe 20 ℳ für jedes Kalb vergütet, so daß im verflossenen Jahre 800 ℳ hierfür ausgezahlt wurden. Die lebhaft und zweckmäßig betriebene Landwirthschaft in unserer Umgebung macht es möglich, daß ein solches Institut hier errichtet werden konnte. Es bietet im Gegensatz zu großen Städten, wo die betreffenden Kälber auf dem Markt gekauft werden, den großen Vorzug, daß nicht allein das Impfthier, sondern auch das Mutterthier und die sonstige Umgebung zur Beurtheilung des Gesundheitszustandes zur Verfügung stehen und benutzt werden.

Limbach, 22. Juli. In der letzten öffentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums erfolgte Mittheilung davon, daß das königl. Ministerium des Innern die Besteuerung der auswärtigen Flaschenbierhändler bei Einführung der Biersteuer nicht genehmige, da diese Bierhändler bereits am Orte ihrer gewerblichen Niederlassung auf ihren Gewerbebetrieb besteuert würden. Der Stadtrath habe bei dieser Sachlage und da hierdurch der eigentliche Zweck der Biersteuer verfehlt werden würde, die Steuer aber auf die Gast- und Schankwirthe allein auszudehnen für diese entschieden als eine Härte angesehen werden müsse, beschlossen, die in Aussicht genommene Biersteuer nunmehr ganz fallen zu lassen. Auf Vorschlag des Vorstehers Amtsrichters Dr. Wetzel überwies man diese Angelegenheit dem betreffenden Ausschusse, um nach Befinden noch einen anderen Modus der Besteuerung dieser Bierhändler zu finden.

Wolkenstein, 22. Juli. Hier entsprang ein gefährliches, mit Zuchthaus vorbestraftes Individuum. Der entsprungene Gefangene war beim hiesigen Amtsgericht wegen Verdachtes, mehrere Einbrüche verübt zu haben, eingeliefert worden und sollte vom Gerichtsdiener zum Verhör geführt werden. Plötzlich überwältigte er den Gerichtsdiener, warf ihn nieder und ergriff die Flucht.

* Freiberg, 22. Juli. Das seit uralter Zeit am Tage Maria Magdalena in Freiberg begangene Bergfest, das den Namen „Streittag" erhielt, als die Bergleute einst sich der geplanten Abschaffung dieses Festes mit Erfolg widersetzten, ist heute hier in altüblicher Weise gefeiert worden. Die schmucke Bergparade, bei der außer zahlreichen Bergbeamten, Maurern und Zimmerlingen etwa 30 Züge Häuer vom Elisabethschacht, Thurmhofschacht, Ludwigschacht, Abrahamschacht und Reiche Zeche vertreten waren, holte, geleitet von dem in Bergparadetracht gekleideten Stadtmusikcorps und dem Zimmer'schen Musikcorps, die alte gelbe, schwarzumränderte Bergwerksfahne früh 9 Uhr aus dem Revierhause. Durch die auf dem ganzen Wege Spalier bildende zahllose Menschenmenge ging der Zug durch einige theilweise beflaggte Straßen bis zum Dom, vor dem 4 Bergleute mit blanken „Barten" die Ehrenwache hielten. Die gottesdienstliche Feier, welcher der Leiter der königlichen Oberdirection der Erzbergwerke, Oberbergrath Bilharz, beiwohnte, begann mit dem unter Orgel- und Paukenbegleitung gesungenen Lied „Sei Lob und Ehr!" Sodann hielt der Pfarrer der Nicolai-Gemeinde, Herr P. Dr. Friedrich, die Predigt über Psalm 21, 4, wobei der Redner dem Verhalten der Freiberger Bergleute in der jüngstverflossenen aufgeregten Zeit Worte wohlverdienter freundlicher Anerkennung zollte. Den Schluß der kirchlichen Feier bildete der allgemeine Gesang des in der Nr. 508 des Gesangbuchs enthaltenen, von Matthias Wieser im Jahre 1658 verfaßten schönen Bergreihens. Nachdem die Fahne wieder ins Revierhaus gebracht worden, vereinigte ein Concert auf der Brauhofterrasse viele Bergleute, für welche auch noch heute Abend verschiedene fröhliche Veranstaltungen stattfanden. — Der gestern Nachmittag hier in der Spritfabrik von Gustav Stölzner stattgefundene Brand ist dadurch entstanden, daß ein Arbeiter, als die Pumpe nicht richtig functionirte, behufs Reinigung des Ventils den Ablaßhahn öffnete. Als aus diesem kein Spiritus mehr abfloß, meinte der Arbeiter, die Leitung sei leer und begann die Reinigung des Ventils. Nach Entfernung des fest im Ventil sitzenden Kegels strömte aber ein starker Spiritusstrahl heraus, welcher sich an der Laterne des Arbeiters entzündete und die Kleider des letzteren in Brand setzte. Der schleunigst sich flüchtende Mann kam mit geringen Brandwunden davon. Inzwischen strömte der Spiritus aus dem 46 000 l haltenden, im Nebenraum befindlichen Bassin den Flammen zu. Es gelang aber, den Hahn zu schließen, nachdem etwa 30 000 l verbrannt waren. Zwei starke Holzgefäße mit 19 000 l Spiritus wurden nur angekohlt, hielten aber Stand. Mehrere Fässer mit etwa 100 Ctr. Spiritus, die auf der Decke des brennenden Souterrains standen, konnten glücklich beseitigt werden. Das größte Glück war, daß die Feuerwehren noch rechtzeitig durch Abdämmung des Canals mit Sand den brennenden Spiritus von den beiden entfernter stehenden Bassins abhielten, von denen das eine 56 000, das andere 146 000 l enthielt. Der Muth und Ausdauer der hiesigen freiwilligen Turnerfeuerwehr, der die Wehren von Freibergsdorf und Friedeburg beistanden, sowie der Umsicht des Betriebsleiters ist es zu danken, daß der so gefahrdrohend scheinende Brand ohne größeren Schaden abließ.

Saupersdorf bei Kirchberg, 22. Juli. An derselben Stelle der Straße, woselbst neulich ein Kind tödtlich überfahren wurde, hatte am Sonntag wiederum das dreijährige Mädchen des Bäckermeisters S. das gleiche Schicksal.

* Elterlein, 22. Juli. Der frühere langjährige Stadtverordneten-Vorsteher und Stadtrath hiesiger Stadt, Herr Karl Gottlieb Kreutel, ist gestern im Alter von 66 Jahren gestorben. Der Verblichene stand 27 Jahre lang in uneigennütziger Weise in städtischen Diensten, hat in dieser Zeit die Wahl von 7 Bürgermeistern mit vollzogen, war längere Zeit Schulvorstand, Feuer-Commissar und bekleidete sonstige Ehrenstellen. Bekannt ist ferner sein Eintreten für den Flachsbau in hiesiger Gegend, zu welchem Behufe er auch die Errichtung eines Flachsbrechhauses betrieb. Er war weiter ein Förderer nützlicher Neuerungen in landwirthschaftlicher und anderer Beziehung und war ein Freund der Armen und Bedrängten.

Elsterberg, 22. Juli. Folgender Unfall hat sich am Montag Vormittag in dem unweit von hier gelegenen Dorfe Feldwiese zugetragen: Der Gehilfe Karl Bley aus Kurtschau und der Lehrling Albin Geibner aus Aergerniß, beide bei dem Schieferdeckermeister Maaß hier in Arbeit stehend, waren auf einem Neubaue in Feldwiese mit Dachdecken beschäftigt. Um sich etwas anzusehen, war der Bauherr Schmidt zu obengenannten beiden Schieferdeckern auf das aus einer wagerecht liegenden Leiter bestehende Gerüst getreten. Da brach, als der Lehrling eine größere Last Schiefer herbeibrachte, auf einmal die Leiter, und alle drei Personen stürzten $1^1/_2$ Stockwerk hinunter. Der Lehrling stürzte mit dem Kopfe in die unten liegenden Schiefersplitter und zog sich ganz bedeutende Verletzungen am Kopf zu. Der Gehilfe fiel mit dem Rückgrate auf eine hervorragende Pfoste, so daß diese abbrach. Eine andere Pfoste fiel dem Genannten nach und traf ihn auf die Brust. Der Bedauernswerthe trug in Folge dessen schwere innere Verletzungen davon. Am wenigsten verletzt dabei wurde der Bauherr.

† Plauen, 22. Juli. In Sachen der Erbauung einer neuen Kirche in Plauen und Trennung der Parochie daselbst hatte der Kirchenvorstand den Stadtgemeinderath ersucht, die Sache nochmals in Berathung zu nehmen und seinen auf Erbauung einer neuen Kirche und Theilung der Parochie abzielenden Beschlüssen zuzustimmen. In seiner heutigen Sitzung hat aber der Stadtgemeinderath einstimmig beschlossen, daß er zur Zeit nicht in der Lage sei, über die vom Kirchenvorstande gefaßten Beschlüsse, die Erbauung einer neuen Kirche und die Trennung der Parochie betreffend, eine Erklärung abzugeben, da aus den beigebrachten Unterlagen nicht zu ersehen sei, in welchem Umfange die Leistungsfähigkeit der Stadtgemeinde Plauen bei der Ausführung dieser Beschlüsse in Anspruch genommen werden solle.

Reiboldsgrün, 22. Juli. Mit der Pflanzung einer Königslinde gelegentlich des Besuches Sr. Majestät des Königs Albert sind die Beziehungen des Ortes zum Fürstenhaus Wettin um eine neue vermehrt worden. Bereits im Jahre 1726, ein Jahr nach der vom Forstschreiber Jeremias Schulze erfolgten Auffindung der mineralhaltigen Quellen, wurde von dem Leibarzt der Gemahlin des Königs von Polen und Kurfürsten von Sachsen, August des Starken, der entdeckte Gesundbrunnen zum Andenken an die Landesmutter Christianen-Eberhardinenbrunnen genannt. Der Leibarzt Dr. Johann Christian Lehmann hatte die Königin-Kurfürstin „in das Karlsbad" begleitet und hatte sich, als dieselbe von Oelsnitz aus nach ihrem Geburtsorte Bayreuth reiste, die Erlaubniß erwirkt, das aufgefundene mineralische Wasser, von dem ihm eine Flasche zur Prüfung vom Forstschreiber Schulze übersendet worden war, an Ort und Stelle selbst sehen und prüfen zu dürfen.

† Plauen, 22. Juli. Wegen der Anlegung einer unterirdischen Telegraphenleitung „Dresden-Chemnitz-Plauen-Hof-München" hat in den letzten Tagen wegen der hierbei in Frage kommenden fiscalischen Straßen eine Begehung derselben durch die Herren Postrath Billig aus Halle, Telegraphen-Ingenieur Bieringer aus München, Ingenieur von Grabczewski, Vertreter der Firma Siemens & Halske in Berlin, Ingenieur Leo in Plauen als Vertreter der königl. Straßenbau-Verwaltung daselbst stattgefunden. Die Legung des Kabels, welches für den Tract Dresden-Hof mit $1^1/_4$ Mill. ℳ veranschlagt ist, erfolgt im October d. J. Durch diese Anlage wird erstlich eine Entlastung der oberirdischen Leitung und zweitens ein Ersatz geschaffen, wenn die seitherigen Leitungen durch irgend welche Umstände eine Störung erleiden sollten.

Mylau, 22. Juli. In der kürzlich im hiesigen Schützenhause unter dem Vorsitz des Herrn G. Scharschmidt-Plauen abgehaltenen zahlreich besuchten Bezirksversammlung vogtländischer Schneidermeister wurde unter Anderem der Beschluß gefaßt, auf dem am 11. und 12. August in Lommatzsch abzuhaltenden sächsisch-thüringischen Verbandstage einen Antrag, betreffend die Nothwendigkeit der Einführung kürzerer Zahlungsfristen im Kleinverkehr, einzubringen. Als Ort der nächsten Bezirksversammlung wurde Plauen bestimmt. Ferner wurde eine Sammlung zum Besten des „Heims alter invalider Schneidermeister" veranstaltet und der Ertrag derselben dem Verbandscassirer zur Weiterbeförderung übergeben.

Zittau, 22. Juli. Die von 470 Theilnehmern besuchte, unter Vorsitz des Herrn Prof. Kellerbauer-Chemnitz berathende Delegirten-Versammlung beim XII. sächsischen Feuerwehrtage genehmigte den Cassenbericht, wonach die Einnahmen mit 14 642 ℳ, die Ausgaben mit 14 360 ℳ balanciren. Die zur Berathung gestellten Anträge wurden nur zum Theil im Sinne der Antragsteller erledigt, eine Anzahl derselben aber der vorgerückten Zeit wegen vertagt. Als Ort der Abhaltung des nächsten Feuerwehrtages wurde Glauchau gewählt.

Weißtropp, 22. Juli. Am Sonntag früh wurde das Geschirr des hier wohnenden Viehhändlers M. in dessen Gehöft gebracht. Auf dem Wagen befand sich der am Sonnabend zum Schweinemarkt gewesene Viehhändler vollständig bewußtlos, im Halse aus mehreren Stichwunden blutend. Uhr und Geld fehlten dem Verwundeten, so daß man auf einen räuberischen Ueberfall schließt. Umfassende polizeiliche Nachforschungen sind im Gange.

Dresden, 22. Juli. Ihre königl. Hoheit die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen ist heute von Dresden nach Erdmannsdorf in Schlesien zurückgereist. — Se. Excellenz der Kriegsminister General der Cavallerie Graf v. Fabrice ist aus Berlin wieder nach Dresden zurückgekehrt. — In seinem Schlosse zu Reichstädt verschied in der Nacht zum Sonntag der Majoratsherr Kammerherr v. Schönberg. — Bekanntlich findet dieses Jahr ein großes Cavallerie-Manöver statt, bei welchem eine sächsische Division gegen eine preußische kämpft. Diese Reiterübungen sollen sich bis in die Torgauer Gegend erstrecken. Im Verlaufe dieser Manöver werden mehrmals Gewässer durch die Truppen zu durchreiten bez. zu durchschwimmen sein. Gegenwärtig unternimmt bei Dresden in der Elbe das Gardereiterregiment solche Uebungen, an denen sich auch Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August an der Spitze der 2. Schwadron betheiligt. — Eine von ihrem Ehegatten getrennt hier lebende Frau versuchte gestern früh sich dadurch zu tödten, daß sie vergiftete, für Ratten bestimmte Weizenkörner aß. Zum Glück kam die Tochter schnell dahinter, eilte zu einem in der Nähe wohnenden Arzt, welcher die nöthigen Gegenmittel gab, so daß sie gerettet werden konnte. — In der Nacht darauf hat sich ein Stubenmädchen in der kleinen Brüdergasse ebenfalls zu tödten versucht, indem sie eine größere Quantität Morphium genoß. Man brachte sie nach dem Stadtkrankenhause. Das Mädchen soll ihre Mutter verloren haben und in Folge dessen schwermüthig geworden sein.

Vermischtes.

— Rudolstadt, 22. Juli. Fürst Günther ist heute zum Besuche des Prinzregenten von Bayern nach München abgereist. — Die Wahlen der Abgeordneten für den Landtag des Fürstenthums sind auf den 1. September anberaumt.

— Berlin, 23. Juli. Frau Olga Wohlbrück, welche zu den beliebtesten Mitgliedern des Odéontheaters in Paris gehörte und sich in Berlin durch ihr anmuthiges Talent als Darstellerin wie als Schriftstellerin viel Anerkennung erworben hat, ist heute auf drei Jahre für das königl. Schauspielhaus in Berlin verpflichtet worden. Das Probegastspiel der Künstlerin findet im September statt.

— Neumünster, 22. Juli. In Bevern bei Barmstedt fiel ein Landmann plötzlich des Nachts, wahrscheinlich in einem Wahnsinnsanfalle, seine schlafende Frau mit einem Brodmesser an und brachte ihr sieben schwere Wunden bei. Die Unglückliche starb sofort.

— Genf, 21. Juli. Am hiesigen Bürgerspital haben sämmtliche klinischen Zöglinge den Dienst eingestellt, da ihnen das Entgegenkommen des Directors und der Verwaltung der Anstalt nicht mehr entsprach.

— Rom, 22. Juli. In Sezze bei Rom stürzte ein Haus ein; 20 Personen wurden in den Trümmern begraben, 7 getödtet.

W. Petersburg, 21. Juli. Von der wissenschaftlichen Expedition des Hauptmanns Grombczewski sind hier soeben weitere Nachrichten eingegangen. Darnach hat sich die chinesische Regierung dem weiteren Vordringen der Expedition im Thibet entschieden widersetzt. Die Expedition wurde in Pol angehalten, chinesische Soldaten bewachten den Weg, und die Bevölkerung wurde veranlaßt, in die Gebirge zu flüchten. Auch wurde es den Eingeborenen streng untersagt, den Russen Lebensmittel zu verkaufen oder ihnen als Führer zu dienen. Die Chinesen verlangten sogar, daß die Expedition sofort nach Kaschgar zurückkehre, und drohten mit Gewaltmaßregeln im Weigerungsfalle. Die Expedition befand sich in einer verzweifelten Lage. Der Hauptmann Grombczewski wurde der Verfolgungen seitens der von englischen, in Kaschgar wohnenden Officiere aufgestachelten Chinesen müde und entschloß sich, mit Hintansetzung aller Rücksichten auf sein und seiner Gefährten Leben und die weiteren Geschicke der Expedition zu einem heroischen Schritte. Für den Rest seines Geldes gelang es ihm, die ansässige Bevölkerung zu bestechen, welche ihn an der Weiterreise nicht hinderte, und so zog er, ohne Führer und ohne genügende Lebensmittel, in der Nacht vom 16. zum 17. Mai von Pol aus in die unerforschte große Wüste. Ferneren Mittheilungen der Expedition, welche in den gebildeten Kreisen Rußlands sehr populär ist, sieht man hier mit Spannung entgegen.

— Zur Badecur. Als König August der Starke im Jahre 1705 zur Kräftigung seiner angegriffenen Gesundheit das Karlsbad besuchte, übersendete der kaiserliche Hof ihm zur Begrüßung auf österreichischem Boden ein sogenanntes „Rinfresco", bestehend in Delicatessen an Confecturen, wälschen Früchten, Federwildpret und unterschiedlichen ausländischen Weinen. Letztere waren für einen Badegast, der in Karlsbad seine Gesundheit wieder herstellen wollte, in ziemlich reichlicher Quantität bemessen, denn die Lieferung bestand aus sechs Eimern englischem Sect, Muscato di Candia, Mosler Wein, rothem Veroneser, Rheinwein, Prosegger, Grezello, fünfzig Bouteillen Vin de Champagne, Vin de Saint Laurent, Alicante und Bacharacher, von Letzterem ein Faß mit $7^1/_2$ Eimern Inhalt. Den König scheint die riesige Weinspende wegen ihrer Verwendung in Verlegenheit gebracht zu haben, denn er schenkte das Stückfaß Bacharacher seinem Kammerherrn von Seyffertitz. Außer dem Confect, Rebhühnern, Fasanen und Anderem lagen noch 600 Stück portugiesische Orangen und 600 Stück Genueser Citronen bei.

— Wie die Sauregurkenzeit bereits auf die Presse wirkt, beweist folgender Scherz, der sich in einem österreichischen Blatte findet:

Auf einem Landgute in Steiermark wurden alljährlich größere Mengen von Wein abgezogen. Beim Hin- und Hertragen der Gefäße ließ man einen großen Kübel, mit Rothwein gefüllt, vor dem Hause stehen. Es war gegen Abend und zur heißen Sommerszeit: ein Zugochse war in einiger Entfernung vom Hause nach vollbrachtem Tagewerk soeben ausgeschirrt worden und trabte gemüthlich seinem Stalle zu. Da kommt er an die Hausecke, wo der Kübel mit dem Rebensafte steht, bleibt stehen, bückt den Kopf tief hinab, schnuppert mit Wohlbehagen, beugt das Haupt noch tiefer und — trinkt, trinkt bis der Kübel leer ist; dann trottet er an seinen Platz im Stalle. Doch was nun folgt, spottet der Beschreibung! Nur kurze Frist verstreicht und — des Weines gefährliche Geister wüthen in dem gewaltigen Thiere, das ahnungslos ihnen zum Opfer fiel; es brüllt, stampft, tobt, wirft sich zu Boden, zerreißt jede angelegte Fessel, und hätte nicht der verhängnißvolle leere Kübel den Grund dieser Wuth verrathen, man wäre rathlos gewesen. Der herbeigeholte Thierarzt versuchte alle möglichen Mittel, kalte Ueberschläge und Douchen, und endlich erholte sich der arme Ochse wieder. Aber trotzdem sein Verstand so ungerecht verdächtigt wird, erwies er sich als weitaus klüger und gescheiter, als gar viele andere Bewohner unseres Planeten. Denn jetzt macht er um den Kübel, sobald er dessen wieder ansichtig wird, stets einen großen Umweg.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | ½ Kg. genügt für **100** Tassen feinster Chocolade. Ueberall vorräthig.

Dr. H. Zerener's
giftfreies, geruchloses und feuersicheres
Pat. Antimerulion
aus der chemischen Fabrik
Gustav Schallehn, Magdeburg,
ist anerkannt das einzig brauchbare
Hausschwammmittel
für alle Ställe und Wohnhäuser, Museen, Kirchen, Schulen, Burgen, Bergwerke 2c.
Depôt in Leipzig:
Aumann & Co.

Infolge ganz bed. Abschl. u. Bezug offerire:
Echt Harzer Sauerbrunnen
300 Fl. excl. fr. Haus ℳ 25.—
200 „ „ „ „ „ 17.50
100 „ „ „ „ „ 9.—
50 „ „ „ „ „ 5.—
20 „ „ „ „ „ 2.25
Lucher's Liq.-, Meth- u. Weinstr., Leip. Str. 35.

Kinder im Alter von 4—12 Monaten müssen im Sommer Kuhmilch mit Zusatz von Timpe's Kindernahrung*) erhalten, soll sie blühend gedeihen.

*) Packete à 80 u. 150 ₰, Prospecte gratis bei: Hirsch-, Linden-, Mohren-, Ost-, Albert-, Marien-, Löwen-, Sonnenapotheke u. Hof-Apotheke zum weissen Adler, ferner bei Aumann & Co., Emil Hohlfeld, H. W. Müller (M. Schumann Nachf.), Carl Stuck Nachf., Brückner, Lampe & Co., J. G. Flemming, J. Brüunig, Petersteinweg, Aug. Hübner Nachf., Franz Boedemann Nachf., Otto Meissner & Co., Rudolf Hilgenberg, L. Hetzerbergk, Ewald Spaarmann, Robert Uhlitzsch, Robert Oeltzsch, L. O. Kaspar, Leipzig-Plagwitz, Bernh. Stiehl, Leipzig-Lindenau.

Gegen Schwindsucht, Keuchhusten, Brechdurchfall, Appetitlosigkeit, Blutarmuth [illegible] Apotheken. [illegible] von Dr. Graf & Co. in Berlin. [illegible] Flasche Mk. 1.00, ½ Flasche Mk. 2.00. [illegible]
Vorräth. i. Leipzig, Mohren-Apotheke.

Erprobtes Hühneraugenmittel empfiehlt die Hof-Apotheke zum weissen Adler, Hainstraße Nr. 9.

Herzlich warm empfehlen!
Zarte Haut!
Man benutze nur die berühmte
„Puttendörfer'sche"
Schwefelseife, v. Dr. Alberti als einzig echte gegen rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen 2c. empfohlen. Stück 50 Pf. echt bei
Oscar Prehn, Universitätsstr. 2.
„ „ Grimmaische Str. 27.
Gbr. Schwarz, Rathhaus 6.
Emil Geerling, Grimmaische Str. 21.

Niederlage
aus d. kgl. Hofweinhandlung
von Johann Frederich
in Lüneburg
bei Hampe & Saenger
in Leipzig, Hainstr. 5.
Verkauf zu Original-Preisen.

Erfrischende Bonbons,
Pfeffermünz-Bonbons,
Brause-Lim.-Bonbons,
2c. 2c.
Himbeersaft
empfiehlt
C. R. Kässmodel,
Markt 2.

Zum Einsetzen der Früchte:
ff. Traubenessig,
Lompenzucker,
Gewürze
empfiehlt
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurzestraße.

100 Liter Milch
hat täglich abzugeben
Rittergut Eythra.

Hochf. Grasgrüns-Tafelbutter, netto 5 Pfd. 7,80 ℳ, fr. geg. Nachn. E. Schuster, Buttersieder, Kaulsdorf, Ostpr. (Niederung).

Der anerkannt beste deutsche Cacao ist der Cacao-Extract von C. R. Kässmodel Leipzig. 200 Tassen aus 1 Pfd.

Wegen der so rapide sich steigernden Nachfrage und wachsenden Beliebtheit meiner feinen Dampfmolkerei-Butter ist es vorgekommen, daß dieselbe manchmal, wenn auch nur auf wenige Stunden, ausgegangen war. Durch Einverleibung einiger neuer Molkereigenossenschaften in meinen Lieferantenkreis ist diesem Uebelstande jedoch nunmehr abgeholfen, so daß meine werthen Kunden die Butter jetzt immer wieder haben können, selbst wenn sich der Consum noch mehr vergrößern sollte.

Der Preis ist nach wie vor, sowohl in meinem stets neu eingerichteten großen Leipziger Hauptgeschäft, Königsplatz 8, Ecke Windmühlenstraße, als auch in meinen Zweigkaufgeschäften, Wilhelmstraße 32, Burgstraße 5, Schneeberger Straße 1, derselbe: per Stück 55 ₰, per 1 Kilo 2 ℳ. Ein Postcolli franco jeder Bahnstation Sachsens 9,25 ℳ.
Hochachtend **F. E. Krüger,**
Leipzig, Königsplatz 8, Ecke Windmühlenstr. (im Hotel Bamberger Hof, gegenüber der neuen Markthalle).

Feinste Molkereibutter
à Ctr. 95 ℳ in Gebinden v. 50 Pfd. empfiehlt **Rudolf Mosse, Magdeburg,** sub „Molkerei".

Gutsfaßbutter versende ich tägl. in ausgestott. Fässch., netto 8 Pfd. franco geg. Nachn. 7 ℳ 80 ₰. **Ber. Artschwager,** Kunschwitz.

Ausgelassenen Rindnierentalg
à Pfd. 60 ₰ giebt bis auf Weiteres ab
Bonorand im Rosenthal.

Wir führen in unseren **Niederlagen Promenadenstraße 12** u. **Sternwartenstraße 43** einen ganz **vorzüglichen Camembert-Käse Centralmolkerei Gandersheim.**

Ochsenzungen,
beste Marke, vorzüglich conservirt,
à Dose 3,—, 3,50, 3,75 u. 4,— empf.
Gebr. Kirmse, Petersstr. 42.

כשר **Jungehnten, fette Hühner**
treffen heute ein.
S. Markendorf, Reichsstraße 45.
Fernsprechstelle 2033.

A. Spiess,
Leipzig, Frankfurter Straße 12. Erfurt, Burgstraße 13.
Größter Versandt von Prima Erfurter
Blumenkohl,
große weiße feste Waare, zum billigsten Tagespreis. Heutiger Preis 100 St.: 15 ℳ

Kartoffeln, Gurken, Bohnen und Zwiebeln
werden in **Wagenlieferungen** an **zahlungsfähige Abnehmer** franco **Bahnhof Leipzig** gegen **Casse** geliefert. Nähere Auskunft ertheilt **H. Schlegel, Calbe a/S.**

Fr. Schellfisch Pfd. 15 Pf.,
Lebende Krebse per Schock 2 Mk.,
ff. Vollbücklinge 3 St. 25 Pf.,
Neue Vollheringe,
das schönste was existirt **3 St. 25 Pf.,**
Brab. Sardelle Pfd. 70 Pfg.
H. Benecke, Salzsäch. 9.

Oderkrebse,
Mhl. von 60 ₰ an bis 4 ℳ, **Stockfisch, Schellfisch,** sowie alle anderen Sorten Fische empfiehlt
Centralfischhalle, Schützenstraße 8.
Telephon 35.

Einige Schock **hochf. alte saure Gurken** verkauft billig Frege-Straße Nr. 17, Laden.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr. befördert promptest **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Lindenau.
Bauplätze an der Georg- und Schillerstraße, zwischen Merseburger, Gundorfer und Deutscher Straße, sind zu verkaufen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bauplatz,
bei sofortiger Bebauung **ohne Anzahl.** zu verkaufen d. **Seltz, Leipzig,** Universitätsstr. 20, II.

Hübsch einger. **Gärtnerei** in ein. kl. Stadt, Nähe Leipzigs, unter günst. Beding. sof. zu verk. Zu erfragen Taucher Straße 8, I.

Rittergut, ca. 800 Morg. groß,
in der **Provinz Sachsen,** ½ Stunde von Stadt mit Bahnhof sehr bequem gelegen, soll anderer Unternehmung wegen **sofort** mit allem Inventar und Ernte **sehr preiswerth** für 95 000 Thlr. und bei mäßiger Anzahlung **verkauft werden.** Hypothek fest auf längere Jahre. Rübenbau eingeführt und Zuckerfabrik in Nähe.
Gustav Müller,
Magdeburg, Lödischehofstraße Nr. 1.

Herrschaftliches Gut zu verkaufen in Sachsen-Altenburg, beste Lage und in Nähe von Zuckerfabrik gelegen, **150 Morgen groß,** der Acker bester **Weizen- und Rüben-Boden,** neues, gut eingerichtetes Wohnhaus, Ställe sämmtlich gewölbt, **schönes, reichliches Inventar 2c.** für 100,000 ℳ und 30,000 ℳ Anzahlung. Das Gut ist **lange Jahre** im Besitz, Hypotheken gering und Reinlaufgelder fest.
Gustav Müller, Magdeburg,
Lödischehofstraße 1.

Ein **kl. Gut** von 8 Acker, mit großem Obstgarten, eine Stunde von Leipzig entfernt, ist preiswerth zu verkaufen.
A. W. Scheffler, Leipzig-Reudnitz,
Kronprinzstraße 2.

Ein Stadtgut
von circa 28 Acker in der Nähe Leipzigs ist preiswerth mit 10—12,000 ℳ Anz. zu verk.
A. W. Scheffler, Leipzig-Reudnitz,
Kronprinzstraße 2.

Ein in der Nähe Leipzigs gelegenes **Gut** von circa 80 Acker (Milchverkauf nach der Stadt) ist mit 50,000 ℳ Anz. zu verkaufen.
A. W. Scheffler, Leipzig-Reudnitz,
Kronprinzstraße 2.

Guts-Verkauf.
Ein in guter Pflege befindliches **Gut** mit **60 Acker Feld** und **Wiese, guten Wohn-** und **Wirthschaftsgebäuden** ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. verm. der **„Invalidendank", Zwickau,** sub **P. Z. 100.**

Villen-Colonie Lößnitz bei Dresden.
Angenehmer und gesunder Landaufenthalt für Sommer und Winter, bequeme Verbindung mit der Residenz durch die Leipzig-Dresdner Eisenbahn, täglich einige 30 Mal binnen 10 Minuten.
Comfortable Villengrundstücke, zum Beziehen fertig, auch mit Wasserleitung im Hause und Garten,
zu verkaufen
im Preise von 12 500, 21 500, 24 000 und 35 000 ℳ
Außerdem eine große, besonders herrschaftliche **Villa** in feinster Lage mit prachtvoller Fernsicht, enthaltend: 2 große Salons, 12 Zimmer, Badezimmer, Leutestube 2c. mit Centralheizung und Wasserleitung, schönen Garten, zum Preise von 68 000 ℳ
Ferner noch verschiedene **Villen** im Bau begriffen, deren Ausbau auch nach besonderen Wünschen ausgeführt wird.
Näheres bei **Gebrüder Zitler,** Baumeister, **Oberlößnitz-Radebeul.**

Villa
in **Gohlis** m. sehr schön. Garten, Stallung u. Wagenremise, ist preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Eine neuerbaute massive Villa im Johannisthal, dem schönsten Theile **Eisenachs** gelegen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt bei
Ad. Voigt, Eisenach,
Marienthal 7.

Villa mit vorzügl. gepflegt. großem Park (höchst ruhig. Lage) in ein. Vororte dicht an der Pferdebahn geleg., z. Pr. v. 145,000 ℳ durch **C. Hühmann & Co., „Bauhütte".**

Landhaus
mit Garten ist in guter Wohnlage von **Plagwitz** für den festen Preis von 35 000 ℳ zu verk. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

Verk. mein **Landhäuschen** mit Garten in Connewitz sofort. d. d. Adr. H. Königsplatz 5, Hntg.

6% Zinsb., Weste., geth. Etagen, feste Hyp. b. 5000 ℳ Anz. z. verk. Näh. Pfarrstr. 32, Lad.

In der inneren Südvorstadt ist ein **Haus** mit kleinen Logis, Einfahrt, Hintergebäude u. 2 Höfen für den festen Preis von 127,000 ℳ zu verkaufen. Ertrag 8700 ℳ Näheres durch **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

Eckhaus mit Bäckerei
in flottem Betriebe u. mit guter Kundschaft, sof. oder später übernehmbar, fortzugshalber bei 5—10,000 ℳ Anz. zu verk. Adr. unter **A. L. 319 „Invalidendank", hier.**

Nähe der Markthalle
habe mehrere **gut verzinsliche Grundstücke** zu verkaufen.
F. J. Metzger, Härtelstr. 2. (Teleph. 3207).

Westviertel
hochherrsch., rentabl. Grundstück mit Garten, Stallung 2c.
F. J. Metzger, Härtelstr. 2. (Teleph. 3207).

Hausgrundstück im vorderen Südviertel, für Bierverleger 2c. sehr günstig, im Pr. von 126,000 ℳ, Anz. nach Uebereinkunft, kleine gel. Legts. ca. 6½% Rente, durch **C. Hühmann & Co.,** Bauhütte. Tel. 2183 A. II.

Für den Preis von 52 000 ℳ ist in der Nordvorstadt ein **Haus mit Garten,** von allen Seiten freistehend, für drei Familien passend, fortzugshalber zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Poststraße.
Ein **Haus** daselbst, zu jedem Geschäft passend, zu verkaufen. Off. u. B. 43 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reudnitz, Chausseestraße,
großes, feines Eckgrundstück mit Läden u. getheilten Wohnungen, 6%, dringend, nur **wegzugshalber** sof. zu verk. Adr. nur von Selbstkäuf. sub **R. R. 55** Fil., Katharinenstr. 14.

Mit 25 000 Mk. Anzahlung
ist ein **hochherrschaftl. Zinshaus** zu verk. Hypotheken werden in Zahlung genommen. Alles Näh. d. **Seltz, Leipzig,** Universitätsstr. 20, II.

In der Südvorstadt
ist ein **Haus** (Eckhaus) in lebhafter Straße zu verkaufen unter günstigen Bedingungen.
Näheres bei Rechtsanwalt **Erler,**
Peterstraße 37, II.

Mein am **Concerthaus** geleg. Grundstück mit Garten, getheilten Etagen, fest vermiethet, Rente 6% verkaufe bei **15,000** bis **20,000** ℳ Anzahlung.
Off. von nur ernstl. Selbstkäufern unt. B. 97 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ostviertel schönes neugebautes Grundstück mit Restaurant, Garten, Kegelbahn u. Gesellschaftssaal für den Preis von 100,000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung 25,000 ℳ, auch nehme anderes Grundstück, Gasthof oder Gut mit in Zahl. Off. erb. u. B. 90 durch d. Exp. d. Bl.

Im Ostviertel
gelegene gutverzinsliche **Hausgrundstücke** in allen Preislagen sind durch und zu verkaufen
Bureau des Hausbesitzervereins,
L.-Reudnitz, Rathhausstraße 24.

In **Lindenau,** Nähe der **3 Linden,** ist ein **herrschaftlich** mit neuestem Comfort eingerichtetes **Wohnhaus** mit schönem Garten preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Zwei Hausgrundstücke,
nahe Zeitzer Straße, mit **Einfahrt, Garten** und sehr **geräum. Fabrikgebäuden mit Dampfkraft,** welche ca. 16,000 Miethe bringen, sind theilungshalber mit 60,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten u. H. G. 41 Filiale d. Bl., Königsplatz 7. Agenten verbeten.

Am Petersteinweg
sind 2 Häuser mit **flottgehendem Geschäft** wegzugshalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Ein solides Hausgrundstück im Westviertel, 6½% rent., mit bill. Miethen, 17 Jahre in demselben Besitz, soll bei 12—15,000 ℳ Anz. billigst für 90,000 ℳ verkauft werden.
W. Offerten u. C. 224 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ein Haus
in der Stadt ist um 20,000 ℳ zu verkaufen. Offerten sub **M. U. 760** an **Rudolf Mosse, Prag,** erbeten.

Gute Capital-Anlage.
Ein schönes **Eckhaus** mit geth. Etagen, in der Leipzigstraße, w. ca. 2900 ℳ Miethe einbringt, ist wegzugsh. mit mehr 6½% verkäuflich. Preis nicht unter 160,000 ℳ Agenten verbeten. Näh. u. G. K. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Sichere Existenz! Wegzugshalber ist Hausgrundstück mit gutem Geschäft (Kochkenntnisse nicht erforderl.), in einverleibten Vorort Leipzigs zu verk. Anz. 7—10 000 ℳ Offerten unter B. 105 Exped. d. Bl. erb.

Zu größerer Fabrikanlage vorzüglich passend.
Eine Mühle mit 14 Schfl., mit **großem Areal und starker Wasserkraft, an Bahnhof und Chaussee in reicher, bevölkerter Gegend** unweit **Dresdens** gelegen, ist verhältnißhalber sofort bei **12,000—15,000 ℳ Anzahlung und sicherem Hypothekenstand sehr billig zu verkaufen.** Offerten unter **U. A. 334** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Dampfziegelei in Thüringen,
nachweislich rentabel, Leistungsfähigkeit ca. 1 Million — Steine werden mit 35 bis 40 ℳ das Tausend bezahlt — mit bedeutendem Thonlager, unmittelbar am Bahnhof gelegen, ist wegen Krankheit zu verkaufen. Preis 75,000 ℳ, Anzahlung ca. 20,000 ℳ
Anfragen zu richten an **O. Lorenz, Sondershausen.**

Gasmotorenfabrik,
flott im Betriebe, mit dem nachweislich besten Reichspatent, ist verhältnißhalber **preiswerth** zu verkaufen. Off. erbeten unter **K. K. 783 „Invalidendank", Dresden.**

Ein kleines **Hausgrundstück mit geregelten Hypothekenverhältnissen,** in bester Geschäftslage von **Leipzig-Eutritzsch,** direct an der Pferdebahn, mit Pferdestall, Niederlagsräumen 2c. ist zu verkaufen. In demselben wird seit Jahren ein **flottes Materialienwaarengeschäft** nebst **Branntweinkleinhandel** betrieben und kann das Geschäft beim Kauf mit übernommen werden. — **Anzahlung 10,000 ℳ Oertel & Uhlemann,** Baumeister, Leipzig-Eutritzsch, Hauptstraße 22.

Restaurant-Grundstücks-Verkauf
In **Bautzen i/Sachs.** ist ein Grundstück unter günstigen Verhältnissen zu verkaufen. In demselben befindet sich der **Specialausschank** einer berühmten **Münchener Brauerei, parterre und erste Etage.** Elektrische Beleuchtung, architektonisch einzig dastehend, beste Lage, Eckhaus, Hauptstraße nach dem Bahnhofe, seit der Eröffnung Weihnachten 1889 Bierumsatz über 600 Hectol. Kaufpreis 180,000 ℳ, Anzahlung 40,000 ℳ, Hypothekenstand sehr günstig. Näheres beim Besitzer **Xaver Maurer,** Baumeister, **Bautzen.**

Geschäfts-Verkauf.
Ich bin gezwungen meine **Colonialwaaren-, Wein-, Thee-, Cigarren-** und **Spirituosen-Handlung,** in bester Lage einer mittleren Garnison-Stadt Sachsens, zu **verkaufen.** Reflectanten mit 12—14,000 ℳ baar, bitte ich werthe Adressen unter **Z. 3066** in der Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung niederlegen zu wollen.

Zur Vergrösserung
eines **flottgehenden Modewaaren- und Confections-Geschäfts wird ein**
thätiger Socius
mit einem Capital von 20 bis 30,000 Mark gesucht. Gef. Offerten an die Expedition dieses Blattes erbeten unter B. 80.

Sichere Existenz
ist einem Geschäftsmanne geboten durch Uebernahme eines gangbaren **Geschäfts (Special-Artikel)** mit Grundstück in Nähe Leipzigs. Erforderlich ca. 3000 ℳ
Näheres durch **Th. W. Mücke Nachf.,** Taucher Straße 7.

Bäckerei-Grundstücks-Verkauf.
Eine gangbare Bäckerei mit Inventar in Taucha ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Adressen unter B. 114 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Gasthof, innere Stadt, Fremdenzimmer u. Stallung, 6000 ℳ Uebernahme. Näheres Leipzig, Poststr. 10, Hof r. I., bei Mauke.

Der jetzige Pächter eines gern besuchten **Hotels und Vergnügungsetablissements** in nächster Nähe Leipzigs — Garnisonstadt und Badeort — sucht Verhältnisse halber einen Nachfolger für seinen noch ca. 3 Jahre laufenden Pachtcontract. Tücht. Bewerber, denen ein gewinnbr. Gesch. verf. werd. kann, bel. ihre Adr. u. B. 120 an d. Exp. d. Bl. gelangen zu lassen. Agenten verbeten.

In einer Stadt Norddeutschlands von 100 000 Einwohnern soll wegen Kränklichkeit des Besitzers ein **Hotel** 2. Ranges, in bester Lage der Stadt, mit lebhafter Restauration, für 150 000 ℳ **verkauft werden.** Abzahlung nach Uebereinkunft. Bierverbrauch ca. 1000 Hectol., Logisertrag ca. 5000 ℳ, Localmiethe 1200 ℳ
Selbstreflectirende wollen ihre Adresse einsenden unter H. W. 20 an die **Annoncen-Expedition von J. E. Scheele & Co., Braunschweig.**

Für Wirthe.
Ein **Haus,** im Centrum einer **Thüringer Residenz-** u. Industriestadt, mit flottem Restaurant, parterre u. erste Etage (6—700 Hectoliter Bierausschank), vollkommen renovirt, mit altdeutscher Trinkstube, guten Kellereien, 2 Wohnungen, completem Inventar, ist für 45 Mille Mark bei geringer Anzahlung **zu verkaufen.** Offerten von nur **Selbstreflectanten** sub Ch. Kl. H. 1890 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gotha,** erbeten.

Hotel-Verkauf in Merseburg.
Wegen Ablebens meines Ehemannes bin ich gesonnen, das von diesem seit 15 Jahren betriebene erste Hotel zur goldenen Sonne mit allem Inventar sofort zu verkaufen. Das Hotel liegt am Markte im Mittelpuncte der Stadt. Selbstreflectanten wollen mit mir in Unterhandlung treten.
Arno Weber Wwe., Merseburg.

Hôtel-Verkauf.
Ein **Hôtel und Restaurant** mit allem Comfort der Neuzeit, 40 Fremdenzimmern, großem Concert- und Speisesaal, sowie Stallungen 2c., in belebter Garnisonstadt Sachsens gelegen, soll ohne Uebernahme von Inventar bei einer Anzahlung von circa 30 000 ℳ unter sonst günstigen Bedingungen verk. werden. Off. unter **Z. O. 5152** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Ein in bester Lage, 1 Stunde von Leipzig sich befindender
Gasthof, Ausspann. u. Logirhaus,
ist zu verkaufen. Pr. 60,000 ℳ Adress. unt. B. 53 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für Restaurateure.
Ein Haus, innere Stadt, mit flottem Restaurant u. sämmtl. Inventar, 40 Hectoliter Lagerbier Umsatz, ist **sofort** für 48,000 ℳ, b. 6000 ℳ Anz., zu verkaufen. Pächter wird abgefunden. Alles Nähere durch **Seltz, Leipzig, Universitätsstraße 20, II.**

Restaurant-Verkauf.
Ein größeres, gutgehendes **Restaurant** in Vorort Leipzigs, mit vollständigem, sehr gut. Inventar, soll nur krankheitshalber sofort od. bis 1. Oct. **verkauft werden.** Näh. bei Herrn **A. Uhlemann,** Leipzig, Mühlgasse 5, II.

Ein besseres **Restaurant** an zahlungsfähigen Wirth sofort zu verkaufen. Adressen unter **D. Z.** Universitätsstraße 1 erbeten.

Für 600 ℳ ein **Schuhwaaren-Geschäft** zu verkaufen, mit g. Maß-Kundschaft u. flott. Verkauf. Adr. u. V. 24 Exped. d. Bl. erb.

Eine der ersten
Conditoreien und Cafés
zu verkaufen. Preis 2900 Thlr. Miethe der Localitäten 370 Thlr. pro Jahr.
Schriftliche Anfragen unter **Z. 3072** an die Expedition dieses Blattes.

Großes Restaurant mit Grundstück für 112,000 ℳ zu verk. Einkertrag gegen 7% Anz. nicht unter 15,000 ℳ Adressen unter B. 65 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein altes gutes
Fuhrgeschäft
(saft. Kohlenfuhr.) mit sehr g. Kundsch., ist bald a. freier Hand **zu verkaufen.**
Off. sub **T. 2741** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für einen Rechtsanwalt
bietet sich in Querfurt günstige Gelegenheit zur Etablirung im Hause des verstorbenen Justizrath Schmutz. Das Haus kann gekauft oder gemiethet werden. Offerten unter O. L. 22196 beförd. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Verkauf.
Ein altrenommirtes rentables **Kohlengroßgeschäft** in **Leipzig,** mit eig. **Grundstück** soll sammt lebend. u. todt. **Inventar** bei geringer Anzahl. sofort **verkauft** werden.
Selbstkäufer wollen Adr. u. G. **2752** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederleg.

Ein Engrosgeschäft
der **Consumartikelbranche,** seit mehreren Jahren in **Leipzig** mit guten Verbindungen bestehend, kann zur Fortsetzung unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder später übernommen werden. Lager u. Inventar ca. 40 Mille. Sonstige Activa u. Passiva werden selbst geordnet. Branchenkenntnisse leicht anzueignen, auch verbleibt geschultes Personal. Reflectanten mit 60 Mille Vermögen erhalten nähere Mittheilung unter **Y. H. 105** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Buchbinderei-Verkauf.
Eine kleine flotte **Buchbinderei** ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Offerten u. R. 18 postlagernd Greiz i/V.

Größere Schlosserei, in der leicht Kinderwagen fabricirt werden können, weil verschiedene Einrichtung dazu da, ist billigst zu verkaufen.
Adressen in die Expedition dieses Blattes unter B. 61 erbeten.

1 gangb. Bäckerei mit Pferd und Wagen, guter Stadtkundschaft, ist zu verkaufen. Adr. u. B. 77 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ich verk. wegen hoh. Alters m. seit 9 Jahr. best. gut frequent. **Materialgesch.** verb. mit **Restaurant** und **Branntweinsch.,** Nähe inn. Stadt Leipzig, passend für junge Leute. Preis 6000 ℳ Offerten bitte niederzulegen Moritzstraße 26, im Productengeschäft.

Colonialwaarengeschäft,
gutes, sehr solides Geschäft, in vorzügl. Lage Leipzigs, Verh. halber **zu verkaufen.** Nöthiges Capital 6000 ℳ Off. erb. unter **U. 2742** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kl. Productengesch., in guter Lage, ist besonderer Verhältnisse halber sehr billig **zu verkaufen.** Für Anfänger sehr günstig. Miethe f. Laden und Wohnung billig. Näh. **L.-Reudnitz,** Gemeindestraße 26, im Laden.

Ein gutgehendes Barbier-Geschäft,
Mitte Dresden-Altstadt, ist erbschaftshalber **sofort billig zu verkaufen.** Offerten bis 28. Juli an den Bes. **L. Anders, Wettiner Straße 20,** erbeten.

Theilhaber oder Verkauf.
Einem tücht. Manufacturisten (Christ) wird Gelegenheit geboten, in ein altes, hohen Gewinn bringendes Geschäft einzutreten. Betreffender Herr müßte die alleinige Leitung des Manufacturwaaren-Geschäfts en détail übernehmen, da Suchender noch ein zweites Geschäft besitzt, dessen Führung er sich ausschließlich widmen möchte. Erwünschte Capital-Einlage c. 30,000 ℳ, welche sicher gestellt werden kann.
Das Geschäft kann auch in einigen Jahren käuflich erworben werden.
Gef. Off. sub Z. 797 bef. die Expedition d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.

Capitalist
mit 20—30,000 ℳ zur Uebernahme eines neugegründeten, gewinnbringenden Geschäfts wird von einem tüchtigen Kaufmann mit Branchekenntniß gesucht.
Gef. Offerten unter C. F. 271 an Herrn Julius Hübner, Plauen i. V., erbeten.

Betheiligung oder Kauf.
6000—8000 ℳ werden zur Ausnützung eines neuen bedeutenden Massen-Artikels, sensationelle Neuheit, ohne Concurrenz, sofort gesucht. Ev. w. Unternehm. verk. Günstige Gelegenh. zu größ. Vermögens-Erwerb. Gefl. Adr. sub H. 2708 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Vortheilhafter Gewinn!!
Zur Vergröß. e. Cigarett.-Fabrik am hies. Platze suche einen still. od. thät. Theilh. mit 10—15,000 ℳ Off. sub H. 82 Exped. d. Bl.

Patent-Massenartikel,
seit Jahren eingeführt, ausgedehnter müheloser Absatz, noch sehr vergrößerungsfähig, jährlicher Reingewinn 12—1500 ℳ, wegzugshalber sofort für 3000 ℳ verkäuflich. Passend für jedes Engros- und Exportgeschäft. Näheres sub H. 81 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Acht Jahrgänge Gartenlaube, gebunden, sind billig zu verkaufen Mendelssohnstraße 10, II. links.

Zu verk. (v. 8—11½) italien. Bücher u. Photographien Johannisstift I. r., Nr. 110.

Nur Sammlern verkaufe meine Briefmarkensammlung, ca. 700 St. tadell. Exempl. Arndtstr. 25d, II. rechts, nur 12—2 Mittags.

1 vorzügl. Pianoforte in Eisenr. 165 ℳ, 2 prachtv. kreuzs. Pianinos, 380, 400 ℳ, 1 fl. Kapz-Flügel in Nelomater 1250 ℳ, 1 fl. Pianino v. königl. Hofl. Biese 750 ℳ, verk. R. Bachrodt, Reichsstraße 11, II.

Ein vorzügliches kreuzsaitiges Nußbaum-Pianino, 136 cm hoch, mit prachtvoller Bildhauerarbeit, schön. Ton, habe ich im Auftrage für 550 ℳ (neu 750 ℳ) zu verkaufen. **Reichsstraße 11, II. links.**

Pianinos verk. für 300, 345, 375, 390, 420, 450 ℳ u., kreuzs., wenig gespielte, unter mehrjähriger Garantie Instrumentenmach. E. Wauer, Erdmannstr. 14.

Gelegenheitskauf. Pianino, neu, hochelegant, bedeut. unter Preis, Theilzahl., 5 J. Gar. Elsterstr. 6, pt.

Wegen Todesfalls ist ein sehr gutes hohes Pianino für 390 ℳ statt 650 ℳ zu verk. Zeitzer Straße 19, Seitengebäude 1 Tr.

Ein wenig gebr. Patent-Piano wird sehr billig abgegeben Härtelstraße 17, parterre.

Pianinos, Flügel, Pianoforte von 50 ℳ an Otto Schrickel, Markt 9.

1 Pianino billig Universitätsstr. 18, II.

1 Pianino, 265 ℳ, a. Abz. zu vk. Löhrstr. 22, 1. r.

1 Pianof., 80 ℳ, 6—10 Abz., Arndtstr. 9, III. l.

Ein tafelförmiges Clavier
mit gutem Ton u. sehr guter Mechanik ist preiswerth zu verkaufen Johannisgasse 30, parterre rechts.

1 neue T.-M., 1 oval. Tisch u. versch. a. Gegenst. f. w. Adr. bill. z. verk. Lutherstr. 15, 4. Et. lks.

1 gebr., aber noch i. g. W.-W.-Nähmaschine zu 15 ℳ verkauft Töpferstr. 4, im Laden.

2 Granat-Colliers mit Medaillon billig zu verk. Johannisgasse 19, II. F. Müller.

Billards, sowie Bälle, Queues, Tuch z. Ausw. bill. Gneisenaustr. 12, I., Vorder.

Schöne Kinderbillard, auch kl. Übergestell zum Aufleg. auf l Tisch bill. Gneisenaustr. 12, I.

Ein Posten Tricot-Taillen, Kleidchen, Röcke rc., theils Mustermuster, theils ältere Façons, sind unter Preis abzugeben Markt 9, 3. Etage rechts, im Engros-Geschäft.

Fracks.
Zwei elegante mit Seide gefütterte Fracks zu verk. Schützenstr. 1, beim Hausmeister.

Schw. Rock u. Hose, neu, z. v. Poniatowskistr. 6, p.

500 Paar Damenstiefeletten à 3 ℳ 75 ₰ 7 Münzgasse 7, 1. Etage.

Federbetten bill. Pfaffendorfer Str. 9, Hof r.

= Halt = Eiche =
2 Bettstellen m. Federmatratzen, Kissen u. Fußkissen, 1 Waschtoilette m. Marmorplatte, 1 Nachtspindchen, 1 Gallerieschrank, 1 Buff., 1 Trumeau-Spieg., etwas ält. Lager-Bestand, schön. Schlafzimmer, Reuter, kaff., zu verk. C. F. Gabriel, Reichsstr. u. Goldhahng.-Ecke.

Bett u. M. u. Handkoffer z. v. Sidonienstr. 13, II.

Complete Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtung l. 180 u. 280 ℳ Kleidersecret., Verticow. u. Möbel bill. Plüschgarnitur., Ottomen., Sophas 30 ℳ, **Bettstellen** mit Sprungfeder-Matr. 24 ℳ Pfaffend. Str. 9, A. Groth, Tap.

2 gr. Verkaufstische, Schreibt., 2th. Kleiderschränke, Bettst., Matr., Sophas, Trumeaux, 4 Oelgemälde, 3 Fenstermarquisen, 10 Bettst., 1 gr. Servirtisch. Sternwartenstraße 16, I.

Zu verk. heute Donnerstag, den 24. u. d. Leipziger Lagerhof d. Magdeburger Bahnhof verschied. Möbel u. Wirthsch.-Geg., 1 gut. Sopha, Stühle, Tische zur Wirthsch., 1 groß. Schrank, Bettstell. u. Rahm., Schreibtisch.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5.

Möbel, gebrauchte, aller Art, ganze Wirthschaften verkauft bill. Burgstraße 9, I. rechts.

Möbel gebr. u. neu all. Art verk. bill. Bräutigam, Thomaskirchh. 9, II.

Mehr. Zimmer Möbel, Haus- u. Küchengeräth. weg. Wohnungswechs. bill. z. verk. Peplanstr. 2, I.

Für Brautleute!
Abreise halber e. fl. gut. Hausstand preisw. zu verk., ev. auch d. Logis zu verm. Miethe bis Octbr. frei. Näh. Vorwigstr. 7, II. l., Reudnitz.

Ein Schreibsecretair
aus Privathand zu verkaufen Jablonowskistraße 1, 1. l., Kurprinzviertel.

Kleidersecret. 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 6, 6.

Versch. Tische, Comm., Bettst., Kleiderschr., Waschtische, A. bill. Reichsstr. 30, II. rechts.

Mahagoni-Spieltisch u. Bank, Briefreg., Kleiderhalter, starke Bockleiter, wegen Raummangels billig zu verk. Marschnerstr. 9, p. r.

Größere Posten **Pathenbriefe, Papeterien, Gratulationskarten** und dergl. — zu einer Konkursmasse gehörig — sind zu verkaufen. Näheres beim Verwalter
Rechtsanwalt Dr. Anschütz,
Katharinenstraße 3, II.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen.

Am Tauchaer Thor. Aeussere Tauchaer Str.
Haltestelle der Pferdebahnlinie Neuschönefeld.
Wir bringen unser reichhaltiges Möbellager in empfehlende Erinnerung und machen ganz besonders auf unsere Salon-, Wohn-, Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen im Preise von 730 Mark aufmerksam.

Salon 375 Mark.
1 Plüschgarnitur mit feinstem Bezug,
1 Vertikow, hochelegant, mit Muschel,
1 Salontisch,
1 Trumeau mit Marmorconsole,
4 Rohrlehnstühle mit Muschel.

Schlafzimmer 144 Mark.
2 Bettstellen mit Sprungfeder-Matr.,
1 Waschtisch mit Marmorplatte,
1 Spiegel,
1 Kammertisch,
2 Stühle mit Rohrsitz.

Wohnzimmer 166 Mark.
1 Ottomane, dreitheilig, Rips- oder Fantasiebezug,
1 Kleidersecretair,
4 Stühle,
1 Ausziehtisch,
1 Sophaspiegel.

Küche 45 Mark.
1 Küchenschrank,
1 Küchentisch,
1 Leiterstuhl,
1 Bank, 1 Regal.

Sämmtliche Gegenstände werden auch einzeln abgegeben. Aenderungen können nach Belieben vorgenommen werden und sind diese Ausstattungen Brautleuten besonders zu empfehlen. Trotz dieser billigen Preise übernehmen wir vollständige Garantie.
Lorenz & Breitschädel, Möbelfabrik.

Möbel-Fabrik u. -Magazin

von E. Möbius, Westplatz Nr. 33, 1. u. 2. Etage,
empfiehlt in reichster Auswahl Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in nur solider Ausführung zu billigen Preisen. Gegründet 1873.
Permanente Ausstellung completer Zimmer.

Möbel-Magazin von H. Riso, Salomonstr. 10, Hof querv.,
empfiehlt unter Garantie für deren Reellität in nur solider Ausführung:
Hochelegante Speisezimmer in Eiche compl. von 410 ℳ an, desgl. Herrenzimmer in Eiche compl. von 370 ℳ an; nußbaum. Saloneinrichtung compl. von 400 ℳ an; compl. nußbaum. Wohnzimmer von 200 ℳ an; compl. nußbaum. Schlafzimmer von 160 ℳ an; compl. nußbaum. Speisezimmer von 330 ℳ an; fl. Plüschgarnituren von 150—200 ℳ, Roßhaarpolster garantirt, mit hoch modernen Bezügen; Sophas in verschiedenen Formen und Bezügen von 36 ℳ an. Betten von 24 ℳ bis 72 ℳ mit Matratzen und Kissen. Ferner Verticows, Schränke, Spiegel, Etagèren, Wasch- und Nachttische mit Marmoraufsätzen. Stühle von 4 ℳ an, Kleiderständer, Handtuchhalter rc.
Lieferant des Beamtenvereins der königl. sächs. Staatsbahnen.

Küchenschrank, Bettst., Kleidersecr., Comm., Tische, Stühle, Absenen, Zeitzer Str. 30, H. p.

Büffet zu verkaufen Carolinenstraße 20, 1. Etage links.

Geldschrank fast neu, billig Uferstr. 19, p. r.

Günstige Gelegenheit.
B. zu verk. Sopha, Pfeilerspiegel, Matr., 4 Stühle, Alles wie neu, Fleischergasse 13, II. lks.

Großes Sopha u. 2 Faut., gut erh., sind aus Privathand sehr billig zu verk. Plagwitz, Volkstraße 9, II. rechts.

1 Plüschgarn., 1 schön. Sopha m. Umb. 28 ℳ, 1 Sophabettst. 6 ℳ, 1 Vertikow 20, Kr. Bettst. m. Matr. 26 ℳ, 1 Tischl. z. v. Grimm. Str. 13, Hof II.

1 gebr. Sopha u. 1 neues Schlafsopha, 1 Feder-Matr. verk. billig Pils, Petersstr. 8, 4 Tr.

Sophas v. 15, Schreib- u. Kleiderschr. v. 18 ℳ a. u. alle sonst. gebr. Möb., Spieg. Sternstr. 47.

1 neues Sopha bill. Nürnberger Str. 45, 4. Etg.

Sopha, Bettst. u. Matr. bill. Bert. Str. 8, III. l.

Stahlpanzer-Geldschränke, Cassetten, schmiedeeiserne Copirpressen, Brücken- u. Tafelwaagen, eigenes Fabrikat in allen Größ., Geldschränke von 120 ℳ an, alle Reparaturen bill. b. H. Fischer, Antonstr. 8 u. 10.

3 Geldschränke, 2 davon mittl. Größe, spottbillig zu verk. Goldhahngäßch. 2 I., Hausflur.

Ein Kästner'scher Cassaschrank zu verkaufen Nürnberger Str. 24, im Cigarren-Geschäft.

Geldschrank, mittl., z. Thümmel, b. Uferstr. 19, p. r.

Doppelschreibpulte, Drehsessel, Doppelschreibtische, Brief-, Muster-, Actenschränke, Comtoirtische, Copirpressen mit Tisch u. Schränkchen. Als Neuheit empf. Comptoir-Sessel, mit eisernen Gestell rc. rc. C. F. Gabriel, Reichsstraße und Goldhahngäßchen-Ecke.

Doppel- u. e. Pulte, Schreibtische, Sessel, Kassenreg., Regale, Ladentaf., Waarenschr., Arbeitst., Brück. u. Tafelwaag. b. Uferstr. 19, p. r.

Doppelte, einfache u. Stehpulte, Schreibtische, Ladentafeln, Kastenregale, Fachregale, Geschäfts-Glasschr., Briefregale, Sessel zu verk. An der Pleiße 3, part.

20 Stück Pack- und Arbeitstafeln, von 1—4 Meter lang, 6 Stück Ladentafeln, eine davon 3 Meter lang, mit 60 Fächern Kasten Reudnitz, Leipziger Straße 10.

Ladentafeln, Kastenregale, billig, Dampftischlerei R. Hässelbarth, Rossplatz 20.

Ich habe einen sehr gut erhaltenen **einpferdigen Deutzer Gasmotor** älterer Construction für 100 ℳ unter Garantie für Betriebsfähigkeit abzugeben **Moritz Hille,** Windmühlenstraße 7.

1 Heißluft-Pumpmaschine,
1 Gas-Pumpmaschine
zur Wasserversorgung für größ. Wohnhäuser bestens geeignet, zu verkaufen bei Herm. Schlag, Katharinenstraße 4.

Eine Wäschrolle zu verkaufen. Näheres Kaiser, Gerberstr. 36, 3. Etage.

Eine große Wanne, passend für Fleischer oder Waschfrauen, ist billig zu verkaufen Mendelssohnstraße 10, II. links.

2 Kinderfahrst., 1 Kinderst. bill. zu verkaufen Elisenstraße 14, III. rechts.

Schöne leere Kisten
in allen Größen sind fortwährend zu verkaufen bei Georg Zapf, Tuchhalle.

10,000 Stück gebrauchte Kartoffelsäcke
sind billig zu verkaufen. Näheres unter W. K. 129 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Dittmannsdorfer Thonwerk bei Borna hat gelbe Klinker und poröse Steine in großen Posten.

Perf.-Ampel z. verk. od. tausch. Lehr's Platz, III.

Heu-Verkauf.

Heute und folgende Tage hat Anton Lattermann aus Reudnitz mehrere Lowries altes u. neues Heu, sehr gutes Wiesenheu, auf dem Thüringer Bahnhof Leipzig in Commission u. preiswürdig zu verkaufen. Kleine u. große Fuder werden ab Lowry abgegeben, auch frei Haus geliefert v. d. Obigen.

100 Centner gutes altes Wiesenheu franco Leipzig
à Ctr. 3 ℳ 50 ₰ sucht zu verkaufen Triptis. Otto Jäger.

Frische Ameiseneier verk. Hainstr. 26, Frisenrg.

Glas- u. Leder-Land., Coupé, versch. Halbchais., Breaks, Phaëtons bill. Döbener Weg 11, M. Reuter.

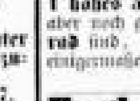
Landauer, Halbchaisen, Jagd-, Naturb.- u. Ponyw., Geschirre billig Nordstraße 17.

Wagen-Verkauf.
1 neuer Federrollwag., 100 Ctr. trag., ein neuer zweispänn. Rungenwag., 1 neuer leichter Hinterlader, Kutschwagen, 1 gebrauchte Halbchaise, alle Wagen sehr billig. Leipzig-Anger, Gartenstraße 34, I.

Handwagen, gebrauchte u. neue, mit u. ohne Federn, billigst Gneisenaustraße 12, I.

40 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30.

Für Kenner.
Rudge-, Humber- Fahrräder
feinste Fabrikate, prämiirt mit der goldenen Medaille a. d. Weltausstellung Paris 1889 (höchste Auszeichnung in der Branche) offeriren
Winkler & Voigt, Blücherstraße 41.


Focke's Fahrräder
Erdmannstraße 16.
Reparatur u. Vernickelung.

Diverse neue Rover, Dreiräder, und 1 hohes 52" Zweirad, sowie einige gebr., aber noch gute Rover und ein 52" Zweirad sind, um zu räumen, zu jedem nur einigermaßen annehmb. Preise zu verkaufen Töpferstraße 4, im Laden.

Engl. Rudge-Rover, hochf. neue solide Maschine, Verhältnisse halb. billig zu verk. Tauchaer Straße 17, 3. Et. l.

Ein sog. amerikan. Feder-Rover, so gut wie neu, steht für den festen, aber billigen Preis von ℳ 250 zum Verkauf bei O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.

Engl. Tandem (1890), verwendb., fast wie neu — eleganteste u. beste Maschine — zu verk. v. 12—3 Uhr Kramerstr. 3, I, r.

1 neu. engl. Rover, compl., bestes Fabrikat, Umst. halb. bill. zu verk. Peplanstr. 10, pt. r.

Zweirad, 50er, mit allem Zubehör, für 90 ℳ zu verkaufen Uferstraße 13, I.

Ein neuer Rover, bedeutend unter Preis Thomaskirchhof 11, Cigarrengeschäft.

Jugend-Rover, neue hochf. Masch., für Kn. v. 9—16 J. spottb. zu vk. Töpferstr. 4, Laden.

Ein wenig gef. Rover, bestes Fabrikat, ist preiswerth zu verk. Petersteinw. 18, Papierh.

Kinderritzwagen zu verk. Petersstr. 39, II.

Schwarzbraune Stute,
9 Jahre alt, fromm, ist mit Geschirr und Wagen (Phaëton) oder einzeln wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen Restaurant Parthenschlößchen, Schönefeld-Leipzig.

1 br. Wallach, 10—11 Jahre alt, sicher 1- u. 2spännig, sehr flott, mit guten Beinen, ist sehr billig zu verk. Park Meusdorf b. Liebertwolkwitz.

Eine größere Auswahl in vorzüglichen truppenfrommen, engl.
Reitpferden,
sowie auch Pferde aus Privathand stehen bei mir zum Verkaufe.
J. Bujarsky, Universitäts-Stallmeister, Kramerstraße 5.

Verkaufe, da überzählig, sehr preiswerth: 1 braune Stute, 6jähr., hoher Gang, mit äußerst schneller Gangart und 1 braunen Wallach, 5jährig, mittelgroß, gedrungen und schwerer Zieher.
Zu erfragen Bahnhofshotel Laußigk.

Pferd, 40 Thlr., z. verk. Connewitz, Lange Str. 17.

Ein schöner großer 1 Jahr alter Hund, Für Villenbesitzer. **Neufundländer,** preiswerth zu verk. Ulrichsgasse 27, Spiess.

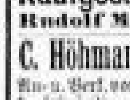
Ein kl. echter Mopshund zu verkaufen Thomasiusstr. 20, b. Rattke.

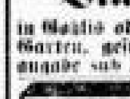
Ein Jagdhund mit Hütte ist umzugshalber billig zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 2.

2 gelbe englische Doggen, 5 Mon. alt, sehr wachsam, sind zu verkaufen. Zu erfragen Johannisplatz 28, 3 Tr., bei H. Seifert.

Ein großer Hofhund, sehr wachsam, zu verkaufen Gerberstraße 52, Restaurant.

Freitag, 25. Juli, Mittag 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchend. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Jungenbergs Gut. G. Heyn, Viehhändler.


Mittwoch, den 23. Juli, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Zuzigke bei Aken an der Elbe.


Donnerstag, den 24. Juli, Vorm. ½11 Uhr trifft e. Transp. Dess. neumilchender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein Albert Hertling, Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße 33, Schwarzes Roß.

fl. belg. Riesenkaninchen Elsterstr. 13, p.

Zu verkaufen 1 Graupapagei Chausseestraße 1, part., Röser.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördern promptest Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 25, I.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte", An- u. Verk. von Immobilien, Hypothek. Verkaufsvh. f. Ziegeleiprod. u. Bauart. Tel.-Nr. 2183.

Villenbauplatz
in Gohlis oder Plagwitz-Lindenau, mit Garten, gesucht. Preis und Flächenangabe sub X. Y. 128 postlagernd.

Kostenfreier Nachweis von mindestens dreiviertel der hier **verkäufl. Grundstücke etc.** F. J. Metzger, Leipzig.

Ein fl. Grundstück mit nicht zu hoh. Anzahl. in Vorstadt Leipzigs w. zu kaufen ges. Adr. u. Z. 107 an R. Kopp, Zeitzer Straße 57, erb.

Wir suchen:
1) Hausgrundstück i. den Ostvorstadt, Nähe der vord. Eisenbahnstraße oder in derselben, mit behaunggünstigem größ. Hofraum.
2) Hausgrundst. i. Buchhdl. L., thunl. m. Gart., nicht unter 5% Rente, i. Pr. v. 150—180,000 ℳ
3) Hausgrundstück mit Thorweg und Hofgebäude in der Innenstadt.
4) Gut rent. Grundstück im Ostviertel zur Capitalanlage, nicht unter 6%.
5) Kleinere feinere Villa i. Vororten. Nähe der Pferdebahn, im Pr. von 50—60,000 ℳ
C. Höhmann & Co., „Bauhütte", Tel. 2183, R. II.

Zu kaufen gesucht
ein nachweisbar rentables Fabrik- oder Engros- oder ähnliches Geschäft. Vorhandenes Capital ca. 12 000 ℳ, sowie beste Referenzen. Ausführliche Offerten erbeten sub D. S. 81 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW.

Mit 20 000 ℳ Anz. suche e. gutgeh. Wohnhaus in Alt-Leipzig zu kaufen. Adressen sub „Wohnhaus" „Invalidendank", hier, erb.

Geschäftsübernahme event. Association guten Agenturgeschäftes der Baumwoll-, Woll- oder Garnbranche
von tüchtigem, in der Textilbranche erfahrenem Kaufmann, gegenwärtig Buchhalter einer großen Fabrikfirma,
pro Januar 1891 gesucht.
Anträge sub L. B. 718 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., erbeten.

Ganze Bibliotheken
sowie einzelne Werke von Werth kauft Leipzig. Gustav Fock, Neumarkt 40, 38, I. u. 17, I. Buchhandlung.

Kauf. gef. 1. Geige Erdmannstraße 1, I. r.

Schmerel, Ritterstr. 40, I., kauft getr. Herren-Garderoben, Uniform. v. Officier. u. Freiwill. u. wird Alles gut bezahlt. Kommt auf Bestellung ins Haus.

Getr. Herrenkleider, Damenkl., Möbel u. f. w. kauft u. holt ab Ed. Kösser, Magazing. 19, I., christl. Gesch.

Gekauft werden getr. Herrenkleider zu reellen Pr. Sternwstr. 49. H. Kreibohm.

Wirklich reellen höchsten Preis zahle nur für besser abgelegte
Herrenkleider
Civil-, Militair-Nachlässe.
Werthe Off. an Kindermann, Salzg. 9, I.

Wer? zahlt hohe Preise für Kleider, Betten, Möbel? Hanschild, Gr. Fleischergasse 21, I.

Gut erh. getr. Herrenkleider kauft u. holt ab Louise Graf, Carolinenstr. 21, M.-G. III.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 6, Hof.

Möbel werden stets gekauft Pickenhahn, Klosterg. 5, I.

Einkauf von Möbeln, Betten, Wäsche, getr. Kleidungsstücken, Nicolaistraße 53, im Laden.

Ein Cassaschrank
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis sub B. 110 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein Ladenschrank mit Glasschiebethüren, sowie ein Laden- und ein Arbeitstisch rc. werden zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 87 Expedition d. Blattes erbeten.

1 Klapptisch (nußb.) sowie einige gut erh. Bilder (Stahl-, Kupferstiche od. Photograph.) werden zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe d. Preises u. d. Motive erbeten unt. O. 19 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Ein gebr. Koffer, für die Seereise passend, gesucht, flacher Deckel.
Adressen unter U. P. 13 hauptpostlagernd.

Eine noch gut erhaltene
Rundschneidemaschine
sucht zu kaufen.
Brühl 15. Friedr. Proessdorf.

Ein gebrauchter
Drahtgebauer,
möglichst groß, für ein Eichhörnchen, wird baldigst zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten u. W. O. 133 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Papageibauer zu k. gesucht. Adressen u. X. 1 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Brod-Abfälle zu kaufen gesucht. Off. unter B. 64 in die Expedition dieses Bl.

Gut erh. Rover zu kaufen gesucht. Offert. m. Preis Gohlis, Louisenstraße 6, I. links.

Gesucht 1 mittelstarkes Pferd und 1 Leiterwagen,
für Handelsleute passend.
Offerten sind Gerberstraße Nr. 1, bei Julius Gattel, niederzulegen.

Hypothekengelder
werden für Capitalisten auf nur gute und sichere 1. und 2. Hypotheken gewissenhaft und völlig kosten- und spesenfrei untergebracht durch
Schmidt & König,
Leipzig, Tauchaer Straße 6.

100 000—150 000 ℳ w. auf vorzügl. industr. Untern. hypoth. zu leihen ges. Taxe 550 000 ℳ Adr. V. 25 Exped. d. Bl. erb.

Für eine flottgehende Dampfziegelei mit auf viele Jahre ausreichendem Thonlager (gericht. Taxwerth 200 000 ℳ, Feuer-Versicherung 200 000 ℳ), wird für sofort eine Hypothek zur ersten Stelle in Höhe von
80—90,000 Mark
gesucht. Offerten sind unter Z. 790 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

80 000 ℳ erststellige sichere Hypothek auf ein neuerbautes Hausgrundstück in Leipzig. Werth 130 000 ℳ Gef. Off. von Selbstdarleihern u. L. R. 4 Fil., Katharinenstr. 14.

75,000 M.
werden vor 200,000 ℳ möglichst bald aus Privathand gegen 5%, als Hypothek gesucht. Gefl. bel. Adressen unter Z. 3073 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

32,000 Mark
werden als alleinige Hypothek auf ein Geschäftshaus in der Prov. Sachsen per 1. Januar zu leihen gesucht. Brandcasse 37,000 ℳ, sachverständige Taxe des Grundstücks 48,000 ℳ
Gef. Offerten nur von Selbstdarleihern erbeten unter B. 92 Expedition dieses Blattes.

30,000 ℳ und 80,000 ℳ sofort auszuleihen. Adr. V. 23 in die Exped. d. Bl.

Gesucht
auf ein größeres Haus mit flotter Gärtnerei u. Dampfbetrieb, Nähe Leipzigs, 21,000 ℳ als 1. Hypothek. Gefl. Offerten erbitte unt. A. F. 200 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

16—17000 ℳ werden z. 1. Hypothek gesucht, dahinter stehen n. 5700 ℳ Nur Selbstdarleiher werden gebeten ihre werthe Adresse unter W. S. 100 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, abzugeben.

15,000 Mk., gute 2. Hypothek, zu 5%, d. 1000 ℳ Verlust zu verkauf. Adr. unt. A. V. 371 „Invalidendank", hier.

14,000 Mark
werden von einem tüchtigen Kaufmann zur Uebernahme eines rentablen Geschäfts zu leihen gesucht. Offerten unter U. B. 474 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Capitalanlage!
Eine 4½%ige ganz sichere Restkaufgelder-Hypothek von 10,000 ℳ auf Alt-Leipziger Zinshaus wird sofort zu cediren gesucht. Reflectanten werden um ihre Adresse unter Chiffre B. 79 d. die Exped. d. Bl. gebeten.

14—20,000 ℳ 2. Hypoth. b. 20,000 ℳ unter ger. Taxe sof. od. spät. zu 4½% gesucht. Adressen unter B. 66 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

= 8000 Mark =
auf vollständig sichere 3. Hypothek werden sofort gesucht. Gefl. Offert. unt. No. 37543 erbeten in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Gute Capitalanlage.
6—10,000 ℳ werden bei voll. Sicherheit auf 2 Grundstücke zu 5½% ges. Selbstverl. woll. Off. u. B. 71 in d. Exp. d. Bl. niederl.

3000 Mark
werden von einem soliden Geschäftsmann bei doppelter hypothekarischer Sicherheit aus Privathand zu leihen gesucht. Offerten bitte unter S. S. S. in der Filiale dss. Bl., Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Anst. Fr. a. bess. Fam. b. Edeld. um Darl. v. 50 ℳ g. p. Rückz. Off. B. 117 Exp. d. Bl. erb.

700 Mark
werden per sofort aus Privathand bei absoluter Sicherheit u. günstigen Bedingungen auf die Dauer von 3 Jahren zu leihen gesucht. Vermittelung verbeten. Offerten erbeten unter „Gern 25" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein Candidat sucht gegen mäßige Zinsen 500 ℳ zur Vollendung seines Studiums. Adr. unt. R. A. 804 Fil., Königsplatz 7, erb.

300 ℳ werden v. einem solid. Geschäftsmann z. leihen ges. Unterhdlr. verb. Adr. unter R. W. 11 25 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Eine anst. Frau in der Noth b. edeldenk. Herrsch. um Darlehn von 100 ℳ Ab. Ver. unter B. 91 Expedition d. Bl. erbeten.

E. alleinst. P. mit Kind bittet Edeld. um ein Darl. v. 100—200 geg. hohe Zinsen, u. ev. z. Miethe hr. Adr. Nicolaistr. 12, 4 Tr.

Ein j. verh. Mann bittet edeld. Herren od. Damen um ein Darl. von 60 ℳ gegen pünktl. Rückzahl. Adr. unt. B. 101 Exped. d. Bl. erb.

E. F. bittet Edeld. um ein Darl. v. 30 ℳ Adr. u. B. K. 12 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Ein Mädchen bittet Edeld. um ein Darlehn von 30 ℳ gegen pünktl. Rückz. Adr. unter V 311 Fil., Katharinenstraße 14, erbeten.

Anst. Frau b. um 30 ℳ Darl. Rückz. u. Uebereinf. Off. u. R. S. 75 hauptpostlag.

Wer hilft e. anständ. Herrn mit einem fl. Darlehn? Adr. W. Z. 10 hauptpostlagernd.

Ein anst. Mädchen bittet edeldenk. Herren od. Damen um ein Darl. von 15 ℳ geg. pünktl. Rückz. Adressen unt. E. S. 9 postl. Hauptpost.

1 Mädch. in Noth b. edle Mensch. u. e. kl. Darl. g. Rückzahl. Adr. unt. B. 70 Exped. d. Blattes erbeten.

Geld
in jeder Betragshöhe auf gute Unterlagen, Wechsel u. Erbschaften. Off. u. O. B. 5140 an Rudolf Mosse, Dresden.

Heirath.

Ein geb. Kaufm., 37 J. alt, Wittwer, mit Kindern, gutgehendem Gesch., circa 40,000 ℳ nachweisbar selbst erw. Verm., wünscht s. m. zu verheirathen. Gebildete junge Mädchen oder kinderlose Wittwen aus guter Familie, evangelisch, welche Liebe zu Kindern, Sinn für Häuslichkeit haben und geneigt sind, eine Ehe in diesem Sinne einzugehen, werden gebeten, Photogr. nebst Lebenslauf und Angabe des Alters unter F. 2751 an Rudolf Mosse, Leipzig, einzusenden. Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. Discretion Ehrensache. Briefe u. Photographien werden sofort retournirt.

Schnell zum Ziele.
Hief. Beamt., Anf. 40er, 1 Bek. m. Kindern, W. d. 40 od. einf. Mädch. d. Mitte 30er J. z. nach. Beding. christl. Sinn, Wirthschaftsausstattung, kein Vermög., gefäll. u. kräft. Figur. Adr. unter B. 99 in die Exped. d. Bl. bis 26. d. M. niederzuleg. Discr. Ehrens.

Ein Herr, Inhaber eines flotten gutgehenden Restaurants, 28 Jahre alt, von mittlerer Figur, möchte sich verheirathen. Damen, welche Lust und Liebe zum Geschäft haben u. etwas Vermögen besitzen, werden gebeten, Offerten u. W. N. 132 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, zur Weiterbeförderung niederz.

Wer
vermittelt wirkl. vornehme, reiche Heirath? (wenn mögl. nicht Agent). Werthe Adr. unter X. Y. 63 baldigst hauptpostlagernd erbeten.

Heiraths-Gesuch.
Eltern oder Vormünder, die gewillt sind, ihrer Tochter einen jungen Mann zu geben mit einem Kinde von zwei Jahren. Vermögen erwünscht. Vermittler verbeten. Off. unter A. E. J. 3 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Ein solider Landwirth, 30er, ehrenhafter Charakter (Westpr.), wünscht mit einer häuslich erzogenen, vermögenden Dame behufs Verheirathung in Briefwechsel zu treten.
Offerten sub Z. 795 befördert die Expedition dieses Blattes.

Redacteur,
32 Jahre alt, wünscht sich mit junger, gebildeter Dame mit etwas Vermögen zu verheirathen. Gef. Aeußerungen sub B. 54 in die Expedition d. Bl. bis 26. d. M. erb.

Reelles Gesuch.

Ein junger, strebsamer Geschäftsmann mit flottgehendem Geschäft, 29 Jahr alt, gesund und von heiterem und gutem Charakter, wünscht die Bekanntschaft mit einem hübschen, gebildeten, wirthschaftlichen und guten Charakter besitzenden Mädchen, welche über etwas Vermögen verfügen kann und nicht über 26 Jahre alt ist, zu machen.
Gef. Offerten mit Angabe der Verhältnisse und Photographie, welche nichtconvenierendenfalls retournirt wird, werden an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, unter G. W. 344 zur Weiterbeförderung erbeten.

Heirat! Reiche Damen wünschen sich zu verheirathen. Herren erhalten sofort ... Discretion Adresse durch General-Anzeiger Berlin SW. 61. Porto 20 Pf.

Eine j. Wittwe, 30er, nicht kinderlos, die wirthsch. u. spars., tüchtig im Verkauf, sucht auf d. W. einen achtb. Mann bis 40 Jahr, wenn auch mit Kind, kennen zu lernen, beh. Verheir. Off. u. B. 69 Exped. d. Bl. erb.

Ein Prof., Mitte 30er J., militairfr., vermögend, sichere Stellung, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer j. vermögenden Dame behufs Verheirathung zu machen. Werthe Offerten mit Photogr. unt. B. 100 postlagernd Körnerstraße erbeten.

Damen
finden Rath und sichere Hilfe in allen Angelegenheiten bei der Frau Hojava, geprüfte Hebamme, Prag, Thorgasse Nr. 11, part. Für Verschwieg. bürgt streng. ehrenhafter Charakter. Für distinguirte Damen eleg. Wohnungen.

Damen finden Rath u. sichere Hilfe. Adr. u. B. 59 postlagernd 21 Berlin erbeten.

Privat-Entbindung Fr. Martin, Hebamme, Nürnberger Str. 39.

Privat-Entbindung. Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Adoption. Ein hübsches, frommes, 2½ jähriges Mädchen ist an Ebelenkende an Kindesstatt zu vergeben. Einmalige mäßige Entschädigung könnte gewährt werden. Gef. Offerten unter S. M. 45 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Eine Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause Moritzstraße 2, 4. Etage rechts.

Alle mögl. Arb. in Näherei, sowie D.- u. K.-Garderobe angef. w. in u. außer dem Hause angen. Reudnitz, Schulstraße 7, III., M.-G.

Damengarderobe wird billigst gefertigt Grimmaische Straße 13, Hof I. II. rechts.

Perf. Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause Härtelstraße 5, 2. Etage links.

Zur Monogramm-Stickerei in feinster Ausführ. für Wäsche jed. Postens empf. sich Frau H. Pinkert, Plauen i. V. u. Leipzig, Eberhardtstr. 10, I. 1. Modelltuch liegt aus.

Oberhemden, Damen- u. Kinderwäsche wird sauber gefert. Pfaffendorfer Str. 11, H. II.

Strümpfe werden neu-, sowie angestrickt Kupfergäßchen 12, Tr. B, IV., Sprowitz.

1 Frau vom Lande sucht Wäsche z. waschen u. plätten Ritterstraße 35, im Laden.

Wäsche wird gut gewaschen u. gebleicht. Bothmann, Connewitz, Born.Str 4.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet Albertstraße 10, Hof 4 Treppen.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. besorgt sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Bautechniker, mit hiesigen Bauperioden genau vertraut, zur Prüfung von Bauzeichnungen in seinen Freistunden gesucht. Adr. u. B. 96 Expedition dieses Blattes.

Offene Director-Stelle.

Für ein grosses Institut (der Verlags- und Zeitungs-Branche, Druckerei und Kunst-Anstalt) wird eine kaufmännische Kraft I. Ranges als Director gesucht. Derselbe muss über gewandte Repräsentation, neben grosser rechnerischer Befähigung, verfügen und im Acquiriren neuer Verbindungen Gediegenes leisten. Hoher Gehalt; bei tüchtiger Leistung Lebensstellung. Nur Bewerber mit vorzüglichen Befähigungsnachweisen werden um Offerten mit Photographie unter Chiffre J. 6296 an Rudolf Mosse, München, gebeten.

Ein gut empfohlener **Vertreter** wird zum Verkauf von Wein, Spirituosen, Weinessig, Senf- und Pfeffergurken gesucht. Offerten unter R. S. T. No. 450 postlag. Naumburg a. S. zu senden.

Eine leistungsfähige größere Baumwollweberei (Specialität: buntgewebte u. bedruckte Hemdenflanelle) sucht einen bei der Engroskundschaft gut eingeführten **Vertreter.** Offerten unter Z. 3078 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wein-Agent für en gros, gut eingeführt für Wein und Cognac, wird gesucht. Gefällige Offerten T. K. 2 Grünberg i. Schl. postlagernd.

Agenten-Gesuch. Für eine der ersten süddeutschen Tricotagenfabriken wird für Sachsen und Schlesien ein Agent gesucht, welcher die größeren Consumenten mit den feinsten u. gewöhnlichen Tricotagen in Wolle, Halbwolle und Baumwolle zu besuchen hätte. Derselbe sollte in Leipzig oder Chemnitz seinen Wohnsitz haben. Nur ganz tüchtige, mit der Branche und der Kundschaft bekannte u. bei derselben gut eingeführte Agenten wollen ihre Offerten unter B. 2724 an Rudolf Mosse, Leipzig, zur Weiterbeförderung einreichen.

In einem der ersten Eisen- und Kurzwaaren-Engros-Geschäfte Berlins ist eine Reise-Stelle vacant. Reflectanten, christl. Confession, mit der Branche speciell vertraut, wollen ihre Offerten unt. Z. 3063 an die Expedition dieses Blattes richten.

Zum baldigen Antritt sucht ein größeres Holzgeschäft und Dampfsägewerk einen **Reisenden** für Braunschweig, Hannover, Westphalen, welcher mit der Branche und Kundschaft vertraut ist. Bewerbungen nehmen Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, u. H. 3504la entgegen.

Ein mit Branche und Kundschaft vollständig vertrauter **Reisender** wird von einer leistungsfähigen Fabrik englischer Gardinen zu engagiren gesucht. Offerten unter Z. 3074 in die Exped. d. Bl.

Gesucht ein tüchtig., erfahrener Reisender für Manufacturwaaren en gros per 1. October. Gef. Offerten möglichst mit Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten sub R. 790 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankenberg i. Sachsen.

Vertreter gesucht. Eine auswärtige, in Leipzig bereits eingeführte Dampfziegelei, in jeder Beziehung leistungs- und concurrenzfähig, sucht zum Vertrieb ihrer gebrannten Mauerziegel einen mit der Kundschaft und den Verhältnissen vertrauten Vertreter. Gefl. Anerbieten sub Z. 3033 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Reisender, sowie tüchtige, sachkundige Agenten werden für Consumentenkundschaft von einer Lackfabrik gesucht. Gefl. Offerten unter E. I. 22360 beförd. Rudolf Mosse, Leipzig.

Stadtreisender gesucht. Ein tüchtiger Reisender wird in einer Wachs- und Fettwaarenfabrik gegen hohe Provision für Leipzig und Umgebung sofort aufgenommen. Offerten werd. in der Expedition d. Bl. unter B. 74 entgeg. gen.

Reisender gesucht für Cigarrenfabrik, der bei der Kundschaft gut eingeführt ist. — Anfangsgehalt 1500 ℳ. Antritt 1. October oder früher. Offerten mit Angabe von Referenzen unter L. M. 10 postlagernd Waldheim i. S.

Provis.-Reisende ges. Off. postl. u. G. 20.

Ein perf. Stenograph, von kaufmänn. Bildung wird sofort für ein industr. Unternehmen als Correspondent u. Buchhalter gesucht bei freier Station u. gutem Salair. Offerten mit Zeugnißabschriften erbeten u. C. H. 20 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

Für ein bedeutendes Londoner Export-Geschäft sucht dessen Vertreter einen in deutscher Correspondenz stilgewandten jungen Mann. Kenntnisse im Franz. und Engl. erwünscht. Gefl. Offerten sub Z. 3079 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Commis wird von einer Spinnerei und Färberei gesucht. Nur Solche, die mit Prima-Zeugnissen versehen und in gleichem Geschäft schon thätig gewesen, wollen Anerbieten mit Zeugnißabschriften unter Z. 3053 Exp. d. Bl. zu richten.

Commis-Gesuch. Für ein größeres Colonialwaaren-Geschäft mit Lotterie-Collection in einer mittleren Stadt Sachsens wird zum 1. Sept. oder 1. October ein gewandter Verkäufer gesucht. Mit dem Lotteriefach vertraute werden bevorzugt. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden unter Z. 789 Exp. d. Bl.

Ein j. Mann, kaufmännisch gebildet u. im Besitze einer guten Handschrift, wird für Contor u. Expedition eines hiesigen Fabrikgeschäftes gesucht. Offert. u. B. 119 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Expedient per sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter B. 78 an die Expedition d. Bl.

Junger Commis, tücht. Buchhalter, gesucht. Gefl. Offerten unter Angabe des Alters, der Gehaltsanspr. und Beifügung der Zeugnißcopien sub B. 116 durch die Expedition d. Blattes.

Krankheitshalber suche ich für sofort oder später einen nicht zu jungen Commis, gelernten Materialisten, der in schriftlichen Arbeiten und in der Spirituosenbranche nicht ganz unerfahren ist. Oschatz. Carl Lochmann, Destillat.-Geschäft u. Spritfabrik.

Gesucht wird per 1. September für mein Colonialwaaren-Engros- u. Detailgeschäft ein junger flotter Verkäufer. Diejenigen, welche erst ihre Lehrzeit beendet haben, erhalten den Vorzug. — Offerten unter Z. 3076 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur selbstständigen Leitung einer größeren Butter-Filiale suchen wir bei gutem Salair einen flotten, umsichtigen Verkäufer, der mit der Delicateß-Branche möglichst vertraut ist. Gebrüder Perschk, Zeitzer Straße 35.

Zum sofortigen Antritt ein junger Mann in mein Colonialw.-Geschäft gesucht. G. Ph. Pietzsch, Roda, S.-A.

Schreiber, am liebsten Militair, für einige Abende gesucht. Offerten unter B. 95 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein perfecter Maschinenmeister für Buntdruck wird für später bei einem Anfangsgehalt von 30 ℳ pro Woche zu engagiren gesucht. Aug. Kürth, Dörrienstraße.

Vergolder auf Cartonpapier und Atlas gesucht. Wenn tüchtig, Hilfe am Reingewinn. Offerten erbeten sub B. 98 in die Exped. d. Blattes.

Liniirer, gute Sortiments-Arbeiter für Feder-Handmaschinen, finden sofort dauernde u. gut lohn. Arbeit bei C. Berthold, Nicolaistraße 5.

Tüchtige Schlossergesellen gesucht. H. Fritzsche, Colonnadenstraße 17.

8—10 Schlossergesellen auf Bauarbeit erhalten dauernde Beschäftig. Otto Trabert, Halle a/S., Alten Markt 6.

Tücht. Schlosser gesucht Hallesche Str. 14.

Tüchtige Schlosser sucht Kurze Straße 12.

Tücht. Schlosser gesucht Alter Amtshof 2.

Schmied gesucht Nürnberger Str. Nr. 60.

Maschinenführer für Dampf-Dreschmaschine sucht Rittgt. Schönau bei Lindenau.

Ein Klempner gesucht Klempnerei Ecke der West- u. Seitenstraße.

Tüchtiger Clavierstimmer, der sich auch auf Reparaturen von Instrumenten gründlich versteht, findet dauernde Stellung! Offerten unter R. W. 12 an Rudolf Mosse, Konstanz.

Tischler gesucht Brandvorwerkstraße 6.

Jüngerer Tischler gesucht. F. Konniger & Co., An der Pleiße 3.

Tischler, im Beizen, Wachsen und Poliren von Möbeln bewandert, sucht Heinrich Barthel, Petersstraße 44.

Gesucht 1 Tischler Sophienstr. 60, Hof prt.

Ein durchaus erfahrener **Werkzeugmacher,** auf Schnitte und feine Arbeit eingerichtet, findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Adr. mit Angabe vorheriger Thätigkeit unter B. 113 Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger **Holz- und Marmor-Maler** (erste Kraft) findet in einem größeren Geschäfte Bayerns dauernde und feste Stellung. Convenirenden Falls kann ein Vertrag auf mehrere Jahre abgeschlossen werden. Offerten mit Lohnansprüchen unter O. 1396 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Suche sofort 4 Malergehilfen. Reisegeld wird vergütet. J. Schlüter in Grimma.

Malergehilfen werden noch eingestellt. Gust. Knobloch, Südstraße 13.

Tüchtige Blechlackirer stellen ein Gebr. Rennert, Johannesgasse 10.

Gesucht w. 1 Putzmaurer Gerberstr. 41.

Gesucht wird ein Töpfergeselle, tüchtiger Ofensetzer Johannesgasse 28.

Einige Schuhmacher für die Boden-Stepperei und andere leichte Arbeiten gegen Wochenlohn sofort gesucht. J. Marschner & Co., Schuhfabrik, Schrebergäßchen Nr. 2.

Schuhmacher gesucht Bayerische Straße 23.

1 Schneider sucht Guilienstraße 12, p.

Einen Schneidergehilfen sucht Connewitz, Leipziger Straße 31.

1 Barbiergeh. ges. Neuschönefeld, Conradstr. 16.

Unverh. Gärtner zur selbstst. Leitung ein. K. Gärtnerei i. e. kl. Stadt, Nähe Leipz., ges. Mit Zeugn. zu meld. Tauchaer Str. 8, I.

Geschäftsführer-Gesuch. Eine renommirte Brauerei sucht für ihr Ausschanklocal mit Tanzsaal in Halle a. S. zum sofortigen Antritt einen cautionsfähigen Geschäftsführer, welcher bereits selbstständig in großen Geschäften gearbeitet und hierüber genügenden Nachweis führen kann. Offerten mit genauer Angabe der Ansprüche und bisher. Thätigkeit sub L. d. 22282 bef. Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ein Conditorgehilfe, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut und welcher selbstständig arbeiten kann, wird zum 1. August gesucht. Näheres Sellerhausen, Eisenbahnstr. 127, part.

1 j. Koch sofort gesucht Burgstraße 16, 2. Et.

Ein Koch und 1. Kellner für Hotel gesucht. Werthe Adressen erbeten u. V. 10 postlagernd Hauptpost.

Geschäftsstelle des **Sächs. Gastwirthsverbands** u. Verein Leipzig, Roßplatz 8, I., sucht 1 Rechnungskellner, 20—22 Jahre, 300 ℳ Caution, u. jüngere Kellner, 17 bis 19 Jahre, für Rathskeller, Provinz, Restaurant und Weinstube hier, Hausdiener für Restaurant und Bahnhof.

2 tücht. j. Kellner ges. Kl. Fleischergasse 11, I. r.

Gesucht sofort ein junger flotter Kellner „Stadtgarten".

Ein gewandter, ordentlicher Kellner von 17—18 Jahren wird gesucht L.-Reudnitz, Täubchenweg 87.

Ein cautionsfähiger Kellner resp. Büffetier wird per sofort verlangt. Adr. sub B. 100 in die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch. Ein erstes hiesiges Grosso-Geschäft sucht zum Antritt p. 1. Septbr. a. c. ev. auch früher einen jungen Mann als Lehrling, der im Besitze des Zeugn. zum einj.-freiwill. Militairdienst ist. Off. u. V. O. 111 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Für unser Möbelstoff-, Teppich-, Gardinen- und Tapeten-Geschäft suchen wir zum 1. October einen Lehrling mit gut. Schulbildung; freie Station im Hause. Rostock i. M. Wecker & Gossmann.

Ges. 1 Kellnerlehrling f. Bahnh. Nicolaistr. 6, I.

Gesucht wird zu Michaelis oder früher ein junger Mann aus achtbarer Familie, mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet, als Lehrling für eine hiesige Buchhandlung. Das Nähere auf gefäll. Offerten unter A. 249 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine hiesige Buchhandlung sucht mehrere erfahrene und leistungsfähige Abonnenten-Sammler auf bessere Lieferungswerke. Off. unter B. 58 in die Expedition d. Blattes.

☞ Inseratensammler f. d. Lieferungswerk: „Bismarck's Glück u. Ende" sucht der Verfasser Prof. Behaus, Blücherstr. 43, II.

Ges. 1 ält. Hofmeister (ledig), 1 ält. Diener, Haus- u. Laufb. Bur. Kl. Fleischerg. 11, I.

Gesucht: 2 herrschaftl. Diener, Kutscher a. Ritterg., led. Markthelfer f. Colonialw., 17jähr. Bursche f. Buchh. rc. d. A. Hofmann, Brühl 80.

Gesucht per sofort resp. 1. Aug. ein gewandter junger Mann als Diener und zur Hilfe im Stalle. Nur solche mit den besten Zeugnissen und die schon ähnliche Stellen bekleidet haben, mögen sich melden unter E. S. 24 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

E. unverh. herrschaftl. Kutscher für Rittergut bei Leipzig sucht Inspector W. Arnold, Leipzig, Kurprinzstr. 22, I.

Ein junger, kräftiger Flaschenspüler wird sofort ges. L.-Neuschönefeld, Friedrichstr. 16, I.

Kutscher f. Ritterg., ged. Sold., ausw. 300 ℳ, Knecht 250 ℳ, jung. Markth. 14 b. 15j. Bursch. f. „Germania", Reichsstr. 14.

Markthelfer, gelernter Böttcher, auf dichtes Gefäß geübt, findet sofort Stellung. Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 32.

Gesucht ein unverheiratheter Pferdeknecht Körnerstraße 48. Zu sprechen v. 12—2 Uhr.

Pferdeknecht sof. gesucht Poststraße 16, I.

Knechte sof. f. Hornig, Koch- u. Kronprinzstr.-Ecke.

Ein Knecht sofort ges. Hallesche Straße 8, I.

2 jüngere und 1 älteren Knecht sucht aufs Land sofort Sporergäßchen 1, I.

Ein zuverlässiger Pferdewärter, gedienter Cavallerist, sofort gesucht. Reitbahn, Elsterstraße.

Ein kräftiger Bursche von 18—20 Jahren, stadtkundig, zum Eisfahren gesucht. Zu melden zwischen 9 und 10 Uhr Ritterstraße Nr. 4.

Burschen, 17—18 Jahre, aus Gohlis, gesucht, Mauerischer Platz Nr. 3, 3 Treppen.

Arbeitsbursche gesucht „Pfeil", Ranstädter Steinweg 6.

Ein Hausbursche wird sofort verlangt Gr. Fleischergasse 28, im Restaurant.

Laufbursche mit guter Handschrift wird von der General-Agentur einer Feuerversich.-Gesellschaft gesucht. Adr. B. 88 Exp. d. Bl.

Plac.-Inst. f. Dam. geb. St. (Frau Sander), Leplaystr. 2, sucht being. Kinderg., dame de comp., bonnes sup. empf. Hausdame, Gesellsch.

Hausdame, jung, vorzügl. bewährt und empfohl., zur selbstst. Leitung des Haushalts. Off. A. M. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Junge Dame ges., der einf. Buchführung mächtig. R. M. Katharinenstr. 14, Fil.

Eine tüchtige selbstständige **Verkäuferin** von großer, normaler Figur für die Damenconfection gesucht. Offerten mit Photographie erbitten Bokmann & Serauky, Halle a/S.

Verkäuferin. Für mein Tapisserie-, Posamenten- und Weißwaaren-Geschäft suche sofort eine erfahrene erste Verkäuferin. Beifügung von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. J. Naumann, Wittenberg.

Für bald oder später wird für ein bedeut. Manufacturwaaren- u. Confect.-Gesch. eine mit der Costumes- und Mäntelbranche genau vertraute **erste Verkäuferin** bei hohem Gehalt zu engagiren gesucht. Offerten mit genauer Angabe der bisher. Thätigkeit sub N. 2735 an Rudolf Mosse, hier, erbeten.

Eine erste Verkäuferin, in der Posamenten- u. Wollwaarenbranche gewandt und erfahren, evang., sucht bei hohem Salair **Georg Köhler,** Albert Kahle Nachf., Halle a. S.

Gesucht in Delicatessengesch. ein fr., reinl. **Mädch. als Verkäuferin,** welches schon in der Branche bewandert. G. Reichenbach, L.-Reudn., Chausseestr. 7.

Für Conditorei in Leipzig wird eine durchaus tüchtige Verkäuferin gesucht. Fräuleins, welche in solchem Geschäfte bereits thätig waren u. besonders mit der Annahme von Bestellungen vertraut sind, wollen ihre Adr. niederlegen unter K. A. 180 in der Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1.

Ein Fräulein, welches Engl. versteht u. sich zum Verkauf eignet, wird unter günstigen Bedingungen gesucht Grimm. Steinw. 10, I.

Für mein Tüll-, Spitzen- u. Wäsche-Gesch. suche eine tüchtige, mit der Branche vollständig vertraute Verkäuferin. Ernst Julius, Petersstraße 5.

Zwei junge Mädchen finden in einem hiesigen Engros-Geschäft, wo ihnen Gelegenheit geboten ist, sich in allen vorkommenden Arbeiten auszubilden, sofort Stellung. Adressen unter „Ransruth 300" in die Filiale ds. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Lernende Verkäuferin. Ein j. Mädchen wird f. unf. Weißw.-Gesch. sofort zu engagiren gesucht. Anfangsgehalt 15—20 ℳ monatlich. Zu melden Donnerstag Abend, 7—8 Uhr, Südstraße 9.

Als Directrice wird eine im gesammten Putzfache, auch in Anfertigung von Kinder- und Trauerhüten vollkommen ausgebildete, selbstständig arbeitende Modistin für Dresden gesucht. Gef. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen erb. unter Q. B. 5143 an Rudolf Mosse, Dresden.

Zur Leitung eines größeren Ateliers für feinste Costume-Confection wird eine durchaus tüchtige Directrice mit besten Empfehlungen bei hohem Salair per 1. October c., ev. früher zu engagiren gesucht. Offerten sub Z. 3056 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Modes. Eine tüchtige, selbstständige Directrice für feinen u. mittleren Putz wird bei gutem Gehalt u. angenehmer, dauernder Stell. z. 1. od. 15. Aug. ges. Off. A. Z. 376 „Invalidendank", hier.

Directricen f. Putz, Wäsche, Tapisserie u. Confection b. hoh. Geh. f. Brüderstraße 19. II. Dsl. f. 1. Putzarb. u. Verk. all. Branchen.

Schneiderin, auf Knabenanzüge eingericht., für Privat gesucht Alter Amtshof 2.

Tapisserie. Als Directrice wird ein junges Mädchen im Alter von 16—18 Jahren gesucht. Dasselbe muß tüchtig, auch im Schattiren nicht unbewandert sein. Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Angabe bisheriger Thätigkeit und möglichst unter Beifügung der Photographie nehmen entgegen Fleischer & Lehmann, Tapisserie-Manufactur, Gößnitz, S.-A.

Lernende f. f. Wäsche ges. Pfaffend. Str. 11, H. II.

Tüchtige auf Oberhemden eingearbeitete **Maschinennäherinnen** für W.- und W.-Maschine, sowie **Zuarbeiterinnen** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei Stempel & Co., Tauchaer Straße Nr. 28.

Erste Taillenarb. ges. Turnerstr. 3, II. l.

Gut geübte Mäntelarbeiterinnen werden gesucht Moritzstraße Nr. 13, 3. Etage.

Geübte Corsetnäherinnen, auch Lernende, suchen jederzeit Gebr. Herzberg, Hohe Straße 13.

Für mein Posamenten-Geschäft suche ich sofort ein junges Mädchen aus achtbarer Familie als Lernende. Hermann Neumeister, Ranstädter Steinweg Nr. 27.

☞ Geübte Plätterin ges. Burgstr. 7, II.

Ein hiesiges größeres Strumpfwaaren-Geschäft nimmt per 1. oder 15. August ein junges, freundliches Mädchen als Lernende an. Junge Mädchen, welche die Fortbildungsschule besucht haben, werden bevorzugt. Selbstgeschriebene Offerten unter Beifügung der Zeugnißabschriften unter Z. 2745 durch Rudolf Mosse, hier, erbeten.

Schirmnäherin, welche in allen vorkommenden Arbeiten der Schirmbranche perfect ist, wird in feste Stellung gesucht. Wochenlohn 12—15 ℳ. Nur Solche, welche etwas Tüchtiges leisten, werden berücksichtigt. Gefl. Offerten sub E. 2750 Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine durchaus tüchtige **Hutstepperin** wird sofort gesucht bei R. G. Leisching, Gerberstr. 63.

Nach Hannover tüchtige Stepperin für Maßschäfte gesucht. Ev. wird auch Reisevorschuß oder Vergütung gewährt. Dauernde gute Stelle. Offerten unter C. K. 1812 bef. Rudolf Mosse, Hannover.

Zum möglichst sofortigen Antritt eine tüchtige Punctirerin für Buchdruck gesucht. Neuschleußig-Leipzig. Kühn & Richter.

Eine Punctirerin für Steindruck sofort gesucht. Th. Elsmann, Eilenburger Straße 11.

Geübte Falzerinnen sucht die Buchbinderei Julius Klinkhardt.

Falzerinnen, welche auch Bünde heften können, finden sofort dauernde Stellung bei M. Baumbach & Co.

Eine Packerin gesucht Reudnitz, Louisenstraße 3, Drahtstiftfabrik.

Wirthschafterin für kleinen Haushalt (Wittwer mit 2 Kindern) gesucht. Persönlich zu melden Elsterstraße 28, 4 Treppen.

Suche sofort oder 1. August eine tüchtige Wirthschafterin für Restaurant. Off. abzug. unter C. 809 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Gesucht j. anst. Mädchen als Stütze Leplaystraße 5, Hof II. Antritt sofort.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt als Stütze der Hausfrau und zur körperlichen Pflege und Beaufsichtigung dreier Kinder im Alter von 8, 6 und 4 Jahren ein junges, gebildetes und bescheidenes Mädchen. Dasselbe muß in allen häuslichen Arbeiten wohlerfahren und im Schneidern und Plätten perfect sein. Gefällige Anerbietungen mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie unter Z. 3077 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junges, tugendhaftes, strebsames Mädchen, ev., wie zur Fam. geh., Stellung als Stütze. Bei gegenseitigem Gefallen kann später Annahme an Kindesstatt erfolgen. Adr. unter B. 124 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ges. Hotelköchin z. Aush. Preußergäßchen 14, II.

Ges. Köchin, Küchenmdch. b. hohem Geh. für Hotel u. Rest. Antczak, Burgstraße 8, I.

Gesucht zum 1. August 1 Köchin, welche für einen guten Gasthof die Küche selbstständig leiten kann. Mit Zeugnissen zu melden Petersteinweg Nr. 11, Weinstube.

Ges. Köchin, Stubenmdch., Küch.-, Haus- u. Kindermdch. b. Fr. Richling, Reichsstr. 5, Durchg.

Ges. Köchin, Hotel u. Rest., tücht. Küch.-, Hs.- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchg. Seifeng.

Ges. Köchin für Hotel u. Restaur., tücht. Wirthschaftsmamsell für gr. Hotel, Hotelzimmermädchen, Kellnerinnen f. hier und ausw. d. Stöber's Gastw.-Bur., Petersstr. 27, II.

Ges. Rest.-Köchin, resp. Wirthschaft., 2 Küchen- u. 1 Aufwaschmädch., Grimm. Str. 25, Hh. III.

Eine Köchin für ein kleineres Hotel, sowie ein ordtl. Mädchen für Küche u. Haus z. 1. Aug. ges. Näh. v. 2-3 Uhr. Sächsischer Hof, Ritterstr. 37.

Gesucht: Kochmamsells, junge u. ältere, Wäschemaml., Buffetmaml., 4 Kochlernende, Zimmermädch. d. A. Hofmann, Brühl 80.

☞ Ich suche Köchin, Stub.-, Haus- u. Kindermädchen b. hoh. Lohn sof. od. sp. Frau Frohwein, Schuhmachergäßchen 11, II.

Tücht. Küchen-, Hausmdch. Fritsch, Blücherstr. 47.

Für 1. Septbr. wird aufs Land, Rittergut, **eine Köchin gesucht.** Adressen mit näheren Angaben sind unter C. B. postlagernd Rochlitz einzusenden.

Gesucht zu ält. Leuten 1 kräft. Mädchen für Küche u. H. Peterskirchhof 1, I.

Ges. Mädchen zu 2 ält. L. f. Küche u. Haus, sehr gut. Dienst, gut Weihn., bis jetz. betr., bis 150 Thlr. Humboldtstr. 28, I. l.

Gesucht wird ein anst., ehrl. Mädchen von 15—17 J. von auswärts für Küche u. häusliche Arbeit Elsterstraße 55, 3. Et. Ms.

Gesucht 15. August ein zuverl. Mädchen mit gutem Zeugniß für Küche u. Haus Lampestraße 11, I. l., Arnecke. Zu erfr. 10—5 U.

Ges. Mädchen für Küche u. Haus z. 1. Aug., Lohn 180—200 ℳ, Preußergäßchen 14, 2. Et.

Gesucht wird ein zuverlässiges, fleißiges Mädchen für Küche und Haus zum 15. August. Mit Buch zu melden Graßistr. 71, part.

Zum 1. August ein kräftiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Mit Buch zu melden Ritterstraße 5, Weinrestaurant.

Gesucht per 1. August fleiß. Mädchen f. Küche u. Haus Hainstraße 27, Schuhgeschäft.

1 Kochfräul., womögl. v. Ld., z. Erl. d. f. u. wrm. Küche sof. u. f. günst. Bed. ges. Nürnbg. Str. 51, II.

Ein Hotelzimmermädchen mit guten Zeugnissen zum 1. August gesucht. Mit Buch zu melden Kraft's Hôtel de Prusse.

Ein junges sauberes Hausmädchen sofort oder per 1. August verlangt A. Berlin, Reichsstraße 8.

Gesucht wird ein junges anständiges Mädchen für häusl. Arbeit per 1. August, Lohn 120 ℳ. Zu melden mit Buch Leipzig-Reudnitz, Dorotheastraße 23, 3. Etage rechts.

Ges. 1 Jungfer od. perf. Stubenmädch. a. e. Schloß b. Leipzig, perf. Köch., St.- u. M. f. K. u. H., ält. Kinderm. Fr. Hager, Querstr. 1.

Ein ord., saub. Mädchen, w. in allen häusl. Arb. tüchtig ist, findet bei g. Beh. z. 1. Aug. Stelle Inselstr. 17, part. l.

Gesucht wird ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit b. g. L. Zimmerstr. 6, Hof part.

Stubenm. u. Köchinnen m. g. Z. werden p. 1./8. ges. Frau Graf, Carolinenstraße 21, 20. III.

Gesucht ein Mädchen für Hausarb. und z. Bedienung der Gäste Moritzstraße 17.

Gesucht zum 1. Aug. ein kräft. Mädchen für häusliche Arbeit Zeitzer Straße 16, I.

Ges. 1 erfahrenes Stubenmädchen mit g. Attest Petersteinweg 21, I. links.

Gesucht zum 1. August ein in allen Handarb. erf. Mädchen Waldstr. 12, II.

Ges. 1 Mädchen f. häusl. Arb. u. 1 Kind, gute Stelle, hoh. Lohn, Thomasg. 3, III.

2 Mädchen v. ausw. find. sehr g. Stelle bis 1. August Hainstraße 19, 2 Tr. Fr. Hennig.

Ges. wird 1 ord. Mädch. z. 2 ält. Leuten, gute Stelle (letzte 4 Jahre da) Gr. Fleischerg. 1, 3. Et. l.

Ein anständiges, saub., fleißiges Mädchen mit g. Z. Brühl 10, 2. Etage.

Weibliche Stellen-Vermittelung. Frau Golle, Wiesenstr. 27, Tr. B, III.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. oder 15. August gesucht Blücherstraße 12, 3. Etage.

Mädchen mit g. Zgn. f. stets g. Stellen durch Fr. Hennig, Hainstr. 19, II. im Hofe.

☞ Ohne Einschreibegeld find g. weibl. St. zu beseg. Fr. Arnold, Gewandgäßchen 2, II.

Ges. eins. Mädch. f. einz. D. Poststraße 16, I.

Ein kräft. Mädchen, am l. v. Lande, wird bei g. Lohn gesucht Dörrienstraße 7, part.

Dienstmädchen für sofort oder 1. August gesucht bei Kühle, Heinrichstraße 7.

Ein ordentliches zuverlässiges Dienstmädchen findet sofort dauernde, angenehme Stellung in der Brauerei Gabe Gottes bei Marktgölitz i. Th.

Ord. Dienstmädchen erh. g. St. ohne Einschreibegeb. Leplaystr. 5, H. II. Fr. Gruchen.

☞ Anst. weibl. Dienstpers. a. Branchen erh. ohne Einschreibeg. stets g. ang. St. b. h. Lohn u. g. Beh. z. 1. Aug. o. sp. Reichsstr. 30, H. I. II. F. Hempel.

Gesucht 1. Sept. ordentliches Dienstmädch. Mit Buch zu melden Zimmerstraße 5, III. r.

Ein tücht. Dienstmädchen zum 1. August gesucht Eberhardtstraße 12, I. rechts.

Ordentl. Dienstmädch. m. g. Z. erh. stets g. St. b. Fr. Anders, Nicolaistr. 55, nachgw.

Tüchtiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen sofort oder zum 1. August gesucht Schenkendorfstr. 24, III. l.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht für häusliche Arbeit Löhrstraße 16, III. r.

Ein tüchtiges Dienstmädchen für einen Gasthof wird gesucht. Mit Buch zu melden Petersteinweg 11, Weinstube.

Ein Dienstmädchen sofort od. 1. August gesucht Bergstraße 22, 1. Et.

Dienstmädchen gesucht Sporergäßchen 1, I.

Ein Mädchen, welches sich z. Bedienen der Gäste eignet, gesucht Reudnitz, Dorotheastraße 21, part.

Ein tüchtiges Mädchen für Restaurant wird gesucht Kohlenstraße 10, parterre.

Kellnerinnen f. Schützenf. ges. Albertstr. 3, I.

1 anst., kräft. Mädchen für 2 Kinder u. f. Handarb. w. z. 1. Aug. ges. Nordstr. 4, I. rechts.

Gesucht sofort oder später eine Kinderfrau, welche der Hausfrau mit behilflich, aufs Land. Offerten unter K. F. 38 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, abzug.

Z. 1. August wird ein Mädchen zu einem Kind gesucht Hospitalstr. 18, im Bäckerladen.

Ges. j. besch. Mädchen für den Nachm. zu 3jähr. Kind Katharinenstraße 15, 3. Etage.

E. zuverl. Kinderfrau auf e. Ritterg. b. Leipz. gesucht, 60—70 Thlr., Königsplatz 6, II. l.

Ges. tücht. Kellnerin, h. u. ausw. Burgstr. 8, I.

Waschmamsells, Zimmermädchen, Wärterinnen in Kliniken bei hohem Lohn zum 1. August und später. Verein für Volkswohl, „Rother Thurm", Halle a/S.

Eine Wäschemamsell für Hotel (ausw.), Zimm.- u. Küchenm. f. Nicolaistr. 15, 3. Et.

Tücht. Wäschemaml. u. 1 ord. Zimmermdch. f. Hot. 1. Rang ges. d. Fr. Anders, Nicolaistr. 55.

Frauen zum Hausiren mit Butter gesucht. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 6, im Laden.

Ein 15—17jähr. saub. Mädchen wird für 2 Stunden oder den ganzen Tag als Aufw. gesucht Kurze Straße 5, Laumged. 2. Etage.

Gesucht anständige Aufwartefrau für Morgenstunden. Persönliche Meldung Elsterstraße Nr. 21, part., von 1—3 Uhr.

Aufwartung von 7—10 Uhr gesucht Nürnberger Straße 54, II. links.

SLUB
Wir führen Wissen.

Als Aufwartung wird ein 15—16jähr. kräftiges, ordentliches, fleiß. Mädchen gesucht. Von früh 9 bis Nachm. 6 Uhr Neudstr. 1, II.

Gesucht f. Nachm. 1 Aufwartung Nordstr. 5, I.

Ein ält. Mädchen, das gut kocht und Hausarbeit macht, als Aufwartung gesucht Tulpenstraße 33, I. links.

Aufwartung, nicht unter 25 J., f. Hamburg ges., Woche 6 M, Querstraße 11, I. l.

Gesucht Aufwartung für Tag u. Nacht. Zu erfragen v. 1—2 Georgstraße 8, III. l.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" betr. befördert Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Vertrauensposten als Disponent

für Baumwollspinnerei von erfahrenem tüchtigen Kaufmann, gewandtem Verkäufer und Repräsentanten, routinirtem Buchhalter u. Correspondenten, geeignet zur Vertretung des Chefs u. Leitung eines Fabrikbetriebes pro Januar 1891 gesucht. Anträge sub L. O. 716 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., erbeten.

Filiale gesucht.

Wer giebt nach einer in den letzten Jahren stark emporgeblühten Residenzstadt eine Filiale in Posamenten, Weißwaaren u. verwandten Artikeln? Erfolg sicher. Suchender in betr. Stadt sehr bekannt u. mit den Verhältnissen genau vertraut.

Offerten sub W. M. 131 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Getreide.

Ein Kaufmann, wohnhaft in bester Getreidegegend, wünscht den Einkauf für größere Handlung od. Mühlen zu übernehmen. Prima-Referenzen. Off. u. O. G. 479 an G. L. Daube & Co., Dresden, erbeten.

Vertretungen gesucht!

Ein tüchtiger Kaufmann mit vielseitiger Erfahrung sucht die Vertretungen einiger leistungsfähigen Lieferanten in Fabrikbedarfsartikeln, Oelen, Gummiwaaren, Transmissionen, Webereimaschinenersatztheilen etc.

Gef. Offerten an Julius Hübner in Plauen i. V. erbeten.

Flanelle u. baumw. Hosenstoffe.

Gesucht die Vertretung für Export leistungsfähiger Fabriken dieser Artikel von einem ersten, bei allen Exporteuren bestens eingeführten Agenturgeschäft in Hamburg. Gefl. Off. sub P. 3420 Centr.-Annonc.-Bur. William Wilkens, Hamburg, erbeten.

Ein junger Kaufmann

sucht Stellung für Reise per 1. October. Gef. Off. sub Z. 3075 Expedition d. Bl.

Ein streng solider j. Kaufmann, 24 J. alt u. militairfrei, sucht per 1. Oct. dauernde u. selbstst. Stelle für Reise oder Lager. Suchender ist seit 8 Jahren in der Kurz- u. Galanteriewaaren-Branche thätig gewesen und mit der Kundschaft in Thüringen und Sachsen gut betraut. Gef. Offerten unter V. 2743 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Junger Kaufmann,

perfect im Engl. u. Franz., gute Kenntnisse im Spanischen, wünscht

Reise- oder Vertrauensposten

im größeren Geschäft, event. Betheiligung mit Capital. Textilbranche bevorzugt.

Offerten u. U. 198 an die Expedition des „Invalidendank", Braunschweig.

Ein j. Kaufmann,

30 J. alt, mit der einf. und dopp. Buchführ., der Corresp. und dem Cassenwesen, sowie den übrigen Comptoirarbeiten vollst. vertraut, sucht unter ganz bescheid. Anspr. Stellung. Antritt 1. August. Gefl. Offerten u. B. 75 Expedition d. Blattes erbeten.

☞ Ein junger Mann, 28 Jahre alt, mit vielen Erfahrungen u. kaufm. Kenntnissen, sucht passende Stellung als Buchhalter, Expedient, Facturist oder dergleichen.

Werthe Offerten bitte unter B. 123 in die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

Buchhalter und Correspondent

sucht Stelle. Dopp. Buchhaltung, deutsche und französische Correspondenz, englische Sprachkenntnisse, Stenographie.

Adr. erb. sub E. B. 53 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Ein j. Kaufmann, mit sämmtl. Contorarbeiten, dopp. Buchführung u. Correspondenz vertraut, jetzt auf Contor ein. Buckskinfabrik thätig, sucht anderweitig Stellung in möglichst gleicher Branche. Antritt ev. per 1. Aug. u. c. Beste Referenz. Gef. Off. erb. u. V. M. 109 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein strebsamer, junger Mann, welcher mit sämmtlichen Contorarbeiten, sowie einfacher Buchhaltung und Correspondenz vertraut ist, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, baldigst Stellung als Commis auf Contor.

Gefl. Offerten unter A. 400 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 14, erb.

Junger Kaufmann, perf. Buchhalter, Correspondent u. Stenogr., mit sämmtl. Contorarb. vertraut, bisher in Engrosgesch. thätig gew., sucht, gestützt auf la-Zeugn., anderw. Engag. Werthe Adr. unter B. 65 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger, junger, energischer

Kaufmann,

gelernter Materialist, völlig militairfrei, in der Buchführung, Correspondenz etc. firm, im Lotterie- und Versicherungswesen bewandert, sucht per 1. October dauernde

Stellung.

Ia Zeugnisse u. Referenzen. Werthe Offert. u. H. 33269 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Junger stellenloser Kaufmann, mit allen Contorarbeiten vertraut, sucht Beschäftigung. Gef. Offerten unter Chiffre B. 57 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Intelligenter Kaufmann,

evang., 21 Jahre, firm in Buchführung, Correspondenz und Comptoirarbeiten, nachweisbar als Reisender befähigt, sucht Stellung. Ia Referenzen. Gefl. Offerten sub D. 2749 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein älterer Kaufmann,

bisher Geschäftsinhaber, sehr rüstig und an exactes Arbeiten gewöhnt, in allen Fächern erfahren, sucht Stellung im Contor, Fabrik, Brauerei, auch and. größeren Etablissement. Gef. Off. u. Z. 798 Expedition d. Bl. erbeten.

Vertrauensstellung

in beliebigem Fache sucht ein verheiratheter cautionsfähiger Herr in Leipzig oder anderer Stadt Sachsens. Suchender ist mit Buchführung und Cassengeschäften vertraut.

Adressen bitte unter Z. 799 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Vertrauensposten-Gesuch.

Ein Kaufmann, 40 Jahre, welcher viele Jahre sein Geschäft geführt u. dass. Familienverhältnisse halber aufgeben mußte, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, einen Vertrauensposten. Gef. Offerten unter G. K. 50 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Ein junger Mann, gelernter Manufacturist, sucht Stelle als

Verkäufer oder Lagerist

zum sofortigen Antritt. Offerten abzugeben u. S. B. 5146 an Rudolf Mosse, Dresden.

Geb. Landwirth, verh., federgewandt, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Scheut sich keiner Arbeit. Zunächst ohne Gehalt. Später bescheiden. Cautionsfähig.

Offerten Leipzig postlagernd unter G. O. 100 erbeten.

Ein Kaufmann mit g. Ref., 30 J. alt, verheirathet, cautionsfähig, der viele Jahre das Geschäft seines Vaters führte und in allen Fächern wohlerfahren ist, auch im Reisen, sucht Stellung als Lagerist, Buchhalter, Reisender oder Verwalter. Offert. sub Z. 787 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Den Herren Schriftstellern

stellt sich ein gebildeter Beamter zur Anfertigung von Manuscripts-Reinschriften zur Verfügung.

Gefällige Anerbietungen unter Z. 3058 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Klempner, 27 Jahre alt, sucht dauernde Stellung. Werthe Adressen unter B. 189 in die Expedition d. Blattes erbeten.

J. verheir. Maurer sucht Arbeit als Fabrikmaurer oder andere Arb., um sich e. sichere Exist. zu gründen. Off. B. 111 Exp. d. Bl.

Ein gutempf. j. Gärtner, w. auch die sämmtl. Hausmannsarb. übern., sucht mögl. in einer Villa Stelle. Zu erfr. Gr. Fleischerg. 11, I. r.

Köche, Ober-, Zimmer-, Saal- u. Rest.-Kellner, Buffetiers u. Rechnungsf. mit Caution empfiehlt Kirsch, Gastw.-Bur., Burgstraße 16.

Ein j. Koch, firm in Hotel- u. Verl. Küche, sucht Stelle. W. Adr. erb. O. 10 hauptpostlag.

Für Hotels.

Ein tücht., gew. Oberkellner, 28 Jahre, firm im Fach und Buchführung, mit schöner Handschrift, sucht per 1. August Stellung als solcher od. Geschäftsführer eines kleineren Etablissements.

Werthe Offerten unter R. O. 100 erbeten postlagernd Oschatz.

Oberkellner für Prov.-Hotel etc., Hausdiener empfiehlt A. Hofmann, Brühl 80.

Buffetier m. i. g. Zeugn., a. Caut. stell. f., s. bald. St. d. Fr. Anders, Nicolaistr. 53.

Ein Bursche von 15 Jahren f. Stelle als Kellnerlehrling resp. Kellnerbursche Töpferstraße 3, Tr. D, II. r.

Ein ehrl. arbl. u. durchaus tücht. Mann, 34 J., verh., gel. u. kräft., m. g. Zeugn. bef., s. u. besch. Anspr. p. sof. o. sp. St. a. Aufseh. o. Marktb. Caut. kann gest. w. Gef. Off. u. Vertrauen Fil., Königsplatz 7, erb.

☞ Ruhige kinderlose Leute suchen einen Hausmannsposten. Näheres Bahnhofstraße Nr. 17, beim Hausmann.

Gewissenhafte Hausmannsleute mit guten Empfehl. such. 1. Oct. miethfr. Hausmannsposten. Adr. A. 10 Filiale, Königsplatz 7.

1 j. verh. Mann, 38 J., s. Stelle als Cassen- od. Comptoirbote, od. auf ein kaufm. Comptoir als Schreiber, da derselbe im Rechnen u. Schreiben bew. ist. W. Adr. u. B. 94 in die Exped. d. Bl.

Ein zuverl., intellig. Mann, 32 J. alt, verh., mit gut. Handschrift, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stelle als Bote, Comptoirdiener, Incassirer etc. Caution kann gestellt werden. Auch würde Selbiger Manuscripte etc. zur Abschrift unter strengster Discretion übernehmen.

Gefl. Offerten bittet man unter B. 88 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Haupt-Contor:

Marktheller, Küfer, Diener, Kutscher, Haus- u. Laufburschen empf. A. Hofmann, Brühl 80.

Ein unverh. Mann, 28 J. alt, welch. auch Tüchtiges leisten kann u. sich jed. Arb. unterzieht, s. Beschäft. als Markth. od. Arbeiter. Off. unt. J. K. Grimmaische Str. 31, IV., erb.

Markth., Kellerarbeiter in Biergeschäft od. dgl. Stelle s. e. j. Mann Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Ein kräft., j. lediger Mann, gut attestirt, militairfrei, sucht sofort Stelle als Arbeiter oder als Marktheller. Bayerische Str. 54, p. l.

Ein tücht. Kutscher (geb. Cavall.), vorz. gute Zeugn., sucht Stell. Näh. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Stelle-Gesuch.

Ein in der Eisenbranche sehr bewanderter, kräftiger und äußerst thätiger Mann (40 J.) sucht in dieser Br., od. auch, weil er sich keiner Arbeit scheut, in jedem andern Geschäft Stellung als Materialausgeber, Magazinverwalter, event. Lagerist etc. Seine Umsicht, Erfahrung u. Tüchtigkeit empfehlen ihn ganz von selbst und erbittet er geneigte Offerten sub R. S. 365 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

Ein junger Mann sucht Arbeit. Caution kann gestellt werden in jeder Höhe. Adr. u. H. 106 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Geschirrführ. sucht St. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Ein Bursche v. 17 J., welcher mit Pferden umzugehen weiß u. bis jetzt schon bei einer Herrschaft thätig war, sucht bis 1. August Stellung. Adressen bitte unter B. 108 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. anst. Mensch, w. mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht Stell. als Comptoirbursche oder dergl. Adr. u. B. 112 Exped. d. Bl.

Empf. kräft., ord., jung. Mensch von auswärts u. Haus- o. Buffetbursche, ev. als Bierfahrer Bazar, Große Fleischergasse 16.

Ein gut empf. Laufbursche von 16 Jahren sucht 1. August anderweitige Stellung. Werthe Adressen unter B. 102 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen sucht zu sogleich resp. zum 1. Sept. Stell. als Kindergärtnerin oder Stütze. Gef. Adr. unter U. 12 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stellung als Verkäuferin

in der Weißwaaren- oder Putzmacherbranche sucht ein gebildetes Fräulein, welches bisher selbstständige Schneiderin war. Werthe Adr. bittet man unt. B. 127 in d. Exp. d. Bl. abzgl.

Offerte!

Eine tüchtige Verkäuferin, in der Kurz-, Woll- und Strickwaaren-Branche sehr erfahren, sucht zum 1. October Stellung. Off. unter Z. 790 d. d. Expedition d. Bl. erbeten.

Für ein junges hübsches Mädchen wird Stellung als Verkäuferin in Conditorei oder irgend einer anderen Branche gesucht. Offerten unter Z. 3064 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Ein mit gut. Zeugnissen vers. j. Mädchen sucht 1. October Stellung als Verkäuferin in Bäckerei oder sonstig. Geschäft. Auskunft d. W. Schmidt, Fleischermstr., Schkeuditz.

Gewandte Verkäuferin, w. 5 Jahre in einem gr. Posamenten-, Woll-, Weißwaaren-Geschäft thätig, sucht Stellung f. 1. October in Leipzig. Gef. Off. erb. unter G. K. postlagernd Halberstadt.

2 jung. anst. Mädchen suchen Stelle als Verkäuferin, a. liebst. Cig.-Gesch. Nicolaistr. 15, III

Flotte Verkäuferin, welche in Putz- u. Posamentengesch. thätig war, sucht Stellung ähnl. od. and. Branche. Off. B. 84 Exp. d. Bl.

Gewandte vorzügl. Verkäuferinnen f. St. in Confect., Conditor., Bäcker., Chocolad., Bazar, Schuhw. u. dergl. Brüderstr. 19, II.

Ein Fräul., gewandt u. umsichtig, sucht mögl. sof. Stell. als Verkäuferin, Branche gl., od. als Buffetmamsell Promenadenstr. 31, I. l.

Ein M. von ausw., wirthsch. erz., sehr achtb. Fam., f. St. als Wirthschafterin eines bürg. Haush. Off. bitte Johannisplatz 24, 2 Tr., bei Fräulein Köhler niederzulegen.

Jg. geb. unabh. Frau sucht St. als Wirthschafterin. Zu erfragen Kochstraße 6, III. r.

Tücht. Oekonom.-Wirthschafterin m. g. langjähr. Zeugn. s. St. Petersfirchhof 3, II.

Wirthschafterin.

Eine kinderlose Wittwe aus guter Familie, gesetzten Alters, sucht Stelle zur Führung des Haushalts.

Offerten unter B. Z. 100 postlagernd Gotha erbeten.

Als Wirthschafterin sucht eine geb. Frau, Wittwe, 37 J., aus g. Familie, in Küche und weiblichen Arbeiten bewandert, gute St. Gefällige Offerten unter B. 109 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein j. Mädchen, 24 Jahre alt, tüchtig in allen Zweigen der Hauswirthschaft, wird Stellung zur

Führung der Wirthschaft

gesucht. Antritt sofort oder später. Anerbieten L. J. 194 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera (Reuß), erbeten.

Ein ält. Mädch., w. 13 J. bei einem älteren Herrn als Wirthschaft. fungirte, sucht ähnl. Stellg. Gef. Off. Moltkestr. 12, 4 Tr. l. erb.

Ein gebildetes Mädchen (23 Jahre), sucht baldigst, spätestens zum 1. October in Leipzig oder in der Nähe Stelle als Stütze der Hausfrau oder ähnlichen Beruf. Off. unter Z. 3061 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Unabh. rüst. Wittwe sucht ein. kl. Haush. selbstst. zu führ. Adr. erb. Promenadenstr. 31, I. l.

Ein j. kräftiges Mädchen, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sucht z. 1. Oct. Stellung als Mamsell.

Offerten erbittet Frieda Dommeratzky, Rittergut Dennstedt bei Weimar.

Empf. 2 ord. Küchenmädch. sof. Thomasg. 3, III.

Mädchen f. Koch. bew., Ausb.-Köchin f. Rest., Aufwaschmädch. empf. „Germania" Reichsstr. 14

Empf. den geehrten Herrschaft. Köchinnen, Stubenmädchen für Haus u. Küche, nur mit guten Zeugnissen, Königsplatz 6, II. links.

Tücht. Köchinnen u. Stubenmädchen empf. z. 1. 8. Frau Graf, Carolinenstr. 21, M.-G. III.

Köchin f. fest u. z. Aushilfe, Herb- u. Küchmädchen empf. Nicolaistr. 15, 3. Et.

☞ Ich empf. bürg. Köchin, 1 Stubenmädch., jung. Wirthschafterin u. Stützen, auch mehr. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit mit guten Zeugnissen sofort od. spät. Frau Frohwein, Schuhmachergäßchen 11, II.

Perf. Köchin m. l. g. g. Zgn. s. St. Nürnbg. Str. 51, I.

Ein Mädchen, 23 J. alt, sucht Stelle für bürgerl. Küche u. Hausarbeit, sehr gute Zeugnisse. Petersfirchhof 1, I.

Ein anständ. Mädchen von 15—16 Jahren, aus achtbarer Familie, sucht zum 15. August Stelle für Küche u. häusliche Arbeiten. Zu erfragen in der Bäckerei von Oskar Steinmetz, Leipzig-Gohlis, Wilhelmstraße.

☞ Empf. mehrere anst. Mdch. v. ausw. f. g. bürg. K. u. H. m. nur g. Zeugn. u. Büch. zur Ansicht, mehr. anst. Mdch. v. ausw. f. K. z. H. u. K. z. 1. Aug. o. sp. Reichsstr. 20, I. II. Fr. Hempel.

Ein Mädchen, g. attest., sucht Dienst für Küche u. Haus. Petersteinweg 21, I. links.

Suche zum 15. oder 1. September Stelle für Küche u. Haus bei f. Herrschaft. Persönlich zu sprech. Gohlis, Lange Str. 57, 2 Tr. l.

Ein ord. Mädchen f. St. zum 1. o. 15. Aug., w. kochen f., für Küche u. Haus, am l. zu einz. Leuten. Pfaffendorfer Straße 15, 1. Et.

1 Mädchen, in allen häusl. Arb. tüchtig, mit sehr g. Buch, f. St. Humboldtstr. 28, I. l.

Ein tüchtiges Stubenmädchen sucht bis 1. oder 15. August Stellung. Näheres Berliner Straße 21, I. l.

E. junges, kräft. Mädchen v. Lande sucht per 1. Aug. Stellg. f. häusl. Arbeiten. Adr. unt. A. M. Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Ein Mädchen vom Lande, 15 Jahre, wünscht sich bei anständ. Herrschaft zu vermiethen Plagwitz, Canalstraße 9, 1. Etage.

Ein j. ord. Mädchen sucht leichten Dienst. Zu erfr. bei der Herrsch., Inselstr. 17, pt. l.

☞ Empf. gutes weibl. Personal sofort u. später. Fr. Arnold, Gewandgäßchen 2, II.

1kräft. Mädch., 16 J., s. Dienst Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Ein anständiges fleißiges Mädchen sucht Stelle zu einzelnen Leuten per 1. August. Werthe Adr. Moschelesstr. 6, p. r., erb.

Ein anst. ält. Mädch. sucht Stell. per 1. Aug. bei einz. best. Herrsch. Such. giebt mehr auf gute Behdl. als auf hoh. Lohn. Werthe Adr. Dorotheenplatz 1, III. l. erb.

Ein junges Mädchen sucht Stellung sofort oder später. Adressen erbeten unter B. 106 durch die Expedition dieses Blattes.

☞ Weibl. Dienstpersonal empfiehlt Frau Modes, Nicolaistraße 36, Hof I.

Empf. kräft. Dienstmädch. Gr. Fleischerg. 28, II. l.

Empf. Herdmädchen, Lehr.-Zeugn., Mamsell für kalte Küche Nicolaistraße 6, I.

2 f. Dienstmädch., 17 u. 19 J., f. St. Poststr. 16, I.

Zwei j. Damen suchen in einem f. Café oder Conditorei Stell. als Büffetmamsell oder Verkäuferin, aber nicht in Leipzig. Off. erb. unter N. B. Böhme, Leipzig, Plauensche Str. 7.

Eine flotte Kellnerin sucht Stellung außerhalb, Bier auf Rechnung erwünscht.

Offerten u. B. 68 in die Expedition d. Bl.

Empf. fl. u. gew. Kellnerinnen hier u. ausw. mit g. Gard. Frau Antezak, Burgstraße 8, I.

Empf. Mädchen f. Rest. Ausf. Steinw. 19, II. l.

Kellnerin u. ausw. empf. Fritsch, Blücherstr. 47.

Arb. od. Aufwart. ges. Windmühlenstr. 52, H. I. l.

Ein tücht. Aufwaschmädchen sucht sofort od. 1. Aug. Stell. Zeitz. Alexanderstr. 41, IV. r.

Kräft. Aufwasch- u. Küchenmädch. sucht sof. Stelle hier, a. ausw. Leplaystr. 5, H. II., Graichen.

Eine geprüfte Kranken- und Wochenpflegerin empfiehlt sich geehrten Herrschaften Querstraße 3, 4 Treppen.

Vorzügl. Landamme sucht Stellung auswärts Leplaystraße 5, Hof 2. Et.

Ein anständiges älteres Mädchen wünscht für die Tageszeit bei anst. Herrschaft Aufwartung zu übernehmen. Selbiges würde einen nicht allzugroßen Haushalt selbst besorgen. Südviertel bevorzugt. Adressen unter B. 86 in die Expedition d. Blattes erbeten.

J. Frau sucht Aufwartung Lutherstraße 4, 4. Etage, Reudnitz.

1 ä. M. s. Aufw. s. d. g. T. Johannesplatz 19, 2 Tr.

1 Wwe. s. Aufw. Nachm. Grimm. Str. 25, H. III. r.

Eine achtb. Frau m. d. best. Empf. s. geg. fr. Logis die Aufw. ein. Herr. o. f. ein Bureau zu übern. Adr. u. B. 115 in die Exped. d. Bl. erb.

Miethgesuche.

Garten, möglichst im Südviertel gelegen, für kürzere oder längere Zeit zu miethen gesucht. Offerten werden Arndtstr. 34, I. rechts bei H. Scheps erbeten.

Achtung.

Ein nachweislich flottgehender Landgasthof mit Saal per möglichst bald v. zahlungsfähigen, tüchtigen, jungen Leuten zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Offerten mit genauer Angabe des Preises u. jährlichen Umsatzes u. G. 2513 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V., erbeten.

Agenten verbeten.

Sichere Existenz durch Pacht oder Kauf gesucht.

In Stadt oder Land wird ein Gasthof oder sonstiges Geschäft zu pachten event., wenn vorläufig eine Anzahlung von 1500—3000 M genügen, zu kaufen gesucht. Offerten sub „Gasthof 1890" „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Zu pachten gesucht

ein nachweislich rent. Restaurant in Leipzig von einem tüchtigen gut empfohlen. Wirthe. Adressen unt. B. 121 an die Expedition dieses Blattes erbeten. Agenten verbeten.

Ein tücht. Wirth

wünscht gern baldigst eine Restauration von einer Brauerei zu übernehmen in oder Nähe Leipzigs. Offerten unter Z. 793 Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu miethen gesucht

für nächste Michaelismesse ein geräumiges Parterre-Verkaufslocal in der Nicolaistraße. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter Z. 3080 bef. die Expedition d. Bl.

Trockene Lagerräume

für sofort gesucht in der Nähe des Tauchaer Thores. Off. unt. A. 226 Exped. d. Bl. erbet.

Familienwohnung zum 1. Apr. 1891 gesucht, nicht über 2. Et., 5 heizb. Zim. u. Zubehör, Küche, Bad u. womöglich Garten. Detaill. Angebote mit Preis unter B. 122 durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine fl. tapezierte Wohnung, Stube, Kam. u. Küche, separater Eingang, wird gesucht, in 14 Tagen oder 3 Wochen zu beziehen.

Offerten unter J. K. 12 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

In der Nähe einer gangb. Straße wird von ruh. Leuten mit 1 K. ein trockenes, hzm. Part. im Preise v. 300—450 M ges., wo Stellenvermittlung u. Steibergeich. betrieben werden soll. Adr. d. U. 70 d. R. Brauned, Barfuß 4, niedergel.

Für eine größere Anwaltsexpedition

werden vom 1. April k. J. ab mindestens 4 zusammenhängende, geräumige und helle Zimmer nicht über 2 Treppen hoch, inmitten der inneren Stadt zu miethen gesucht.

Adressen abzugeben Brühl 23, Treppe B, 2. Stock.

Grosse Fabrikräume,

mit oder ohne Dampfkraft, in Leipzig ev. Vorort per Ostern 1891, auch später zu miethen gesucht. Gef. Off. m. genauen Angaben sub K. L. 102 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Für einen Herrn wird eine Wohnung gesucht, bestehend aus ungefähr 3 Zimmern mit allem Zubehör, am liebsten erhöhtes Parterre, mit Stallung dabei oder in der Nähe.

Offerten an Thierfelder, Wiesenstr. 7, erb.

Eine Wohnung, wo ungenirt Damenvermiethung gestattet wird, zu miethen gesucht. Off. u. S. 12 Fil., Königsplatz 7, niederzul.

Gesucht w. z. 1. Oct. von 2 anst. Damen ein kl. frdl. Logis, besteh. aus 2 Stub., 2 Kam. etc., in der Nähe der Humboldtstr. und Rosenthalg. W. Adr. mit Preisang. in der Fil., Katharinenstr. 14, u. A. K. 10 erbeten.

Gesucht 1. Aug. von kinderlosen Leut. ein Logis, wo ungenirt vermiethet werden kann. Adr. sub F. K. 3 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Gesucht ein Logis, 1. Octbr., wo der Wirth es erlaubt, an Damen zu vermiethen, 500 bis 600 M Off. u. T. T. T. Fil., Katharinenstr. 14.

Logis bis 500 M per 1. October in der Nähe d. inn. Stadt v. kinderl. L. ges., wo Verm. gest. ist. Off. L. L. 20 Fil., Katharinenstr. 14.

Kinderl. L. s. z. 1. 4. 91 Logis, wo die Verm. gest. Adr. A. 5, Elsterstr. 39, III. r.

Logis von 350—500 M, möglichst innere Stadt, zu miethen gesucht. Adressen unter M. 400 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ges. z. 1. Oct. ein Logis, Pr. 3—400 M, auß. inn. Stadt, v. pünktl. zahl. Leuten m. 1 Kind. Offerten u. B. 104 Exped. d. Bl.

Gesucht Nähe der Goethestraße bis 15. August hübsche frdl. Wohnung, 450—550 M. Off. u. B. B. 420 „Invalidendank", Leipzig.

Garçonlogis,

Salon u. Schlafz. zu miethen gesucht. Nicht zu weit von der N. Börse. Bedingungen: Ruhe, Licht u. gute Luft, sowie feineres Haus. Am liebsten Aussicht ins Grüne oder Freie. Offerten unter B. 85 Expedition d. Bl. erb.

Gut möblirtes Garçonlogis (Stube und Kammer) im Norden der Stadt wird auf 2 Monate sofort zu miethen gesucht.

Offerten unter A. 191 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Freundliches Garçonlogis in der Nähe des Dresdner Bahnhofs von e. j. Manne zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. 72 in die Expedition d. Bl. erbeten.

E. Ref., Gesangsl., s. per 1. Sept. Garçonl. m. Cabinet i. Lindenau, Eutritzsch od. Umg., Verl. Ofen u. Sonnens. erw. Off. m. Preisangabe u. B. 125 in die Exped. d. Bl. erb.

Völlig ungen. Garçonlogis gel. Off. mit Preis sub B. 107 an die Expedition d. Bl. erb.

In der Nähe des Königspl. ein Parterre-Garçonlogis mit sep. Eing. gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe sub B. 99 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leere Stube mit Kam., nahe d. Nürnb. und Hospitalstraße, suchen per 1. August 2 anständige Mädchen. Adressen u. B. 103 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufm. sucht 1 Stube u. Kammer. Off. mit Preis u. B. 73 in die Exped. d. Blattes erb.

Ein Kaufmann,

welcher öfter hier zu thun hat, sucht für diese Zeit in guter Lage ein fein möbl. Zimmer bei einer anständ., mögl. unabhäng. Dame. Adr. sub B. 62 in die Exp. d. Bl. erbeten.

2 englische Damen suchen für den Monat August 2 Zimmer in einem Hause, in dem englisch gesprochen wird.

Offerten sind unter B. 67 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein einfach m. Z. f. 1 H. bei 1 D. oder sonstigen Familienanschluß. Preis-Offerten u. H. B. 20 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Gesucht wird unter besch. Ansprüchen, auch auf dem Lande, Kost u. Wohnung für ein altes Fräulein. Adr. mit Preis B. 118 Exp. d. Bl.

Jung. Kaufm. sucht frdl. möbl. Zimmer Nordvorst. Off. m. Preis H. Z. 10 postl. Postamt 3.

Ein solider Kaufmann sucht Pension in guter Familie. Off. mit Preis unter C. 526 Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, erbeten.

Eine studentische Corporation v. 30 bis 40 Mitgliedern sucht ein entsprechendes

geräumiges Kneiplocal.

Offerten sub B. 76 Exped. d. Bl. erbeten.

Vermiethungen.

Flügel und Pianinos

vermiethet billig R. Jähnlehen, Brühl 1.

Verm. b. g. Pianinos Erdmannstr. 1, I. rechts.

1 Dampfwalze billig zu verleihen. Näh. Auskunft ertheilt Johannisplatz 4, I. Otto.

Ein bedeutendes

Etablissement in Erfurt

(2600 □m Grundfläche) mit großen Theater-, Concert-, Ball- und Speisesälen, Gast-, Billard- und Vereinszimmern, schönem Wirthschaftsgarten mit Musikhalle, Kegelbahn, Gas- u. Wasserleitung, in Massivbau mit ornamentaler Façade errichtet, in vorzüglicher Lage, allen polizeilichen Vorschriften genügend, mit nachweislich bedeutendem Bierconsum, ist mit vollständigem Inventar unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Anfragen befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Erfurt, unter Chiffre M. G. 1138.

Bäckerei, neu eingerichtet, zu vermiethen Zeitzer Straße 13.

Schützenstraße 5

ist die sehr geräumige 1. Etage als Geschäftslocal oder Wohnung für 1050 M zu vermiethen. Näheres im Materialgeschäft.

Gewölbe m. Schreibst., 1. Etage, Hofausficht, für Wohnung oder Geschäftszwecke, und Hausstand sof. od. sp. zu verm. Brühl 17, II.

Hotel-Verpachtung.

Ein tüchtiger, intelligenter Wirth, welcher mit dem Hotel- und Restaurationswesen vollkommen vertraut ist und über eine Summe von 20—25 000 M verfügt, wird für die Bewirthschaftung eines hochfeinen Etablissements in Sachsen gesucht.

Offerten unter W. B. 5151 an Rudolf Mosse, Dresden.

Plagwitz, Friedrichstraße Nr. 4

sind schöne helle Geschäfts- und Arbeits-Räume, für jeden Betrieb passend, billig zu vermiethen.

In Halle a/S. in bester Geschäftslage

ist eine 1. Etage mit großen Schaufenstern für Geschäftszwecke, besonders für Herren- od. Damenconfection geeignet, sofort oder später zu vermiethen.

Offerten unter G. c. 22305 befördert Rudolf Mosse, Halle a/S.

Katharinenstraße Nr. 6 sind Gewölbe- und Comptoirlocalitäten ev. per sofort zu vermiethen durch

Rechtsanw. Dr. O. Langbein u. H. Thelle, Schloßgasse 2, II.

Ein Gewölbe mit Schaufenster z. 1. Oct. zu vermiethen Johannisgasse 31, 1. Etage.

Laden

mit gr. Contor, 150 qm Grundfl., 4,80 m hoch, u. dazu gehör., geräum. Kellereien per sof. od. 1. Oct. Tauchaer Str. 8, zu verm.

Promenadenstr. 37,

am Westplatz, frequente Lage, sind 3 Läden sofort oder später zu vermiethen.

Näheres beim Besitzer zu erfragen.

Laden mit Wohnung, in guter Stadtlage des inneren Ostviertels, passend für Producten- oder Delicatessen-Geschäft etc., sofort oder später beziehbar, zu vermiethen. Näheres Ritterstraße 10, I.

Läden mit oder ohne Wohnung in verschiedenen Stadt- und Vorortlagen zu vermiethen.

Näheres Ritterstraße Nr. 10, I.

Reichsstr. 37 ist der große Laden links für 1250 M zum 1. Januar zu verm. durch Hausm. Kunis.

Blücherstraße 22

ist ein großer Eckladen mit Nebenstube vom 1. October ab zu vermiethen. Näh. b. Besitzer.

Laden Nicolaistraße 15, gegenüber dem Krankenversicherungs-Amt, 1. October zu vermiethen.

Für Barbiere schöner Laden u. Wohnung 500 M zum 1. October, beste Lage Thonbergs, Hauptstraße 69, 1. Etage.

Ein Laden mit Wohnung

zu jedem Geschäftsbetrieb passend, ist sofort zu vermiethen und zu beziehen. Leipzig-Plagwitz, Mühlenstraße 12.

Ein Laden mit Wohnung,

vorzüglich für Fleischer passend, 600 M Friedrich August-Str. 8. Peter Schäffler.

Gohlis, an der Hallischen Str., ist in einem Eckhaus

ein großer Laden

mit Wohnung und Nebenräumen baldigst zu vermiethen, passend für Fleischer, Materialwaaren oder sonst etwas.

Näheres Hallesche Straße 115, I.

In einem neuen Viertel Lindenaus, schöner Lage, concurrenzfrei, Bedarf da, ist ein schöner, großer Fleischerladen mit Wohnung zu verm., auch sind im selbigen Hause mehrere schöne Logis per sofort oder 1. October mit gutem Wasser, freier Aussicht, billig zu vermiethen, auch ist Grundstück zu verkaufen, über 7 Proc. tragend.

Näheres Gundorfer Str. 19, im Bäckerl.

Laden,

gr. Schaufstr., m. A. Wohng., in Lindenau, Philippstr. 4, zu jedem Geschäft, auch zu Bureauzwecken, p. 1. Oct. z. vm. d. d. Hausm.

Eckladen Halle a/S., am neuen Hauptwochenmarkte gelegen, sowie Ladenstube u. Kellerraum, ist sof. od. spät. bill. zu vermieth. Wilh. Schubert.

Für Fabrikanten od. Grossisten.

In guter Lage in Plauen (Vogtl.) schöner Laden mit großen Nebenräumen für Ausstellung u. Lager zur Benutzung. Verkauf der Waaren in den Localitäten, ev. Versandt, würde von im Parterre wohnenden Besitzer mit besorgt. Es wird nur darauf gesehen, daß Miethe sich bezahlt. Volle Sicherheit kann gegeben werden. Von Reflectanten Adressen erbeten unter Z. 1 postlagernd Plauen i. Vogtl.

Ein großer Laden mit 2 Schaufenstern,

zu jedem Geschäft passend, ist in bester Lage der Stadt Rochlitz zum 1. October mit, auch ohne Wohnung zu vermiethen. Näheres durch E. Salinger, Riesa.

Größere

Lager- und Fabrikationsräume oder Werkstatt

für ruhige Fabrikation geeignet, in abgeschlossenem Hintergebäude, mit oder ohne Wohnung, per sofort oder später Wiesenstraße Nr. 29 äußerst billig zu vermiethen.

Näh. beim Hausm. Schäfer, 4. Etage.

Im II. Hofgebäude des Durchgangsgrundstückes Katharinenstr. 2 und Reichsstr. 19 sind in 1. und 2. Etage Localitäten, als Lagerräume passend, zu vermiethen durch

Rechtsanwalt Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.

SLUB
Wir führen Wissen.

Läden und Wohnungen,

größere und kleinere, sind noch zu vermiethen
Sternwartenstrasse 4—6, Neubau,
unmittelbar am Roßplatz.
Näheres beim Polier daselbst oder bei **August Reyne,** Nürnberger Straße 57, I.

Geschäftsläden

mit großen Schaufenstern **am Südplatz, Südstraße 2, Eingang der Kochstraße,** pass. für Herren- und Damenconfection, Delicatessen-, Material-, Eisenwaaren-, Eisen-, Uhren-, Schuhwaarengeschäfte ꝛc., sofort oder später zu vermiethen. Näh. Südstraße 2c, b. Hausm.

Weststrasse 4,

unmittelbar an der Promenade,

ist ein geräumiges Parterre zu Comtorzwecken zu vermiethen, **helle Lagerräume sind auch vorhanden.** **G. Strauss.**

Grosse Lagerräume nebst Comptoirlocalitäten
Nanstädter Steinweg 29, vorzüglich geeignet für ein Waarengeschäft en gros, für ℳ 3000 zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **O. Langbein,**
Schloßgasse 2, II.

Großer Arbeitssaal, große Niederlagen, sowie Werkstellen, } für jedes Geschäft passend, zu vermiethen. Näheres Wächterstraße Nr. 24 u. 26, beim Hausmann.

Hochparterre, 7 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bad, Veranda, Garten, sofort oder später, Schenkendorfstraße 1, zu vermiethen. Preis 1500 ℳ

Ecke Lösniger u. Schenkendorf-Strasse.

5 heizb. Zimmer, Kammer, Küche, Speisek., Keller und Boden, 1. Et. 700 ℳ, 2. Et. 660 ℳ, 3. Et. 620 ℳ, 4. Et. 550 ℳ
4 heizb. Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller und Boden, 1. Et. 530 ℳ, 2. Et. 500 ℳ, 3. Et. 470 ℳ
3 heizb. Zimmer, Küche, Speisekammer, Kammer, Keller und Boden, part. rechts 440 ℳ, part. links 420 ℳ
Sonnenseite, schöne Aussicht ins Freie.

Kurprinzstrasse No. 12

(in nächster Nähe der Markthalle) ist zum 1. October d. J. im 1. Stock eine Wohnung, aus 6 heizbaren Zimmern, Badezimmer, Balcon, Corridor, Küche und Zubehör, zu vermiethen. Würde sich auch für Geschäftszwecke eignen. Näheres daselbst 1. Stock.

Südplatz, Südstraße 2b, sind 1. u. 2. Etage Wohnungen, 5 Zimmer u. Zubehör mit Wassercloset, Preis 700—800 ℳ, sofort oder später zu vermiethen

Herrschaftl. 1. Etage Promenadenstr. 8,
elegantes Garçonlogis, part., in Lehmann's Garten,
ein geräumiges Parterre, neben der Synagoge daselbst,
neu vorgerichtet, zu vermiethen durch Hausmann Bauer.

Rosenthalgasse 2, 1. Etage, schön und freigelegenes Eclogis Preis 2300 ℳ, zu vermiethen.

Moschelesstr. 13,

Ecke Plagwitzer Strasse, ist die erste Etage sofort zu vermiethen.

Sophienstraße 15 1. October eine 1. Etage, der Neuz. entspr., mit Badeg. 800 ℳ, 1 halbe 4. Etage, 335, zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Nordstr. 41, freie, sonnige Lage, } sind 2 feine Wohnungen 1. Et., 4 Zimmer, 2 u. 3 Kamm. mit reichlichem Zubehör, für 825 u. 875 ℳ per sofort und October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

An der katholischen Kirche, Weststrasse No. 4,

ist die **erste Etage** mit großen, geräumigen Zimmern, großem, hellem Vorsaal, per 1. October zu vermiethen. Bei jetzt stattfindender großer Restauration können Wünsche noch berücksichtigt werden. **Architekt Strauss.**

Gottschedstraße 4, in ruhigem, feinem Hause, ist die neu vorgerichtete **1. Etage** für 900 ℳ und auch die **2. Etage** zu vermiethen. Besichtigung von 3—5 Uhr.

Zu vermiethen sind sofort oder später in günstigster Lage der Weststraße folgende neuhergerichtete Localitäten:
2 halbe 1. Etagen zu 550 ℳ } im Vorderhaus,
1 - Parterre - 400 -
1 ganze 1. Etage - 300 - } im Hinterhaus.
1 helle Werkstelle in Parterre - 550 -
Nähere Auskunft wird ertheilt **Colonnadenstraße 30, I., im Comptoir.**

Liebigstrasse Nr. 7

2. Etage, Vorderhaus, ist eine freundliche Wohnung für 620 ℳ pro anno sofort zu vermiethen u. 1. October c. zu beziehen. Näheres Glockenstraße 2, im Comptoir.

Tauchaer Straße 17 (Sonnenseite) ist eine schöne, neuhergerichtete **Wohnung** in der **2. Etage,** best. aus Salon, 5 Zimmern nebst Zubehör, sofort oder später sehr preiswerth zu verm. Näh. Tauchaer Straße 15B, 2. Etage.

Dorotheenplatz 1, 2. Etage rechts,
bestehend aus 5 eleg. Zimmern nebst Zubeh., ist per 1. Oct. zu verm. Näh. daselbst b. Hausmeister.

Concerthaus — Mozartstraße 5

herrschaftl. 2. Etage, 10 Zimmer, Speisesaal mit Erker, Wohnzimmer mit Veranda, Balcon, Bad u. schöner Garten ꝛc., per 1. October zu verm. Näheres Mozartstraße 2, Boreau.

Elegante 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, Mädchenkammer und reichliches Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen Arndtstraße 35.

Schützenstraße Nr. 5,

Sonnenseite, in nächster Nähe der **Promenade** und des **Schwanenteiches** ist die sehr geräumige **2. Etage** per 1. October zu vermiethen. — Dieselbe besteht aus 4 Stuben à 2 Fenster, 2 Stuben à 1 Fenster, schöne **Veranda, Badezimmer,** großen Alkoven und sehr großem hellen Vorsaal. Preis 1050 ℳ Näheres daselbst im Materialgeschäft.

Königsplatz Nr. 17, 3. Etage links,
Ecke des Obstmarktes, ist eine große herrschaftliche **Wohnung,** die neu hergerichtet wird, zum 1. Oct. zu verm. d. Hausm. **Krützer,** Mühlgasse 3.

Tauchaer Straße 15B (Sonnenseite) ist in der 3. Etage eine schöne freundliche **Wohnung,** bestehend aus Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, per 1. October sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Eutritzscher Str. 13, III. r., zu vermiethen. sehr schönes Logis für 500 ℳ per 1. October Näheres beim Besitzer.

Grassistraße 24 u. 26 (Ecke Robert Schumannstr.),
Nähe vom Reichsgericht, Concerthaus und Roßplatz,
hochherrschaftlich eingerichtete Logis in jeder Preislage bis zu 4000 ℳ Der Besitzer von Vorm. 10—12 und Nachm. von 4—6 Uhr daselbst zu sprechen.

Familien-Wohnung (Westviertel) Sonnenseite,

bestehend aus 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör, vollständig neu vorgerichtet, an pünctliche und achtbare Familie sofort oder später zu vermiethen. Näheres unter E. F. 3940 Leipzig hauptpostlagernd.

Grassistrasse 22

sind noch einige der Neuzeit entsprechende schöne **Wohnungen mit Garten** per sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Querstraße 24 sind in den fertigen Neubauten an der neuen Verbindungsstraße zwischen Querstraße und Salomonstraße **Wohnungen** mit besseren Einrichtungen im Preise von 800 bis 1300 ℳ, sowie **Läden,** sofort oder später beziehbar, zu verm. Näheres daselbst beim Polier Geathe oder im Contor Ritterstraße 10, I.

Nordviertel, 3 prachtvolle Logis, ganze oder getheilte Etage, sofort oder später zu vermiethen durch
Gneisenaustraße Nr. 1. Frau Blume, 3. Etage.

Pfaffendorfer Str. 56, gegenüber dem Rosenthal, } sind 2 feine Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit reichl. Zubehör, für 700 und 800 ℳ per October zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Im Schloss zu Gohlis
hochherrschaftliche **Wohnungen,** Parterre u. 1. Etage, nebst Stallungen per 1. October c. zu vermiethen durch R.-Anw. Dr. **O. Langbein,** Schloßgasse 2, II.

Johannisallee 13 { 1 gr. Salon mit Pfeilr. Erker, zwei Pfeilr. Zim., Stuck. Parqu., 2 gr. 1Fstr. Zim., altdeutsch. Ceiling, gr. const. Küche, Gas u. Wasserl., Speise- u. Mädchenk. N.b. Polier u. J. A. Siegel, Grimm. Steinw. 8, pt.

Kronprinzstrasse 55

hochelegant, herrschaftlich eingerichtete **1. Etage,** 10 Fenster Front, Sonnenseite, ausbedauter Erker, Speisesaal, Salon, 6 Zimmer, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Closets ꝛc., für den Pr. von 1800 sofort oder später vermiethbar. Näheres daselbst oder Ritterstraße 10, I.

Hocheleg. Logis { Sonnens., 1 gr. Salon, 4 Zimmer, Kabinet., Jal., altdeutsche Erker, gr. const. Küche, Mädchenk., Gas u. Wasserl., 500 bis 800 ℳ, sof. od. sp. Neustadt, Eisenbahnstr. 49, I. r.

Arbeitsräume und ein Maler-Atelier, auch für **Tanz-Unterricht** passend, zu vermiethen durch Hausmann **Bauer,** Lehmann's Garten.

Niederlage, 130 u. 400 ℳ, sof. o. sp. Roßgartenstr. 6.

Werkstellen

im Preise von 180—850 ℳ in verschiedenen Stadtlagen mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näheres **Ritterstraße 10, I.**

Werkstelle od. Niederl., heizb. Hofpart., sofort od. später für 40 Thlr. Moritzstr. 13, I.

Werkstelle, hell und trocken, sofort oder später zu vermiethen Neustadtstraße 24, I. l.

Helle **Werkstatt** 1. October, auch früher zu vermiethen Colonnadenstraße 28, 1. Etg.

Kellerei

zu **Flaschenbiergeschäft,** mit **Contor event. Laden,** sofort oder später zu vermiethen
Südstraße Nr. 2e.

Vermiethung.

Das Erdgeschoß des **Hauses Nr. 10 der Lessingstraße hier,** mit Veranda u. Gärtchen, ist für 2100 ℳ durch mich zu vermiethen.
Justizrath **Anschütz,**
Katharinenstraße 3, II.

Schletterstr. 3, Schletterplatz.

Zu vermiethen frdl. **Parterre-Eclogis,** enth. 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör, passend für Wohn- u. Geschäftszwecke, Preis 800 ℳ Näheres 2. Etage rechts, bei d. Besitzer.

Mühlgasse 10

die im Hofe nach den Gärten zu belegene **Parterre-Wohnung** für jährlich 700 ℳ ab 1. October l. J. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harlich,**
Universitätsstr. 4, I.

Parterre, 1. und 2. Etage
in freundl. Hause, freier Lage, je 1 S., 3 Stb., K., gr. Küche, Speisek., Bod., Kell., Waschk., Trockenb., je 650 ℳ, sof. od. sp. **Dorfstr. 8, 11. l.** Von früh 7—10 u. 1—3 Uhr zu besichtigen.

Mühlgasse 5 ist ein **Parterre** als **Wohnung** oder **Geschäftslocal** per 1. Juli zu vermiethen durch Hausm. **Krützer** daselbst.

Brüderstraße 7,

in der Nähe der Markthallen u. Kurprinzstr., in einem ruhigen Hause, eine große schöne **Parterre-Wohnung** wegen Domicilwechsel per 1. October zu vermiethen. Preis ℳ 1250.

In dem Grundstücke Ulrichsgasse 2, nahe am Roßplatze gelegen, ist das Parterre und die 1. und 2. Etage vom 1. August oder October **billig zu vermiethen.**
Zu erfragen beim Besitzer daselbst.

Zimmerstraße 3

ist eine **Parterrewohnung,** aus Stube, Kammer u. Küche bestehend, nebst Boden u. Kellerabtheilung per 1. October c. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Weststraße 60

ist zum 1. Oct. zu verm. 1 hohes Part., best. aus 1 Schlafzim., 4 Stuben u. Zub., Preis 1000 ℳ Zu erf. daselbst part. l.

Schönes, sonniges Parterre,
4 Zimmer ꝛc., Alexanderstr. 46 1. October, event. früher zu verm. Näheres bei 1. Et. r.

Sofort od. später zu bez. in d. **Villa Ecke der Elster- u. Promenadenstr. 23** elegante **Parterrewohnung,** 5 Zimmer m. Veranda u. Garten nebst Zubehör, passend für einzelne Leute. **Näheres 1. Etage.**

Nordstraße 28

ist zum 1. October zu verm. ein hohes Parterre, best. aus 5 Stub. u. Zubeh., Preis 1100 ℳ Zu erfr. bei 1. Etage.

Johannis-Allee 15

Ecke a. d. Eilenburger Str., freie Lage, f. Logis, elegant eingerichtet, Part. b. 2. Et., 650 bis 1000 ℳ, 3. u. 4. Et., 325—500 ℳ, zu verm.

Körnerstraße 19.
Zu vermiethen per 1. October ein **Parterre-Logis,** Preis 350 ℳ Zu erfr. 1. r.

Kreuzstraße 22

hohes Parterre f. 1. Oct. zu verm., 600 ℳ

Schön ausgest. Parterre-Wohnung (Sonnenseite) per 1. Oct. od. früher f. 400 ℳ zu vm. Näh. Bronnenstr. 2, II. r. (am Eilenb. Bahnh.)

Kleines Parterre-Logis an einzelne Leute zu vermiethen. N. Weststr. 84, part.

Poniatowskystr. 7 1. Oct. hoh. Part. 850 Mark, 4. Et. 300 ℳ

Gartengeb. 500 ℳ zu v. Elsterstr. 51, Sg. I.

Eutritzscher Str. 10, Hofl. 1 Tr. l., Pr. 280 ℳ

Fein eingerichtete 1. Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, mit Berl. Oefen, Kassenfenst., Jalousien, Gas-, Wasserleitung und Parquet ausgestattet, in

Zeitzer Straße 53,

zu vermiethen. Preis 2000 ℳ Näheres daselbst im Hintergebäude beim Hausmann Zetzsche und
Bauer & Rossbach,
Königsplatz 17, II.

An der Promenade,

Mühlgasse 6, erste Etage, herrschaftliche Wohnung, 8 Stuben u. reichliches Zubehör, für 2250 ℳ jährlich per 1. October l. J. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Harlich,
Universitätsstr. 4, I.

Poniatowskystraße 3
ist die **halbe 1. Etage,** neu vorgerichtet, zu vermiethen durch Hausm. **Bauer** in Lehmann's Garten.

Zeitzer Straße 37b
ist per sofort oder 1. October die erste Etage, 3 zweifenstrige, 1 einfenstr. Zimmer, Bad, Closet, Küche, Speise- und Mädchenkammer und **Garten** zu vermiethen. Preis 1100 ℳ Näheres zu erfragen daselbst im Cigarren-Geschäft.

Lampestraße 10

ist per 1. October eine erste Etage, 3 zweifenstrige, 2 einfenstrige Zimmer, Bad, Closet, Küche nebst Speisekammer, zu vermiethen. Preis 1050 ℳ Näheres im Hause parterre rechts, bei Herrn **Lindner.**

Hohe Straße 25

ist zum 1. September oder später die zweite Etage, 4 zweifenstrige Zimmer, 3 Kammern und Zubehör mit **Garten** billig zu vermiethen. Das Logis wird neu hergerichtet. Näheres durch den jetzigen Inhaber Herrn **Büttner.**

Promenadenstr. 17

ist 1. October die **rechte Hälfte des 1. Obergeschosses,** enth. 5 Zimmer u. Zub., zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Querstraße 31,

Vorderhaus, 1. Stock rechts, Familienwohnung für jährlich 1200 ℳ ab 1. October d. J. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harlich,** Universitätsstr. 4, I

Sophienstrasse 54

in gutem Hause eleg. 1. Etage, 3 gr. Zimm., 1 großes Ihnstr. Zimm., 2 Kam., Küche mit Speisekam., Bodenk., Keller, für 600 ℳ und die 3. Et. f. 600 ℳ p. 1. Oct. z. v. Näh. 2. Et.

Poststraße Nr. 15

ist die **1. Etage** sofort oder 1. October u. e. für 1100 ℳ und halbe 2. Etage zum 1. October u. e. für 570 ℳ pro anno zu vermiethen. Näheres Part. bei Schubert.

Grassistraße, Eckhaus Spiesbrücke,
zu verm. **sofort** oder **später** 1/1 **1. Etage,** neu herger.; per **1. Oct.** 1/1 **4. Etage, Aussicht nach der Rennbahn.** G. Händel.

Poniatowskystraße 2
ist die **1. Etage, 6 heizbare Zimmer u. Zubehör, den 1. October zu vermiethen: Sonnenseite, schöne Aussicht, 1080 ℳ**

Dufourstraße 22,

Sonnenseite, schöne erste Etage, 750 ℳ Hausmann Gerstenberger.

Braustraße 1,

am Wasser, Sonnenseite,
sehr schöne erste Etage, 900 ℳ, u. zweite, 800 ℳ, mit allem Comfort der Neuzeit, Badezimmer ꝛc. und prachtvoller Aussicht, sind eventuell sofort od. später zu vermiethen.
Hausmann Gerstenberger.

Aeußere Tauchaer Straße 7

1. Etage 600 ℳ,
3. Etage 400 u. 480 ℳ,
4. Etage 380 ℳ
per sofort oder 1. October zu vermiethen.
Näheres im Cigarrengeschäft.

Logis mit Garten.

Frdl. 1. Etage, 7 Z. u. reichl. Zub., mit großj. Veranda, sowie Garten mit gemauertem Gartenhaus, p. 1. Oct. zu vm. Friedrich Liststraße 17, b. Hausmann.

Davidstr. 15, 1. Et.

3 Z., 3 K., K., Sp.-K. **sofort** od. sp., ganz neu vorgerichtet, 600 ℳ, nur Vorderhaus.

Elsässer Straße Nr. 10,
in der Nähe des Rosenthals, sind in der **1. Etage** 2 schöne **Familien-Logis** zu verm. Preis 430—440 ℳ Näheres 3 Tr. links.

Kochstraße Nr. 8,

nahe am **Südplatz,** pr. 1. Oct. halbe **1. Etage,** 3 Stb., 2 K., Küche u. Keller, billig zu verm.

Gustav Adolph-Straße 41
halbe 1. Et., bestd. aus 5 Zimmern, Küche u. all. Zubeh., sof. od. Michaelis, zu vermiethen.

Lösniger Straße 13, Sonnenseite
3 heizb. Zimmer, Küche, Speisek., Keller u. Boden, 1. Etage, ℳ 425.

Rustisches Gäßchen 1 sind zwei in 1. und bez. 3. Etage gelegene hübsche geräumige Familienwohnungen per 1. Octbr. für 650 ℳ u. bez. 330 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausmann und R.-Anw. Jul. Tietz, Katharinenstr. 8, II.

1. October Logis

Zeitzer Straße, 1. Et., für 750 ℳ zu verm. Näheres bei **Türke,** Sidonienstr. 8, part.

Ein frdl. **Logis** Johannesplatz Nr. 19 1. Et., **Preis** 350 ℳ, ist per 1. Oct. zu vermiethen. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 30.

Lange Straße 21 ist eine **erste Etage** zum 1. October für 480 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

1 Treppe, Mittelhaus, 3 Stuben mit Zubehör, für 300 ℳ per Michaelis zu vermiethen Weststraße 45, Comptoir.

Waldstraße 38 ist sof. od. 1. Oct. eine der Neuzeit entspr. vorgerichtete 1. Etage für 525 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Bücherstraße 22
ist eine 1. u. 2. Et., best. aus 3 St., 2 K., Küche u. Zubeh., p. 1. Oct. ab zu verm. Näh. b. Bes.

Lützowstr. 22, I., fl. Wohnung sof., 1. Oct. Wohn. zu 100 u. 56 Thlr. zu vermiethen.

Dorotheenstr. 8 1/1 1. Et. 300 ℳ, Werkst. u. Niederlag. 80 od. 180 ℳ

Ein frdl. Logis, Hof 1 Tr., Pr. 90 Thlr., ist per 1. Oct. zu verm. Gerberstraße Nr. 30.

Weststraße 84 ist die freundl. 1/1 1. Et. rechts per 1. October zu vermiethen.

Zu verm. nerth. die 1. Etage für 380 ℳ Ge. Windmühlenstraße 13, I. daselbst.

Kl. frdl. 1. Etage an ruhige Leute per 1. October zu verm. Blumengasse 7, p. r.

Tregestr. 11 ist die 1. Et., 380 ℳ, 1. Oct. zu vm.

Schulstraße 8

ist das 2. Obergeschoß, enth. 6 Zimmer und reichl. Zubehör zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gitterstraße 9 zu verm. schöne 2. Etage, 6 Stuben, Zubehör und Garten, 1300 ℳ Tregst. neu tapezierte 3. Etage, 4 Stuben, Zubehör und Garten, 750 ℳ

Moritzstr. 13,

Nähe der u. Aussicht auf die **Promenade, 2. Etage,** 3 Zimm., 2 Kn., Kü., **600 ℳ, Part.** desgl. **600** resp. **465 ℳ 1. Oct.**

Colonnadenstraße 11

eine freundliche Wohnung Hinterhaus 2. Et. per 1. October zu vermiethen, Preis 315 ℳ Zu erfragen Colonnadenstr. 11, I. Vorderh.

Uferstraße 20, am Rosenthal, feine 2. Etage, 3 St., 3 Kamm., Küche, Kell., Wat.-Clos., Berl. Oefen, Alles der Neuzeit entspr., in gutem Hause billig zu vermiethen.

Eine halbe Etage, 2 Treppen hoch,
comfortabel eingerichtet, mit Balcon u. prachtvoller Aussicht, ist an eine gute, nicht zu große Familie vom 1. Oct. an für den Preis von 1500 ℳ zu vermiethen. Näheres Harkortstraße u. Kleine Burggasse 2, part.

Nürnberger Str. 52

per 1. October halbe 2. Etage, Vordergeb., halbe 1. Et., Hofgeb. Näh. Hof I., b. Hausm.

Verhältnißhalber ist die
2. Etage Grimmaischer Steinw. 17
zum 1. October für 1000 ℳ zu vermiethen. Zu besichtigen von 10 Uhr ab.

Elsterstr. 2. u. 3. Et., à 6 Zimm., Bad, ev. Garten, f. 900 u. 900 ℳ zu verm. Näh. Nr. 51, S.-G. I.

Mendelssohnstr. 6 zwei halbe 2. Et. sof. od. später billig zu verm. Pr. 500. Näh. bei 3 Tr. od. Zeitzer Str. 41 im Laden rechts.

Eck-Wohnungen per October
Südstraße 6, 2. Et. 750, 1. Etage 580 ℳ

Per 1. October in ruh. Hause, Sonnenseite, **2. Etage** zu vermiethen, Preis 475 ℳ Alles Nähere Eisenstraße 56, part. rechts.

Nürnberger Straße Nr. 30,

2 Tr. r. rechts, 1. Oct. zu verm., 4 Stub. ꝛc., 600 ℳ

Wohn., 2 Tr. hoch, pr. 1. Octbr. für 340 ℳ zu verm. Weststr. 6, II. links.

An der Promenade,

Mühlgasse 8, dritte Etage, herrschaftliche Wohnung, 5 Stuben und reichlich Zubehör, für 1000 ℳ jährlich ab 1. Juli ob. 1. Octbr. l. J. zu vermiethen (Besichtigung vermittelt der Hausmann in Nr. 6) durch Rechtsanwalt **Harlich,** Universitätsstr. 4, I.

Per 1. October 1890 ist eine 3. Etage **Neukirchhof 28,** 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, **sofort** zu vermiethen.
C. H. Haedrich, Neukirchhof 28, I.

Lessingstraße 32

Eclogis, 3. Etage, 7 Zimmer u. Zubehör, für 1. Octbr. zu verm. Näh. b. Hausmann.

Gottschedstraße 8, 3. Et. l.,
3 Zimmer und Zubehör für 400 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näh. b. Hausmann 4. Et.

Eine schöne geräumige Wohnung (Mansarde)
in 3. Etage für 330 ℳ zu **vermiethen** per 1. October **Färberstraße 16.**

1. Octbr. c. Ostvorstadt.
Zu verm. eine **3. Ecketage,** 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, à 600 ℳ p. a.
Tänzchenweg 15, I. links.

Windmühlenstraße 42

3. Etage rechts, 6 Zimmer, Mädchenkamm., Küche, Speisekammer, heller Corridor, Wasserclosets, Preis 1100 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ein kleines **Logis,** Preis 180 ℳ, ist Magazingasse Nr. 19, 3. Et., und eine einzelne **Stube** part., Preis 60 ℳ, sofort zu vermiethen. Näheres Turnerstraße 23, 1. Et.

Weststraße

3. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör, für 285 ℳ per Mich. zu verm. Weststr. 45, Comptoir.

2 Südplatz 2

3. Et. mit 1 Sal., 3 St., 2 Kamm., 670 ℳ, 4. - links, 4 St., 2 K. u. Zub., 500 ℳ, per 1. Oct. Näh. bei **Bruno Engelberg.**
NB. Auf obige 3. Et. werden das erste halbe Jahr wegen plötzl. Fortzugs 100 ℳ verg.

Brandverwerkstraße 15
1/1 **3. Etage und mehrere kleine Logis sofort oder 1. October zu vermiethen.**
Näheres daselbst im Bäckerladen.

Colonnadenstraße 23

neu hergerichtete **3. Etage,** 450 ℳ, per sofort oder später. Näheres im Restaurant.

Rossstrasse 16

ist in der 3. Etage zum 1. October d. J. e. Wohnung f. Zubehör zu vermiethen durch
Justizrath **Frenkel,**
Katharinenstraße 27, 3. Et.

Alter Amtshof Nr. 3, 3. Et.
ist eine hübsche geräumige Familienwohnung per 1. 10. c. für 170 ℳ zu vermiethen durch
R.-Anw. Jul. Tietz, Katharinenstr. 8, II.

Bayerische Str. 19 sof. od. sp. e. fr. u. 1/1 3. Etage, 330 ℳ, 1/1 4. Et., 300 ℳ Näh. b. H. Schäfer, 4. Et. r., od. b. Bes. F. Kirchhoff, Sidonienstr. 44b, I. l.

Eine **neuhergerichtete 3. Etage,** 5 Zim. und reichl. Zubehör ist **sofort** oder **später** zu vermiethen **Weststraße 6, II. links.**

Dorfstr. 32, Ecke Berliner Str., freundl. Eclogis in 3. Etage zu verm. Näh. part.

Zeitzer Straße 41
3. Etage sofort oder später zu verm., Preis 650 ℳ Näheres daselbst im Laden rechts.

Blumengasse 7 frdl. 3. Etage per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts.

Schöne Wohnung,

2 große Zimmer, sehr große Küche, Kammer und Zubehör, ganz separat, 4. Etage, zu vermiethen.

Kaiser Wilhelmstraße 39.

Humboldtstraße 2, Nähe der Promenade, direct am Rosenthal, prachtv. Aust., 4. Etage, **2 Logis,** ca. 600 ℳ, zu vermiethen.
Links, neu herger., sof. od. sp., 4 gr. sch. Stuben, gr. Küche, Boden, Keller, Waschhaus, Gas u. Wasserl. **Rechts** p. Oct., 3 Stuben, 3 Kamm., Küche ꝛc. Schlüssel b. in 2. Et. ebenh.

Wohn., 4 Tr. hoch, sofort oder **später** für 220 ℳ zu verm. **Weststr. 6, II. lks.**

4. Etage, 4 Zimmer mit Zubehör, f. 400 ℳ per Mich. zu verm. Weststr. 45, Comptoir.

Ein **Dachlogis** mit 2 Stuben, Küche und Kammern ist zum Preise von 300 ℳ pro Jahr vom 1. Oct. cr. ab zu vermiethen.
Zu erfragen Windmühlenweg 5, part.

Kleine freundliche
Wohnung,

möglichst an Leute ohne Kinder, sofort zu vermiethen. Zu erfragen von 10—12 Uhr Vormittags im
Contor des Thüringer Hofes.

Humboldtstraße.

Zu vermiethen einige hübsche **Logis,** neu hergerichtet, für 570—700 ℳ
Näheres Nordstraße 36, 1. Etage.

Dufourstraße 31

sind zwei schöne **Eckwohnungen** und eine **Parterrewohnung** preiswerth zu vermiethen.
Zu erfragen 1. Etage.

Südstraße 27

freundliche Logis, 360 u. 220 ℳ, z. 1. Oct. d. J. zu verm. Näheres im Laden daselbst.

Moltkestraße 41

2 freundl. Wohn., 2 St., 2 K. u. Zubehör, à 300 ℳ jährl., 1. October zu v. N.

Kleine Logis

im Preise von 230—350 ℳ zu vermiethen
Frankfurter Straße 7, parterre.

Colonnadenstraße Nr. 8

Logis für 210 ℳ und 600 ℳ per 1. Octbr. zu vermiethen. **H. Knaur.**

Alexanderstraße 32

sind einige freundliche, geräumige **Logis** von 400 bis 780 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm.

Freundliche schöne Wohnung ist wegzugshalber preiswerth zu vermiethen Leipzig, Gottschedstraße Nr. 6, 2. Et. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen:
hochelegante Wohnungen zu 670—750 ℳ, mit 4 und 5 Zimmern, reichl. Zubehör, am **Floßplatz** u. in der **Zeitzer Straße** sofort od. spät. Näh. b. Besitzer **Floßplatz 11, I.**

Im Grundstück
An der Pleiße 9

ist eine **Wohnung** sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Arndtstraße 27, Sonnenseite,
freundl. **Wohnungen** im Preise von 310 bis 550 ℳ, sowie ein **Sonl.-Laden** m. Wohnung für 400 ℳ per 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Aeußere Tauchaer Str. 6
in feinem Hause schönes, freundl. **Logis** für 1. October zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage links.

Colonnadenstraße 24 ist wegzugshalber in anstand. Hause 1 frdl. **Logis,** bestehend aus 1 Cab., 2 Zimm. nebst Zub., Preis 400 ℳ, z. 1. Oct. zu verm. Näh. bei 3. Etage lks.

Pfaffendorfer Straße 42

schönes Logis in feinem Hause, 250 ℳ, an ruhige Leute. Näheres parterre.

Fregestraße 9, Nähe des Rosenthals und Pferdebahn, sind einige freundliche **Logis** mit **Gärtchen** im Preise von 330—620 ℳ, neu vorgerichtet, per 1. October oder später zu vermiethen. Näh. **4. Etage lks.**

In f. Hause d. Westviertels freundl. u. geräumige **Wohnung** f. 550 ℳ an bess., mögl. kinderl. Leute, welche die Hausmannsarb. mit übernehm., pr. 1. Oct. zu verm., Entschäd. 150 Mark. Rest. Alternern gestattet. Adr. L. L. 18 an **E. Schütze,** Cig.-Gesch., Promenadenstr. 7.

Thomasiusstraße 17

ist eine in gutem Stand befindliche halbe Etage mit reichlichem Zubehör für 600 ℳ den 1. Oct. zu verm. Näh. daselbst i. Hof 1 Tr.

Turnerstraße 1

Logis von ℳ 540, 500, 400 per 1. Octbr. Näheres Turnerstraße 1, I.

Katharinenstr. 9

ist wegzugsh. eine fr. Wohn. f. 225 ℳ an ruh., pünctl. Leute z. 1. Oct. zu vm. Näh. 4. Et. l.

Freundl. Logis veränderungshalber sofort zu vermiethen, 230 ℳ
Emilienstraße Nr. 27, 4. Etage r.

Friedrich Liststraße Nr. 18
(früher Eisenbahnstr.) 1. Oct. 3 zweifr. Z., 3 K. u. Zub. zu vermiethen. Näheres 1. Et.

Eine **schöne Wohnung,** 4 zweif., 1 einf. Zimmer, reichl. Zubehör, 1. October preiswerth zu verm. Eutritzscher Str. 6, I. rechts.

Eine kleine **freundliche Wohnung** an ruhige Leute sofort zu vermiethen. Näheres
Peterosstraße Nr. 8, parterre.

Bill. Logis m. schön. Aussicht,
430—550 ℳ, sof. od. sp. Lützowstr. 1, am Wasser.

2 freundl. Wohnungen, 450 ℳ u. 420 ℳ sind Ecke der Eiser- und Gerberstraße zu vermiethen. Näheres Elsterstraße Nr. 7, 1. Etage.

Moltkestraße 19
sind **Wohnungen** von 180—500 ℳ per 1. October zu vermiethen.

2 Logis von 200—270 ℳ zu vermiethen
Gustav Adolph-Straße 49.

Eisenstr. 45 neu hergericht. Wohn. von 360 bis 400 ℳ sofort od. October zu verm. Näheres 1. Et.

SLUB
Wir führen Wissen.

Preisw. Logis 280—520 sof. u. 1. Oct. s. vorm. Sophienstr. 9, I.

Freundl. **Gartenlogis**, 440 ℳ, sof. oder sp. zu verm. Nanstädter Str. 33, b. Hausm.

Zu vermiethen ein kl. **Logis**, Besichtigung Mitt. u. Abends Thalstraße 24, im Laden.

Dresdner Str. 14 ist ein Familienlogis f. 500 ℳ per 1. Oct. zu verm. Das Nähere b. Hausmann daselbst.

Ein neu vorgerichtetes **Logis** für 400 ℳ Burgstraße Nr. 27, 1. Etage.

Kl. fr. Logis, 240 ℳ, an einz. Leute 1. Oct. zu verm. Näh. Georgenstr. 31, H. I., b. H.

Einige sehr freundliche Wohnungen sind für 1. Oct. zu vermiethen Kurze Straße 12, 1. Et.

2 Logis im Preise von 300 u. 170 ℳ, 4 Tr., 1. Oct., Lange Straße 16, zu erfr. 1 Tr. l.

Sof. od. später ein kl. fr. **Logis** für 260 ℳ zu vermiethen Hohe Straße 48, **Müller.**

Arndtstr. 22, an der Kaiser Wilhelmstr., schön. Balcontogis, sof. od. spät., 460 u. 500 ℳ

Zu verm. z. Oct. 1 Logis, 78 Thlr., 1 Stube, 2 Kam., Küche, Kell., Bd., Holzst., Hohe Str. 8, II.

Elsterstr. 46 sof. o. sp. Log. f. 550 ℳ, bgl. m. Gärtch. 500 ℳ, 1. Oct. N. I. r.

Wohnungen f. solide Familien Ulrichsgasse 36.

Fr. Logis f. 66 Thl. p. 1. Oct. z. v. Gerberstr. 45, II

Zu verm. fr. Logis 500 ℳ Nanst. Steinw. 19, III. l.

Berliner Str. 50 **Logis,** 400 ℳ, 1. Oct. z. vm.

2 fl. **Logis,** 1 sof., 1 p. 1. Oct. Arndtstraße 13, I.

Kohlgartenstr. 35

schöne Wohnung, Hochparterre links m. Vorgarten, neu vorgerichtet, tapez., Preis 370 ℳ, sofort od. z. 1. Octbr.; das. Hochpart. rechts mit Vorgarten z. 1. Octbr., Preis 270 ℳ; das. 1 Werkstelle f. Glaser, Tischler, Klempner, neu geb., mit großem Hof, Thoreinfahrt, gr. Holzlager, Preis 450 ℳ, sofort. Näheres daselbst 1. Etage bei Herrn **Weidauer,** oder **Lindenau,** Turnerstr. 3, 1. Et., b. Besitzer.

3 freundl. Logis — je 2 St., 2 Kam., Küche, event. auch Gärtchen — sind im Parterre, 1. u. 2. Et. eines anständ. Hauses zu Reudnitz zum Preise von 280—345 ℳ ab 1. Oct. zu vermieth. Näh. Reudnitz, Augustenstr. 10, I. r.

Neu vorgerichtetes freundl. **Hoflogis,** 3 Etage, 2 gr. Stuben, Kammer, Küche mit Wasserl., Keller u. s. w., sofort oder später **zu vermiethen**

Nostitzstraße Nr. 5, **in Reudnitz.**

Fr. **Logis** m. Wasserl., in div. Preislag., z. sof. od. sp. **Reudnitz,** Tauch. Th., z. v. Melanchthonstr. 4, p. d. **Mankelt,** Eisenbahnstr. 2, p. d. **Hintsch**

Preisw. Logis 180, 200, 240 ℳ, sof. u. sp. z. v. Kohlgartenstr. 6.

Melanchthonstr. 2, p. l. L.-Reudnitz, neu vorger. Wohnungen, Gas- u. Wasserl., Pr. 340, 380, 440 ℳ Balcontogis zu verm.

Josephinenstr. 1 sind **3 Logis** zu 190, 240 u. 280 per 1. Oct. zu verm. Beyer.

L.-Reudnitz, Oststr. 48, sind einige Logis m. Wasserl. billig zu verm.

Reudnitz, Schulstr. 1, 1/2 3. Et. zum 1. Oct., ev. auch früher zu verm. Näh. part.

Ein Logis, 1. Oct., 1 St., 2 K., K., Wasser, 4 Tr. L.-Reudnitz, Josephinenstr. 29, zu erfr. r.

Oststraße 39, Nähe des Johannes-Friedhofes, schöne Wohnungen von 200—500 ℳ sofort oder 1. October zu vermiethen.

Reudnitz, Grenzstraße 3,

ist ein frdl. Part., 5 Z., 3 K. u. Zubeh., für 900 ℳ, sowie 1/2 2. Et., 3 Z., 1 K. u. Zubeh., für 400 ℳ sof. od. spät. zu verm. Alles neu hergericht. Näh. b. Hausmann 4. Et. rechts.

Reudnitz, Senefelderstr. Nr. 23

ist eine frdl. Wohnung zu 400 ℳ per sofort od. später zu verm. Näheres daselbst 1. Et. rechts.

Friedrich August-Straße 8

(Eilenb. Bhf.) sind prachtvolle **Wohnungen** von 220—485 ℳ **Peter Schäffler.**

Eine halbe Etage, 300 ℳ (Wasserleit.) zu verm. **Reudnitz, Dorotheastraße 21.**

Neu-Reudnitz, Dorothstr. 51 2 Fam.-Logis per 1./10., 300 u. 225 ℳ Näh. 3. Et. links.

Zwei freundliche **Familienlogis,** bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Vorsaal, Küche, Keller u. Boden, sind für 250 u. 300 ℳ m. Wasserleitung und herrlicher Aussicht sofort od. 1. October zu vermiethen Leipzig-Anger, Zweinaundorfer Straße Nr. 10.

Freundl., geräum. Logis

sofort oder später 250—400 ℳ **Neustadt,** Eisenbahnstraße 49, I. r.

Logis 1. u. 4. Et. zu 300 u. 215 ℳ Oct. bez. Neustadt, Eisenbahnstraße 67, 1. Etage links.

L.-Neustadt, Markt 5, sind einige Logis billig zu vermiethen.

Neustadt, Eisenbahnstr. Nr. 61

ist eine **freundl. Wohnung** mit Wasserleit. zu 78 Thlr. per sofort zu vermiethen.

Gohlis, **Hauptstr. 15,** ist die 1. Etage sofort oder 1. October ganz o. getheilt zu vermiethen, desgl. **1 Hoflogis** sofort oder später.

Gohlis, nächst Leipzig gelegen: Kirchweg 4, Blumenstr. 23, Canalstraße 2b, Wohn. für resp. Leute, neu vorgerichtet, part., 1., 2. u. 3. Et., 400-150 ℳ Näheres Blumenstraße 2, 1. Et. lks.

Gohlis, ob. Georgstr. 20, 24 und 29 Wohnungen mit Wasserleitung im Preise von 210—860 ℳ zu vermiethen. Näheres das. bei den Besitzern.

Gohlis,

Leipziger Straße 14b, ist eine elegante halbe 2. Etage mit schöner Aus. und Garten zu verm. Näh. das. beim Barbier **Krebs.**

Gohlis.

Lange Straße 38b, ist die **1. Etage,** 8 Fenster Front, Balcon, freie Aussicht, zum 1. October zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Gohlis ein Logis sofort oder später zu vermiethen Lindenthalerstraße 20.

50-Thlr.-Logis sof. od. sp., auf W., auch Werkst. dazu, Lindenau, Sophienstr. 3. Näheres Leipzig, Mühlgasse 6, 3. Etage.

Lindenau. 1/2 3 Et., 3 H. m. schl. Zub., 1. Aug. o. sp. f. 250 ℳ, kl. fein. H. Angerstr. 13, I.

Für Droschkenkutscher!

Familienwohnung, Stallung für 1 Pferd und Wagenremise per 1. October in Mitte Lindenau-Plagwitz zu vermiethen. Näheres **Plagwitz, Carl Heinestr. 2, I.**

Neuschleußig, Hauptstr. 24 frdl. grl. Wohn., 270—285 ℳ, 1. Octbr., Wasserl. Näh. 1. Et. l.

Garçon-Wohnung,

sauber möblirtes Zimmer, sofort oder später zu vermiethen

Rosenthalgasse 11, Hochparterre.

Garçonlogis, **elegant möblirt u. gleich zu beziehen, ist billig zu vermiethen Eberhardtstraße Nr. 9, II.**

Garçonlogis mit od. ohne Schlafzim. sofort od. später Elisenstr. 24, 1. Et. links, auch unmöbl. Zimmer.

Markt 9, 3 Treppen rechts angenehme **Garçon-Wohnung** für Studirende, auf d. Messen.

Garçonlogis m. od. ob. Schlafz. an Herrn od. Dam. Pfaffend. Str. 42, III. zu vermiethen.

Garçonlogis.

Ein feines großes Zimmer, auf Wunsch m. Pianino, per 1. August. Rosenthalg. 10, II.

Kleines eleg. Garçonlogis mit od. ohne Pension Grimmaischer Steinw. 28, III. r.

Fr. **Garçonlogis** sof. od. spät. f. 16 ℳ monatl. zu vermiethen Kreuzstraße 25, 2. Etage.

Garçonl. Querstr. 32, II., nahe Krystallpal.

Garçonl., sep., gut einger. Schlafzimmer Windmühlengasse 14, I., Marktnähe gegenüb.

Ruhiges gemüthliches **Garçonlogis Mittelstraße 3, 2. Etage.**

Garçonl., sep. und ungenirt **Petersstraße 3, 4. Etage links.**

Garçonl., eleg. möbl., Berlin. Cf., Doppelf., sof. od. sp. zu vermiethen Gottschedstr. 13, III. l.

Elegantes Garçonlogis f. 1—2 Herren preiswerth **Georgenstraße 16, I.**

Garçon-Logis

Marschnerstraße Nr. 11, 3. Etage links.

Garçonlogis, elegant möblirt, sofort oder später Alexanderstraße 31, I. l.

Feines Garçonlogis Königsplatz 9, I. l.

Garçonl., sep., f. 1 H. 1 Aug. Pfaffend. Str. 36, p. r.

Garçonlogis Weststraße 18, pt. rechts.

Garçonl., ruh., freundl. Humboldstr. 8, p. l.

fl. Garçonlogis Pfaffendorfer Straße 16, I.

Frdl., gut möbl. **Garçonlogis** Nordstr. 51, p. r.

Fr. l. m. Garçonl. f. H. o. D. Colonnadenstr. 22, I. l.

Frdl. **Garçonlogis** Elsterstraße 11, IV. lks.

Eleg., ruh. **Garçonlogis** Kurze Str. 12, II. l.

E. fr. möbl. Garçonl. b. Wwe. Arndtstr. 30b, IV.

Garçonlogis Hainstraße 17, 2 Tr. links.

Garçonl. z. 1. August z. verm. Uferstr. 2, II. r.

Garçonlogis Weststraße 44, 3. Et. rechts.

Fr. **Garçonl.** mit Clavierben. Eberhardtstr. 4, III

Garçonlogis, gut möbl., sof. Bayer. Str. 12, I. l.

F. Garçonlogis Löhrstr. 22, part. rechts.

Garçonlogis Markt Nr. 2, IV. vorder.

Frdl. **Garçonlogis,** g. mögl., Blumeng. 7, I. r.

Fr. **Garçonlogis** f. H. od. D. Nicolaistr. 8, III.

Garçonl. a. Marienpl. Lange Str. 38, II. Canis.

Freundl. **Garçonlogis** Zeitzer Str. 30, II.

Garçonl., 2 f. Z., b. Wwe. Sophienstr. 26, II. lks.

Sep., eleg. **Garçonl.** f. 1 o. 2 H. Burgstr. 22, 2. Et.

Garçonlogis, n. d. Prom., Neukirchhof 3, I.

F. Garçonlogis Alexanderstr. 34, 3. Et.

Garçonl. f. H. od. D. sof. zu verm. Nordstr. 29, II. l.

Garçonl., gut u. billig, Katharinenstr. 20, III.

Salon m. Erker nebst Cabinet sofort zu vermieth. Querstraße 32, 2. Etage, Ecke der Schützenstraße.

Flohplatz 26, Gartengeb. Sout., 1 Stube und Kü. für monatlich 7 ℳ 60 zu verm. Näheres Vorbergebäude 2. Etage, bei Lüder.

Ein frdl. Zimmer mit Schlafcabinet ist preisw. zu verm. Nanstädter Steinw. 32, 2 Tr.

Stube u. Kammer für 1 oder 2 Herren zu vermiethen Grenzstraße 1, I. links.

Fein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** Nürnberger Str. 31, II., sof. preisw. zu verm.

Zeitzer Straße 38,

Ecke Lützowstraße,

freundliches Eckzimmer, neu vorgerichtet (Hochparterre), mit oder ohne Möbel sofort zu vermiethen. Näheres im Restaurant.

Ein **möbl. Zimmer** billig zu verm. an Herrn oder Dame Albertstraße 11, 4 Tr. r.

Ung. eleg. möbl. Zimmer f. Herren od. Dam. z. verm. Sophienstraße 40, I. lks.

Mehrere fein möbl. Stuben sind sof. oder z. 1. Aug. billig zu v. Zu erfr. Gartenstr. 6, I.

1. Etage Zeitzer Straße 23 ein möblirtes, schönes, großes Zimmer mit Cab. zu verm.

Separat. möbl. Zimmer f. 1 Dame sofort zu vermiethen Lützowstraße 1b, I. r.

Leere 2f. Stube z. 1. August od. später zu verm. Marschnerstraße 8, III.

Eine frdl. möbl. **Stube,** auf Wunsch mit Mittagst., zu verm. Weststr. 26, II. r., Dr. r.

Möbl. **Stübchen, pr. Woche 2 ℳ,** zu vermiethen Humboldtstr. 29, II. r. Siemens.

Ein angen. **Zimmer** an eine Dame sofort zu vermiethen Ulfenstraße 38, 2. Et. rechts.

Kl. Fleischerg. 5, III. r. hll. z. vm. gut mbl. St. f. 1 od. 2 H.

Eine gr. leere **Stube** ist auf 2 Monate z. billig zu vermieth. Lutherstr. 15, 4. Et. l.

Markt 8, Bartel's Hof, Tr. A, 2. Et. l., 2 mbl. Z. sof. auf Mon. od. wochenw. zu verm.

Freundlich möblirtes, separates **Zimmer** billig zu verm. Kupfergäßchen 12, Tr. II, IV.

Zu vm. m. Zim. f. 2 H. Brüderstr. 24, IV. lks.

Frdl. Stübchen sofort Schleiterstr. 20, 4 Tr. r.

Mbl. Stb. f. 1 o. 2 H. a. Schiffk. Kohlgartenstr. 1a, I. r.

Mbl. St. f. 1 od. 2 H. L., Täubchenweg 9, III. r.

Fr. möbl. Zimm., G.-Aufl., Naundörfchen 26, p. l.

Gut mbl. Zim. zu verm. Humboldtstr. 10, p. l.

Fr. sep. St. b. z. vm. a. 1 H. o. D. Nordstr. 29, H. I. r.

Möbl. Z. f. 2 H. Elsterstraße 39, 3. Et. r.

1 leere Stube zu verm. Alexanderstr. 23, 4. Et.

Zu v. f. r. Stube m. Kochof. Hohe Str. 27b, H. III.

1 gut möbl. St. zu verm. Turnerstr. 14, IV.

1 f. St., sep., mbl. od. leer, Moritzstr. 37, 2. Et. r.

Bill. möbl. Stübch. z. vm. Lange Str. 9, 4. Et. r.

1 fr. m. St. f. 2 H. Sebast. Bachstraße 35, part. r.

Leere Stube zu verm. Weststr. 6, b. Hausm.

Sep. Stube m. Schl. f. Dam. Heinstr. 10, IV.

Leeres Zimmer zu verm. Körnerstr. 48, II. l.

Hbsch. mbl. Stübch., 2,50 ℳ, Petersteinw. 23, IV.

Sep. l. Stbch. m. Kochof. Nanst. Steinw. 14, H. I. r.

Fr. Stube als Schlafst. f. 1 o. 2 Herren Gutenbergstraße 9, part. links.

M. St. a. Schlafstelle Oststr. 8, III. r. L.-Reudnitz.

Möbl. Stube a. Schlafst. Poetzsch. 6, H. 3. Et. l.

Fr. St. a. Schlafst. f. H., vornh., Burgstr. 4, 2. Et.

Gr. möbl. Stube als Schlafst. Brühl 11, II.

Frdl. m. St. a. Schlafst. f. 1—2 H. Petersstr. 10, IV

Frdl. mbl. St. als Schlafst. Schützenstr. 9, III. l. b.

F. St., sep., f. 1-2 H. a. Schlafst. Katharinstr. 21, III. r.

Möbl. Stube als Schlafstelle Tauch. Str. 23, p.

Freundl., hill. Schlafst. in schöner Stube für ord. Mädchen 1. Aug. Steinstraße 86, I. r.

Freundl. Schlafst. für Herrn offen Berliner Str. 32, H. part.

2 frdl. Schlafst. für Herrn oder Mädchen Albertstraße 10, Hof 4 Treppen rechts.

2 frdl. Schlafst. für 2 Mädchen sofort zu vm. Hainstraße 19, Hof 2 Tr., bei Fr. Hennig.

Schlafst. f. M. m. Schlüss. Naundörfch. 13, III

Schlafst., 2,00, Blumengasse 9, 3. Et. lks.

Fr. Schlafst. f. H. Grimm. Steinw. 6, Hgeb. l., 3. Et.

Frdl. Schlfst. Leipzig, Kurze Str. 10b, 4. Et. l.

Frdl. Schlafstelle zu verm. Schützenstr. 7, I.

Schlafst. f. H. od. M. Gerichtsweg 14, S.-G. IV. r.

Fr. Schlafst. od. f. H. Eberhardtstr. 8, IV. r.

Schlafst. f. sol. Mädchen Wiesenstr. 21, r. 3. Et.

Verm. f. Schlafst. Marschnerstr. 5, Hb. p. rechts.

Freundl. Schlafst., 1,75. Zimmerstr. 2, III. r.

Schlafst. f. sol. Mädch. Härtelstraße 5, III. lks.

Fr. Schlafst. f. a. H. Windmühlstr. 22, III. r.

Fr. Schlafst. möbl. St. bill. Nanst. Stw. 8, Hh. III. r.

2 frdl. Schlafst. sind offen Querstraße 33, 4. Et.

Mbl. Schlafst. f. 2 H. od. M. Körnerstr. 16, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Blücherstr. 51, 4. Et. l.

Fr. Schlafst. f. H. 1.50 ℳ Katharinenstr. 14, IV. r.

Fr. Schlafst. f. H. od. Mdch. Entr. Str. 5, H., I. links.

1 fr. Schlafst. zu verm. Sebastian Bachstr. 29, I. r.

Schlafst. in frdl. Stube Nordstr. 35, IV., König.

F. Schlfst. f. H. f. 2 ℳ Kl. Fleischerg. 10, H. r. I.

Gute Schlafst. in möbl. Zimm. Brühl 60, III.

Frdl. Schlafst. f. Mdch. Nürnb. Str. 50, H. 4. Et. r.

Fr. Schlafst. f. f. Mdch. Windmühlenstr. 56, II. r.

Bill. frdl. Schlafst. Nordstr. 5, I., Nähe d. Promen.

Off. 2 fr. Schlfst., H. o. D., Friedr. Liststr. 10, H. p. r.

Off. 1 fr. Schlafst. m. S.-u. Hchl. Wilhelmstr. 9, I. r. f. H.

Theiln. zu gr., 2 fenstr., f. mbl. Stube gef., wöch. 2,50 ℳ m. L. u. Br. Steinstraße 86, I. r.

Pension,

gut empfohlen, Preis mäßig, Schleiterstr. 1, III.

Pension, Garçonlogis, auch f. **Familien,** auch auf **kurz. Zeit** Leplaystraße 2, I.

Vorzügl. Pens., Promenade, Ad. Pfeffe 11, I., linker Eingang.

Vorzügl. Pension an der Promenade Ad. Pfeffe 5, p. u. I.

Pension in f. geb. Familie Moritzstraße 19, I.

fl. Pension in guter Familie Mühlgasse 10, I. r.

Mein Ballsaal ist noch einige Tage und mein **Gesellschaftszimmer** noch **1 Tag frei.**

H. Seidel, Gottschedstr. 13, Elysium.

Krystall-Palast.

Heute

bei günstigem Wetter

Grosses

Feuerwerk.

Zum Schluss: **Pyrotechnische Darstellung der**

Niagarafälle

in Feuercascaden vom Kunstfeuerwerker Herrn Mann.

Grosses Militair-Concert

Capelle des 106. Inf.-Regim. unter Leitung ihres Dirig. Herrn Matthey.

Elektrische Illumination des Gartens.

Anfang 8 Uhr. Abbrennen des Feuerwerks 1/2 11 Uhr.

Entrée 60 Pf. Dutzendkarten 3 Mark (heute 2 Coupons.)

Entréeprogramme auf grüne Abonnements- und gelbe Vereinskarten 30 Pfg. pro Person.

Elysium d. Krystall-Palastes Leipzigs neueste Sehenswürdigkeit von früh u. nach d. Concert und Feuerwerk geöffnet. Concertbesucher halbe Preise.

Hôtel Stadt Nürnberg

Heute, den 24. Juli,

Extragroßes Doppel-Concert

von der Hauscapelle und dem Musikcorps des Kgl. Sächs. Garde-Reiter-Regiments zu Dresden unter persönlicher Leitung ihrer Directoren.

Entrée 50 ₰. Vorverkauf 40 ₰. Abonnements-, Vereinsbillets und Passepartouts 20 ₰.

Morgen großes Abschieds-Concert des Musikcorps der Kgl. Sächs. Garde-Reiter aus Dresden.

Zoolog. Garten.

Extra ausgestellt auf kurze Zeit

La belle Irène

Die schöne tätowirte Amerikanerin.

Täglich zu sehen **Vormittag von 11 bis 12 Uhr und Nachmittag von 4—7 Uhr.**

Nachmittag von 4 Uhr an

Großes Militair-Concert

von der Capelle des 134. Regiments.

Entrée wie gewöhnlich.

Extra-Ausstellung Tätowirte, Entrée 25 Pfg.

Ernst Pinkert.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I.

Afrika. Inseln St. Helena, Mauritius, sowie Madeira.

Stadtgarten. Heute Abend Garten-Concert von der beliebten Capelle des Herrn **Beyer.** Bei ungünstigem Wetter im Saal. Programm 15 ₰. F. Bier von Prößdorf, F. Bayerisch von Gebr. Grüner, Fürth. Es ladet ergebenst ein **W. Klingebeil.**

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.

Angenehmster Aufenthalt der Ostvorstadt.

Täglich grosses humoristisches Gesangsconcert u. Vorstellungen.

Auftreten nur guter Kräfte. Großer Erfolg. Anfang 6 Uhr.

Prager's Biertunnel. Heute Echt Bayer. u. Bier empfiehlt Alt. fl. Crostitzer Lager-Ernst Vetters.

Bonorand.

Heute Donnerstag, den 24. Juli,

Großes Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.

Direction: Königl. Musikdirector C. Walther.

Entrée 30 Pf. Anfang 8 Uhr.

Bonorand.

Morgen Freitag, den 25. Juli,

Großes Militair-Extra-Concert

ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. Carabinier-Regiments,

Direction: Herr Stabstrompeter **Lorbeer,**

verbunden mit

großem Brillant-Feuerwerk.

TIVOLI.

Morgen Freitag, den 25. Juli 1890,

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regiments Nr. 106. Dir.: Herr **J. H. Matthey.**

U. A. kommt zur Aufführung: **5 historische Märsche: 3 Horn-Quartette,** verbunden mit

Großem Brillant-Feuerwerk.

Schluß-Tableau: Große afrikanische Pfaufeder mit Bombardement und bengalische Beleuchtung des ganzen Gartens.

Passepartouts und Vereinskarten haben gegen Zuschlag von 20 Pfg. Giltigkeit.

Entrée 40 ₰. **Max Busch.**

Central-Halle.

Heute Donnerstag

Familien-Abonnement-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134.

Direct.: Stabshautboist **A. Jahrow.**

Abonnementsbillets (10 Stück 2 Mark) sind an den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der Central-Halle zu haben.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. **R. Carius.**

Nach dem Concert **Ball.**

Sommer-Theater.

Lindenau Drei-Linden

Täglich Vorstellung. Volles Orchester.

(Freie Sommer-Bühne im Garten.)

Heute Donnerstag

Neu. **Zum ersten Mal:** **Neu.**

Wir Barbaren.

Große Posse mit Gesang in 3 Acten und 6 Bildern.

In Zwischenpausen Auftreten des Balletts.

Direction: Fräulein Helene Leonhardt, Balletmeisterin.

Anfang 8 Uhr. Reservirter Platz 75 ₰. II. Platz 50 ₰. Bons giltig. Tugendkarten, giltig für den reservirten Platz, Preis 6 ℳ an der Casse.

Billets für die Herren Studirenden bei Herrn Casteliun Vieweg.

NB. Bei schlechtem Wetter im Saal Theater (Papageno).

Pferdebahn-Verbindung. — Pferdebahn-Verbindung.

F. L. Brandt.

Drei Lilien,

Leipzig-Reudnitz. — Morgen Freitag

Großes Extra-Concert

ausgeführt von der

Neuen Leipziger Concert-Capelle

bestehend aus nur hervorragenden Solisten.

Dirigent: Herr Musikdirector G. Coblenz.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. **Nach dem Concert Ball.** **W. Hahn.**

Gute Quelle, 42 Brühl 42.

Specialitäten-Theater.

Auftreten nachbenannter Künstler: Frl. Agnes Thompson, deutsch-dänische Soubrette, Herr und Frau Piehler, Original-Charakter-Duettisten, Fräulein Reimer, Soubrette.

Größter Erfolg folgender Specialitäten:

Frl. Elsa Perner, Soubrette, Herr Hachus Jacoby, süddeutscher Humorist, Frl. Vroni, Tyrol. Liedersängerin, Piehler-Trio, Aufführung v. Ensembleiecen.

Täglich neues, auserlesenes Programm.

Anfang 1/8 Uhr. Entrée 50 ₰, reserv. Plätze 75 ₰. Familienbillette 3 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr am Buffet. Bons giltig. Zu haben an den bekannten Stellen. **H. Fritsch.**

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz Nr. 5.

Täglich Concert und Vorstellung.

Zur Aufführung gelangt u. A.: „Kunst u. Natur", „Matrosenklänge", „Der Heirathsantrag", „Madame Pompadour" ꝛc. Anf. 5 Uhr. Im Café 1. Et. 2 vorzügliche Billards.

Drei Mohren.

Zu meinem heute, **Donnerstag, den 24. Juli a. c.,** stattfindenden

Einzugsschmaus

lade hierdurch zu zahlreicher Betheiligung freundlichst ein.

Sollten Freunde, Gönner und Bekannte beim Umhergehen der Liste übersehen worden sein, so bitte ich, von Vorstehendem gefl. Notiz zu nehmen. Ergebenst **Fritz Hof.**

Goldner Helm

Leipzig-Eutritzsch.

Allerlei.

Reichhaltige Abendkarte. Clemens Beulke.

Gosenschänke — Eutritzsch.

Ente mit Krautklößen. G. Pfotenhauer.

Fliegenschränke, Flaschenschränke, Rasenmähmaschin., Rasensprenger, Sprengschlauchwagen, Gartenmöbel, Eisschränke, Rollschutzwände, Blumenkübel, Kinderwagen, große Auswahl, billigste Preise. **Richard Furcht.**

Zacherlbräu

Hôtel de Saxe.
Große angenehme rauchfreie Localitäten.
Vorzüglicher Mittagstisch.
Reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen.
Zacherlbräu hochfein.
Hochachtungsvoll
H. Haubold.

Kl. Fleischergasse Nr. 12. **Kulmbacher Bierhalle,** Kl. Fleischergasse Nr. 12.
Früh Stamm. Empfehle feinen **Export-Bier** von Heinrich Hering, Kulmbach. Schöne Localitäten. Gesellschaftszimmer noch einige Abende frei. Ergebenst L. Stahl. Abends Stamm.

L. Hoffmann's Restaurant
Gosenstube u. Glascolonnaden,
Inhaber Fröhlich, vis-à-vis dem Krystallpalast.
Heute Schlachtfest.
Prößdorfer Lager 1/1 L. 15 ₰, Münchner Kindl 1/1 L. 25 ₰, frischgepfl. Pölnitzer Gose Fl. 30 ₰.

Burgkeller.

Früh Abend
Allerlei mit Cotelettes od. Zunge.
Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistr. 43.
Heute Abend von 6 Uhr ab Schinken in Brodteig. Gose hochfein.

Hôtel Deutsches Haus.
Facius.
Heute Mittag und Abend
Thüringer Klöße.
Gänse-, Enten-, Sauer-, Schöpsenbraten.

„Zill's Tunnel".
Hammelkeule mit Thüringer Klössen,
Pökelrippchen mit Meerrettig.

Kunze's Garten,
Johannesgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Heute Ente mit Krautkloß. Morgen Allerlei.
Hochfeine Biere. Th. R. Preusse.

Schulze-Klapka, Klosterg. 6. Heute Abend **Stockfisch** mit Schoten.

Restaurant Bauhütte,
Schulstrasse 1 b.
Auerkannt vorzügl. Mittagstisch, 7 bis 8 Gerichte zur Auswahl.
Abends reichhaltige Speisekarte.
Culmbacher Bier hochfein. H. Zauche.

Garten-Restaurant Forkel.
Telephon 2284.
Ausgezeichneten Mittagstisch — Vorzügliche Küche
von 12—1/2 8 Uhr. zu jeder Tageszeit.
Exquisite Biere.
Heute Abend Krebssuppe, Fricassée von Huhn. L. Treutler.

Heute Frei-Concert
in
Paul's Welt-Restaurant,
Ulrichsgasse No. 22,
ausgeführt von der berühmten Zigeuner-Capelle Tip Top. Direction Krumholz.
Anfang 8 Uhr. P. C.

Sommer-Theater Lindenau.
Neu! Heute zum ersten Male: **Wir Barbaren.** Neu!

Eis.

Himbeer u. Vanille
à Portion 20 ₰
außer dem Hause à Liter 2 Mk.
Eis-Kaffee . . . . 30 ₰
Eis-Limonade . . 25 ₰
Erdbeeren mit Schlagsahne 30 ₰
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17.

Carola Theater Restaurant.
Inhaber Victor Lindemann.
Empfiehlt einem hochgeehrten Publicum seine freundl. Localitäten nebst neuer Colonnade zu recht fleißigen Besuch.
— Biere u. Weine ꝛc. gut gepflegt. —

Goldene Aue, Leipzig-Sellerhausen,
angenehmer Aufenthaltsort für Familien, gr. schattiger, zugfreier Garten, hält sich den Herren Lehrern u. Vereinen best. empf. **H. Scherling.**

Restaurant Richter,
Hainstraße Nr. 25.
Empfehle neben meinem Erstziger Lagerbier von jetzt ab noch echt Culmbacher von J. W. Reichel, 0.4 20 ₰. Schankbier über die Straße à Liter 15 ₰.
f. billigen Mittagstisch.

Culmbacher Bierhaus,
3 Grimmaische Strasse 3,
C. Fehse,
Restaurant parterre und 1. Etage.
Heute Ente mit Krautklößen.
Hochf. Culmb. Exportbier von Math. Hering L., 15 Fl. 3 ₰ frei Haus. D. O.

Schützenhaus Leipzig-Sellerhausen
Angenehmster Aufenthalt für Familien, großer Kinderspielplatz mit vielen Spielgeräthen. C. Trojahn.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

Verloren wurde vorgestern, den 22. dss., in der Zeit von Abends 6—10 Uhr ein Portemonnaie, ca. 200 ₰ u. eine Rückfahrkarte III. Cl. von Dresden nach Leipzig enthaltend. Der ehrl. Finder w. geb., dass. geg. Belohnung abzugeben bei Frau Hering, Roßstr. 22, II.

Verloren eine Uhr von e. Soldaten von der Waldstr. bis zur Leipzigstr. durchs Rosenthal. Ehrl. Find. w. geb. selb. abzg. Reudnitz, Lotzestr. 11, p.

Verloren von Windmühlenstr. bis Dittrichring ein gold. u. silbernes **Armband.** Geg. Belohn. abzug. Windmühlenstr. 25, Garteng. pt. r.

Verl. w. am Montag Abd. v. d. Rosstr. b. Erdmannstr. eine Elfenbein-Brosche. Gegen Dank und Belohn. abzug. Nicolaistr. 1, III.

Verloren eine Schützen-Münze, 8. Bundesschießen Leipzig 1884. Gegen Belohnung abzugeben Prümper, Weststraße 4, part. r.

Verloren wurde den 21. d. Mts. ein **schwarzer Regenschirm v. Neuen Theater b. Gust. Adolphstr.** Abzg. bei Lortzingstr. 16.

Bismarck-Denkmal.

Sammelstellen:
Königl. Expedition der Leipziger Zeitung.
Expedition des Leipziger Tageblattes.
" der " Nachrichten.
" des " Stadt- und Dorfanzeigers.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Herr Kaufmann Augustin, Zeitzer Straße 5.
" " Böhme, Ritterstraße 18.
" " Engelmann, Kanstädter Steinweg 1.
" " Gründler, Pfaffendorfer Straße 24.
" Gänzel Nachf., Dresdner Straße 12.
" Tuchhändler Hansen, Markt 14.
" Kaufmann Jessnitzer, Grimmaischer Steinweg 2.
" Apotheker Dr. Koch, Reudnitz, Johannisapotheke.
" Kaufmann R. Krüger, Grimmaische Straße.
" " Leutemann, Kurprinzstraße 19.
" Rich. Quarck Nachf., Petersteinweg 4.
" Kaufmann Ros, Mauricianum.
" " Richter, Peterstraße 43.
Herren Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37.
Herr Kürschnermeister Witzleben, Markt 13.
" Franz Wolff vorm. Aug. Kühn, Torotheenplatz 2.

Sonnabend, den 19. Juli, wurde eine **Brosche** (auf der einen Seite eine Silhouette auf der andern ein Schiff darstellend) verloren. Der Finder wird gebeten dieselbe gegen gute Belohnung Sedanstraße 1, II. r. abzugeben.

Entlaufen Dienstag Nachm. in der Hainstr. **1 weißer Seidenpudel** mit Maulkorb, Glocken-Halsband und Steuermarke 240. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung Elsterstr. 18, part. Vor Ankauf wird gewarnt.

Aufruf eines Versicherungsscheines

Die derzeitigen Inhaber des abhanden gekommenen Versicherungsscheines **Nr. 169,** auf Herrn **Joh. Renner,** Maschinenbauer in Leipzig ausgestellt und über 5 ₰ wöchentliches Krankengeld und 90 ₰ Begräbnißgeld lautend, werden hierdurch aufgefordert, ihr Anrecht an den genannten Schein binnen drei Monaten und spätestens bis 10. Octbr. a. c. dem Vorstande nachzuweisen, widrigenfalls nach §. 77 der Vereinsstatuten verfahren werden wird.

Leipzig, den 9. Juli 1890.

Der Vorstand des Kranken- und Begräbniß-Versicherungs-Vereins „Phöbus" zu Leipzig.
Hugo Geest, Director, Eilenstr. 39.

Vogelschiessen in Zeitz.
Das diesjährige Vogelschießen findet in der Zeit vom
3. bis 11. August cr.
statt, wozu hiermit freundlichst einladet
Zeitz, den 18. Juli 1890.
die Schützen-Direction.

Zur **silbernen Hochzeit** bringen wir Herrn und Frau **Wötzel** die herzlichsten Glückwünsche und zugleich ein Mal donnerndes Hoch, daß der ganze blaue Harnisch im Brühl Polka tanzt! J. K. H.

Unserm Freund, H. Friseur **Gustav Kumbiger,** für den fidelen Abend ein dreimal donn. Hoch, daß die Katharinenstr. wackelt.

Wir gratuliren unserm Clubbruder **Edward Mann** zum heutigen Vögelfeste.
Die Filze. — Kraut mit 4.

Gesucht einige Herren zu einem **Kegelclub.** Adr. unter Bahnkrol in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Sommer-Theater Lindenau.
Heute zum ersten Mal
Wir Barbaren.
Neu. Neu.

Deck-Hund!
Ein echter Bernhardinerhund wird zum Decken verliehen. Gef. Adressen unter B. 129 in die Expedition d. Bl.

F. & Me. Mein armer Br. west., bin heute nach Fr., bleibe bis Sonnabend hert. —x.

Neuer Leipziger Clavierspieler-Verein
(Wettelocal: Restauration Catterfeld, Dorotheenstr. Nr. 12, Dorotheergarten) empfiehlt sich zu allen Festlichkeiten in jeder Beziehung. Dringende Aufträge werden möglichst sofort ausgeführt. Bestellungsformulare liegen in obigem Locale aus.

Verein für Naturheilkunde.
Cajerl's Restaurant.
Heute Abend 9 Uhr **Quartalversammlung.**
Zahlr. Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Jur. V.
Italienischer Garten.
V. E. Heute Abend **Panorama.** M. A.

„Symphonia".
Heute Abend Kunze's Garten, Johannisgasse.

Reclamen.

Reisekörbe, gut und billig, Kurprinzstr. 24.

Reisekörbe m. u. ohne Metallverschlüsse billig Markt 17, im Hofe.

Die billigsten Hüte kauft man bei Ernst Pfeiffer, Windmühlenstraße 42.

Papierblumen.
Unterricht wöchentlich, 3 ₰, sämmtl. Material Thomasiusstraße 3, II.

Zu Limonaden
empfehle
garantirt rein
Apfelsinen-, Erdbeer-, Citronen- u. Himbeer-Syrupe
in Flaschen wie auch ausgewogen.
Oscar Prehn, zur Flora,
Universitätsstraße 2.

Briefmarken-Sammler.
Sehr seltene Marken sind zu haben Windmühlengasse 14, parterre.

Wir empfehlen
Sonnen- u. Regen-Schirme
in nur wirklich soliden Qualitäten
und in grosser Auswahl.
Leipzig Neumarkt 18. **Mey & Edlich** Plagwitz Nonnenstr. 28.
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Trockencopirbücher
und Trockencopirpapier (Patent Frisch). Verfahren wie mit gewöhnlichen Copirbüchern. Erspart das lästige Feuchten des Copirpapieres. Liefert tadellose Copien, ohne je das Geschriebene zu verwischen. Jede dünnflüssige Copiertinte verwendbar. — Jeder Brief kann mehrere Male copirt werden. **Besonders für Massencopiaturen geeignet.** Preis eines Copirbuches 255/300 mm mit 500 Blatt M. 3.75, mit 1000 Blatt M. 6.75, 1000 lose Quartblätter M. 4.70. Andere Formate laut Preiscourant. **Gegen Einsendung von M. 4.25 versende ein Probebuch mit 500 Blatt franco. Moriz Frisch,** Wien I., Wipplingerstr. 21, **Leipzig, Neumarkt 23.**
Das englische Patent ist zu verkaufen.

Für Salat und Mayonnaisen
empfiehlt:
Superfeinstes Nizza-Tafelöl,
Feinsten Bordeauxessig und spanischen Essig,
Freyburger Traubenessig und rhein. Champagneressig,
Vinaigre à l'Estragon von Maille in Paris,
Pure Malt Vinegar und Chilli Vinegar,
Meissner Weinessig und Essigessenzen,
Prince of Wales Salad Sauce,
Salad Cream und Sauce Mayonnaise,
Englischen, französischen und Düsseldorfer Senf,
Capern, Mixed Pickles und Oliven
Gustav Markendorf, Grimmaische Str. 31.

Familien-Nachrichten.

Marie Scheidel
Carl Stahl, Rathsgerichtsrat,
Verlobte.
Leipzig, 23. Juli 1890.

Dr. Karl Peyold
Elisabeth Peyold
geb. Schwerdtfeger
Vermählte.
Zerbst-Eilenburg.
Juli 1890.

Dr. phil. **A. Saupe**
Alma Saupe geb. Kaechtel
Vermählte.
Dresden, Leipzig, den 19. Juli 1890.

Anton Bernsdt
Clara Bernsdt
geb. Kärth.
Vermählte.

Statt besonderer Meldung:
Ein Junge!
Leipzig, 23. Juli 1890.
Wilh. Zimmermann und Frau, **Anna** geb. **Martin.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Georg Schaub und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Mädchens wurden hocherfreut
Zeitzgen, den 21. Juli 1890.
Werner Schwarz und Frau
geb. v. Brzubulska.

Todes-Anzeige.
Seinen lieben Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß heute Abend 1/2 10 Uhr nach schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der Privatmann
Friedr. August Kuhn
sanft und ruhig verschieden ist.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Plagwitz und Lindenau, 22. Juli 1890.
Kath. verw. Kuhn
im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 25. cr., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Plagwitz, Kreuzstraße 2, aus statt.

Heute Mittag 1/2 12 Uhr starb nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante
Johanne Marie verw. Bley
geb. Schiele
im Alter von 55 Jahren. Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 23. Juli 1890.
die tiefbetrübten Hinterlassenen.
Es wird gebeten, etwa zugedachten Blumenschmuck Brauhstraße 6, III., bei B. Rößner, abzugeben.
Die Beerdigung findet Sonnabend früh 9 Uhr vom Johannisfriedhof aus statt.

Allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe, gute Pflegemutter **Wilhelmine Fischer** geb. **Goldammer** heute Nachmittag 4 Uhr im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist.
Im Namen der übrigen Hinterlassenen zeigen dies schmerzerfüllt an
Leipzig, 23. Juli 1890.
Carl Loeschburg und Frau nebst Sohn.
Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag 9 Uhr vom St. Johannisspital aus statt.

Heute Vormittag entschlief sanft und ruhig nach 10tägiger schwerer Krankheit unser herzensgutes Kind **Elisabeth.**
Dies zeigen hiermit schmerzerfüllt an
Leipzig-Gohlis, 23. Juli 1890.
Karl Wage und Frau.

Dienstag, den 22. d. M., starb nach längerem Leiden
Herr Gustav Adolf Schindler,
Productenhändler.
Beerdigung findet Freitag, den 25. d. M., früh 9 Uhr, vom Pathologischen Institut aus statt. Dies allen Verwandten und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Freundlich zugedachten Blumenschmuck bitten wir im Pathologischen Institut abzugeben.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau **Veronika Pospisil** geb. **Bartos**
sagen wir allen Bekannten für den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, auch Herrn Caplan Schmid für die herzlichen Trostesworte am Grabe hierdurch herzlichen Dank.
Die tieftrauernden Geschwister.
A. Werner
im Namen aller Hinterbliebenen.

Allen, welche uns beim Tode unserer guten Mutter ihr Beileid kund gethan, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.
Gottlob Schräpler,
Karl Schräpler.

Verlobt: Herr Jw. Lehmann, Fahlmeister in Freiberg, mit Frau Minna verw. Möller geb. Teichmann daselbst. Herr P. Arthur Teucher, Inspector und Turnlehrer in Dresden, mit Frau Clara Raschke geb. Pinke in Dresden. Herr Karl Krüger, Bürgerschullehrer in Döbeln, mit Frl. Hulda Jitschigau daselbst. Herr Dr. phil. Friedrich Aster in Dresden mit Frl. Marie-Anna Lemberger daselbst. Herr Friedrich Ehrlich in Niedergorbitz mit Frl. Martha Ehrlich daselbst.

Vermählt: Herr Dr. phil. Ernst Korsilt, Lehrer am Kgl. Realgymnasium in Annaberg, mit Frl. Elisabeth Koch in Buchholz. Herr Alwin Waldhahn, Bürgerschullehrer in Zwickau, mit Frl. Albertine Horn daselbst. Herr Max Born in Plauen-Dresden mit Frl. Marie Fischer in Mittweida-Markersdorf. Herr Arno Fröhner in Annaberg mit Frl. Helene Strehn daselbst. Herr Richard Lehmann in Plauen i. Vogtl. mit Frl. Bertha Leitert daselbst.

Geboren: Herrn Hauptmann Flechsig in Döbeln ein Sohn. Herrn Realschullehrer Bäcker in Grimma eine Tochter. Herrn Dr. med. Richter in Ebersbach (Sachsen) eine Tochter. Herrn Arthur Geißler in Dresden eine Tochter. Herrn Hauptmann von Henker in Dresden eine Tochter. Herrn Paul Beyer in Frankenberg ein Sohn. Herrn C. Kleinschmidt auf Rittergut Rottwerndorf ein Zwillingspaar. Herrn Carl Schmuck in Chemnitz ein Sohn. Herrn E. Pietzsch in Chemnitz ein Sohn.

Gestorben: Frau Klara Böttner geb. Leubner in Zittau. Herr August Jacob in Pirna. Herrn Fr. J. Engelmann's, Landbriefträger in Frankenberg, Sohn Franz. Herrn Ludwig Berger's in Dresden Tochter Gretchen. Frau Johanna Pauline Wolf geb. Fischer in Dresden. Frau Marie Elisabeth Thieme geb. Simmgen in Radeberg. Herr Wenzel Rabesch, Schneider in Dresden. Herr Theodor Haffner, Buchdruckereibesitzer in Königstein. Herr Dr. phil. Willibald Hochne, Professor am Kgl. sächs. Cadettencorps in Dresden. Herr Carl August Uhle, Gutsbesitzer in Helbersdorf. Frl. Emilie Ulbricht in Chemnitz. Herr Karl Albert Krauß in Chemnitz. Herr Carl Eduard Anger, Tischlermeister in Chemnitz. Herr Karl Gottlob Löffler, pens. Unterförster in Glauchau. Herr Franz Geidel, Brauereipächter in Thonhausen. Frau Wilhelmine verw. Dreßig geb. Saupe in Cöln a. E. Herrn Pohle's in Meerane Tochter Helene.

Dank.
Für die vielen wohlthuenden Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche mir durch schönen Blumen- und Palmenschmuck, erhebende Musikaufführung und Gesang, trostreiche Worte des Herrn Pastor Schumann, sowie zahlreiches Ehrengeleit zur letzten Ruhestätte bei dem herben Verluste meiner unvergeßlichen, heißgeliebten Frau
Adelheid geb. Gutte
von allen Seiten in so reichem Maße entgegengebracht sind, drängt es mich hierdurch meinen tiefgefühlten herzlichsten Dank auszusprechen.
Der tieftrauernde Gatte
Robert Schubert,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Militair-Verein „Jäger u. Schützen" Leipzig.
Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden **G. A. Schindler** findet **Freitag, am 25. Juli,** Vormittag 9 Uhr vom **Pathologischen Institut** aus statt.
Versammlungsort: 1/2 9 Uhr **Restaurant Johannisthal.**
Um zahlreiche Betheiligung bittet **der Gesammtvorstand.**

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-1/2 1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. 1/2 9-1/2 11 U. Montag, Mittw., Freit. v. 1/2 9-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.
Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20° Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. 1/2 9—11, Mittw. u. Sonnab. 2—1/2 5 Uhr.
Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Eierbehälter.
350,000 Liter täglich bündiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.
Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9. 1/2 11. Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 2-5.
Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallh. Wasser.
Loh-Heilbad, Königsstr. 25. Specialb. f. Gicht- u. Rheumatismus., sowie Krankh., die auf schlecht. Blut beruh. Wannenbäder.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Gelbe Erbsen mit Schweinefleisch. T. V. Krieger.
" Neue Kartoffelstückch. m. Schweinefl. T. V. Keußlitz.
Neue Leipziger Speiseanstalt, Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Saure Rindsklaßbonnen.

Marine.

* Paris, 20. Juli. Der neulich gemeldete Unfall des Kolosschiffs „Milan" hat eine peinliche Ueberraschung hervorgerufen; man schiebt die Schuld davon auf den Piloten, welcher den Wachtoffizier schlecht informirt habe. Die Havarie des Schiffes besteht in einem Riß in dem Blechbelag am Vordertheile in einem Tiefgange von 50—60 Centimeter, 15 Meter seitwärts vom Bugspritt, nahe beim Kiel. Eine andere Beschädigung hat das Schiff rückwärts in der Nähe der Schrauben erlitten, unterhalb des Kiels, woselbst einige Meter Blech weggerissen sind. Im Uebrigen ist das Schiff in gutem Stande und wird seine Reparatur, wie der Marineminister dem Ministerrathe mitgetheilt hat, schon jetzt bereits durchgeführt sein, so daß der „Milan" sich dem Geschwader wieder anschließen kann. Das letztere wird sich nunmehr in zwei Geschwader theilen, von denen das eine im Canal kreuzen, das andere nach Süden abgehen wird. Schließlich sollen diese beiden Geschwader einander auf hoher See aufsuchen und am Eingang des Canals eine Schlacht liefern. — 14 Officiere und 80 Matrosen der griechischen Marine sind in Havre eingetroffen, um das Panzerschiff erster Classe „Spezzia" zu übernehmen; dieselben waren an Bord des Packetbootes „L'Eros" in Marseille angelangt. Vor der Abreise aus dem Piräus hatte der griechische Marineminister Teotokis an Bord dieses Schiffes gefrühstückt und in einem Trinkspruch die Fortschritte constatirt, welche Frankreich seit dem Unglücksjahr 1871 gemacht habe. „Trotz Allem, und möge auch geschehen, was immer", sagte er, „Griechenland wird immer Frankreich anhänglich sein."

* Das englische Flaggschiff in China, der Panzerkreuzer „Impérieuse", von 8400 t und 10 000 Pferdekräften hat sich beim Zusammentreffen mit dem dortigen russischen Flaggschiff „Admiral Nachimow" als diesem so ähnlich herausgestellt, daß man vermuthet, letzterer sei nach denselben Plänen gebaut; jedoch ist die Armirung des Russen um vier 15-cm-Kanonen für Bug- und Heckfeuer stärker. Infolgedessen ist die sofortige Vornahme der Artillerie der „Impérieuse" um vier solcher Geschütze befohlen worden, von denen jedoch die beiden achteren nur im Kriegsfalle aufgestellt und bis dahin zu Hongkong — der Operationsbasis der englischen Flotte für die chinesischen Gewässer — aufbewahrt werden sollen. Die Armirung des Schwesterschiffs „Warspite" wird ebenso verstärkt.

Colonialpolitisches.

* Der Eintritt Belgiens in die Reihe der Colonialmächte durch Uebernahme des Congostaates ist es, was der soeben veröffentlichte Bericht des Herrn Rothomb der Repräsentantenkammer als beste Lösung der Congoangelegenheit empfiehlt. Die Gegner

des Projects hatten einmal finanzielle, dann politische Bedenken geltend zu machen gesucht, welche aber der Berichterstatter in gewandter Weise widerlegt. Die finanziellen Bedenken werden übrigens von der Mehrheit der belgischen Volksvertretung kaum ernst genommen; einen ernsteren Hintergrund hätte allenfalls die Besorgniß, Belgien könne durch Uebernahme des Congostaates tiefer in das Räderwerk der afrikanischen Politik verflochten werden, als um der Correctheit seiner internationalen Stellung willen wünschenswerth erscheinen dürfte. Indeß weist der Berichterstatter nach, daß gegen derartige Befürchtungen die Berliner Congoacte hinreichende Sicherheit biete. Bekanntlich ist der Congostaat selbst mit der Eigenschaft der Neutralität ausgestattet, somit erscheint die Möglichkeit kriegerischer Verwickelungen für diesen Staat theoretisch vollkommen beseitigt, und was die praktische Gestaltung der Dinge betrifft, so haben die Unterzeichner der Berliner Generalacte sich nicht nur verpflichtet, ihrerseits die Neutralität des Congostaates zu respectiren, sondern auch demselben ihren Beistand behufs Verhütung jeder Neutralitätsverletzung von dritter Seite in Aussicht gestellt. Die Angliederung des Congostaates an ein europäisches Staatswesen könnte an und für sich in dieser Sachlage keine Aenderung hervorbringen. Dies würde noch umsoweniger der Fall sein in Ansehung Belgiens, welches selbst ein neutraler Staat ist, und zwar in noch umfassenderer Weise als der Congostaat, weil die Mächte sich nicht nur verpflichtet haben, die belgische Neutralität zu garantiren, sondern auch für die erforderliche Beobachtung zu sichern. Die eventuelle Uebernahme des Congostaates durch Belgien würde daher zu einer Erweiterung und schärferen Umschreibung des Neutralitätscharakters des Congostaates führen, weil, um ihn vor den Gefahren einer Verwickelung in internationale Streitigkeiten zu schützen, die belgische Neutralität bereit steht. Dem Berichte ist eine Ausfuhrstatistik des Congostaates für das Jahr 1889 beigefügt, und empfiehlt die zur Prüfung und Begutachtung der Sache niedergesetzte Centralsection der Kammer einstimmig die Genehmigung des Projectes der Angliederung des Congostaates an Belgien.

Socialpolitisches.

* Ueber den jetzigen Stand der **Bergarbeiter-Bewegung** wird der „Kölnischen Volks-Zeitung" aus Berlin geschrieben:

Den deutschen Delegirten zum internationalen Bergarbeiter-Congreß in Jolimont scheinen die von den belgischen Arbeitern gegründeten Genossenschafts-Bäckereien und -Schlächtereien, die übrigens auch in Kopenhagen bestehen, sehr gefallen zu haben, denn wie wir aus den Fachblättern der Bergarbeiter ersehen, planen die Bergarbeiter von Altwasser (Niederschlesien) die Errichtung einer Genossenschafts-Schlächterei, und die Bergarbeiter von Gelsenkirchen die Errichtung einer Genossenschafts-Bäckerei, während die dem Rechtsschutz-Verein angehörenden Bergarbeiter des Saar-Reviers zur Zeit lebhaft mit einem Saalbau beschäftigt sind. Es ist früher beschlossen worden, daß jedes Mitglied 1 ℳ und 2 Backsteine zum Saalbau beitragen soll. Der Saal soll nach Bildstock kommen. Seit dem 1. d. M. ist die in Zwickau erscheinende Deutsche Bergarbeiter-Zeitung „Glück auf!" nicht mehr das Organ der Bergleute von Rheinland und Westfalen; Verbands-Organ derselben, d. h. des alten Verbandes, ist vielmehr die Zeitung der deutschen Bergleute, die jetzt in Dortmund erscheint und in Elberfeld gedruckt wird, vom August aber in Gelsenkirchen hergestellt werden soll. Der Zwickauer „Glück auf!" bleibt Organ des sächsischen Berg- und Hüttenarbeiter-Verbandes und hat außerdem seinen Leserkreis im niederschlesischen (Waldenburger) Kohlenrevier und in der Provinz Sachsen. Im niederschlesischen Kohlenrevier suchen sich z. B. die 20 Knappen-Vereine mit etwa 7000 Mitgliedern zu einem Revier-Verband zu vereinigen. An der Organisation der schlesischen Bergleute wird namentlich von Sachsen aus gearbeitet. Der Redacteur des „Glück auf!", Herr Ebert aus Zwickau, hat jüngst das niederschlesische Revier bereist und Vorträge gehalten, die sehr gemäßigt und sachlich gehalten waren. Aus einem dieser Vorträge ist zu entnehmen, daß das **Königreich Sachsen** seit dem vorigen Jahre die zehnstündige Schicht hat, ja daß theilweise im Lugauer und Dresdener Revier bereits die achtstündige Schichtdauer eingeführt ist. Nach Herrn Ebert soll sich das Verhältniß zwischen Arbeitern, Arbeitgebern und Behörden „sehr gebessert" haben. Der Allgemeine deutsche **Bergarbeiter-Verband** wird noch immer als erstrebenswerthes Ziel hingestellt. Bei der Uneinigkeit der Bergarbeiter ist aber an die Verwirklichung dieses Zieles sobald nicht zu denken. Ist doch sogar der für August nach Halle a. S. einberufene deutsche **Bergarbeitertag** vorläufig verschoben worden. Die Bergleute verhehlen sich übrigens nicht, daß die jetzige Geschäftslage und die drohende industrielle Krisis ihren Bestrebungen nicht günstig sind. Wird doch gegenwärtig von der gesammten im socialistischen Fahrwasser befindlichen Arbeiterschaft Deutschlands und Oesterreichs angesichts der flauen Geschäftslage und angesichts der Coalitionen der Unternehmer, deren Spitze wesentlich gegen die fachvereinliche Organisation der Arbeiter sich richtet, allgemein die Parole: Gewehr bei Fuß! ausgegeben. In der nächsten Zeit dürfte es daher in der Arbeiterwelt ziemlich still werden, aber im Stillen wird man um so eifriger am Ausbau der Organisation arbeiten, um zu gegebener Zeit einen großen Vorstoß auszuführen. Augenblicklich befindet sich die gesammte Arbeiterschaft Deutschlands und Oesterreichs in einer abwartenden Stellung.

Aus Rußland.

* Aus **Kurland** wird der „Kölnischen Ztg." geschrieben: Wie bereits gemeldet, ist der evangelisch-lutherische Prediger **Karl Tiling** zu Bauske vom Petersburger Senat dafür, daß er **seine eigenen** Gemeindeglieder „daran verhindert habe, sich **freiwillig** der griechisch-orthodoxen Kirche anzuschließen", zu viermonatlicher Einsperrung in ein Gefängniß verurtheilt worden und Kaiser Alexander III. hat dieses Urtheil auf Antrag des Justizministers Manassein bestätigt. Dieser Urtheilsspruch ist erfolgt, **trotzdem** der Senat ausdrücklich anerkannte, daß Pastor Tiling „seiner Würde nach zur Wahrung der Interessen der lutherischen Kirche verpflichtet, nicht gleichgiltig dem Abfall vom Lutherthum zur griechischen Kirche gegenüberstehen konnte". Pastor Tiling wurde nun sofort, nachdem ihm das kaiserlich bestätigte Senatsurtheil eröffnet worden, nach dem Gefängniß zu **Mitau** übergeführt. Die Einzelheiten, die über die ihm dort zu Theil gewordene empörende Behandlung bekannt werden, erregen hier lebhafte Entrüstung. Beim Betreten des Gefängnisses wurde dem Pastor Tiling sofort Uhr, Trauring, Geldtasche, Bleistift u. s. w. abgenommen und es wurde ihm eine 6 Fuß lange und 3 Fuß breite Zelle mit einem von Schmutz starrenden Bette angewiesen. Die Bitte, sich selbst beköstigen, wie auch sein eigenes Bettzeug sich holen lassen zu dürfen, wurde ihm abgeschlagen. Anfangs wurde dem lutherischen Gefängnißprediger der Zutritt zu dem Gefangenen zwar gestattet, später aber unter dem Vorwande verweigert, daß seine Besuche zu häufig stattfänden und unmöglich nur der Spendung geistlichen Trostes dienen könnten (!). Erst der kurländische Generalsuperintendent vermochte durch sein kraftvolles Einschreiten sich den ungehinderten Zutritt zu seinem unglücklichen Amtsbruder zu erzwingen. Das einzige Zugeständniß, das er für Pastor Tiling zu erreichen vermochte, war, daß diesem fernerhin nicht mehr verwehrt wird, sich aus einem Gasthofe Speisen holen zu lassen. Alle Briefe, die Tiling an seine Gattin und Freunde schreibt, werden von der Gefängnißverwaltung vor der Absendung eingehend geprüft; man hat zu erkennen gegeben, daß man befürchte, Pastor Tiling werde auch noch vom Gefängniß aus seine Gemeinde zum Ausharren bei der Kirche der Väter ermahnen. Alles in Allem erleidet der gefangene Pastor eine Behandlung, wie sie sonst nur gegenüber Mördern und Straßenräubern geübt wird. So sehr ist man hier davon überzeugt, daß diese Behandlung in den höheren Petersburger Kreisen gebilligt und geradezu gewünscht wird, daß selbst der oberste Verwaltungsbeamte unserer Provinz trotz seiner humanen Denkweise es nicht wagt, von sich aus eine Aenderung in dem Pastor Tiling gegenüber geübten Verfahren anzuordnen. Hat Pastor Tiling die viermonatliche barbarische Haft überstanden, so darf er nicht mehr in seine Gemeinde zurückkehren: der **Urtheilsspruch des Senats verwehrt ihm die fernere geistliche Wirksamkeit in den baltischen Provinzen.** Und das ist noch eines der mildesten gegen baltisch-lutherische Prediger gefällten Urtheile; mit weit, weit schwereren Strafen sind zahlreiche andere Pastoren bedroht.

* **Petersburg**, 18. Juli. Die **Forderungen der Russen gegenüber Finnland** werden folgendermaßen formulirt: Die **postalische Vereinigung**, welche bereits officiell verkündet wurde und die vielleicht Finnland nur von einem Theile des Deficits befreien wird, welches ihm bisher seine autonome Postverwaltung verursachte; dann die **Vereinigung des Zollwesens**, durch welche die Finnländer angeblich neue Märkte für ihre Industrie, die sich in einem blühenden, hochentwickelten Zustande befindet, erobern werden, und schließlich die **Vereinigung des Münzwesens**. Was diese letzte anbelangt, so ist es klar, daß man die fremden Gläubiger des finnischen Staates wird nicht verhalten können, die Rückzahlung der öffentlichen Schuld des Großfürstenthums in Rubeln mit veränderlichem Course hinzunehmen, nachdem sie gegenwärtig ihre Gelder in Mark zu unveränderlichem Course erhalten. Es wären also namentlich diese Gläubiger, von deren Seite die dritte jener Maßregeln, welche zur Herstellung der Gleichartigkeit zwischen den Einrichtungen Finnlands und denjenigen des Gesammtreichs ergriffen würden, Schwierigkeiten finden könnte, und die Nothwendigkeit, die Bezahlung der fraglichen öffentlichen Schuld unter denselben Bedingungen vorzunehmen, wie die Bezahlung der öffentlichen Schuld Rußlands erfolgt, das heißt in Gold, wird für den russischen Staatsschatz mit einem neuen Nachtheile verbunden sein, ohne daß es für denselben Mittel gäbe, von Finnland Compensationen zu erlangen. Es scheint sogar, wie in amtlichen Kreisen versichert wird, daß die russisch-finnische Regierungs-Commission, die damit betraut ist, das Programm der geplanten Vereinigung auszuarbeiten und welche die Postvereinigung bereits durchgeführt hat, im Princip die Grundlagen eines Abkommens betreffs der Vereinigung des Zoll- und Münzwesens festgestellt hat, bei welchem Abkommen nur noch die genauen Einzelheiten, sowie die Bedingungen der praktischen Durchführung festzusetzen sind. Was die **militairische Frage** anbelangt, so wird ihnen ein Widerstand gegen Vereinigung auch auf diesem Gebiete nicht viel helfen. Natürlich verlangen die Massen auch die Einführung der russischen Sprache in den Verwaltungsdienst und in das Programm des Schulunterrichts. Alle diese „Reformen" sind unvereinbar mit der Erhaltung der Freiheiten und socialen Einrichtungen, welche die Finnländer von ihren Vorfahren übernommen, ausgedehnt und vervollkommnet haben und die ihnen bisher durch die russischen Kaiser bestätigt wurden. Die Finnländer haben, was auch gewisse russische Blätter sagen mögen, mit den gewährten Freiheiten niemals Mißbrauch getrieben. (Frankfurter Zeitung.)

Sedan-Feier.

Die volksthümliche Feier des nationalen Gedenktages soll auch in diesem Jahre, wie uns aus der Mitte der maßgebenden Kreise berichtet wird, in der hergebrachten, bei unserer Bevölkerung so allgemein beliebt gewordenen Weise begangen werden. Aber es vollendet sich in diesem Jahre ein Zeitabschnitt von zwei Jahrzehnten seit jenem denkwürdigen Siegestage des zunächst in Waffen geeinigten Volkes, an welchen sich nicht nur glorreiche Erinnerungen knüpfen, sondern auch die erste Grundlage für die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches anlehnt.

Hiernach tritt die diesjährige Feier besonders mahnend an alle patriotischen Herzen heran, und es steht wohl zu erwarten, daß die Betheiligung seitens der Leipziger Bevölkerung eine um so größere und allgemeinere sein werde. Letzteres auch schon deshalb, weil inzwischen unsere Stadt, durch Aufnahme verschiedener Vororte, in ihrer Gesammtbevölkerung beträchtlich gewachsen ist. Und daß auf diesen Umstand der diesjährige, jetzt neu constituirte Hauptausschuß für das bevorstehende Volksfest angemessene Rücksicht nimmt, kann das Vertrauen zu seiner umsichtsvollen Behandlung der Vorbereitungsarbeiten auch in diesem Jahre nur befestigen und erhöhen.

Hervorgegangen ist der gedachte Ausschuß, wie wir schon kürzlich berichten konnten, aus gewählten Vertretern hiesiger Vereine und Corporationen, wozu dann inzwischen noch die Zuwahl sachkundiger und repräsentativer Männer getreten ist. Bei der jetzt vollzogenen Constituirung wählte man Herrn Standesbeamten **Trinckler** wieder zum ersten Vorsitzenden und Herrn Kaufmann Aug. **Siebert** zum zweiten Vorsitzenden, während das Amt des Schriftführers an Herrn Registrator **P. Wendt** und das des Cassirers an Herrn Kaufmann **B. Groschupf** übertragen wurde. Um die Annahme des Ehrenvorsitzes wird wie früher auch diesmal Herr Bürgermeister Dr. **Tröndlin** gebeten werden.

Bei der Bildung der einzelnen Ausschüsse übernahm den Vorsitz für den Wirthschaftsausschuß Herr Aug. **Siebert**, für den Ordnungsausschuß Herr Registrator **P. Wendt**, ferner für den Musikausschuß Herr **C. Hauptmann**, für den Turnausschuß Herr Oberlehrer **Küchenmeister**, für den Zugordnungs-, Beleuchtungs- und Feuerwerksausschuß Herr Architekt und Baumeister **Rost**, während endlich für den neugebildeten Decorationsausschuß Herr Architekt **Hüßner** erwählt wurde.

Zunächst werden nun an alle angemeldeten und auch früher schon betheiligt gewesenen Vereine Einladungsschreiben erlassen, mit gleichzeitiger Aufforderung zur Bestellung von Festzeichen, für deren Herstellung ein von der Firma Thieme & Fuchs eingereichtes Muster angenommen ist.

In der Hauptsache wird die diesjährige Feier nach einem **Commers** am Vorabende, 1. September, in der Centralhalle, dann am Haupttage selbst mit einem weihevollen Acte an der **Friedenseiche** früh nach 6 Uhr anheben und im weiteren Verlaufe des Vormittags ein **Morgenconcert** bei Bonorand, Frühgottesdienst, Musikaufführungen einschließen. Nachmittags wird um 2 Uhr der **Festzug** nach dem Festplatze sich in Bewegung setzen, auf welchem dann Gesangs- und Musikvorträge, Turnaufführungen und zum Schluß ein großes Feuerwerk stattfinden soll.

Ueber die Wahl des Festplatzes selbst, wozu diesmal mehrere Vorschläge in Frage gekommen sind, hat sich der Hauptausschuß definitive Beschlußfassung noch vorbehalten, während er hinsichtlich einer Veranstaltung besonderer Commersfestlichkeiten am Vorabende in den einzelnen Vororten der Stadt mit den seitherigen Local-Comités daselbst in Unterhandlungen treten wird.

So mögen denn die Vorbereitungsarbeiten der verdienstvollen Männer des Sedan-Ausschusses auch in diesem Jahre von einem recht befriedigenden Erfolge gekrönt werden, zu dessen Gelingen neben dem guten Willen unserer Bevölkerung wir vor Allem auch des Himmels Segen in Gewährung heiteren Wetters herbeiwünschen.

Unsere mächtiger denn je heut emporstrebende Stadt, welche unter allen anderen Orten des deutschen Vaterlandes sich durch ihre reichstreue Gesinnung und insbesondere auch durch eine kaum sonst wiederkehrende allgemeine Feier des nationalen Gedenktages auszeichnet, wird ihren patriotischen Ruf gewiß auch diesmal hochhalten, wo es gilt, die Vollendung des zweiten Jahrzehnts seit Wiederherstellung der Größe und Herrlichkeit des Gesammtvaterlandes würdig zu feiern.

Musik.

* **Leipzig**, 24. Juli. Aus dem Bureau des Stadttheaters: „**Jeanne, Jeannette, Jeanneton**", die dreiactige komische Oper von **P. Lacome**, wird gegenwärtig neu einstudirt und demnächst zur Aufführung gelangen. Die sehr melodiöse komische Oper ist seit mehr denn zehn Jahren hier nicht gegeben worden. Unter der Direction Förster fand sie hier sehr zahlreiche Wiederholungen und gehörte damals zu den hier beliebtesten Werken des genannten Genres.

pf. **Leipzig**, 23. Juli. Gegen die Abhaltung des „großen Monstre-Concerts" (warum nicht einfacher: „Doppel-Concerts"?), das von den beiden Capellen des Herrn Musikdirector **Jahrow** und des **Garbereiter-Regiments** im Garten von **Bonorand's Etablissement** ausgeführt werden sollte, legte die griesgrämige Witterung Widerspruch ein. Da aber das Zusammenwirken beider Capellen im Saale für die Zuhörer doch nicht ohne Gefahr für die Nerven gewesen sein würde (man stelle sich nur vor, daß zwei Militair-Capellen den Folkunger-Krönungsmarsch im geschlossenen Raume schmettern!), so trat die Residenz-Capelle allein auf. Die neuesten Concert-Nummern hatte ich bereits gehört und kann mich bezüglich derselben auf das beziehen, was ich über die Leistungen dieser Herren bereits ausgesprochen habe. Zum ersten Male vernahm ich, wenigstens von dieser Capelle, „Auf der Wacht", Solo für Trompete (Echo: Herr **Schmidt**), „Grüße an den Thüringer Wald" (mit Echo, ein Quartett in der Entfernung), von Riedel, und „Die beiden kleinen Finken" Concert-Polka für 2 B-Trompeten (die Herren **Schmidt** und **Geißeler**), von **King**. Insoweit man das Wort „Echo" im landläufigen Sinne auffaßt, trifft diese Bezeichnung bei den zwei erstgenannten nicht zu, denn daß das Echo andere, zum Theil längere Stellen zu Gehör bringt, als das Original, würde als eine Abirrung von den Gesetzen der Akustik betrachtet werden müssen. Bei dem Stücke „Auf der Wacht" entsprach die Begleitung nicht allenthalben der „Reinheit der Tonkunst", doch mag dies dem Einfluß der Witterung auf die Stimmung der Instrumente zuzuschreiben sein. In den Trompetensoli zeigten sich beide Solisten auf der Höhe der Situation. Ob nicht das eine oder andere Concertstück durch ein etwas gebremstes Tempo (ein Thema, das ja in den betreffenden Kreisen vielfachen Variationen unterliegt) gewinnen würde, möge dem strebsamen, talentvollen Herrn Dirigenten zur Erwägung anheimgestellt sein.

* Die neue, recht geschmackvolle Musikhalle des Gartenlocals „Pfälzer Schießgraben" in **Halle** a. d. S. hätte, wie die „Saale-Zeitung" schreibt, nicht würdiger ihrer Bestimmung übergeben werden können als durch das darin am Sonnabend veranstaltete Concert des Musikcorps des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107, welches ein außerordentlich zahlreiches, durchweg den besseren Ständen angehöriges Publicum herangezogen hatte, so daß der wirklich schöne, geräumige Garten dicht gefüllt war. Die Capelle leistete unter der trefflichen Leitung ihres längstbewährten Dirigenten, des königl. Musikdirectors Herrn **C. Walther** (in Leipzig) sehr Tüchtiges und zeichnete sich in erster Reihe durch ein außerordentlich sicheres und künstlerisch abgerundetes Zusammenspiel aus, welches bekundete, daß Herr Walther es gründlich versteht, seine Musikerschaar mit fester Hand an seinen Dirigentenstab zu bannen. Unter den zahlreichen Programmnummern, welche sämmtlich mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden, ragten, was gediegene Ausführung anbelangt, ganz besonders die Ouverturen zu „Freischütz" und „Tannhäuser", „Die beiden Alpenjäger" und die Lindpaintner'sche „Fahnenwacht" hervor und zeichneten sich in den letzten beiden Nummern drei Solisten — das Programm verschwieg leider ihre Namen — bestens aus. Großen Beifall erzielte auch der von dem Componisten Herrn **Quentin** persönlich höchst schneidig dirigirte „Schützenmarsch" mit dem sehr geschickt hineinverwobenen Motiv aus Kreutzer's „Nachtlager", welcher auf stürmisches Verlangen wiederholt werden mußte.

* **Apolda**, 20. Juli. Der erste Festtag des vom besten Wetter begünstigten 17. **Thüringer Bundes-Sängerfestes** nahm einen recht frohen Verlauf. Ein großer Theil der Sänger traf schon am Sonnabend Nachmittag ein. Dieselben wurden am Bahnhof von dem Festcomité begrüßt, hierauf mit Musik nach dem Etablissement „Drachenschlucht" geleitet, wo die Ausgabe der Quartierkarten erfolgte. Abends von 8 Uhr ab fand auf dem geräumigen Festplatze und in der in der Nähe gelegenen Turnhalle ein großer Festcommers mit Vocal- und Instrumentalconcert statt, in welchem namentlich die Apoldaer Gesangvereine sich rühmlich hervorthaten. Der größte Theil der Sänger traf aber erst am Sonntag Vormittag ein. Um 10½ Uhr fand Generalprobe in der reich verzierten und durchaus praktischen Sängerhalle statt. Die bis nach 1 Uhr dauernde Probe verlief (wie die „Gothaische Zeitung" berichtet) in zufriedenstellender Weise und legte glänzendes Zeugniß für die Tüchtigkeit der Dirigenten und der einzelnen Vereine ab, die zum Theil mit großer Mühe und unter schwierigen Verhältnissen die Lieder eingeübt hatten. Nachmittags um 2 Uhr fand ein Fahnenzug vom Markt aus durch die Jenaer, Bahnhof- und Dornburger Straße nach dem Festplatze statt. Nachdem die Fahnen in der Sängerhalle Aufstellung gefunden hatten, wurden die Gäste seitens der städtischen Behörden, des Geschäftsausschusses und des Localcomités und durch Becker's Begrüßungslied „Willkommen" seitens der Sänger Apoldas begrüßt. Darauf wurde das Concert durch die Ouverture zu „Tannhäuser", ausgeführt von der Capelle des Thüringer Infanterie-Regiments Nr. 94, eröffnet. In die Direction der Massenchöre hatten sich die Dirigenten der Apoldaer Gesangvereine getheilt. Nach dem ersten Theil des Programms wurde Herrn Professor **Voigt** aus **Gotha** (Verfasser der Geschichte des Thüringer Sängerbundes) wegen seiner großen Verdienste um den Thüringer Sängerbund vom Vorstand ein prachtvoll ausgeführtes Diplom überreicht, durch welches seine Ehrenmitgliedschaft Ausdruck verliehen wird. Herr Professor Voigt dankte für diese ihm zu Theil gewordene Auszeichnung in einer längeren Ansprache an die Sänger. Die hierauf folgenden Einzelvorträge der Vereine eröffnete der Gothaer Sängerbund mit Abt's „Grüß Gott", welches unter Herrn Musikdirector **Kalich's** Leitung vortrefflich gelang. Hierauf sang die Liedertafel aus Gotha „Hell hinaus" von Tregert und „Thüringen" von Rosenmeyer (dem Thüringer Sängerbunde gewidmet). In letzterem Liede erntete namentlich Herr **Müller** aus Gotha wegen seines vorzüglichen Sologesanges reichsten Beifall. Es betheiligten sich noch 23 Vereine an den Einzelvorträgen, darunter auch der Männerchor des Gewerbevereins-Gotha. Abends fand Festball in den Sälen des Schützenhauses, des Gasthofs zur Weintraube und des Krystallpalastes statt. Die Herren Müller-Hartung, Köllner, Obereich und Tschirch hatten das Fest mit ihrer Gegenwart beehrt.

* Ueber **Rehbaum's „Don Pablo"** berichtet die „Börsen-Zeitung" aus **Berlin**: Die **Kroll'sche Sommeroper** hat die langverheißene und vielversprochene Novität ihrer gegenwärtigen Saison, Rehbaum's komische Oper, „Don Pablo" herausgebracht und damit bei dem sehr wohlwollend gestimmten Publicum — handelte es sich doch um einen hiesigen allgemein bekannten und mit Recht geschätzten Autor — einen recht freundlichen Erfolg errungen, dem wir von Herzen die denkbar größte Nachhaltigkeit wünschen möchten, ohne jedoch an die Möglichkeit eines solchen recht glauben zu können. Theobald Rehbaum, der im vorvergangenen Jahre in seiner „Turandot" eine sehr achtbare Begabung für das Genre des leichten musikalischen Humors bewiesen, hat mit diesem älteren Kinde seiner Muse, dem Don Pablo, einen sehr viel weniger glücklichen Wurf gethan. Da ist zuerst das Libretto der Oper, für welches Rehbaum, der wie bei „Turandot" so auch hier wieder sein eigener Textdichter gewesen ist, einen allzu harmlosen Verkleidungs-Schwank verwandt hat, einen Schwank, der den zopfigen Stil der älteren spanischen Comödie zeigt. Der Student Don Pablo ist aus Burgos nach Sevilla geflüchtet, theils um seinen Gläubigern auszuweichen, theils auch um der kleinen Paquita, einer vielumworbenen Zigeunerschönheit und Tochter des Schankwirths Bartolomeo nachzustellen. Erweckt dadurch den eifersüchtigen Haß Pericos, des Bräutigams der Kleinen, die ihrerseits wieder die Eifersucht der Donna Irene, der Cousine Don Pablos, erregt hat, da Irene der Meinung ist, daß ihr Bräutigam, Don Eugenio, ebenfalls in Paquita verschossen ist. Donna Irene erscheint im Costüm und unter dem Namen ihres Vetters Don Pablo in Bartolomeos Schenke, um zu recognosciren. Eugenio erkennt sie natürlich weder hier, noch später, wo sie in derselben Maske vor ihrer Wohnung sich selber ein Ständchen bringt, um Don Eugenios Eifersucht wachzurufen. Das gelingt ihr auch in so ausgiebiger Weise, daß Eugenio den bekanntlich auf den richtigen Pablo eifersüchtigen Perico dazu beredet, den unbequemen Nebenbuhler für ein paar Tage verschwinden zu lassen. Der wahre Don Pablo wird also von Perico und Genossen von der Straße weggefangen und in eine „höhlenartige Grotte" transportirt, um dort für einige Zeit gefangen gehalten zu werden. Zu gleicher Zeit aber erscheint auch der Alguazil mit seinen Häschern vor der Wohnung der Irene, die soeben ihr Ständchen beendet hat, und schleppt die letztere an Stelle des Don Pablo ins Schuldgefängniß, wo die Donna natürlich am nächsten Tage „gegen Baar" wieder entlassen wird. Sie eilt sofort zu jener höhlenartigen Grotte, wo inzwischen die ganze Gesellschaft sich versammelt hat, und die wünschenswerthen Aufklärungen nebst bito Verlobungen erfolgen. Die Handlung ist, wie man sieht, nichts weniger als aufregend, würde aber immerhin noch einigermaßen belustigend wirken können, wenn der musikalischen Illustration dieser Handlung nicht jedes Gran frischen, muthwilligen Humors fehlte. Es ist in dieser fleißig und sauber gearbeiteten Musik Alles so verzweifelt ehrbar, daß uns der Titel „Komische Oper" schließlich wie eine Ironie anmuthet. Auch übt der Componist, aus dessen „Turandot" wir uns einer ganzen Reihe flotter, hübscher Einfälle erinnern, hier im Ganzen der melodischen Erfindung eine weitgehende Askese und behilft sich zumeist mit jenen Floskeln und Phrasen, die seit zwanzig Jahren zum Compositions-Inventar eines jeden gewiegten Musikers gehören. Als die wirksamste Nummer darf das Finale des zweiten Actes bezeichnet werden, ein spanisches Lied (Paquita und Chor) von eigenartiger Erfindung und echtem, blühendem Colorit. Auch im ersten Act hat Paquita ein Lied zu singen, das sehr frisch und vielversprechend (in G-moll) anhebt, später aber leider gleichsam versandet. Sehr bühnenwirksam geschrieben ist der Finalsatz des ersten Actes, in welchem — ein wahres Labsal bei der Ueberfülle weichlicher lyrischer Nummern — ein kräftiger Funke wirklichen dramatischen Lebens glimmt. Auch das Lied der Donna im dritten Act („Nun mit innigem Vertrauen") gehört zu den besseren Nummern der Partitur, die im Uebrigen Rehbaum's großes Geschick und feinen Geschmack in der Behandlung des Orchesters in das denkbar günstigste Licht setzt. Seitens der Darstellung wurde der Componist, der wiederholt von dem stattlich gefüllten Hause auf die Bühne gerufen wurde, in anerkennenswerthester Weise unterstützt. Die Irene, die eigentliche Hauptfigur der Oper, sang Fräulein **Deppe**, die sich in der Männertracht nur noch etwas ungezwungener zu bewegen lernen muß, genau ebenso anmuthig, als sie aussah, und in Herrn **Kronberger** (Eugenio) fand die junge Dame einen Partner, der es seinerseits am warmblütigen Vortrag nicht fehlen ließ. Frl. **Schacko**, eine zierliche, muntere Paquita, errang sich mit ihrem großen Lied am Schluß des zweiten Actes einen großen Separat-Erfolg, während Herr **Rüdiger** als Don Pablo durch eine in musikalischer wie künstlerischer Hinsicht gleich lebendige Gestaltung seiner Partie für sich einzunehmen wußte. Ein Gleiches ist diesmal auch Herrn **Demuth** nachzurühmen, an dessen Perico ein gewisses Feuer, wie es bisher den Bühnengestalten des Herrn Demuth fast gefehlt hat, nicht zu verkennen war. Wie die Solisten, so zeigte sich auch der Chor nach Kräften um den Erfolg bemüht.

* In **München** ist der bekannte Componist **Robert Freiherr v. Hornstein** im sechzigsten Lebensjahr gestorben. Zu Stuttgart geboren, machte Hornstein seine musikalischen Studien im **Conservatorium zu Leipzig**. Mehrere Jahre lebte er dann in der Schweiz und in Süddeutschland. Anfangs der sechziger Jahre hielt er sich längere Zeit in Wien auf, wo er unter Anderem, angeregt durch seine freundschaftlichen Beziehungen zu **Mosenthal**, die Musik zu dessen Schauspiel „Deborah" componirte, die ihrer charakteristischen Färbung wegen lebhaftes Interesse im Burgtheater fand. Hornstein war durch sein bescheidenes und liebenswürdiges Auftreten eine in der Wiener Gesellschaft sehr geschätzte Persönlichkeit. Im Jahre 1873 wurde er als Lehrer am Conservatorium in München angestellt, wo er in verdienstvoller Weise wirkte. Von seinen Compositionen sind viele Clavierstücke und Lieder erschienen, aus denen man ein eigenartiges und vornehm angelegtes Talent erkennt. Er schrieb auch einige Balletmusiken, die in München beifällig aufgenommen wurden.

§ In **Warmbrunn** ist dem dort im October 1889 verstorbenen Componisten und Claviervirtuosen **Adolf von Henselt** ein Grabdenkmal auf dem alten evangelischen Kirchhofe errichtet. Auf einem Postamente von dunklem schlesischen Marmor ruht ein weißes Marmorkreuz mit einer Lyra, umschlungen von einem blumenstreuenden Engel.

* Im **Wiener Hof-Operntheater** hat (wie die „Neue Freie Presse" mittheilt) Fräul. **Artner** als Marie in der Donizetti'schen „Regimentstochter" ihr Engagement angetreten. Die Debütantin gefiel wie im Vorjahre durch ihr hübsches Spieltalent, ihre muntere Laune und ihren geschmackvollen Gesang, und das Haus erkannte diese Soubretten-Tugenden durch warmen Beifall an. Auf die Oper folgte das Ballet „Sonne und Erde", dessen glanzvolle und effectreiche Bilder ihre Wirkung auf das Publicum nicht verfehlten.

* Das nächste **Jahr** bringt die hundertste Wiederkehr des Geburts-, beziehungsweise Sterbejahres von vier großen Componisten. Am 28. Januar 1791 wurde **Ferdinand Herold**, der Componist der „Zampa", zu Paris geboren. Ihm folgt **Karl Czerny**, geboren am 21. Februar 1791 zu Wien, dessen große Reihe von Studienwerken einen Weltruf erlangt haben, ferner **Meyerbeer**, der Componist des „Propheten", der „Hugenotten", der „Afrikanerin" u. s. w., geboren am 5. September 1791 zu Berlin, und **Mozart**, der am 5. December 1791 um Mitternacht zu Wien im Alter von 35 Jahren starb.

Die Krankenversicherung im Königreich Sachsen am 31. December 1889.

Nach einer vorläufigen Zusammenstellung der von den sächsischen Krankencassen für das Jahr 1889 eingereichten Nachweisungen hat das Krankenversicherungswesen auch im vergangenen Jahre eine weitere günstige Entwickelung genommen. Abgesehen von den Knappschafts- und Postkrankencassen, sowie den dem Geschäftsbereiche des Kriegs- und Finanzministeriums angehörenden Betriebs- und Baukrankencassen, bestanden im Königreich Sachsen

	Ende 1887	Ende 1888	Ende 1889
Gemeindekrankenversicherungen . . .	632	822	696
(Darunter gemeinsame	250	285	279)
Ortskrankencassen	360	465	489
(Darunter für mehr als eine Gemeinde	120	199	221)
Betriebskrankencassen	765	770	782
Baukrankencassen	—	1	1
Innungskrankencassen	45	46	46
Freie Hülfscassen	395	369	357

Der Rückgang in der Zahl der Gemeindekrankenversicherungen von 1888 zu 1889 ist offenbar dadurch zu erklären, daß die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter, welche am 1. October 1888 insgesammt krankenversicherungspflichtig wurden und für welche zunächst vielfach die Gemeindekrankenversicherung eingetreten war, inzwischen zu einem großen Theile in bereits vorhandenen oder neugegründeten Ortskrankencassen untergebracht worden sind. Charakteristisch ist hierbei, daß von den 34 neuentstandenen Ortskrankencassen sich 22 auf mehr als eine Gemeinde erstrecken. Die Zahl der Betriebskrankencassen hat sich um 12 vermehrt, die der freien Hülfscassen um 12 vermindert, die Zahl der Innungskrankencassen ist gleich geblieben, was nicht gerade für ein besonders lebhaftes Interesse der Innungen an den Aufgaben der Krankenversicherung spricht.

Die **Gesammtzahl der Versicherten** betrug am 31. December 1889 801 250 oder 25,2 Proc. der 1885 gezählten Bevölkerung; Ende 1888 belief sich dieselbe auf 744 623, es ist also ein Zuwachs von 56 585 oder 7,6 Proc. eingetreten. Von den versicherten Personen entfallen auf die einzelnen Cassenarten:

	Ende 1886	Ende 1887	Ende 1888	Ende 1889	Zunahme (+) oder Abnahme (—) von 1888 zu 1889 wirklich:	in Proc.
Gemeindekrankenversicherung . .	34 462	70 812	143 358	142 245	— 1 113	— 0,8
Ortskrankencassen	187 523	224 584	298 715	343 617	+ 44 902	+ 15,0
Betriebskrankencassen . . .	147 118	155 213	162 250	175 369	+ 13 119	+ 8,1
Innungskrankencassen . .	5 624	6 191	6 663	7 238	+ 575	+ 8,6
Freie Hülfscassen	163 040	139 402	133 637	132 781	— 856	— 0,6

Der Rückgang in der Mitgliederzahl der **Gemeindekrankenversicherungen** ist auf den bereits oben erwähnten Umstand mit zurückzuführen. Dagegen ist der Rückschritt der freien Hülfscassen, der von 1887 zu 1888 noch 4 Proc. betrug, im letzten Jahre wesentlich geringer geworden. Immerhin ist es bezeichnend für den Verlust, den sie von Jahr zu Jahr an Bedeutung erleiden, daß ihre Mitglieder Ende 1886 28,7 Proc., Ende 1888 noch 18 Proc., Ende 1889 aber nur noch 16,6 Proc. sämmtlicher Versicherten im Königreich Sachsen ausmachten.

Die Vertheilung der Versicherten auf die beiden Geschlechter ist sowohl im Ganzen als auch bei den einzelnen Cassenarten nahezu der gleiche wie im Vorjahre geblieben. Insgesammt waren 558 241 **Männer** (69,67 Proc.) und 243 009 **Weiber** (30,33 Proc.) versichert. Im Einzelnen sind versichert bei den

	Männer	Proc.	Weiber	Proc.
Gemeindekrankenversicherung	86 995	61	55 250	39
Ortskrankencassen	233 585	68	110 032	32
Betriebskrankencassen . . .	110 318	62	65 051	38
Innungskrankencassen . .	7 101	98	137	2
Freien Hülfscassen	120 242	91	12 539	9

An Versicherungsbeiträgen sind im Jahre 1889 insgesammt 9 657 758 ℳ oder 12,05 ℳ auf den Kopf des Versicherten erhoben worden.

Die Versicherungsbeiträge vertheilen sich auf

die Gemeindecassen mit 834 839 ℳ (5,87 ℳ auf den Kopf)
„ Ortskrankencassen mit 4 982 645 „ (14,50 „ „ „ „)
„ Betriebskrankencassen mit 2 100 553 „ (12,02 „ „ „ „)
„ Innungskrankencassen mit 122 718 „ (16,95 „ „ „ „)
„ Freien Hülfscassen mit 1 608 003 „ (12,02 „ „ „ „)

Krankengeld oder Krankenpflege in öffentlichen Anstalten ist insgesammt in 244 701 Erkrankungsfällen und für 3 804 682 Krankentage gewährt worden. Auf 10 Versicherte kommen hiernach etwa 3 Erkrankungsfälle, deren jeder, wie im Jahre 1888, durchschnittlich 16 Krankentage in Anspruch nimmt. Sterbegeld ist in 6043 (1888: 5281) Fällen beim Tode von 4827 männlichen und 1216 weiblichen Mitgliedern gezahlt worden.

Die Gesammtausgaben betragen 10 758 276 ℳ

Im Einzelnen sind verausgabt worden:

für ärztliche Behandlung	1 953 218 ℳ
für Arznei und Heilmittel	1 180 713 „
Krankengeld für Mitglieder	3 718 207 „
Krankengeld für Angehörige	33 442 „
Wöchnerinnen-Unterstützungen . . .	201 608 „
Verpflegungsaufwand in Krankenhäusern rc.	571 790 „
Sterbegeld	300 246 „
An Verwaltungskosten sind erwachsen den Ortskrankencassen	453 075 ℳ
den Freien Hülfscassen	163 460 „

Bei den Ortskrankencassen kommen daher im Durchschnitt auf jedes Mitglied 1,31 ℳ, bei den freien Hülfscassen 1,41 ℳ Verwaltungskosten.

Die vorschriftsmäßig anzusammelnden Reservefonds beliefen sich Ende 1889 auf 6 314 907 ℳ (1888 5 303 521 ℳ), sind daher von etwa 7 ℳ pro Kopf im Jahre 1889 auf nahezu 8 ℳ gestiegen.

Im Uebrigen haben bei 261 (1888 211) Cassen, nämlich 118 (120) Gemeindekrankenversicherungen, 66 (37) Ortskrankencassen, 47 (27) Betriebskrankencassen, 4 (3) Innungskrankencassen und 26 (22) freien Hülfskrankencassen die regelmäßigen Einnahmen nicht hingereicht, um die Ausgaben zu decken.

Offenbar haben wir es schon hier mit den Einflüssen der im December 1889 aufgetretenen Influenza zu thun.

Versammlung der Arbeitslosen.

* Leipzig, 23. Juli. Die am heutigen Vormittage im Saale des „Pantheon" abgehaltene, von über 2000 Personen besuchte Versammlung der Arbeitslosen trug durchweg den socialdemokratischen Charakter der Versammlungen vor dem Erlasse des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie. Der Referent sowohl als die verschiedenen sich an der Debatte betheiligenden Redner legten mit großer und Jedem verständlicher Deutlichkeit dar, daß nur der socialdemokratische Staat das Heilmittel sei gegen die heutige Arbeitslosigkeit im Besonderen und gegen andere Mißstände im wirthschaftlichen Leben im Allgemeinen. Das war die Quintessenz der heutigen Versammlung, die nur gelegentlich einen lebhaften, in der Hauptsache aber einen ruhigen Verlauf nahm.

Durch Zuruf wurden die Herren Beyer als erster, Jacob als zweiter Vorsitzender und Scherer als Schriftführer gewählt. Die Tagesordnung wies nur einen Gegenstand auf: „Ursachen und Wirkungen der Arbeitslosigkeit und deren Verhinderung". Der Referent über diesen Gegenstand, Herr Beyer, hob hervor, es sei ein charakteristisches Zeichen der Zeit, daß die Arbeiter auf die Idee kämen, eine Versammlung der Arbeitslosen einzuberufen. Allein die Thatsache, daß in Deutschland zur Zeit eine halbe Million Arbeiter ohne Beschäftigung sei, rechtfertigten diesen Schritt. Woher komme diese erschreckende Arbeitslosigkeit? Sie komme daher, daß die Volkswirthschaft durch die Technik weit überflügelt worden sei. Die Ideen der großen Revolutionaire auf culturellem Gebiete und deren Weiterentwickelung (der Referent verstand unter Revolutionairen dieser Art einen Gutenberg, einen James Watt) seien nur einer bestimmten Classen zu Gute gekommen und so seien diese Culturthaten zu einem gewissen Fluch für die Gesellschaft geworden. Der Capitalist könne sich diese Errungenschaften zu Nutze machen und er habe dies gethan und suche die Arbeiter für möglichst billigen Lohn auszunutzen. Das habe zu zwei Einrichtungen geführt, die den Arbeitern zum allergrößten Schaden gereichten: zu der übermenschlich langen Arbeitszeit und zum Accordlohn.

Der Redner erläuterte dies nun vom socialdemokratischen Standpunct aus des Näheren und bemerkte u. A., es müsse Alles aufgeboten werden, die lange Arbeitszeit und den Accordlohn zu beseitigen. Man solle sich an den englischen Verhältnissen ein Beispiel nehmen, die vor 50 Jahren so lagen, wie heute die analogen deutschen Verhältnisse. Damals in England eine unerhört lange Arbeitszeit, heute der achtstündige Arbeitstag! Im deutschen Reichstage hätten auch andere Parteien als die socialdemokratische, nämlich die Centrumspartei, eine Regelung der Arbeitszeit gefordert, der nicht einen Maximalarbeitstag von 10, sondern von 11 Stunden verlangt. Nun, der Reichstag sei jetzt in die Sommerfrische gegangen und da sei es Zeit, daß die Arbeiter möglichst für Einführung eines Maximalarbeitstages selbst eintreten.

Allein der capitalistischen Selbstsucht gegenüber genüge dies nicht, es müsse auch darüber, daß dieser Maximalarbeitstag innegehalten werde, eine Ueberwachung durch Arbeiter stattfinden. Dazu sei die vollständigste Coalitionsfreiheit der Arbeiter in erster Linie nothwendig. Besonders abfällig sprach sich der Redner gegen das neuerdings von den Arbeitgebern eingeführte „Schwarze Listensystem" aus, durch welches die Führer der Arbeiterbewegung jederzeit gemaßregelt werden könnten. Dem gegenüber gelte es, daß Einer für Alle und Alle für Einen stehen. Die Hamburger Malerinnung erkanne sogar 200 ℳ Geldstrafe dem zu, der einen auf der schwarzen Liste befindlichen Arbeiter in Arbeit nehme. Schließlich stellte der Redner folgende Resolution zur Debatte: „In Erwägung, daß durch die von dem Unternehmerthum sämmtlicher Branchen den Arbeitern zudictirten Arbeitsbedingungen, besonders die übermenschlich lange Arbeitszeit, durch die ca. eine halbe Million deutscher Arbeiter beschäftigungslos sind und ihren Existenzbedingungen nicht genügen können, und in Erwägung, daß nur eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit und eine Ueberwachung derselben durch gewerkschaftlich organisirte Arbeiter der Noth ein Ende machen kann, beauftragt die Versammlung der Arbeitslosen das Bureau: „1) ihre darauf Bezug habenden Wünsche in einer Petition an den Reichstag diesem zu unterbreiten und 2) die Abgeordneten des 12. und 13. Wahlkreises (Leipzig-Stadt und -Land) aufzufordern, mit allen zu Gebote stehenden Kräften für den achtstündigen Arbeitstag und für das freie Coalitionsrecht der Arbeiter einzutreten."

Im Sinne der Ausführungen des Vorredners und der Resolution sprachen sich nun der Reihenfolge nach, zum Theil sogar in noch schärferer Tonart die Herren Scherer, Friedrich (der als letztes Mittel, die Forderungen der Arbeiter zu erreichen, in nicht mißzuverstehender Weise von einem Gespenst sprach), Röthing und Lanz aus und fanden die Ausführungen derselben den lebhaftesten Beifall der Versammlung.

Nicht das Gleiche gilt von den Ausführungen des Herrn Menzel, welcher im Gegensatz zu den Vorrednern die Arbeiter warnte, zu weit gehende Forderungen zu stellen. Man solle sich mit dem zehnstündigen Arbeitstag begnügen, auch mit Erreichung der Sonntagsruhe, um die Kirche besuchen zu können, und mit der Festsetzung eines gewissen Lohnprocentsatzes. Das war freilich nicht nach dem Geschmacke der Versammelten, die den Redner öfters mißfällig unterbrachen.

Nach einem Schlußwort des Referenten wurde die oben angeführte Resolution angenommen; eine zweite Resolution dagegen, wonach die Staatsregierung ersucht werden sollte, für die Gründung von Productiv-Associationen die Mittel zu gewähren, wurde abgelehnt. Ueber einen Antrag, dahin zu wirken, daß auch in anderen Städten Versammlungen von Arbeitslosen abgehalten würden, und über eine Petition an den Rath wurde gar nicht abgestimmt.

Damit hatte die Versammlung ihren Abschluß gefunden.

Gerichtsverhandlungen.

Königl. Landgericht.

Ferienstrafkammer B.

* Leipzig, 23. Juli. Die Verhandlung gegen den Maurergesellen Carl Otto Voigt, geboren am 14. August 1861 in Liebertwolkwitz, zuletzt in Stötteritz wohnhaft, wegen einfacher Körperverletzung, Bedrohung, Sachbeschädigung und groben Unfugs, förderte Familienverhältnisse zu Tage, wie sie wohl Gottlob nur selten vorzukommen pflegen. Nach siebenjährigem Brautstand, in welchem der Liebhaber schon öfter der Geliebten seine schwere Hand hatte fühlen lassen, verehelichte Voigt sich im Jahre 1885 mit der Dienstmagd Jannicke entgegen dem Willen des Bruders der Letzteren, welcher bei dem jähzornigen Charakter Voigt's für die Sicherheit seiner Schwester fürchtete. Die Befürchtungen trafen auch ein, in der fünfjährigen Ehe mißhandelte Voigt öfter seine Frau, ohne daß diese bei ihrem Bruder Hilfe suchte, weil sie glauben mußte, er werde ihr dieselbe verweigern, da sie seinem Rathe nicht gefolgt war. Im Mai dieses Jahres erkrankte die Schwiegermutter Voigt's und die verehelichte Voigt hielt es für ihre Kindespflicht, ihre Mutter zu warten und zu pflegen, blieb auch öfters über Nacht bei derselben, da sie nur 200 Schritte von ihrer Behausung entfernt wohnte. Darüber ärgerte sich Voigt gewaltig, weil er glaubte, sie vernachlässige über die Pflege ihrer Mutter ihre eigenen häuslichen Pflichten und es war darüber schon zu Streitigkeiten gekommen. Als in der Nacht zum 17. Mai die verehel. Voigt wieder bei ihrer Mutter geblieben war, suchte er seine Frau dort auf. Diese hatte ihn aber kommen sehen und aus Furcht vor Mißhandlungen die Thüre verschlossen. Voigt stieg aber durch ein offenes Fenster in die Stube, packte seine Frau im Genick und schlug sie mit den Fäusten ins Gesicht und auf den Kopf, kniff sie in beide Arme und warf sie zu Boden. Dann stieß er sie zur Thüre hinaus und trieb sie nach seiner eigenen Wohnung. Auf dem Wege dahin trat er sie nochmals mit den Füßen ins Kreuz. In seiner Wohnung angekommen, packte Voigt die unglückliche Frau mit beiden Händen am Halse und würgte sie, stieß sie mit dem Kopf an die Wand und warf sie schließlich mit den Worten aufs Bett: So, nun bleibst du liegen, bis du er......, ich muß dich so ernähren und so auch! Die Voigt hatte von diesen Mißhandlungen ihrem Bruder, welchen sie bei ihrer Mutter traf, Mittheilung gemacht und dieser hatte den Gendarm W. von Stötteritz gebeten, einmal zu Voigt zu gehen und diesem Vorhalt hierüber zu machen. W. that es auch, allein die Folge davon war, daß Voigt, nachdem der Gendarm am 18. Mai fortgegangen war, seine Frau in der eigenen Wohnung wiederum mit Faustschlägen tractirte. Am Dienstag, den 20. Mai, stieg Voigt nochmals durch das Fenster in das Zimmer seiner Schwiegermutter, welches von Frau Voigt verschlossen worden war, und versetzte seiner Frau mit der geballten Faust mehrere heftige Schläge und warf sie dann zur Thüre hinaus. Während er sie nach der eigenen Wohnung zu gehen zwang, puffte er sie wiederholt ins Kreuz. In der Wohnung selbst packte er das arme Weib beim Halse und würgte sie, schleppte sie hinter den Ofen und machte dann, auf ein Schränkchen deutend, in welchem sein Rasirmesser lag: „Das soll Dein Letztes sein, jetzt schneid ich Dir die Kehle durch, jetzt mußt Du er......!" Die in Todesangst versetzte Frau gab ihrem Manne die besten Worte, doch so etwas nicht zu thun und Voigt ging denn auch nicht an die Ausführung seiner Drohung. Einen freien Augenblick benutzte Frau Voigt, um sich zum Herrn Gemeindevorstand Z. zu flüchten und ihn um Schutz anzuflehen. Voigt kam ihr aber bald nach und forderte von Herrn Z. die Herausgabe seiner Frau. Dieser verweigerte es natürlich, sah aber von einer sofortigen Verhaftung des Voigt ab, weil er nicht allein mit ihm fertig geworden wäre. Voigt ging nach seiner Wohnung zurück und begann in derselben Alles zu zerschlagen. Er demolirte den Kleiderschrank, die Commode und ein paar Stühle, zerschlug den Spiegel, zerriß die seiner Frau gehörigen Hemden, Tücher und Kleider, schnitt die Betten auf und ließ zum Gaudium der eben aus der Schule kommenden Dorfjugend und vieler Erwachsener, welche sich angesammelt hatten, die Federn fortfliegen. Gegen Abend kam der Gemeindevorstand Z. mit dem zur Hilfe erbetenen Gendarm W. in die Wohnung des Voigt, wo dieser mit seinem Vater auf dem Sopha, dem einzigen noch unversehrt erhaltenen Möbel, saß. Es wurde nun Voigt die Arretur angekündigt. Da er nicht gutwillig ging, faßte ihn der Gendarm beim Arm an, um ihn fortzuführen. Mit den Worten: „Ich lasse mich nicht arretiren", schlug er wie toll um sich, hielt sich auch, als sie ihn bis zur Hausthüre gebracht hatten, mit den Händen am Pfosten fest und stemmte sich mit den Füßen gegen die Thürschwelle ein. Der Gemeindevorstand rief nun noch mehrere Personen zu Hilfe herbei, mit deren Unterstützung Voigt gebunden wurde. Dabei stieß er noch in Bezug auf den Gemeindevorstand und den Gendarm eine Beleidigung aus und drohte ihnen: Die (welche ihn arretirt hatten) sind dran, wenn ich wieder frei komme, sei es in einem Jahr oder in einem Tag, und wenn ich aufs Schaffot komme. Da Stötteritz keine Gemeindearrestzelle besitzt, Voigt aber erklärte, nicht gehen zu wollen, so mußte ein Wagen requirirt werden, mit welchem er nach Stötteritz gefahren und dort inhaftirt wurde. In der Hauptverhandlung bestritt der Angeklagte die ihm zur Last gelegten Strafthaten und gab nur zu, am 17. Mai seiner Frau in der eigenen Wohnung ein Paar Ohrfeigen gegeben und sie an die Thüre geschubst zu haben. Am 18. Mai will er sie gar nicht mißhandelt haben, am 20. Mai soll sie von ihm wieder nur ein Paar Schellen bekommen haben. Die beleidigenden Worte hätten sich nicht auf den Gemeindevorstand und den Gendarm, sondern auf seinen Schwager und seine Frau bezogen. Die Beweisaufnahme ergiebt aber den vollen Schuldbeweis. Insbesondere deponirte der Herr Gemeindevorstand, daß Voigt ein höchst jähzorniger Mensch und im ganzen Dorfe als großer Krakehler bekannt sei, seit er sich in Untersuchungshaft befinde, sei es im Dorfe erst ruhig geworden. Frau Voigt habe, als sie zu ihm kam, schrecklich ausgesehen, ihr Gesicht sei voll brauner und grüner Flecke gewesen. Die Schwere der Mißhandlungen, welche Frau Voigt erlitten, ging auch aus dem zur Verlesung gebrachten ärztlichen Gutachten hervor. Der Gerichtshof verurtheilte Voigt unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft zu einer Gesammtstrafe von 1 Jahr 4 Monaten Gefängniß. Der mitangeklagte Vater Voigt's, der Sandfuhrmann Johann Karl Voigt, geboren am 4. Juni 1834 in Liebertwolkwitz, soll sich des Versuchs der Gefangenenbefreiung insofern schuldig gemacht haben, als er bei der Verhaftung seines Sohnes sich zwischen den Gemeindevorstand und den Arretirten drängte und seinen Sohn loszureißen versuchte, indem er sagte: Ich lasse meinen Sohn nicht arretiren, der ist unschuldig. Voigt sen. konnte indessen des ihm zur Last Gelegten nicht vollständig überführt werden und wurde daher freigesprochen.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsräthen Bielitz, Dr. von Abendroth, Gruber, Dr. Franze und Burkhardt. Die Anklage führte Herr Staatsanwaltschaftsassessor Dr. Traut, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Freytag I.

Strafkammer D.

Am 10. März d. J. war bekanntlich unter den hiesigen Tapezierern ein Streik ausgebrochen, durch welchen erhöhte Löhne und verringerte Arbeitszeit erzielt werden sollten. Von den Streikenden wurde vor allen Dingen darauf gesehen, daß die noch am Streike Unbetheiligten mit in die Streikbewegung hineingezogen würden und daß Diejenigen, welche bereits wieder die Arbeit aufgenommen hatten, dieselbe abermals niederlegten. Zu dem Zwecke fanden mehrere Tapeziererversammlungen statt; in einer am 14. März stattgefundenen waren auch die Tapezierer Karl Friedrich August Baruth, Hermann Karl Franz Bonneß und Hermann Heinrich Berkmann anwesend. Diesen wurde nun zur Last gelegt, daß sie in der Versammlung durch Drohung, Beschimpfung und Verrufserklärung der weiter arbeitenden Tapezierer dieselben zur Arbeitseinstellung zu bewegen suchten. Sie hatten sich dadurch eines Vergehens gegen §. 153 der Reichs-Gewerbe-Ordnung schuldig gemacht und waren deswegen am 3. Mai Baruth und Bonneß zu vier, Berkmann zu sechs Wochen Gefängniß vom königlichen Schöffengericht verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil hatten sie rechtzeitig Revision eingelegt, und es gelangte daher die Angelegenheit vor der Berufungskammer zur nochmaligen Aburtheilung. Der Gerichtshof erachtete auf Grund der wiederholten Beweisaufnahme das oben mitgetheilte Urtheil in thatsächlicher und rechtlicher Beziehung für vollkommen gerechtfertigt und verwarf deshalb die Revision, da auch die Höhe der erkannten Strafen als dem Vergehen entsprechend angesehen werden mußte.

* Dresden, 23. Juli. Wegen groben Unfugs (Bosheit) und Uebertretung des Placatwesens wurden gestern vom königl. Schöffengericht 8 Arbeiter zu je 1 Woche Haft verurtheilt. Mehrere der Angeklagten waren in der Nacht zum 10. Mai dabei betroffen worden, als sie in verschiedenen Straßen der Neustadt bez. den Einfriedigungsmauern von Grundstücken Placate anklebten, deren Inhalt vor dem Besuch zweier großer Saal-Etablissements („Damm" und „Colosseum") und vor dem Genuß des Bieres vom „Bürgerlichen Brauhaus" in Plauen bei Dresden warnte. Veranlassung hierzu hatte die Ablehnung der Saalinhaber, die im abhängigen Verhältniß zu der genannten Brauerei stehen, gegeben, ihre Localitäten socialdemokratischen Versammlungen zu überlassen.

Bäder und Sommerfrischen.

— Verkehr in den Bädern nach den neuesten Curlisten: Kösen 1465 Personen, Suderode 2220 Personen, Georgenthal 601 Personen, Travemünde 1359, Niendorf 1530 und Neustadt 221 Personen, Teplitz und Schönau 4553 Personen, Marienbad 10 444 Personen, Reichenhall 3866 Curgäste mit 2444 Passanten-Parteien.

* Johannisbad, 22. Juli. Wir befinden uns nunmehr inmitten der Hochsaison; dessenungeachtet ist aber nicht wie in früheren Jahren ein Wohnungsmangel eingetreten, im Gegentheil, es steht eine befriedigende Anzahl der schönsten und comfortabelsten Wohnungen zu äußerst billigen Preisen zur Verfügung. Die Frequenz ist in der letzten Zeit rapid gestiegen. Die letztausgegebene Curliste weist [illegible] Parteien mit 1512 Personen aus. Parteien, welche beabsichtigen, Ende August hierher zu kommen, werden gut thun, sich früher einer Wohnung zu versichern, da die Juli-Curgäste in Folge späteren Eintreffens diesmal länger hier verweilen werden. Neben den täglich zweimaligen Concerten der Curmusikcapelle finden auch abwechselnd Concerte der k. und k. Musikcapelle des 98. Infanterie-Regiments statt. Die letzten Tage wurden fleißig zu Excursionen benutzt. Selbst auf dem Hochgebirge ist es jetzt ganz sommerlich. Während daselbst in früheren Jahren der Schnee bis weit in den August hinein liegen blieb, sieht man jetzt von preußischer Seite nur noch an zwei Stellen Spuren von Schnee, nämlich einen größeren Fleck am Rande des großen Teiches und einen ganz kleinen seitwärts der Hampelbaude in der Seifengrube, und auch diese Reste winterlichen Schnees werden bei der sommerlichen Hitze bald verschwinden.

Sport.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Leipzig, den 22. Juli 1890.

Geehrte Redaction!

Erst heute kommt mir eine in Ihrem geschätzten Blatte gebrachte Notiz zu Gesicht, die einiger Berichtigung bedarf. Sie erwähnen eine gewiß sehr anerkennenswerthe Leistung in der Saison 1889 auf dem Dreirad, und zwar 8287 km. Diese Leistung ist aber im Jahre 1888 von Herrn Carl Schulze (Leipziger Bicycle-Club) übertroffen worden. Genannter Herr fuhr in der Zeit vom 15. April bis 30. October — also in nur 6½ Monaten — in Fahrten, die nicht unter 40 km betragen durften, 8038 km und eine große 24stündige Tour von 333 km, also in Summa 8371 km ebenfalls auf dem Dreirad. Erschwerend wirkte noch, daß nur 6½ Monat Zeit gegeben war und Fahrten unter 40 km (statt nur 30 km) nicht angerechnet wurden. Genau controlirt und geprüft wurden die Touren vom Gau 21 des D. R.-B. und von demselben in Anbetracht der hervorragenden Leistung für die Gesammt-, wie für die Tagesleistung (333 km) mit je einer massiv goldenen Medaille prämiirt.

Hochachtend O. F. Eule,
I. Fahrwart des Gau 21 D. R.-B.

* Das letzte Rennen in Charlottenburg am Sonntag brachte mehrere Unglücksfälle. Das Terrain war durch die anhaltende Wärme sehr hart und mußte auch gefahrvoll für die Reiter werden. Im Haselhorster Jagdrennen kamen Rittmeister v. Heyden-Linden und Rittmeister v. Sydow zu Fall. Letzterer fiel am englischen Sprung so unglücklich, daß er mittelst Bahre nach dem Lazareth getragen werden mußte. Der behandelnde Arzt constatirte zunächst einen Schenkelbruch, der die Aufnahme in der Bergmann'schen Klinik erforderte. Einen Rippenbruch zog sich Lieutenant Suermondt zu, der auf flacher Bahn zu Falle kam, außerdem stürzte Mr. Tippler und im fünften Rennen Mr. Hill am Antoniusgraben, Beide nahmen jedoch keinen ernstlichen Schaden.

Kiel, 21. Juli. Gestern hat die Regattawoche mit der Seeregatta des Norddeutschen Regatta-Vereins und der internationalen Ruderregatta ihren Abschluß gefunden. Die Segelregatta hatte einen mehr internationalen Charakter als die Ruderregatta, bei welcher von ausländischen Clubs nur „Kjöbenhavns Roklub" vertreten war, während an der Segelregatta vier dänische Yachten: „Ellen Meta", „Juno", „Elf" und „Muriel" und die schwedische Yacht „Excelsior" Theil nahmen. Mit Ausnahme der „Ellen Meta" holten sich alle fremden Segler Preise. In der ersten Abtheilung siegte die große, in England erbaute Yacht „Atalanta", welche dem Vorsitzenden des Norddeutschen Regattavereins, Herrn Burmester-Hamburg, gehörte, die Marine-Yacht „Liebe", Lieut. z. S. Banselow, errang den zweiten Preis, der „Excelsior" des Baron v. Blixen-Fineck-Malmö den dritten. In der zweiten Abtheilung war der „Juno" des Herrn Busch in Kopenhagen ohne Mitbewerber. In der dritten Abtheilung siegte die „Stellamaris" des Grafen Hahn, Kammerherr der Prinzessin Heinrich. Das Berliner Boot „Kyöd" des Herrn O. Jander siegte in der vierten Abtheilung über den Rostocker „Blitz". Von den sechs Booten der fünften Abtheilung siegten die beiden dänischen: „Muriel" des Consul Broberg-Kopenhagen und „Elf" des Herrn Hjort Lorenzen-Kopenhagen. Bei der Ruderregatta ging der Ehrenwanderpreis der Stadt Kiel vom „Kopenhagener Ruderclub" auf den Hamburger Club „Allemannia" über, der sich auch im Achterrennen den Ehrenpreis des Prinzen Heinrich errang. Die „Allemannia" gewann auch das erste Rennen für Doppel-Zweier, das Kieler Boot nahm so viel Wasser über, daß es das Rennen aufgeben mußte. Im zweiten Rennen für Dollen-Vierer gewann der „Erste Kieler Ruderclub" endgiltig den Herausforderungspreis des deutschen Ruderverbandes vom Jahre 1882. Im weiteren Verlaufe des Rennens trugen noch Siege davon der Hamburger Ruderclub „Kosmos", der Stettiner Ruderclub „Triton", der Bremer „Oberweser-Ruderverein". Die Segler hatten gestern eine gute Brise, für die Ruderer war das Wasser zu unruhig.

Nachtrag.

* Leipzig, 23. Juli. Ihre kgl. Hoheiten die Prinzen Johann Georg und Max fuhren gestern Mittag mit dem Personenzug 1 Uhr 47 Minuten von hier nach Wurzen und kehrten Abends 10 Uhr 26 Minuten über Grimma wieder hierher zurück.

* Leipzig, 23. Juli. Herr Kreishauptmann von Ehrenstein hat am 21. Juli seinen bis zum 20. August währenden Urlaub angetreten und ist während dieser Zeit mit Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern die Leitung der Geschäfte der königlichen Kreishauptmannschaft Herrn Ober-Regierungsrath Wittgenstein übertragen worden.

— Herr Bezirksarzt Dr. Siegert in Oschatz ist vom 7. bis 28. August h. a. beurlaubt und wird von Herrn Bezirksarzt Medicinalrath Dr. Siegel in Leipzig vertreten.

* Leipzig, 23. Juli. Ein Capital von 15 000 ℳ, welches Herr Dr. Apel vor seinem Tode mündlich dazu bestimmt hat, daß aus den Erträgnissen desselben die laufende Unterhaltung, bez. die Erneuerung der Apel'schen Völkerschlacht-Marksteine künftighin durch die städtische Behörde besorgt werden möge, ist von den Testamentsvollstreckern dem Rathe überwiesen worden. Der Rath hat beschlossen, die Stiftung anzunehmen.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Abende spielt Herr Friedrich Mitterwurzer den „Hamlet". Die Rolle der „Ophelia" ist an Frl. Käthe Witt übergegangen, welche dieselbe heute hier zum ersten Male spielt. Die Vorstellung beginnt um halb sieben Uhr. — Am Sonnabend bietet uns Herr Mitterwurzer eine weitere interessante Rolle seines reichen Repertoires, die des Philipp Derblay im „Hüttenbesitzer". Die für den Sonnabend angesetzte Aufführung der „Ehre" mit unserem berühmten Gaste als „Graf Trast" wird am Sonntag im Alten Theater stattfinden.

* Leipzig, 23. Juli. Die Ortsgruppe Universität Leipzig vom Deutschen Schulverein, welche sich auch in diesem Sommersemester, Dank der Regsamkeit ihrer Vorstandsmitglieder und Dank dem Interesse, welches den Bestrebungen des Vereins entgegengebracht wird, gedeihlich weiter entwickelt hat, hatte für letztvergangenen Montag im „Coburger Hof" eine Versammlung anberaumt, in welcher Herr Professor Dr. Erler einen Vortrag zu halten beabsichtigte „Ueber die Entwickelung des deutschen Nationalgefühls im Mittelalter". In Behinderung des Vortragenden konnte der Vortrag indessen nicht stattfinden und ist derselbe auf spätere Zeit verschoben worden.

— Zwei socialdemokratische Volksversammlungen, in denen der Reichstagsabgeordnete Liebknecht sprechen sollte — am 24. Juli im „Pantheon" über „Die Socialdemokratie und die übrigen politischen Parteien", am 25. Juli in den „Drei Mohren" über „Die parlamentarische und politische Lage" — sind vom hiesigen Polizeiamt auf Grund des Socialistengesetzes verboten worden.

— Am Dienstag langte von Rübeland ein Pulvertransport hier an und wurde zunächst unter den üblichen Vorsichtsmaßregeln nach den Pulverhäusern im Leutzscher Holze geleitet, woselbst ein Theil des Pulvers verblieb, alsdann aber, da das übrige Pulver — 37 Centner — nach Altenburg bestimmt war, in südlicher Richtung über die Stadtgrenze hinausgebracht.

— Am Dienstag langten 138 Auswanderer aus Böhmen hier an und begaben sich auf der Magdeburger Bahn weiter nach Bremen.

— Das Aquarell von dem verstorbenen Professor Karl Euslen, den Leipziger Augustusplatz im Jahre 1851 darstellend, ist nebst den dazu gehörigen Bleistiftskizzen von seinem Besitzer, Herrn Adolf Schütte-Felsche in Leipzig-Gohlis, dem städtischen Museum als Geschenk überwiesen worden.

— Bei günstigem Wetter findet heute großes Feuerwerk im Krystall-Palast statt. Dasselbe, angefertigt durch den bekannten Kunstfeuerwerker Herrn Mann, enthält wiederum neue buntfarbige Effecte und wird zum Schluß in einer pyrotechnischen Gruppe gipfeln, die Niagarafälle in prächtigen Feuercascaden darstellend. Es concertirt die Capelle des 106. Regiments unter Leitung ihres Dirigenten.

— Im Zoologischen Garten findet heute Nachmittag von 4 Uhr Concert von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments statt.

— Von Seiten der königlichen Staatsanwaltschaft ist nunmehr gegen die Bürgermeisterstochter Fanny Schroen aus Markranstädt Anklage wegen Doppelmordes, begangen an ihren leiblichen Eltern, erhoben worden. Die Anklagesache wird in der letzten diesjährigen Quartalsperiode des königlichen Schwurgerichts (voraussichtlich im October) zur Aburtheilung kommen. Als Vertheidiger der Schroen wird Herr Rechtsanwalt Dr. Felix Zehme fungiren.

— Im Productenbahnhofe des Dresdner Bahnhofs stürzte ein 33jähriger in Connewitz wohnhafter Müllergeselle beim Aufladen von Getreide mit einem schweren Sack von der auf seinen Wagen führenden Treppe und renkte sich dabei den rechten Fuß aus. Nachdem ihm ein kühlender Umschlag angelegt worden war, wurde er mittelst Droschke in seine Wohnung gefahren.

— Zwei von den Amtsgerichten Apolda und Löbau wegen Betrugs und Diebstahls steckbrieflich verfolgte Personen, ein Dienstknecht aus Laasen und ein Gymnasiast von hier, wurden gestern Morgen in einer Herberge der Ulrichsgasse polizeilich ermittelt und festgenommen.

) Leipzig, 23. Juli. Wie wir bereits unseren Lesern mitgetheilt haben, ist jüngst der Laden eines Uhrmachers in Braunschweig durch nächtlichen Einbruch geplündert worden. Dabei sind, wie uns soeben gemeldet wird, 110 goldene und silberne Herren- und Damen-Remontoir- und Cylinderuhren und eine große Menge Uhrketten gestohlen worden. Vor Ankauf der gestohlenen Gegenstände sei hiermit dringend gewarnt.

— Gestern wurde eine 17jährige Fabrikarbeiterin aus Striegau in Haft genommen, weil sie vor Kurzem einem Schlafburschen ihrer Eltern aus dessen verschlossenem Koffer einen Anzug für 30 ℳ entwendet, denselben für 7 ℳ versetzt und den Pfandschein verkauft hat. Das raffinirte Mädchen hatte den Diebstahl in der Weise ausgeführt, daß sie mit dem Koffer zum Schlosser gegangen war und sich denselben unter dem Anführen, sie habe den Schlüssel verloren, hatte öffnen lassen, was der betreffende Schlosser auch ohne jeden Argwohn gethan hatte.

— Die Capelle des Herrn G. Coblenz, welche durch ihre Concerte im Garten des Hotels Stadt Nürnberg sich rasch große Beliebtheit erworben, giebt morgen Abend in den „Drei Lilien" in Reudnitz ein Extraconcert. Der große und schöne Garten dieses Etablissements bietet bekanntlich einen ebenso behaglichen wie angenehmen Aufenthalt.

— Im ostvorstädtischen Theater (Volkmarsdorf, Silberpappel, Kirchstraße 17) findet heute Donnerstag mit Frl. Clara Rethé als Gast die Aufführung des Holbein'schen Lustspiels „Die bezähmte Widerspenstige, oder: Liebe kann Alles" statt. Das Etablissement „Silberpappel" ist vom Augustusplatz sowohl auf der Reudnitzer Pferdebahntour bis Grüne Schenke, als auch auf der Volkmarsdorfer Linie bis Kirchstraße (10 Pfennigtour) bequem zu erreichen.

— Vor etwa 8 Tagen wurde aus der Hausflur eines Grundstücks der Wilhelmstraße in Gohlis eine Kinderwagendecke und ein weißes Tuch gestohlen und es lenkte sich der Verdacht, den Diebstahl ausgeführt zu haben, auf drei unbekannte Mädchen, welche zur fraglichen Zeit daselbst Blumen feilgeboten hatten. Vorgestern wurden zwei derselben in Gohlis gesehen und von der Polizei festgenommen. Sie verweigerten zunächst jede Auskunft, schließlich aber, als sie sich zum Sprechen bequemten, logen sie das Blaue vom Himmel herunter. Nach eingehenden Erörterungen gelang es endlich, ihre Persönlichkeiten festzustellen und die gestohlenen Gegenstände wieder herbeizuschaffen.

** Dreiskau, 23. Juli. Am vorgestrigen Tage wurde ein 20jähriger Handarbeiter aus Naumburg, welcher bei einem Carrousselbesitzer hierselbst beschäftigt war, verhaftet und zur Anzeige gebracht, weil er sich zweier Verbrechen gegen §. 176, Absatz 3 schuldig gemacht hatte.

r. Oschatz, 23. Juli. In unserer Stadt sind in diesem Jahre nach unserem „Amtsblatt" von einem mittleren Einkommen von 1600 ℳ an städtischen Anlagen, einschließlich für Kirche und Schule, 25,60 ℳ zu entrichten. Vergleicht man diese Summe mit derjenigen, welche anderwärts bei einem gleichen Einkommen zu zahlen ist, so dürfen wir uns immerhin noch keineswegs beklagen. In Grimma werden 56 ℳ, in Wurzen 34 ℳ, in Leisnig 56 ℳ, in Riesa 32,25 ℳ, in Döbeln 40,32 ℳ, in Frankenberg 54 ℳ, in Meißen 35,64 ℳ, in Limbach 39 ℳ, in Großenhain 43,50 ℳ, in Schandau 64 ℳ, in Zittau 14,40 ℳ, in Löbau 8 ℳ u. s. w. gezahlt.

† Dresden, 23. Juli. Gestern ist in einer Wohnung auf hiesiger Ammonstraße ein Einbruch verübt und sind hierbei 200 ℳ baares Geld gestohlen worden. Die Wohnung hat von Morgens bis Nachmittags leer gestanden und ist diese Zeit zur Verübung des Einbruchs benutzt worden. Von dem Diebe hat man keine Spur. — In der Nacht zum 22. d. Mts. gegen 2 Uhr fanden Gendarmen auf dem Jägerwege einen bewußtlosen Mann mitten im Wege in einer Blutlache liegen. Nach den angestellten Erörterungen ist der Mann, ein hiesiger Bäckergeselle, von einem Schmiedegesellen, mit welchem er zuvor auf einem Tanzsaale in Streit gerathen war, überfallen und mit wuchtiger Faust niedergeschlagen worden. Der Ueberfallene hatte dabei einen Schädelbruch erlitten und mußte mittelst Siechkorbes in das städtische Krankenhaus gebracht werden. — Seit drei Tagen wird auf hiesiger Jordanstraße ein zweijähriger Knabe vermißt, der vor der Wohnung seiner Eltern gespielt hatte und plötzlich verschwunden war. Trotz eifriger Nachforschungen ist über den Verbleib des Kindes bis jetzt nichts zu ermitteln gewesen.

† Dresden, 23. Juli. Am 18. v. M. ist hier in der Elbe unterhalb des Meißener Dampfschifflandungsplatzes beim Hotel Bellevue der nackte Leichnam eines Kindes weiblichen Geschlechts, etwa 8 Tage alt, aufgefunden worden. Nach den Ergebnissen der Untersuchung hat das Kind nach der Geburt gelebt, es hat sich aber die Ursache des Todes desselben nicht feststellen lassen. Es wird vermuthet, daß das Kind oberhalb Dresdens in die Elbe geworfen worden und hier nur angeschwemmt ist. Aller angestellten Erörterungen ungeachtet ist es bis jetzt nicht gelungen, die Mutter des Kindes auszumitteln. — Auf der Elbe bei Gohlis wird am 25. d. M. eine Uebung des Pionier-Bataillons im Brückenschlagen abgehalten werden. Der Strom wird daher am genannten Tage von früh bis Nachmittags für den Schiffahrtsverkehr gesperrt.

Vermischtes.

§ Halle a. S., 23. Juli. Gestern Abend versuchte ein 21jähriger Kupferschmiedegeselle von hier seine hier in Diensten stehende frühere Geliebte zu erschießen, da dieselbe nichts mehr von ihm wissen wollte und trotz aller Bitten, das frühere Verhältniß fortzusetzen, hierzu nicht zu bewegen war, da der junge Mann früher das Mädchen einmal stark mißhandelt hatte. Nachdem der Mensch, Sohn eines kleinen hiesigen Geschäftsmannes, schon den Tag über vor der Villa der Dienstherrschaft des Mädchens auf- und abgegangen, ließ er Abends das Mädchen herausbitten. Leider folgte dieselbe auch dem Rufe; alsbald feuerte der junge Mann rasch hintereinander zwei Schüsse auf das Mädchen ab, die beide trafen. Darauf schoß sich der Mensch selbst in den Kopf und starb in Folge dessen bald danach. Das Mädchen wurde in die Klinik gebracht; es ist schwer verletzt, doch hofft man, es am Leben zu erhalten. Die Eltern des Mädchens sind hiesige Handwerksleute.

— Gotha, 23. Juli. Heute Morgen 3½ Uhr verkündeten die Sturmglocken ein Feuer in der Stadt. In der Fabrik von Kallmeier & Harjes an der Waltershäuser Straße brannte das im Garten stehende massive Fabrikgebäude. Das Feuer war im zweiten Stockwerk des Fabrikgebäudes ausgekommen, in welchem sich vielerlei leicht brennbare Gegenstände befunden haben sollen; es griff so rasch um sich, daß bald die sämmtlichen Räume dieses Stockwerkes in lichten Flammen standen, welche hochauf zu den Fenstern herausschlugen; die Decken waren schnell durchgebrannt, so daß das Feuer auch in das obere Stockwerk gelangte und dieses gleichfalls einäscherte. Die Feuerwehr that nach jeder Richtung hin ihre Schuldigkeit, aber es war eine schwierige Aufgabe, das dicht an das brennende Gebäude anstoßende, nicht massive Freigang'sche Gebäude zu erhalten, ebenso das zur Fabrik gehörige Wohnhaus zu retten. Doch gelang die Erhaltung dieser Baulichkeiten, wogegen von dem Fabrikgebäude nur die unteren Räume vom Feuer verschont blieben. In diesen befinden sich zahlreiche Maschinen, welche erhalten sind. Sämmtliche Wagen aus der Freigang'schen Wagenbaufabrik wurden nach dem Myconiusplatz gebracht. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist noch nichts bekannt; wie verlautet, ist gestern bis

SLUB
Wir führen Wissen.

in die späte Nacht hinein gearbeitet worden. Zu bedauern ist, daß durch den Brand 150 bis 180 Arbeiter ihr Brod verlieren, da wohl eine lange Zeit hingehen wird, ehe dort die Arbeit wieder beginnen kann. Doch sind bereits Schritte gethan, um die Arbeitslosen an anderen Stellen, Reparaturwerkstätte, Schlachthausbau u. s. w. zu beschäftigen.

— Einen neuen Beitrag über die Scharfsinnigkeit der Post lieferte eine am 13. Juli d. J. in Waldau in der Ober-Lausitz aufgegebene Postkarte, welche folgende charakteristische Adresse — ohne Namen und Bestimmungsort — trug: „Liebe Deutsche Reichspost, sei so gut und befördere doch diese Postkarte an den Beoncfamp-Fabrikateur und Destillateur in ? am Rhein. Schon am zweiten Tage, nämlich am 15. Juli, war diese Postkarte in Händen des richtigen Adressaten, Herrn H. Underberg-Albrecht in Rheinberg am Niederrhein.

— Frankfurt, 22. Juli. Der bekannte „Bankier" Sachs, dessen betrügerischer Bankerott s. Z. so großes Aufsehen erregte, hält sich in Buenos-Ayres auf. Er hat dort, wie uns geschrieben wird, eine „ganz rangirte" Position inne, indem er seit etwa 1½ Jahren von dem Hause Samuel B. Hale & Comp. beschäftigt wird.

— Elberfeld, 23. Juli. Der Stadtverordnete Evertz ist wegen Beleidigung des Abgeordneten Freiherrn v. Zedlitz-Neukirch von der hiesigen Strafkammer zu 50 ℳ Geldbuße event. 5 Tagen Haft verurtheilt worden.

— Der deutsche Samariter-Verein zu Kiel hat soeben seinen achten Jahresbericht veröffentlicht. In demselben spricht der aus den Professoren v. Esmarch und Petersen, Consul von Bremen, und Oberst a. D. Bayer bestehende Vorstand die Ansicht aus, daß „wohl selten ein Gedanke sich in so überraschend kurzer Zeit als fruchtbringend erwiesen hat, wie der des Samariterwesens". „Es giebt jetzt kaum einen Ort von Bedeutung im Deutschen Reiche, wo er nicht schon in irgend einer Form hervorgetreten wäre. Jeder Zweifel an seiner Berechtigung sowie an seiner Durchführbarkeit ist geschwunden; es bedarf keiner besonderen Agitation, um ihm Eingang zu verschaffen, die Macht der Wahrheit thut dieses allein genügend." Von den Fortschritten, welche die Organisation des Samariter-Unterrichts in letzter Zeit gemacht, ist zu erwähnen, daß die schleswig-holsteinsche Provinzverwaltung und zwei hannoversche Regierungsbezirke den Unterricht in der ersten Hilfe für die freiwilligen Feuerwehren eingeführt haben. Von den Vereinen, welche im Interesse der Arbeiter die Samariterhilfe neuerdings in den Kreis ihrer Thätigkeit gezogen, sind zu nennen die Werkmeister-Bezirksvereine, der Verein für Volkswohl in Dresden, der Arbeiterbildungsverein in Bielefeld, der Handwerkerverein in Berlin, die von Herrn Pastor Dietrich ins Leben gerufene und speciell für Arbeiter bestimmte Samariterschule zu Berlin. Auch im Auslande macht die Samaritersache bemerkenswerthe Fortschritte, in Frankreich ist Dr. Mauriac in Bordeaux ihr eifrigster Förderer. Der „Schweizerische Samariterbund" hat seinen ersten Jahresbericht erstattet; dieser Bund besteht aus 14 Localvereinen mit 1600 Mitgliedern, er hat in 1650 Fällen Hilfe geleistet. Auch das schwedische Samariterwesen ist in erfreulicher Entwickelung begriffen.

— Der „Siebenbürgische Karpathenverein", der jüngste unter den großen Vereinen der Siebenbürger Sachsen, hat soeben sein 10. Jahrbuch, einen Band von 236 Seiten, herausgegeben. Es wird aus diesem Jahrbuche ersichtlich, daß der Verein eine geachtete Stellung errungen hat und auf ganz ansehnliche Leistungen blicken kann. Auf mehr als 20 Bergen der Südkarpathen oder transsylvanischen Alpen wurden Schutzhütten erbaut, z. B. auf dem Butschetsch bei Kronstadt, auf dem Göhenberg bei Heltau, am Negoi, am Schuler, am Königstein und auf der Präshe. Viele bisher schwer gangbare Wege wurden geebnet und markirt, viele unbekannte Theile des Gebirges durchforscht. Sieben größere Arbeiten sind im 10. Jahrbuche veröffentlicht: „Drei Wochen im Bozauer Gebirge" von L. v. Mähely; „Wanderungen im Mühlbachgebirge" von Amlacher; „Auf dem Negovan im Zordgebirge" von Gottschling; „Aus dem Zibinsgebirge" von Schuller; „Ueber Bekleidung und Ausrüstung bei Hochgebirgstouren" von Myß u. s. f. Gegenwärtig zählt der Verein in seinen 10 Sectionen über 1650 Mitglieder; die Einnahmen betrugen 1889 5023 fl. In dieser Summe sind 1296 fl. inbegriffen, welche für das neu zu gründende Karpathenmuseum in Hermannstadt bestimmt sind. Auch im Deutschen Reiche hat der Verein eine Anzahl Mitglieder, z. B. in Berlin, Leipzig, München, Regensburg, Halle, Görlitz; jedenfalls werden die niedrigen Eisenbahnfahrpreise in Ungarn wesentlich dazu beitragen (von Ofen-Pest bis nach Kronstadt in Siebenbürgen fährt man in der 3. Classe des Personenzugs für 4 fl., in der 2. Classe des Eilzugs für 7 fl.), den Touristenstrom mit der Zeit in das Siebenbürgener Sachsenland und das angrenzende Hochgebirge zu lenken.

— Aus Wien, 22. Juli, wird gemeldet:

Das unbarmherzige „Senectus ipsa morbus" (das Alter selber ist eine Krankheit) manifestirt sich leider in dem Gesammtzustande wie in den einzelnen Symptomen Bauernfeld's, des hochbetagten leidenden Poeten. Kaum daß die Aerzte sich der Hoffnung über einen „besseren Tag" hingeben, erscheint der nächstfolgende und bringt ein ganz anderes Krankheitsbild, eine andere Prognose. Vorgestern ein fast normaler Puls: 60—65, normale Temperatur: 37, normales Athmen: 20—25, heute Alles erhöht, unregelmäßig, alarmirend. Wie das so in dem Wesen der Krankheit und in dem kritischen Greisenalter liegt, gesellen sich zu den beunruhigenden Erscheinungen in den Athmungsorganen auch jene der gestörten Herzaction. Der so außerordentlich geduldige und fügsame Leidende klagte bisher nur über die „schlechten, schlaflosen Nächte"; heute, das erste Mal, sagte er zu einem seiner Aerzte in resignirt-wehmüthigem Tone: „Wenn ich nicht schreiben, nicht lesen, nicht einmal dictiren kann, was habe ich dann für eine Freud' am Leben!" Das ist aber nur der Trübsinn eines Momentes, denn im nächsten macht er wieder flüchtige Versuche, zu dictiren, zu ändern und zu feilen an seinem neuesten zweiactigen Lustspiele. „Diese Arbeit hätte ich schon sehr gern aus dem Kopfe", ist sein steter Refrain. Auch sonst nimmt der Schwerkranke Antheil an allen großen und kleinen Tagesereignissen. So wurde gestern in der Döblinger Arena „Das Kätchen von Heilbronn" gegeben, und Bauernfeld meinte ironisch: „Auf Ehre, da wäre ich gern dabei gewesen!" Er redet, jedoch mit matter Stimme, und seine Umgebung muß ihn vom vielen Sprechen fortwährend abhalten.

— Pariser Statisten. Der Pariser „Eclair" bringt einige Mittheilungen über das Statistenwesen in Paris. Die Statistenrollen am Théâtre Français sind am meisten gesucht. Diejenigen Statisten, die täglich beschäftigt werden, recrutiren sich aus den Reihen der Maler, Kupferstecher, Photographen. Auch ein Lehrer der Mathematik findet sich unter ihnen. Die Statisten, die nur vorübergehend gebraucht werden, sind außerhalb der Bühne Hausmeister und Amtsdiener in den Ministerien. Die Statistinnen sind meist sehr reifen Alters, man nennt sie daher auch die „alten Gemälde" (vieux tableaux). Die Statisten werden nicht benachrichtigt; sie lesen den Theaterzettel und erscheinen von selbst pünctlich. Die Statistinnen erhalten für den Abend 5, die Statisten 2½—3 Francs, die zwei Neger in der „Tochter Roland's" sogar 4 Francs. Von den zwei Ober-Statisten der Oper ist der eine Wagenbauer, der andere Pfeifenarbeiter. Die Statisten der Oper sind Lakendiener, Zeichner, Arbeiter und Zeitungsausrufer. Jeder erhält hier nur einen Franc Spielgeld. In den anderen Theatern erhält der Ober-Statist von der Direction eine bestimmte Summe und muß dafür das nöthige Personal stellen. Er giebt jedem Einzelnen 75 Centimes für den Abend, um selbst noch einen Ertragewinn auf das allgemeine Spielgeld zu erzielen.

— Von der Cholera. Im Hinblick auf die in der spanischen Provinz Valencia grassirende Cholera wird dem „Journal des Débats" aus Madrid geschrieben, daß, falls die Seuche sich nach anderen Gebieten der Halbinsel fortpflanzen sollte, die Verantwortlichkeit zum größten Theile die Behörden wegen ihrer Sorglosigkeit und Unvorsichtigkeit, sowie die Bevölkerung wegen ihrer Unwissenheit treffen würde. Halten es doch Viele sogar für überflüssig, in derartigen Erkrankungsfällen den Arzt kommen zu lassen. Unter der Landbevölkerung, sowie in den kleineren Localitäten der Provinz Valencia ist der Unterricht so wenig entwickelt, daß zahlreiche Personen Opfer der seltsamsten Vorurtheile werden. Ein Theil der Bevölkerung glaubt nicht an das Vorhandensein der Cholera, Andere hegen in ihrer Verblendung Mißtrauen gegen die Aerzte, die sie für Gestmischer halten, Andere wiederum sind so sehr in thörichter Besorgniß befangen, daß sie Kinder und andere Verwandte sterben lassen, weil sie fürchten, sie selbst könnten gewissen hygieinischen Vorsichtsmaßregeln unterworfen werden, sobald sie einen Arzt rufen. Alle diese Umstände tragen dazu bei, daß Epidemien in Spanien im Allgemeinen so häufig vorkommen und einen so unheilvollen Verlauf nehmen. Die spanische Regierung hat inzwischen, nachdem sie das Gutachten des Staatsrathes eingeholt hat, einen Credit in Höhe von einer Million Francs beantragt, um die Kosten behufs Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Seuche zu decken, sowie den am schwersten betroffenen Localitäten zu Hilfe zu kommen.

P. Griechenland ist seit dem 1. d. Mts. um eine Provinz bezw. 300 000 Morgen schönsten Bodens durch Trockenlegung des berüchtigten Kopaisees bereichert worden und zwar nach 40jähriger schwerer Arbeit. Schon Alexander der Große begann durch Krates aus Chalkis die Trockenlegung der Seebene, doch wurde dieselbe bald wieder abgebrochen. Die Zustandebringung des großen Unternehmens war englischem Gelde vorbehalten. Die Kosten des Riesenwerkes belaufen sich auf 15 Millionen Mark, eine verhältnißmäßig geringe Summe gegenüber den Vortheilen, welche es dem Lande der Hellenen sicher bringen wird. Der Boden der ehemaligen Seebene ist von außerordentlicher Fruchtbarkeit, die nicht leicht zu erschöpfen ist; es soll vor allen Dingen Weizen angebaut werden. (Wiederholt.)

S. Aufhebens wird in verschiedenen Zeitungen gemacht von der Schwimmleistung des schwedischen Schwimmlehrers Victor Trägårdh, der kürzlich den Sund zwischen Helsingör und Helsingborg durchschwommen. Hinsichtlich der Entfernung ist die Leistung nicht sehr stark, denn dieselbe beträgt nur 4 km. Allerdings muß Trägårdh mit großen Hindernissen zu kämpfen gehabt haben, denn er brauchte 4½ Stunden dazu. Dies in Rücksicht gezogen, ist die Leistung aber doch nicht so außerordentlich. Sie wird schon übertroffen von der Durchschwimmung des Bodensees an seiner breitesten Stelle (14 km) durch den Orientalisten Titus Tobler zu Anfang der vierziger Jahre. Dennoch aber ist diese Leistung, so achtunggebietend sie auch sein mag, doch nur eine Kleinigkeit gegen die, welche von verschiedenen Engländern und Amerikanern vor einer Reihe von Jahren ausgeführt wurden. Wir wollen dabei ganz absehen von Captain Boyton, der sich eines Schwimmapparates bediente und nur deshalb erwähnt werden muß, weil er der erste war, der die Meerenge von Calais durchschwamm. Diese Meerenge ist an der schmalsten Stelle (Cap Grisnez-Dover) 23 engl. Meilen oder 37 km breit. War dies immerhin schon ein Wagniß, so ist es doch weit staunenswerther, daß Capitain Webb ohne künstliche Beihilfe, und nur von einigen Booten begleitet, diese Meerenge von Dover nach Calais (Breite 43 km) am 24./25 August 1875 in 21¾ Stunden durchschwamm. Leider kam dieser kühne Schwimmer im Jahre 1883 bei seinem allerdings tollkühnen Versuch, die Stromschnellen des Niagara unterhalb der Fälle, in dem sogenannten Whirlpool (zu deutsch Strudel), zu durchschwimmen, ums Leben. Ein anderer Seemann, Namens Cavill, durchschwamm am 22. August 1877 ebenfalls den Canal von Cap Grisnez nach Dover, während Clavell am 20. Juli 1876 die 20 engl. Meilen oder 32 km weite Entfernung von Southampton nach Portsmouth bewältigte. Der unter dem Namen Fischmensch bekannte Taucher Roussel durchschwamm sogar eine Strecke von 8 engl. Meilen (12,9 km) unter dem Wasser in 4½ Stunden mit Hilfe eines Luftdruckapparates, der ihm in einem Boote nachgeführt wurde.

— Ein Wettessen von Zwiebeln wurde kürzlich in einer Gastwirthschaft New-Yorks abgehalten. Obgleich für den Gewinner ein Preis von 50 Dollars gesetzt war, hatten sich doch nur fünf Bewerber gemeldet, darunter ein Neger, welcher sich Oberst Jon Brown nannte. Eine Schüssel voll Zwiebeln, welche man in möglichst gleicher Größe ausgesucht hatte, wurde vor jeden Theilnehmer hingestellt, welche, von vielen Zuschauern umgeben, an einem langen Tische Platz genommen hatten. Auf ein Zeichen des Wirthes begannen sie schnell zu essen; Pfeffer und Salz und so viel Bier, als sie wünschten, stand zu ihrer Verfügung. Zwei von ihnen hatten Jeder nur zwei Zwiebeln verzehrt und wollten sich entfernen; doch sie mußten auf ihrem Platze aushalten, trotzdem ihnen die Thränen unaufhaltsam niederrannen. Die beiden Andern hörten auch gleich auf und Oberst Brown blieb Sieger, nachdem er acht große Zwiebeln verzehrt hatte.

— Aus dem Thierleben. Aus eigener Anschauung können wir über ein merkwürdiges Freundschaftsverhältniß zwischen einer Henne und — einer Katze berichten. Erstere hatte ihren zur Halbreife gelangten Nachwuchs in der Bratpfanne verschwinden sehen. In dieser Verlassenheit fand sie Trost bei der Hauskatze. Dieses Verhältniß gestaltete sich im Handumdrehen so zärtlich, daß Vogel und Vierfüßler ohne einander nicht leben können. Ergötzlich sieht es aus, wenn Beide an einander geschmiegt beisammen liegen, die Sommerwärme genießen, und ihre zärtlichen Empfindungen durch Streicheln und andere thierische Gefühlsäußerungen zu erkennen geben. Freilich hat die Katze keine Ahnung, daß die gefiederte Freundin in nächster Zeit ihr entrissen, und den Gelüsten der Menschheit, welche bereits die gebratenen Kinder der Henne zermalmten, verfallend, ebenfalls im Dunkel des Bratofens verschwinden wird. (Wiederholt.)

(Eingesandt.)

Es ist gewiß mit Dank anzuerkennen, daß jetzt in unserer Stadt nach allen Richtungen für befestigte Fußwege und Straßenübergänge gesorgt wird, um so mehr muß es auffallen, daß an manchen Stellen Lücken vorhanden sind, welche dringend der Verbesserung bedürfen. Der Wunsch, die Kreuzwege des Augustusweges mit Cementtrottoir zu versehen, harrt noch immer seiner Erfüllung; es mag ja schwierig sein, hierin den verschiedenen Anforderungen gerecht zu werden. Allein nicht verständlich ist es, daß am Neuen Theater von der Querthalle der Pferdebahn in der Goethestraße an bis an die Grimmaische Straße kein Trottoir vorhanden ist, obgleich an beiden Endpuncten die Abrundung des bis dahin vorhandenen Trottoirs auf dessen Fortsetzung hinweist. Gerade diese Stelle aber bedarf wegen der Pferdebahn und Droschkenstation sehr dringend des Trottoirs; der unbefestigte Fußweg ist bei Regenwetter sehr morastig; ein großer Uebelstand für Alle, die die Fahrgelegenheiten benutzen wollen. Möge die Tiefbau-Verwaltung hier bald Abhilfe schaffen!

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 23. Juli. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Paris. In politischen Kreisen verlautet, die Unterhandlungen zwischen England und Frankreich würden aufs Eifrigste fortgesetzt. Dem Vernehmen nach hat Lord Salisbury die Verhandlungen auf die Rechte Frankreichs in Egypten und Neufundland ausdehnen wollen, aber der Minister Ribot habe dies abgelehnt und diese Rechte kategorisch aufrecht erhalten. Zwei englische Delegirte würden nach Paris gesandt werden, um eine Einigung mit Ribot über eine neue Abgrenzung der französischen Einflußsphäre im Gebiete des Tschadsees zu verhandeln. — London. Der gegenwärtig im Sunderland befindliche Secretair des Seeleutevereins erließ ein Manifest an die Schiffseigner, in welchem ein allgemeiner, nächsten Sonnabend beginnender Streik angekündigt wird, welcher so lange dauern soll, bis den dänischen Seeleuten die gleiche Löhnung wie den britischen Seeleuten bewilligt worden ist. Man will hierdurch die britischen Schiffseigner zwingen, ihren Einfluß zu Gunsten der dänischen Seeleute geltend zu machen. — Madrid. Ein Telegramm aus Barcelona berichtet von dort ausgebrochenen Arbeiterunruhen. Infolge der Wiederaufnahme der Arbeit seitens einiger Arbeiter rotteten sich die Streikenden zusammen und begingen Ausschreitungen. Die Behörden waren den Tumultuanten gegenüber ohnmächtig, welche die Fenster einer Fabrik einschlugen. Die Bürgergarde stellte die Ordnung wieder her.

* Hamburg, 23. Juli. Unter der Spitzmarke „Die Gespräche des Fürsten Bismarck" schreiben die „Hamburger Nachrichten":

Gewisse Preßfedern sind eifrig am Werke, aus der Einflußnahme des früheren Kanzlers auf die in- und ausländische Publicistik zu beweisen, daß Fürst Bismarck geheime Pläne verfolge, daß er wie die Spinne im Netze auf der Lauer liege, um im gegebenen Augenblicke auf seine Beute loszufahren, und was dergleichen Unverstand mehr ist. Man will aus den Aeußerungen des Fürsten ein politisches System als das von ihm befolgte deduciren, das nicht entfernt das seine ist, um dasselbe je nach dem Laufe der Dinge gegen ihn verwenden zu können. Vor Allem aber ist es darauf abgesehen, der gefürchteten Wiederkehr des Verhaßten in seine Aemter nach Kräften und mit allen Mitteln vorzubeugen. Daß diese Gefahr nur in der Einbildung Derjenigen besteht, die ihr Parteiinteresse von ihr bedroht glauben, daß es, abgesehen von der Unwahrscheinlichkeit einer freiwilligen Zurückberufung des Fürsten auf seinen Posten, zur Einwilligung des Fürsten einer Nothlage des Vaterlandes bedürfen würde, die ihm jeder gute Patriot erspart sehen wollen muß, nimmt den fraglichen Preßbemühungen nichts von ihrer symptomatischen Bedeutung, während sie nach der andern Seite hin freilich den besten Beleg dafür bilden, wie wirksam Fürst Bismarck, als er noch im Amte war, diejenigen Interessen vertreten hat, deren Bekämpfung die socialdemokratisch-fortschrittlich-radical-clericale Coalition gegen den geschiedenen Staatsmann vereint.

So gewiß es ist, daß Fürst Bismarck durch die Gespräche, die er mit fremden und einheimischen Publicisten über Fragen der inneren und der äußeren Politik führt, immer nur der Erhaltung des Friedens und der Wohlfahrt des Reiches dienen will und dient, so frivol ist die Annahme, daß der Fürst bei seinen publicistischen Unterhaltungen eine persönliche Politik mit bestimmten Endzielen betreibe. Diese Annahme enthält nicht nur eine Verdächtigung des Patriotismus des Fürsten, sondern ist außerdem willkürlich und gesucht. Der Fürst dürfte sich während seines ganzen Lebens als Staatsmann niemals in einer Phase von größerer Harmlosigkeit befunden haben als gerade jetzt. Andererseits aber ist es natürlich, daß ein Mann, der 40 Jahre hindurch am politischen Leben des Vaterlandes so hervorragenden Antheil genommen hat, wie er, nicht mit seinen Aemtern auch das Bedürfniß verliert, sich mit der Politik zu befassen, über die Ziele und Wege derselben im Gespräch mit unterrichteten Leuten seine Ansicht zu äußern. Da er diesen begreiflichen Bedürfniß in der Einsamkeit von Friedrichsruh, im Verkehr mit seinen steten Hausgenossen u. s. w. nicht hinreichend entsprechen kann, die activen Politiker aber Scheu tragen, ihn aufzusuchen und seine Ansichten zu vernehmen, so bleibt dem Fürsten nicht Anderes übrig als der Empfang von Vertretern der politischen Tagespresse.

Was die Gespräche selbst betrifft, so muß bei ihrer Beurtheilung bedacht werden, daß der Fürst dabei ganz nach jeweiliger Stimmung, nach jeweiligem Bedürfniß verfährt. Nichts ist hier vorbereitet und dient einem bestimmten Systeme, wenn man nicht etwa die Absicht, stets Nutzen zu stiften, als das System des Fürsten bezeichnen will. Die momentane Disposition des Fürsten, sein Befinden und die äußeren Umstände entscheiden in ganz zufälliger Weise über Wahl der Gegenstände des Gespräches, über die Form, in der sich der Fürst äußert, und über die Ausdehnung seiner Mittheilungen; außerdem kommt die Persönlichkeit Derjenigen, mit denen er spricht, die Art der Fragestellungen an den Fürsten und die politische Materie, um die es sich handelt, in Betracht. Aus allen diesen Umständen erklären sich zur Genüge die mancherlei Abweichungen, die in den Berichten der Interviewer betreffs mehr nebensächlicher Puncte vorzukommen pflegen.

Wir wissen nicht, ob diese gelegentlichen Bemerkungen hinreichen werden, die gegnerische Presse davon zu überzeugen, daß sie mit ihren auf die politischen Gespräche des Fürsten Bismarck bezüglichen Vorspiegelungen in den Augen aller Unterrichteten eine lächerliche Rolle spielt; jedenfalls hoffen wir, daß sie außerhalb ihrer engeren Kreise mit etwaigen ferneren Beschuldigungen keinen Glauben mehr findet.

Weiter heißt es:

In freisinnigen Blättern wird auf Grund der an anderer Stelle dieses Blattes mitgetheilten Aeußerung des Fürsten Bismarck über seine Stellung zur Socialdemokratie der Vorwurf erhoben, der Fürst verstehe nur mit Gewaltmitteln zu regieren. Dabei wird übersehen, daß es gerade der Zweck des Socialistengesetzes war, die Anwendung wirklicher Gewaltmittel so lange als möglich zu vermeiden. Wenn durch Maßregeln auf administrativem Wege versucht wird, dem Hereinbrechen von Katastrophen thunlichst vorzubeugen, so ist das jedenfalls im Staatsinteresse nützlich und deshalb gutzuheißen.

* Kiel, 23. Juli. Die „Kieler Zeitung" stellt fest, daß entgegen der Meldung des „Kieler Tageblattes" auf dem hiesigen Marinestations-Commando nichts von einer Besichtigung der Marineanlagen durch den französischen Admiral Planche bekannt ist.

* Bonn, 23. Juli. Der Cultusminister v. Goßler ist in Begleitung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Nasse, heute zu dreitägigem Aufenthalt hier eingetroffen. Der Curator und der Rector der Universität, sowie der Oberbürgermeister empfingen Se. Excellenz am Bahnhof.

* Paris, 23. Juli. Die Morgenblätter melden, auf dem Panzerschiff „Caiman" explodirten während einer Uebung vier Maschinenröhren, wodurch mehrere Heizer schwer verwundet wurden. Bei derselben Uebung bekam das Kriegsschiff „Desaix" ein Leck, infolge dessen es in den Hafen zurückkehren mußte. — Aus Cherbourg wird gemeldet, das Kriegsschiff „Epervier" sei mit gebrochener Maschine von dem Manövergeschwader in den Cherbourger Hafen zurückgekehrt. Mehrere Blätter fügen hinzu, diese wiederholten Schiffsunfälle seien äußerst beunruhigend und nicht geeignet, eine gute Meinung von dem Schiffsmaterial und den Schiffsingenieuren hervorzurufen.

* London, 23. Juli. An Stelle Lord Rosebery's wurde Sir John Lubbock zum Vorsitzenden des Londoner Grafschaftsrathes gewählt.

* London, 23. Juli. Aus New-York über Mexiko eingegangene Nachrichten aus Guatemala theilen mit, daß die Minister von Costarica und Nicaragua einen Bündnißvertrag mit Guatemala unterzeichnet und den General Ezeta im Namen des vereinigten Centralamerika aufgefordert haben, auf den Oberbefehl in San Salvador zu verzichten, damit die gesetzliche Ordnung in San Salvador in Gemäßheit der Verfassung wieder hergestellt werde. Allen denjenigen, welche an der Revolution Antheil nahmen, wird eine allgemeine Begnadigung in Aussicht gestellt. Guatemala vermehrt, wie verlautet, die Truppen an der Grenze von San Salvador.

* London, 23. Juli. Dem zweiten internationalen parlamentarischen Congreß zur Einführung von Friedens-Schiedsgerichten wurde eine Resolution unterbreitet zu Gunsten des Abschlusses von Schiedsgerichts-Verträgen, durch welche die Nationen sich verpflichten würden, die Schlichtung etwaiger Differenzen einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Barth und Broemel (Deutschland) stellten Zusatzanträge, worauf die Debatte bis heute vertagt wurde.

* Madrid, 23. Juli. Der Kriegsminister hat den Gouverneur von Melilla angewiesen, alle weiteren Angriffe der Araber energisch zu unterdrücken. Der Minister des Auswärtigen hat den Gesandten in Tanger instruirt, eine Beschwerde über das Verhalten der Araber an die maurische Regierung zu richten.

* Gibraltar, 22. Juli. Die Abfahrt Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich nach Athen ist in Folge der schlechten Witterung verschoben worden.

* Molde, 22. Juli. Der Kaiser hat gestern früh einen Ausflug nach Romsdal bei bewölktem Himmel aber ohne Regen unternommen. Nach der um 6 Uhr erfolgten Rückkehr nahm Se. Majestät das Diner auf der „Baden" beim Admiral Deinhardt ein. Heute arbeitete Se. Majestät an Bord und nahm Vorträge der verschiedenen Cabinete entgegen.

* Buenos-Ayres, 22. Juli (Reutermeldung.) Der Proceß gegen die der Verschwörung Verdächtigen dauert fort. Einer der festgenommenen Unterofficiere ist entkommen. Die Aufregung ist im Abnehmen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

† Dresden, 23. Juli. Se. Majestät der König hat dem Lehrer Christian Carl Doberenz in Marbach das Albrechtskreuz zu verleihen geruht.

† Dresden, 23. Juli. Nach langen schweren Leiden verschied hier am 22. d. M. Herr Dr. phil. Willibald Hoehne, erster Professor am königl. sächsischen Cadetten-Corps, Ritter des königlich sächsischen Albrechtsordens 1. Classe. In dem Entschlafenen verliert das Cadetten-Corps eine langbewährte, vorzügliche Lehrkraft, einen Mann, der um seiner vortrefflichen Charaktereigenschaften, reichen Kenntnisse und außerordentlichen Pflichttreue willen bei seinen Vorgesetzten und Collegen, wie nicht minder bei seinen Schülern in höchstem Ansehen stand. Das Officiercorps und das Lehrercollegium des Cadettencorps widmen dem Verstorbenen einen ehrenden Nachruf.

* Coburg, 23. Juli. Betreffs der Meldung französischer Blätter, betreffend eine Unterredung zwischen dem Herzog Ernst und einem Berichterstatter des „Siècle", wird die „Coburger Zeitung" ermächtigt, jene Pariser Mittheilungen als verwegene Erfindung zu bezeichnen.

* Hamburg, 23. Juli. (Lloyddepesche.) Der englische Dampfer „Egypt", der am 10. Juli von New-York nach London abgegangen, ist auf der See in Brand gerathen. Die Mannschaft wurde gerettet.

* Hamburg, 23. Juli. Der erste Dampfer der neugegründeten Deutsch-ostafrikanischen Linie „Reichstag" verließ heute Nachmittag den Hafen mit voller Ladung und vielen Passagieren. Der Staatssecretair Stephan sandte an die Direction ein Glückwunschtelegramm.

* Helgoland, 23. Juli. Heute Nachmittag 2 Uhr kenterte bei großem Sturm das Boot einer Segelpartie im Nordhafen. Consul Rohlsen, Fräulein Jonasson-Hamburg und Schiffer Christ-Helgoland sind ertrunken. Rohlsen's Kinder wurden gerettet.

* Paris, 23. Juli. Eine Depesche des hiesigen Gesandten in Guatemala meldet, der Vertrag zwischen allen centralamerikanischen Republiken wurde am 20. Juli unterzeichnet, um Ezeta zur Abdankung zu zwingen und die legitime Regierung in San Salvador herzustellen. — Die Truppen von Guatemala erhielten Befehl, die Grenze nicht zu überschreiten noch die Offensive zu ergreifen. Die Depesche behauptet, ein Zusammenstoß zwischen den Truppen von Guatemala und San Salvador hätte nicht stattgefunden.

* Paris, 23. Juli. In der Budget-Commission beantragte Dubois die Alkoholsteuer auf 230 Francs zu erhöhen und den Fiscus zur Eintreibung der Alkoholsteuer zu ermächtigen. — Die Blättermeldung, daß der Marineminister nach Cherbourg abgereist sei, um sich wegen der Schiffsunfälle zu informiren, sowie die Nachricht, daß Menabrea für die Verunglimpfung der italienischen Fahne am 17. Juli Genugthuung verlangte, seien unbegründet.

* Petersburg, 23. Juli. (Privattelegramm.) Die Tarifcommission beschloß eine Erhöhung des Einfuhrzolles auf Aether, Chloroform und Collodium von 6 auf 15 Rubel Gold pro Pud.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometerstg. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
22. Juli Abd. 8 U.	747,6	+ 14,9	93	SW	2	trübe*)
23. Juli Morg. 8 -	750,1	+ 14,3	75	S	2	trübe
Nchm. 2 -	750,4	+ 17,1	58	W	4	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 21°,8. Minimum = + 12°,5.
Höhe der Niederschläge 8,2 mm.
*) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom 23. Juli 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	743	WSW leicht	Regen	+ 9
Haparanda	745	S leicht	bedeckt	+ 15
Skudesnäs	753	WNW frisch	Regen	+ 11
Stockholm	745	SW leicht	wolkig	+ 15
Kopenhagen	752	NW mässig	bedeckt	+ 13
Memel	748	W frisch	wolkig	+ 15
Swinemünde	755	W mässig	wolkig	+ 13
Skagen	749	NW mässig	wolkenlos	+ 14
Sylt	755	NW frisch	wolkig	+ 13
Hamburg	758	WNW frisch	wolkig	+ 14
Helder	762	WNW leicht	wolkig	+ 15
Cherbourg	769	WNW mässig	bedeckt	+ 16
Paris	768	WNW leicht	heiter	+ 17
Münster	761	W schwach	bedeckt	+ 15
Berlin	762	WNW frisch	bedeckt	+ 13
Kaiserslautern	765	W leicht	halb bedeckt	+ 16
Bamberg	763	W mässig	halb bedeckt	+ 16
Altkirch	766	SW leicht	bedeckt	+ 18
München	766	SW frisch	bedeckt	+ 12
Chemnitz	761	W mässig	wolkig	+ 12
Wien	759	NW schwach	halb bedeckt	+ 15
Prag	761	NW schwach	Regen	+ 13
Krakau	756	W leicht	Regen	+ 14
Lemberg	754	W leicht	bedeckt	+ 17
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	757	WNW leicht	wolkig	+ 18
Triest	760	still	wolkig	+ 22
Clermont	768	WNW schwach	bedeckt	+ 17
Cork	770	WNW schwach	wolkig	+ 17
Aberdeen	758	S leicht	bedeckt	+ 12

Uebersicht der Witterung.

Mässige westliche Winde herrschten auch am 22. Juli über Sachsen. Die Trübung nahm gegenüber dem vorangehenden Tage noch mehr zu, während die Temperatur im Ganzen unverändert blieb. Es kam dabei zu zeitweisen Niederschlägen, besonders im Gebirge und im Mittelland. Das Maximum verharrt vor Irland, während der Hauptort niederen Druckes weiter östlich fortgeschritten ist. Bei dieser Druckvertheilung ist mit westlichen bis nordwestlichen Winden die Fortdauer der kühlen, trüben und zeitweilig regnerischen Witterung zu erwarten.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg,

am 22. Juli 1890, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter	Temperatur.
Mullaghmore	766	W frisch	bedeckt	+ 16
Christiansund	746	SO leicht	Regen	+ 12
Moskau	768	SW mässig	Dunst	+ 16
Neufahrwasser	769	W schwach	heiter*)	+ 17
Karlsruhe	768	SW schwach	halb bedeckt	+ 16
Wiesbaden	766	WSW mässig	halb bedeckt*)	+ 15
Breslau	764	NW schwach	bedeckt	+ 16
Nizza	753	WSW schwach	heiter	+ 20

*) Gestern anhaltend Regen. *) Gestern Vormittag etwas Regen.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
für den anzeigenden Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Verantwortlicher Redacteur E. G. Lane in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Telegramme.

* **Breslau**, 23. Juli. Der Commerzienrath Julius Kauffmann, einer der bedeutendsten Textilindustriellen Schlesiens, ist vergangene Nacht gestorben.

WTB. **New-York**, 22. Juli. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 6 025 670 $ gegen 5 396 792 $ in der Vorwoche.

* **Montevideo**, 22. Juli. (Reutermeldung.) Es wird eine Conversions-Anleihe mit Zwangscours ausgegeben werden. Goldagio 34.

Die Berliner Elektricitäts-Werke.

II.

Das Beleuchtungs-Gebiet. Um Berlin herum führt eine Eisenbahn, die Ringbahn, welche die Vororte mit der Stadt und mit einander verbindet. Dieselbe schließt außer Berlin noch Charlottenburg ein. Scheiden wir diesen letzteren westlichen Theil aus, so kann die Ringbahn als die Grenzlinie der Stadt angesehen werden, obwohl der von ihr umschlossene 60 qkm große Raum erst zu etwa ⅔ angebaut ist und in dem breiten Gürtel zwischen dem Raum der eigentlichen Stadt und der Bahn nur vereinzelt Häuser stehen. Bis Ende des Jahrhunderts wird aber auch dieser noch freie Raum bebaut sein, und so wollen wir diese sich in ungezwungener Weise darbietende Abgrenzung der Stadt auch als schon für heute geltend ansehen, da sie dem Gebiet derselben eine annähernd kreisförmige Gestalt giebt.

Das Beleuchtungsgebiet umfaßt etwa den vierten Theil der bebauten Fläche. In demselben drängt sich aber fast der gesammte Großhandel und der Hauptverkehr zusammen; in ihm liegen die meisten staatlichen und städtischen Gebäude, die Theater, Museen, die großen Restaurants u. s. w.

Das so umgrenzte Gebiet, dessen allseitige Versorgung mit elektrischem Licht und elektrischer Kraft in wenigen Jahren eine Thatsache sein wird, faßt den größten Theil des Verkehrs, des gewerblichen und gesellschaftlichen Lebens in sich und gewährt einen genügend intensiven Verbrauch an Elektricität, um die Errichtung der großen Werke zu ermöglichen. Es scheint aber gar nicht zweifelhaft, daß sehr bald ein fünftes Werk errichtet werden muß und zwar im südöstlichen Stadttheile, wo sich eine gewaltige und gewaltig wachsende Industrie angesiedelt hat.

Der Betrieb der Werke begann mit dem August 1885, in welchem Monat die elektrische Beleuchtung des königl. Schauspielhauses in Betrieb kam. Dieser erste und für diesen Monat einzige Anschluß betrug 1462 Ampère.

Im September brannte das elektrische Licht in der königl. Reichsbank zum ersten Male, für welches 206 Ampère angeschlossen waren. Durch diesen Anschluß, sowie durch den des Concerthauses stieg der Gesammtanschluß für den September auf 1722 Ampère.

Waren bis zu diesem Zeitpuncte nur einzelne größere Gebäude angeschlossen worden, so beginnt nunmehr das elektrische Licht sich auf weitere Gebiete auszudehnen.

Und für den Juli 1889 erhalten wir schon einen Anschluß von 20 642 Ampère.

Vergleichen wir die Augustwerthe sämmtlicher Jahre mit einander, so finden wir die runden Zahlen für das Wachsthumsverhältniß, wenn wir den Augustwerth 1885 gleich Eins setzen:

August	1885	1886	1887	1888	1889
Ampère	1462	5875	7827	13 990	22 000
Wachsthum	1	4	5	9	15.

Der erste Theilnehmer, dessen Beleuchtungsanlage in Betrieb kam, war das Königliche Schauspielhaus, dessen Beleuchtung mit dem Monat August im Jahre 1885 begann und für diesen Monat die einzige betriebene Anlage der Werke blieb. Die Zahl der angeschlossenen Ampère betrug 1462, welche sich während der nächsten 12 Monate nur wenig hob. Das zweite Halbjahr 1886 brachte eine kleine Vergrößerung der Anlage, so daß die Zahl der angeschlossenen Ampère für Theater-Beleuchtung im Februar 1887 2030 betrug. Auf dieser Höhe erhielt sich der Anschluß bis zum September desselben Jahres, wo er durch den Hinzutritt der Beleuchtung des Königlichen Opernhauses auf 3020 sprang. Ein zweiter Sprung um 200 Ampère erfolgte ein Jahr später, im September 1888. Von hier an sehen wir den Anschluß während eines Jahres langsam bis zum Juni 1889 auf 3409 steigen.

Wäre es möglich, schon heute die weiteren Anschlüsse im Bilde zu zeigen, so würde man in den nächsten Jahren eine Reihe Sprünge wahrnehmen, da die Einbeziehung einer Anzahl großer Theater in das Beleuchtungsgebiet durch den Ausbau der Werke bewirkt werden wird und diese großen Abnehmer den auf Anschlüsse dieser Art entfallenden Antheil beträchtlich vergrößern werden.

Das Bedürfniß dieser Oertlichkeiten für elektrisches Licht ist entschieden ein sehr großes, da bei ihnen außer den Umständen, welche die Einführung des elektrischen Lichtes in die Theater begünstigen, auch noch solche in Frage kommen, welche wir später bei der Classe „Schankstätten“ zu nennen haben. Und endlich spielt hier wie in anderen Classen der große Beweggrund mit, „daß man hinter der Concurrenz nicht zurückbleiben darf“.

Zu den ersten und bedeutendsten Abnehmern der Werke gehören die Banken und Bureaus, von denen hauptsächlich die ersteren in Frage kommen. Die Berliner Banken, deren gewinnbringende Thätigkeit unseren Lesern bekannt ist, haben sich in ausgedehntem Maße bei den Anschlüssen betheiligt, was in erster Reihe ja darin begründet ist, daß diese Geldinstitute in der Lage sind, größeren Aufwand für ihre geschäftlichen Einrichtungen machen zu können. Es ist jedoch keineswegs allein oder hauptsächlich der Luxus, welcher bei der beträchtlichen Betheiligung der Banken an den Anschlüssen als bemerkenswerthes Moment hervortritt, sondern die ganze Thätigkeit dieser Geschäfte bedingt ein möglichst ruhiges und wenig angreifendes Licht, da es die zu Stunden oft fieberhafte Thätigkeit in den Bureaus der Banken nöthig macht, daß man auf die Gesundheit und Bequemlichkeit die weitestgehenden Rücksichten nimmt. Außerdem spielt ja auch die Sicherheit, welche das elektrische Licht gegenüber dem Gaslicht bietet, eine wesentliche Rolle hier mit. So sehen wir denn, daß ein Monat nach dem Schauspielhause die Reichsbank an die Werke angeschlossen wurde, und von diesem Anschluß an beginnt ein, wenn auch manchmal verzögertes, so doch stetiges Anwachsen der Anschlüsse dieser Art.

Keine Classe bietet ein solches Interesse in der Entwickelung ihres Anschlusses, wie diejenige der Läden, welche sich in außerordentlichem Maße an der elektrischen Beleuchtung betheiligt haben. Bei den Ladenbesitzern kommen hauptsächlich zwei Beweggründe in Frage, durch welche sie zur Einführung des elektrischen Lichtes veranlaßt werden. Einmal gewährt ihnen das elektrische Licht einen unbestreitbaren Nutzen, indem es nicht, wie das Gaslicht, die Waare verdirbt und andererseits gestattet es eine günstige, sich allen Umständen anpassende Beleuchtung derselben. Außerdem kommt aber bei dem Ladenbesitzer auch noch der Zwang hinzu, welchen das Vorgehen der Concurrenten auf ihn ausübt. Führt die eine Confectionshandlung elektrische Beleuchtung ein, so wird es ihre nächste Mitbewerberin nicht unterlassen, das Gleiche zu thun, eine dritte folgt nach und bald ist jeder Gewerbtreibende dieser Art gezwungen, sich ebenfalls die neue Beleuchtung einrichten zu lassen, wenn er nicht in den Augen seiner Concurrenten und seiner Kundschaft als Firma niederen Ranges gelten will.

Diese Umstände haben es bedingt, daß diese Anschlußclasse zur größten geworden ist und sich von Anfang an mit großer Stetigkeit entwickelt hat. Die ersten Anschlüsse erfolgten schon bald nach Eröffnung des Betriebes und zwar im October 1885 und nahmen dann ununterbrochen zu. —

Ein sehr natürliches Interesse an der elektrischen Beleuchtung hat das Schankgeschäft, welches darin begründet ist, daß das elektrische Licht die Luft weder erhitzt, noch verdirbt, was sich in den oft überfüllten Räumen der Gasthäuser, der Cafés und Conditoreien unliebsam bemerkbar macht. Wir sehen deswegen die Anschlüsse dieser Art sich mit großer Stetigkeit entwickeln. Bei dieser Art von Anschlüssen kommen in erster Reihe die großen Wiener Cafés in Frage, welche bekanntlich in Berlin eine ganz außergewöhnliche Bedeutung gefunden haben. Die Geschäftsführung dieser Etablissements rechnet von vornherein mit hohen Geschäftskosten und scheut deswegen vor den Kosten einer elektrischen Beleuchtungsanlage nicht zurück, wenn sie sich davon Vortheil verspricht. So war auch der erste Theilnehmer dieser Art ein Wiener Café, das Café Central in der Jerusalemerstraße, dem unmittelbar die Conditorei von Schantz folgte.

Allmälig breiteten sich die Anschlüsse dieser Art mehr aus, wozu nicht wenig die in den letzten Jahren in Berlin entstandenen Bierpaläste, deren plötzliches und massenhaftes Emporwachsen eine auffallende Erscheinung bilden, beigetragen haben. —

Die deutschen Gasthöfe, selbst die besseren, stehen noch keineswegs auf der wünschenswerthen Höhe, und lassen in der Mehrzahl diejenigen Einrichtungen vermissen, welche die moderne Technik für die Sicherheit und den Comfort geschaffen haben. Andernfalls wäre es die Regel, daß ein Hôtel elektrisch beleuchtet ist und der Gast beim Betreten seines Zimmers nur auf den Knopf zur Seite der Thür zu drücken hat, um das Zimmer erhellt zu haben. Mangelt eine solche Einrichtung in einer Stadt, welche kein Elektricitätswerk besitzt, so wird man es freilich dem Hôtelbesitzer nicht verargen können, wenn er sich scheut, eine eigene Anlage aufzustellen, und lieber abwartet, bis ihm der Strom von einer Centralstelle geliefert wird. In Berlin, wo ein so außerordentlicher Fremdenverkehr herrscht, und bei weitem die meisten und besten Hôtels im Beleuchtungsgebiet der Werke liegen, dürfte man den allgemeinen Anschluß der Gasthöfe als eine selbstverständliche Sache voraussetzen. Dies ist jedoch keineswegs der Fall, und wenn sich auch einzelne große Hôtels, wie z. B. schon sehr bald der Kaiserhof, haben anschließen lassen, so steht doch der thatsächliche Anschluß in gar keinem Verhältniß mit dem Bedürfniß — der Gäste. Es scheint uns nun nicht zweifelhaft, daß dieses letztere Bedürfniß bald auch auf die Hôtelbesitzer zurückwirken wird und diese sehr bald den Nutzen und die Nothwendigkeit der elektrischen Beleuchtung für ihre Häuser erkennen werden.

Wir dürfen deswegen annehmen, daß sich das wenig erhebliche thatsächliche Ergebniß bald zum Besseren ändern wird.

Die Classe der gewerblichen Anlagen ist eine der unbedeutendsten von allen genannten, was um so mehr auffallen muß, als Berlin eine der größten Industriestädte der Welt ist. Die Erklärung ist aber nicht allzuweit zu suchen und findet sich darin, daß das bis jetzt belegte Beleuchtungsgebiet fast gar keine industriellen Anlagen enthält, da der Grund und Boden hier zu theuer ist, als daß man umfangreichere Fabrikgebäude darauf errichten könnte. Eine Ausnahme bilden die Buchdruckereien, von denen eine Anzahl in dem Gebiete liegt und die zum Theil auch elektrische Beleuchtung eingeführt haben. Die weitere Ausdehnung des Beleuchtungsgebietes wird diese Classe in einigen Jahren sehr vergrößern haben und sie wird vielleicht später zu einer der größten werden, wenn erst die großen Industrieviertel in das Beleuchtungsgebiet einbezogen sein werden.

Insbesondere dürfte diese Classe eine ganz außerordentliche Bedeutung für die Gesellschaft gewinnen, wenn erst die Elektromotoren eine größere Anwendung gefunden haben werden. Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft ist eifrig bemüht, der elektrischen Kraftübertragung und -Vertheilung Eingang in Berlin und in Deutschland zu verschaffen, und es erscheint nicht zweifelhaft, daß ihr dies gelingen wird, da die Vortheile einer derartigen Kraftzuführung so erhebliche sind, daß sich diese Anwendung des elektrischen Stromes sehr bald weite Verbreitung verschaffen wird.

Aus Allem ersieht man, daß diese Classe mehr eine Bedeutung für die Zukunft wie für die Gegenwart hat.

Die Hausbeleuchtung hat im großen Ganzen noch keine erhebliche Verbreitung erfahren, hat sich aber, ziemlich gleichmäßig weiter entwickelt.

Der Grund für die verhältnißmäßig geringe Betheiligung dieser Classe an den Anschlüssen ist in erster Reihe darin zu suchen, daß das elektrische Licht für das Haus vorwiegend als Luxusbeleuchtung angesehen wird, und der sparsame Berliner darum nur zögernd an die Einführung desselben in seine Wohnung geht. Eine gleiche Erscheinung ist bei der Gasbeleuchtung zu bemerken gewesen. —

Seitens der Werke werden zwei Straßenbeleuchtungsanlagen betrieben, und zwar die in der Leipziger Straße mit 36 Bogenlampen und diejenige der Linden mit 108 Lampen. Die erstere bestand schon vor der Errichtung der Werke und wurde seitens derselben im März 1886 übernommen, zu welcher Zeit das Werk Mauerstraße in Betrieb kam, das beide Anlagen speist. Die Beleuchtung der Linden begann im October 1888. —

Vermischtes.

Leipzig, 23. Juli.

*— Die in der Zeit vom 2. Juni bis zum 12. Juli 1890 erfolgte Umwandlung der 4procentigen Staatsschuldencassenscheine der vereinigten Anleihen von 1852/68 und von 1867 im Gesammtbetrage von

142 881 000 Mark

in 3½procentige Staatspapiere hat insofern ein sehr günstiges Resultat ergeben, als nur ein verhältnißmäßig sehr geringer Theil des hierbei in Frage gekommenen Gesammtbetrages unverwandelt geblieben ist.

Es läßt sich annehmen, daß die Inhaber der meisten unverwandelt gebliebenen Scheine die Anmeldung nur deshalb unterlassen haben, weil ihnen die ganze Convertirungs-Maßregel unbekannt geblieben ist. Um denselben Gelegenheit zu geben, das Versäumte nachzuholen, wird dem Vernehmen nach die Umwandlung unter den in der Bekanntmachung des Landtagsausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden vom 23. Mai 1890 enthaltenen Bedingungen bis auf Weiteres auch ferner noch erfolgen.

Wir machen die Betheiligten hierauf in ihrem eigenen Interesse aufmerksam und können ihnen nur empfehlen, die Umwandlung nunmehr ohne Verzug zu beantragen.

*— Eisenberg-Crossener Eisenbahn vom 1. April 1889 bis 31. März 1890. Für den Bau sind, nachdem für Meliorationsbauten 38 800 ℳ und zur Vermehrung der Betriebsgeräthe und der Reservestücke 1200 ℳ ausgegeben worden, verausgabt 433 300 ℳ, und für Betriebsmittel und Geräthe 87 000 ℳ. Im neubeginnenden Betriebsjahre wird der schon seit längerer Zeit nöthig gewordene Umbau vom Bahnhof Eisenberg vorgenommen und die Geldmittel dazu, insoweit sie nicht einem angesparten Fonds entnommen werden können, im Wege einer schwebenden Schuld aufgebracht. Auch eine nochmalige Erweiterung des Güterschuppens wird aus Mitteln des Baureservefonds ausgeführt werden. In 3509 Zügen wurden von 14 294 Wagen 242 998 Wagen-Achskilometer geleistet und zwar von 4515 Personenwagen 76 755 Achskilometer und von 9779 Güterwagen 166 243 Achskilometer. Von den Achskilometern der Güterwagen wurden beladen gefahren — 131 019 Achskilometer, leer gefahren nur — 35 224 Achskilometer. Der Betrieb vollzog sich regelmäßig und es wurden sämmtliche fahrplanmäßigen Züge gefahren, soweit nicht Schneeverwehungen hinderlich waren. Im Interesse einer schnellen Güterbeförderung wurden öfters Güter-Sonderzüge eingelegt, auch wurden eine größere Anzahl von Personen-Sonderzügen wegen der Leipziger Messen und aus anderer Veranlassung gefahren. Für den Sommerfahrplan, aber auch für die ganze Zeit vom 1. März bis 1. November wurde ein neuer Frühzug eingelegt, wodurch die Gütersonderzüge etwas vermindert werden. Den Beamten wurden in Anbetracht der eingetretenen Vertheuerung vielfach Gehaltsaufbesserungen bewilligt. Verkehrserleichterungen wurden im Personenverkehr durch Vermehrung directer Fahrkarten nach einer weiteren Anzahl von Eisenbahnstationen geschaffen. Mit den 1888 zur Einführung gekommenen Kilometerfahrscheinbüchern wurden 817 ganze Fahrten gemacht. Die Station Eisenberg wurde verpflichtet, sich der kostenfreien Aufstellung und Berechnung von Reiserouten und Vermittelung combinirbarer Rundreisebillets zu unterziehen. Von dieser Einrichtung wurde in ausgiebigster Weise Gebrauch gemacht. An Rundreisefahrscheinheften wurden durch Vermittelung der Station Eisenberg 89 Stück mit einer Gesammt-Reiselänge von 108 675 km und 4081 ℳ Erlös entnommen. Die gleich den Staatsbahnen eingeführten Fahrpreisermäßigungen für Gesellschafts- und Schülerfahrten fanden Anklang und Benutzung. An Gesellschaftsfahrten betheiligten sich 494 und an Schülerfahrten 460 Personen. Die Kosten des Betriebes, ausschließlich des Zuschusses aus dem Erneuerungsfonds, waren wiederum hoch und belaufen sich im Ganzen auf 52 779,81 ℳ, gegen 50 367,16 ℳ des Vorjahres und sind sonach über 2400 ℳ höher, als im Betriebsjahre 1888/89, was seinen Grund nicht nur in den hohen Kosten des Heizungsmaterials und in den besonders kostspieligen Ausgaben für Unterhaltung und Revision der Locomotiven und Wagen in diesem Jahre, sondern auch in den steigenden Transportkosten in Folge wachsenden Verkehrs findet. Es sind in Summa nach Abzug der Reisefahrten 90 517,91 ℳ vereinnahmt, sonach pro Nutzkilometer 3,03 ℳ, gegen 2,97 ℳ im Vorjahre. Die Steigerung des Verkehrs und die Verkehrseinnahmen sind aus Folgendem ersichtlich: im Personen-Verkehr wurden befördert: 63 843 Personen, vereinnahmt: 25 995,64 ℳ, 217 846 kg Gepäck, 1281,27 ℳ, 121 Hunde, 24,20 ℳ, Nebengebühr 0,50 ℳ, Summa im Personenverkehr: 27 301,61 ℳ, im Güter-Verkehr wurden befördert bez. vereinnahmt: 58 451,750 t und an Fracht 57 272,16 ℳ. Dazu an Nebeneinnahmen des Güter- und Viehverkehrs, für Werth- und Interesse-Declaration, für Nachnahme-Provision, Wagenstandgelder, Wiegen, Lagergelder, Ladelöhne, Desinfectionsgebühren ec. 3710,97 ℳ, Summa der Einnahme im Güterverkehr 60 983,13 ℳ, das giebt, ausschließlich der Neben-Einnahmen 2233,17 ℳ. Die Gesammt-Einnahmen des zehnten Betriebsjahres betragen sonach: 1) aus dem Personen- und Gepäck-Verkehr 27 301,61 ℳ, 2) aus dem gesammten Güter-Verkehr 60 983,13 ℳ, 3) aus den Neben-Einnahmen 2233,17 ℳ, insgesammt 90 517,91 ℳ, das ist pro Jahr und Kilometer 8,5 = 10 649,06 ℳ, gegen 9650,50 ℳ im Vorjahre und 6909 ℳ im ersten Jahre. Die Ausgaben betragen 59 371,14 ℳ. Nach Abrechnung und Zurechnung kleiner Posten beträgt der Reinüberschuß 32 715,83 ℳ. Nach Abrechnung der Pacht ec. erhalten die A-Actionaire 4 Proc., die B-Actionaire 3 Proc.

□ Neue Actiengesellschaft. In das Handelsregister zu Apolda ist unterm 10. d. M. die Actien-Gesellschaft „Präservenfabrik vormals Schneider & Eckstein, Actien-Gesellschaft, in Großheringen“ eingetragen. Das Grundcapital ist 150 000 ℳ in 10 000 ℳ — 10 Stück nicht bevorrechtigten, und in 140 000 ℳ — 140 Stück bevorrechtigten Actien. Letztere Actien erhalten die Bezeichnung A, erstere die Bezeichnung B. Der Unterschied besteht darin, daß die bevorrechtigten Actien (A) vorweg einen Gewinnzuweis von 10 Proc. ihres Nennwerthes erhalten, und erst der Rest des Gewinnes gleichmäßig auf alle Actien vertheilt wird. Der erste Aufsichtsrath besteht aus den Herren Kammergutspächter Zachau-Apolda, Kaufm., Gutsbesitzer und Ingenieur Müller dort, Rechtsanwalt Marderstein-Weimar, Rittergutsbesitzer Baumbach-Niedertrebra, Vorstand ist Fabrikant Schneider-Großheringen.

*— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reichs den bisherigen Ersten Vice-Consul bei dem General-Consulat in Konstantinopel von Hartmann zum Consul in Madrid zu ernennen geruht.

*— Deutsch-Asiatische Bank. Wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, hat das Institut mit dem Gouverneur von Schantung eine 5proc. Anleihe von 400 000 Taels abgeschlossen. Eine gleichlautende Anleihe soll auch mit der chinesischen Telegraphenverwaltung zu Stande gekommen sein. Beide Anleihen sind in Gold zahlbar.

*— Actien-Bauverein Unter den Linden. Wie wir von interessirter Seite erfahren, ist in einer kürzlich stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths beschlossen worden, auf den 16. August eine außerordentliche General-Versammlung der Actionaire des „Actien-Bauvereins Unter den Linden“ einzuberufen mit folgender Tagesordnung: 1) Rückkauf von Vorzugs-Actien; 2) Aenderung einiger Paragraphen des Statuts; 3) Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern. Der ad 1 erwähnte Antrag findet seine Erklärung durch folgende Darlegungen. Die Gesellschaft wird, wenn sie ihren Terrainbesitz nicht anderweitig gegen baar verwerthet, demnächst die vorhandenen Baulichkeiten behufs Neubaues abreißen, was sie nach Kündigung der gegenwärtig noch vorhandenen Miether gegen einen mäßigen Betrag bewirken kann. Nach Freilegung des 426 Quadratruthen in best arrondirter Form umfassenden Terrains wird dasselbe, wie wir schon früher andeuteten, zu dem niedrig gegriffenen Durchschnittssatz von 18 000 ℳ pro Quadratruthe einen Werth von 7,67 Millionen Mark repräsentiren, und es schweben bereits mit einem Immobiliarcredit-Institut Verhandlungen behufs Aufnahme einer Hypothek von größerem Umfange zu 4 Proc. Hieraus sollen zunächst die mit circa 2 Millionen Mark in Aussicht genommenen Kosten für Neubauten gedeckt und sodann ein größerer Betrag Vorzugsactien, etwa 3 Millionen Mark, möglichst unter pari zurückgekauft werden. Dieses Vorgehen der Gesellschaftsorgane ergiebt sich aus dem Umstande, daß auf viel mehr Actien, als man erwartet hatte, die Zuzahlung geleistet worden ist und dementsprechend die finanzielle Situation der Gesellschaft eine so außerordentlich gute geworden ist, daß sie wohl daran thut, von vornherein ihr nominelles Actiencapital nach Maßgabe der überschießenden Mittel zu reduciren. Es leuchtet ein, daß, wenn man für 6,8 Millionen gleichberechtigte Actien, wie sie nach Durchführung der beschlossenen Capitalreduction der noch bestehenden Stammactien vorhanden sein werden, 6 Proc. Dividende in Aussicht nimmt, diese Aussicht sich nach Aufnahme einer 4proc. Anleihe und Beseitigung von Vorzugsactien im Betrage von 3 Mill. Mark von 6 auf etwa 8 Proc. erhöhen muß. Für das gegenwärtige Actiencapital aber glaubt man nach Ausführung der projectirten Neubauten eine Rente von 6 Proc. sehr wohl in Aussicht nehmen zu können, da nach den von verschiedenen Autoritäten der Baubranche unabhängig von einander aufgestellten Anschlägen von den neuen Anlagen ein Reinertrag von ca. 500 000 ℳ pro Jahr in Aussicht genommen werden darf. Wenn diese Ziffer gegen die bisherigen Erträgnisse des Bauvereins „Unter den Linden“ scharf contrastirt, so erklärt sich das einfach aus dem provisorischen Zustande, welcher die Gesellschaft bisher charakterisirte, aus den den heutigen Bedürfnissen und der Oertlichkeit in keiner Weise mehr entsprechenden Localitäten und aus dem Umstande, daß in Erwartung durchgreifender Veränderungen die Gesellschaftsorgane das Vorhandene nicht einmal ordentlich auszunutzen vermochten. In der bevorstehenden General-Versammlung werden voraussichtlich die Pläne für die Neubauten den Actionairen zur Ansicht vorgelegt werden.

*— Deutsch-österreichische Mannesmann-Röhren-Actien-Gesellschaft. Diese Gesellschaft hat sich nunmehr, wie wir hören, mit einem Actiencapital von 35 000 000 ℳ constituirt. Zweck derselben ist die Verwerthung der Mannesmann'schen Patente für Schrägwalzverfahren und dessen Producte, die Bearbeitung von Metallen und Erzeugung von Metallgegenständen aller Art, insbesondere unter Anwendung des Verfahrens der Mannesmann'schen Patente, sowie der Vertrieb dieser Fabrikate. Die Generaldirection besteht aus den Herren: Reinhard Mannesmann jun. und Max Mannesmann. Der Verwaltungsrath setzt sich zusammen aus den Herren: Werner v. Siemens, Reinhard Mannesmann sen., Carl Mannesmann, Friedrich Siemens, Director Steinthal, Director Fürstenberg, Dr. Hammacher, Gruson (Magdeburg), Eugen Langen, Dutenhofer, Dr. Kilian Steiner, A. vom Rath, Karl v. d. Heydt (Elberfeld), Professor Reuleaux, Director Bauer, v. Haast (Wien), Frohn, Graf Stefan Tisza (Pest). Die bestehenden Mannesmann-Werke in Komotau, Bous und Remscheid gehen an die Gesellschaft über, sie figuriren in der Eröffnungsbilanz mit ca. 7 000 000 ℳ. Licenz- und Patentconto stehen mit 18 000 000 ℳ zu Buch, dagegen wird das von den neuen Actionairen gezahlte Agio direct dem Patent-Amortisationsconto zugeführt werden.

*— Actiengesellschaft Concordia. Die Bankfirma Arons & Walter hat beim Berliner Börsencommissariat den Prospect für die Actien der Actiengesellschaft Zeche Concordia eingereicht.

*— Das Schutzconsortium für die Russischen Maschinenbau-Obligationen zahlt die Depotquittungen resp. Certificate mit 335,60 ℳ pro Stück aus.

*— Das Geschäftsjahr hat bei einzelnen Industrie-Unternehmungen kaum geschlossen und schon werden detaillirte Mittheilungen über den Abschluß in Umlauf gesetzt. Dies war am Dienstag bei der Berliner Börse bezüglich der Dividende des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahl-Fabrikation der Fall, welche das Gerücht auf 7 Proc. normirte, gleichzeitig hinzufügend, daß für Abschreibungen vier Millionen verwendet werden sollen. „Jedermann sieht“, so schreibt die „B. B.-Z.“, welche durch die Discontogesellschaft inspirirt scheint, „einer solchen Nachricht an, daß sie lediglich erfunden ist, die Ziffer der Dividende ist ebenso unmotivirt, wie die Angabe bezüglich der Abschreibungen, der Zweck der Erfindung wurde aber doch erreicht, die Actien zeigten sich matt und weichend, da man das Gerücht auf Bochumer Directionskreise glaubte zurückführen zu sollen. Es dürfte im Interesse der Direction und der ganzen Gesellschaft liegen, wenn man sich ein für allemal von all derartigen Machenschaften der Speculation lossagen wollte, die Gerüchte würden dann wenigstens von vornherein unbeachtet bleiben, wie es ihnen zukommt.“

*— Vom Magdeburger Zuckermarkt. Die Hamburger Firma „Ahrenhorst & Bröckermann“ versandte unterm 21. d. M. einen Bericht über Zucker, in welchem sich folgende einleitenden Sätze befinden:

„Der heutige Tag war wieder bemerkenswerth durch seine ungeregelte Tendenz im Zuckergeschäft. Erfreulicher Weise hat sich unser Markt nicht zu solchen Extravaganzen wie Magdeburg hinreißen lassen; man sagt, daß Operationen der dortigen Liquidationscasse Preise von 15,20 ℳ für Juli-August gezeitigt haben. Wenn das der Fall ist, so ist damit wieder der Beweis geliefert, daß der Magdeburger Terminmarkt viel zu beschränkt ist, um Geschäfte im großen Maßstabe mit genügender Sicherheit zu ermöglichen.“

Hierzu schreibt die „Magdeb. Ztg.“: Gegen diese Unterstellungen, an denen kein wahres Wort ist, hat bereits die hiesige Liquidationscasse protestirt, indem sie telegraphisch der Hamburger Handelskammer die Mittheilung von der Falschheit obiger Gerüchte machte und gleichzeitig um Berichtigung derselben bat. Hier ist von Speculationen der Liquidationscasse nicht das Mindeste bekannt. Im Gegentheil, trotz der starken Preisschwankungen der letzten Tage wie der bedeutenden Umsätze (ca. 130 000 Sack vom 19.—21. cr.) waren die zu leistenden Nachschüsse ganz geringfügig, ein Beweis, daß die Liquidationscasse über ausreichende Depots seitens der Committenten verfügte. Daß starke Preisschwankungen am Terminmarkt vor sich gingen, ist in erster Linie auf die Knappheit von greifbarer Waare zurückzuführen. Heute fiel beispielsweise die Notiz für Kornzucker Erstproduct ganz aus, da nicht das mindeste Angebot hiervon vorlag. Wenn unter solchen Umständen die Speculation zu Deckungen in Zeitwaare schreitet, so kann ihr das nicht verargt werden. Dieser oder jener Speculant mit ausgeprägter Aengstlichkeit läßt sich dann zur Zahlung höherer Preise hinreißen, um sich schnell decken zu können. Zum Vergnügen wird dabei nicht das Geld zum Fenster hinausgeworfen, sondern Jeder geht eben bis an die Grenze, die ihm als geboten erscheint. Wenn Hamburg wirklich so uninteressirt beim Augusttermin wäre, wie es sich den Anschein giebt, so brauchte es ja nur viel Augustwaare auf den hiesigen Markt zu werfen und damit jede Preissteigerung niederzuhalten. Das hat es jedoch nicht gethan, sondern hübsch mitgedeckt, und zwar in einer Höhe, welche auf ein vorhandenes, recht ansehnliches Decouvert in Hamburg schließen läßt. Gestern notirte beispielsweise in Hamburg der Julitermin 14,80 ℳ. Bevor man also, wie es von der Hamburger Firma A. & B. geschehen ist, derartige Gerüchte in die Welt setzt, sollte man sich die Ueberzeugung von deren Richtigkeit verschaffen. Sonst könnte man in manchen Kreisen sehr leicht auf den Gedanken kommen, daß mit der Verbreitung solch unbegründeter Gerüchte ganz andere Zwecke verfolgt werden, beispielsweise die Miscreditirung des hiesigen Platzes. Gegen den Wettbewerb Hamburgs im Zuckerhandel hat Niemand etwas einzuwenden. Die Hamburger Firmen sollten sich jedoch hüten, behufs Ausdehnung des einheimischen Geschäftes zu Mitteln zu greifen, welche zu jeder Zeit in der Geschäftswelt auf das Entschiedenste verurtheilt werden.

Ms. Cassel, 22. Juli. Der diesjährige Congreß des „Vereins deutscher Nähmaschinenhändler“ fand in den Tagen vom 19., 20., 21. und 22. Juli hier in Cassel statt. Die ordentliche General-Versammlung wurde gestern im Saale des Schaub'schen Concert-Etablissements abgehalten, und waren auf derselben die Mitglieder aus allen Gegenden Deutschlands vertreten, insbesondere die größeren Städte Berlin, Hamburg, Hannover, Dresden, Leipzig, Zwickau, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Bielefeld, Magdeburg ec. Die Verhandlungen leitete der Vereins-Vorsitzende Herr J. Röhrig-Dresden, welcher zunächst den Geschäftsbericht über das verflossene Jahr erstattete, woraus wir hervorheben wollen, daß der Verein im Jahre 1889 trotz mannigfacher Hindernisse sich günstig fortentwickelt hat. Die Mitgliederzahl hat um 34 zugenommen und beträgt 181. Davon entfallen auf Preußen 100, Bayern 16, Sachsen 39, Württemberg 7, Baden 13, Hessen 17, Elsaß-Lothringen 13. Die Bestrebungen des Vereins gipfeln darin, im Verein mit den „Deutschen Nähmaschinenfabrikanten für das deutsche Fabrikat, seine Güte und Solidität einzutreten und gegen die Schleuderconcurrenz, welche mit der Devise „billig und schlecht“ arbeitet, energisch Front zu machen und das kaufende Publicum über die bessere Haltbarkeit und Brauchbarkeit des deutschen Fabrikates aufzuklären. Die Production, insbesondere die Vereinigung der Deutschen Nähmaschinen-Fabrikanten, unterstützt dieses Bestreben des Vereins, indessen waren über die Mittel und Wege und die Gewähr gegenseitiger Verpflichtungen in der letzten Zeit die Meinungen auseinandergegangen, auch war es bis jetzt trotz Versammlungen in Frankfurt a./M. und Eisenach nicht gelungen, die Differenzen beizulegen und ein völliges Einvernehmen zu erzielen. Um so erfreulicher ist es nun, daß hier in Cassel es endlich gelungen ist, eine gemeinsame Verständigung darüber zu erzielen, unter welchen Gesichtspuncten eine Einigung der Fabrikanten und Händler zu gegenseitigem Schutz und Förderung ihrer Interessen zu erreichen ist. In dieser Beziehung machte Herr Director Riese (von der Actiengesellschaft Frister & Roßmann, Berlin) interessante Mittheilungen. Der „Fabrikanten-Verein“ hat nämlich selbst einen „Händler-Schutz-Verein“ gegründet, um der Schleuderconcurrenz entgegenzutreten; er ist deshalb übereingekommen, daß jede Maschine mit der Fabrikmarke des Fabrikanten versehen sein muß, um bei eventuellen Schäden ec. sofort zu ersehen, wessen Fabrikat es ist. Hierdurch gerade hofft man eine Gesundung der Branche, da Jeder weiß, daß er für sein Fabrikat einstehen muß. Ferner soll der Alleinverkauf von Obertheilen (der Nähmaschinen) in großen Posten an Grossisten eingestellt werden, da diese mit Umgehung der Händler direct ans Publicum verkaufen, und zwar geringe Waare zumeist zu Schleuderpreisen. Als Entgegenkommen verlangt der Fabrikanten-Verein von den Nähmaschinenhändlern, daß sie nur von solchen Fabrikanten kaufen, welche der Vereinigung angehören. Dieser letztere will auch noch weiter gehen und einen Minimalpreis festsetzen, unter welchem kein Fabrikant an den Händler und kein Händler an das Publicum verkaufen darf. Ueber diese Vorschläge entspann sich nun in der General-Versammlung eine lebhafte Debatte. Der Vorsitzende Herr Röhrig bemerkte, daß die gemachten Vorschläge recht schön seien, indessen bleibe die Hauptsache, daß die Fabrikanten sich auch bei Strafe verpflichteten, die Vereinbarungen zu befolgen. Ein sofortiges Verpflichten des Händlers, nur ein bestimmtes Fabrikat zu führen und eventuell eine gut eingeführte Sorte aufzugeben, gehe nicht an, doch lasse sich das nach einigen Jahren erreichen. Er sei aber entschieden dafür, daß eine gemeinsame Vereinsmarke eingeführt werde, auch ein neues Gestell müsse eingeführt werden, damit das Publicum von selbst unterscheiden kann, was Vereinsfabrikat ist. Es werde dann sehr bald merken, daß dieses Fabrikat besser als dasjenige der Schleuderconcurrenz ist und den Händler schon zu schätzen wissen, das solide und gute Fabrikat zu führen. Allerdings müsse für die weiteste Bekanntgabe des Vereinsprincipes gesorgt werden, daß man nicht für „billig und schlecht“, sondern für „gut und solide“ eintrete. Von einer derartigen Maßregel verspreche er sich eine durchgreifende Besserung. Nach einer mehrstündigen Debatte sprach man sich dafür aus, den Vorschlägen der Fabrikanten entgegenzukommen und beschloß, den Vorstand zu ermächtigen, sich mit diesen ins Einvernehmen zu setzen, worauf dann im Spätsommer d. J. ein „Allgemeiner Congreß deutscher Nähmaschinen-Interessenten“ nach Berlin einberufen werden soll, um die Sache zu Ende zu führen und die einzelnen Bestimmungen festzusetzen. — Darauf wurden in den Vorstand die Herren Röhrig-Dresden, Schultze-Frankfurt a. O., Weil-Frankfurt a. M., Lamme-Dresden, Dengel-Hannover gewählt und die Verhandlungen geschlossen.

*— Handelskammer zu Hagen. Im Jahresberichte für 1889 heißt es: Der in allen deutschen Landen herrschende rege Unternehmungsgeist rief für die meisten Erzeugnisse der im hiesigen Handelskammerbezirke heimischen Eisenindustrie das ganze Jahr hindurch einen so bedeutenden Bedarf hervor, daß sämmtliche Werke der Groß-Eisenindustrie und die vielen kleinen Werkstätten zur Anfertigung von Eisenwaaren aller Art eine flotte Beschäftigung fanden und unter Steigerung der Verkaufspreise ein vergleichsweise günstiges Geschäftsergebniß erzielten. Leider erlitt diese günstige Geschäftslage eine unliebsame Störung und Unterbrechung durch den Ausstand der Bergleute im Monat Mai, dessen Wirkung sich bis in die kleinsten Werkstätten fühlbar machte und in den größeren Etablissements zu Betriebseinschränkungen führte. Die Preiserhöhungen, welche durch die in der zweiten Hälfte des Jahres andauernd steigenden Rohmaterialpreise für Eisen und Eisenwaaren erforderlich wurden, ließen sich im inländischen Geschäft bei sehr vielen Artikeln ohne große Schwierigkeiten zur Durchführung bringen. Auf den Verkehr mit dem Auslande, der bereits seit mehreren Jahren durch die hohen Eingangszölle verschiedener Nachbarländer erschwert und vermindert worden ist, übte diese Vertheuerung von Eisen und Eisenwaaren dagegen eine nachtheilige Wirkung aus.

§ Die Waarenliquidations-Casse in Hamburg kann jetzt auf die ersten sechs Monate ihrer diesjährigen Geschäftsthätigkeit zurückblicken, und wenn die Actionaire der Gesellschaft auch die Genugthuung haben, unter der gegenwärtigen energischen und jeder eigenen Speculation abholden Leitung vor so bedeutenden Verlusten, wie das Jahr 1889 sie ihnen gebracht hat, bewahrt zu bleiben, so sind doch die Aussichten auf eine aus den Erträgnissen der diesjährigen Thätigkeit zu zahlenden hohen Dividende recht mäßige. Die

Buchungen sind nämlich im laufenden Jahre für Kaffee ebenso wie für Zucker hinter den Zahlen des Vorjahres namhaft zurückgeblieben, weil dem Terminhandel diejenige Basis fehlte, deren er im letztverflossenen Jahre sich zu erfreuen hatte. Es wurden nämlich verbraucht im Jahre

1889	an Kaffee	1890	
Januar	897 500 Sack	Januar	259 000 Sack
Februar	868 000 "	Februar	329 500 "
März	789 000 "	März	539 500 "
April	898 000 "	April	272 000 "
Mai	635 000 "	Mai	315 000 "
Juni	1 485 000 "	Juni	370 500 "
	5 573 000 Sack		2 085 500 Sack

1889	an Zucker	1890	
Januar	424 500 Sack	Januar	345 500 Sack
Februar	808 500 "	Februar	487 500 "
März	1 061 500 "	März	545 000 "
April	1 179 500 "	April	502 500 "
Mai	689 000 "	Mai	456 000 "
Juni	819 500 "	Juni	310 000 "
	4 982 500 Sack		2 656 000 Sack

Während demnach die Buchungsgebühr im Jahre 1889 für Kaffee 226 920 M. und für Zucker 92 450 M., insgesammt demnach 319 370 M. erbrachte, sind in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres insgesammt nur 136 540 M. (nämlich für Kaffee 88 420 M. und für Zucker 58 120 M.) vereinnahmt worden. Es ergiebt sich demnach eine Mindereinnahme aus der Buchung von 182 830 M., die um so schwerer ins Gewicht fällt, als die Casse gegenwärtig mit dem voll eingezahlten Capitale von 3 000 000 M. arbeitet. Zu den Buchungsgebühren kommen allerdings noch Zinseinnahmen hinzu, dieselben sind jedoch auch nicht annähernd ausreichend, um die im Buchungsgeschäfte entstandenen Ausfälle auszugleichen zu können. Die Actionäre des Instituts werden daher jedenfalls vorsichtig handeln, wenn sie sich auf eine sehr mäßige Verzinsung ihres Anlagecapitals gefaßt machen.

§ Die chemische Fabrik Actien-Gesellschaft in Hamburg, welche im Jahre 1881 in ein Actien-Unternehmen umgewandelt worden ist und Ende 1888 mit 1 000 000 M. Capital arbeitete, hat durch Beschluß der General-Versammlung vom 29. April 1889 ihr das Grundcapital durch Ausgabe von 500 neuen Actien zu 1000 M. auf 1 500 000 M. erhöht, beabsichtigt jetzt, wie man uns schreibt, eine weitere Capitalserhöhung vorzunehmen und zwar abermals um 500 000 M., so daß nach Genehmigung derselben die Betriebsmittel 2 000 000 M. betragen werden. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb einer chemischen Fabrik in Grabow, früher H. Vale gehörig, sowie der Betrieb der später angekauften Fabrikanlagen zu Erkner, Niederau und Pasing.

§ Der Verein süddeutscher Baumwollindustrieller hat im Verein mit dem Ausschuß der Bremer Baumwollbörse eine Frachtenermäßigung für Baumwolle ab Bremen nach Bayern erbeten. In der Vorstellung an die Generaldirection der Bayerischen Staatsbahnen wird eine Verkehrsverschiebung für etwa 95 000 Ballen ostindischer Baumwolle schon mit Rücksicht auf die bessere Behandlung dieses Artikels in Bremen mit Sicherheit nach Eintritt der Frachtenermäßigung in Aussicht gestellt.

W-n. **Prag**, 22. Juli. Zur Bewegung auf dem Zuckermarkte. Es ist nun gerade ein Jahr her, daß der große Zuckerkrach, der durch den Zusammenbruch des Magdeburger Haussenconsortiums erfolgte, alle betheiligten Kreise in große Aufregung versetzte, und gerade in den letzten Tagen haben sich an den auswärtigen Zuckerbörsen heftige Schwankungen vollzogen, die lebhaft an die Vorgänge im Sommer vorigen Jahres erinnern. Nachdem die Zuckerpreise seit Beginn des Jahres ohne größere Variationen sich ständig zwischen 12 M. und 12,75 M. per 50 kg f. o. b. Hamburg bewegten, hat gegen Ende der vorigen Woche die Tendenz sich plötzlich befestigt, und wurde am letzten Freitag der Preis von 13 M. bezahlt. Man fand diese Steigerung in der Lage des Artikels gerechtfertigt, da die Vorräthe an Rohzucker sehr gering sind und der Absatz von raffinirtem Zucker in England befriedigend ist. Dagegen war der Zuckermarkt sehr überrascht, als am Sonnabend 14 M. und am Montag sogar 15 M. als Preis für Erstproduct f. o. b. gemeldet wurde. — Solche Sprünge werden selten durch effective Nachfrage des Consums hervorgerufen, und da die Ernteberichte keinerlei Anlaß zu ernsten Befürchtungen geben, war man vielfach geneigt, die Existenz eines Hausse-Consortiums, das eine Schwänze der Contremine beabsichtigt, anzunehmen. Diese Vermuthungen scheinen nur insoweit richtig, als, wenn auch bislang die Thätigkeit eines Hausse-Consortiums nicht wahrzunehmen ist, doch jedenfalls ein ziemlich bedeutendes Hausse-Interesse besteht. Dasselbe ist theilweise speculativer Natur, theilweise jedoch darauf zurückzuführen, daß deutsche Raffineure meist gezwungen sind, sich ihren Rohzuckerbedarf während der stärkeren Productionsmonate, d. i. October—Januar, aus den ihnen zunächst gelegenen Fabriken zuzukaufen und, um sich gegen Preisrückgänge zu sichern, im Terminmarkte das entsprechende Quantum Rohzucker f. o. b. Hamburg verkaufen. Auf solche Contracte ist nämlich nur Erstproduct lieferbar, und die letzten Aufnahmen haben ergeben, daß, wenngleich auch für den Consum genügend Zucker (raffinirte und Nachproducte) bis zum Beginn der Campagne vorhanden ist, denn doch die Vorräthe an Erstproducten sehr gering sind. Die Blancoverkäufer haben dadurch Angst bekommen und sich à tout prix zu decken gesucht. Es sind also meist Selbstexecutionen, die die Hausse bewirkt haben. An der gestrigen Magdeburger Nachbörse fiel Zucker, der eine Stunde vorher zu 15 M. bezahlt wurde, auf 13,80 M. per 50 Kilo (also 1,30 fl. per 100 Kilo), weil eben die Deckungen aufgehört hatten und Haussiers sich den Artikel nicht einthun wollten. Trotzdem muß aber constatirt werden, daß die statistische Lage des Artikels eine ganz gesunde ist, und das heurige Productionsplus Europas von 8 400 000 Sack relativ rasch untergebracht würde, da das Plus der Vorräthe derzeit nur noch 1 620 000 Sack (651 730 gegen 468 713 t im Juli 1889) beträgt. Dieses Mehr wird wohl bis zum Erscheinen der neuen Zucker schwinden, da der Consum sich im Vorjahre während der Monate Juli bis October zufolge der hohen Preise eine außerordentliche Zurückhaltung auferlegte, was heuer nicht der Fall sein wird. Diese Zurückhaltung hat auch bewirkt, daß zu Beginn der letzten Campagne die unsichtbaren Vorräthe stark gelichtet waren, wodurch der neue Zucker rasch Unterkunft fand. — Mit Bezug auf die nächste Ernte sei erwähnt, daß die Preise hierfür heute 14,60 fl. ab Aussig (100 Kilo) resp. 12,80 M. f. o. b. Hamburg lauten, also ca. 1⅓ fl. billiger sind, als prompte Zucker, was darauf zurückzuführen ist, daß ein Mehranbau von 6—8 Proc. in Europa vorhanden ist und die Aussichten für die nächste Ernte ziemlich günstig beurtheilt werden. Die Rübe, die im Juni und in der ersten Hälfte dieses Monats genügende Feuchtigkeit erhalten hat, braucht nun zu ihrer Entwickelung Wärme und Sonne. Der Markt ist gegenwärtig sehr sensible und je nach dem Stand des Wetters besser oder schwächer gestimmt, was ganz natürlich, da der Ausfall der Ernte einzig und allein die Gestaltung der Preise für October-December bedingt.

*— Nach einer Mittheilung aus Karlsbad conferirt Herr von Heydemann mit dem in Karlsbad weilenden rumänischen Finanzminister Ghermani wegen Convertirung der rumänischen Rente.

*— Zollbehandlung ganzseidener Stoffe. Das österreichische Finanzministerium hat mittels Erlasses vom 27. Juni 1890 Nachstehendes verlautbart: „Im Einvernehmen mit den betheiligten ungarischen Ministerien wird in Erläuterung der Bestimmung des Punktes 3 der Verordnung vom 28. Februar 1888, wonach Ganzseidenstoffe zu Regen- und Sonnenschirmen oder Tücheln mit Randstreifen (Bordüren) zum vertragsmäßigen Zollsatze von 200 fl. per 100 kg dann nicht abgefertigt werden dürfen, wenn die getrennten Bindungen nicht in der Beschränkung auftreten, daß ihnen thatsächlich noch der Charakter von Randstreifen (Bordüren) zuzuerkennen ist, den Zollämtern Folgendes bekannt gegeben: Der Charakter von Randstreifen (Bordüren) kann den getrennt auftretenden Bindungen der Stoffe zu Regen- und Sonnenschirmen oder Tücheln nur dann zuerkannt werden, wenn jeder Randstreifen schmäler ist als der achte Theil der Stoff- oder Tüchelseite, auf welcher er senkrecht steht. Hierbei ist zu beachten, daß als Breite einer Bordure die ganze Entfernung vom Rande des Spiegels bis zum äußersten Rande des Stoffes oder Tüchels nur dann angesehen werden darf, wenn der äußerste Streifen längs der Tüchel- oder Stoffkante gleichfalls abweichende Bindung gegenüber dem eigentlichen Fond (Spiegel) aufweist.“

*— Zum Director der österreichischen Creditanstalt ist an Stelle des jüngst verstorbenen Ziffer der bekannte Wiener [illegible], ein geborener Pester, in Aussicht genommen.

*— Ein neuer österreichisch-russischer Eisenbahn-Anschluß. Die russische Regierung hat sich im Wege des Ministeriums des Aeußern an die österreichische Regierung gewendet, um die letztere zur Theilnahme einer Conferenz einzuladen, welche über die Herstellung eines Anschlusses der russischen Südwestbahnen bei Nowosielitza berathen soll. Die Conferenz soll im Laufe des Monats August in Wien stattfinden. Nowosielitza ist die Endstation der Localbahn Czernowitz-Nowosielitza, durch deren Anschluß an die russischen Südwestbahnen die Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn eine wichtige Verbindung mit dem russischen Eisenbahnnetze gewinnen würde.

*— Nach einer Meldung der „Presse“ hat die Unionbank die Conversion der Galizischen Carl-Ludwig-Eisenbahn-Prioritäten zum größeren Theil durchgeführt; es sind noch ca. 20 Millionen im Verkehr. Die Unionbank wird den geeigneten Zeitpunkt zur vollständigen Abwickelung der Operation abwarten.

*— Die Regierung lud, wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, die Südbahn ein, die in Betracht kommenden Eisenbahnen und beide Schifffahrts-Gesellschaften zu einer Conferenz einzuberufen, damit für den Verkehr Oesterreichs mit der Levante und den Balkanländern mindestens annäherungsweise dieselben Tarifbegünstigungen gewährt werden wie für den deutschen Levanteverkehr.

§ Aus dem Geschäftsbericht der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft pro 1889 (1. December 1888 bis 30. November 1889) theilen wir im Anschluß an den Artikel in Nr. 197 d. Bl. folgende Hauptdaten mit. Nach der neu vorgenommenen Messung hatten die Schifffahrtslinien eine Gesammtlänge von 5534 km, wovon Donau (nebst Armen) 2787, Drau 229, Theiß 335, Franzens- und Josefs-Canal 187, Bega-Canal 115, Save mit Nebenflüssen 686, Temes 3, das Schwarze Meer 1222 (wovon die neue Linie Sulina-Batum 1088). Von dieser Gesammtlänge dienten dem Personentransport 4533 km. Ende 1889 bestand die Dampferflotte aus 157 Raddampfern, 22 Schrauben- und 10 Kettendampfern mit insgesammt 17 108 nominellen Pferdekräften. An eisernen Booten waren vorhanden 785, wovon 61 Lichterboote. Außerdem besaß die Gesellschaft 6 hölzerne Boote, 5 Dampfbaggermaschinen, 1 Dampfbaggerkrahn, 2 Fracht-Elevatoren und 4 schwimmende Dampfkrahne. Gegen das Jahr 1870 sind die Dampfboote um 34, die Schleppschiffe um 202 vermehrt worden. Es wurden transportirt 3 387 100 Personen (gegen 2 409 180 in 1870) und 38 500 890 Centner Güter (gegen 20 292 920 Centner 1870). Die Einnahmen und Ausgaben betrugen 10 755 371 bezw. 9 046 625 fl., so daß sich ein Gewinn von 1 708 746 fl. ergiebt. Wirklich zur Vertheilung sollen aber nur 54 706 fl. kommen. Die Gesellschaft besitzt 3 Schiffswerften und zwar zu Altofen (1741 Arbeiter), Korneuburg (244 Arbeiter) und Turn-Severin (168 Arbeiter). Das Vermögen der Dampfschifffahrts-Gesellschaft belief sich auf 34 810 614 fl., wovon 18 101 698 auf den Schiffspark, 3 866 618 auf Gebäude in den Agenturen, 1 465 452 auf die Inventare auf denselben, 401 672 auf die Baarvorräthe dort, 1 014 618 auf die Materialvorräthe der Schiffswerften und 50 563 fl. auf die hölzernen Schiffe kommen. Im Besitze der Gesellschaft befinden sich überdies die Mohacs-Fünfkirchener Eisenbahn und die Fünfkirchener Kohlenwerke. Die Mohacs-Fünfkirchener Bahn zweigt von der Donaustation Mohacs ab und ist einschließlich zweier Zweigbahnen 68 km lang. Sie ergiebt einen Reingewinn von 57 341 fl., welcher dem General-Gewinn- und Verlust-Conto gutgeschrieben wurde. Die Fünfkirchener Kohlenwerke bestehen aus drei Revieren, dem Fünfkirchener, dem Szabolcser und dem Vasaser. Die Förderung betrug in denselben 1 612 879, bezw. 1 672 612 und 745 565 Doppel-Centner, zusammen 4 051 056 Doppel-Centner, 514 385 mehr als im Jahre vorher. Die Belegschaft belief sich auf insgesammt 2488 Mann. Der Reingewinn mit 8757,58 fl. ergab eine Dividende von 5 Proc.

*— Italo-Britannica Royal Italian Mail Steam Navigation Company (Limited). Die Actien dieser Gesellschaft im Betrage von 200 000 £ (in Appoints von je 5 £) sind in London zur Zeichnung aufgelegt worden. Die Gesellschaft wurde gegründet für die Herstellung einer Dampferverbindung zwischen Italien und England in Gemäßheit einer von der italienischen Regierung gewährten Concession, welche für die Dauer von 7 Jahren von einer Jahressubsidie von 14 000 £ begleitet ist.

*— Die „N. Fr. Presse“ läßt sich aus Rom telegraphiren: „Das mit der deutschen Bankgruppe behufs Errichtung einer Bodencredit-Anstalt getroffene Abkommen ist endgiltig gescheitert. Man spricht nun vom Eintritte einer holländischen Gruppe.“

*— Schwedisches Reichsschuldencontor. Nach dem Bericht des Commissars über die Thätigkeit des Contores in der ersten Hälfte dieses Jahres betrugen die fundirten Staatsschulden am 1. Juli 293 715 909 Kronen gegen 268 913 247 Kronen am 1. Januar d. J. Die bedeutende Vermehrung der Staatsschulden ist nur scheinbar und beruht darauf, daß am 1. Juli die 1890er 3½procentige Anleihe von 35 555 555 Kronen mitgerechnet ist, obwohl dieser Betrag von dem Uebernahmeconsortium noch nicht eingezahlt worden ist. Wird diese Summe, die bekanntlich zur Convertirung verwendet werden soll, abgerechnet, dann zeigt es sich, daß die fundirte Staatsschuld am 1. Juli auf 258 160 354 Kronen sich vermindert hatte. Von den Anleihen sind im ersten Halbjahre amortisirt: 66 666 Kronen auf die 1860er Prämienanleihe, 108 588 Kronen auf die 1875er, 255 092 Kronen auf die 1878er, 1 089 000 Kronen auf die 1880er und 168 000 Kronen auf die 1886er Anleihe. Dagegen hat das Reichsschuldencontor im ersten Halbjahre Obligationen von der 1887er 3,6 proc. Anleihe im Betrage von 935 000 Kronen verkauft, und zwar 600 000 Kronen zum Course von 100¼ Proc. und den Rest zu 100⅝ Proc. Zur außerordentlichen Amortisirung der Staatsschuld sind 3proc. Staatsrenten von der 1888er Anleihe im nominellen Betrage von 197 000 M. gekauft und zum Werthe von 156 261 Kronen gebucht worden. Der Durchschnittscours ist also 89,12 Proc. gewesen. Der von dem Reichsschuldencontor verwaltete Fonds für die Errichtung eines Reichstags- und Reichsbankgebäudes betrug am 1. Juli 5 060 909 Kronen.

*— Große russische Bahnen. Nachdem noch kürzlich gemeldet worden ist, daß die Superdividende nur 60—70 Kopeken betragen dürfte, ist dieselbe nunmehr endgiltig auf 2 Rubel 67 Kopeken festgestellt und in dieser Höhe bereits zur Auszahlung bekannt gegeben worden. Die Regierung hat schließlich nicht nur ihre Beanstandung der vom Verwaltungsrath in die Abrechnung eingestellten Einnahmen aus dem Verkauf alter Schienen zurückgezogen, sondern sogar angeordnet, daß der darüber hinaus noch vorhandene Erlös aus den Restbeständen an alten, schon vor 1888 ausgewechselten Schienen noch nachträglich in das 1889er Gewinnconto einbezogen werde. Dank dieser Anordnung stellt sich die Superdividende jetzt sogar noch etwas höher, als von der General-Versammlung am 26. Mai d. J. beschlossen war, und zwar beträgt das Mehr 35 Kop. (2 Rbl. 67 Kop. gegen damals festgesetzt 2 Rbl. 32 Kop.). Der Abschluß ergiebt jetzt für das garantirte Netz über den gewährleisteten Dienst des Anlagecapitals hinaus einen Reinertrag von 1 174 396 Rbl., wovon die Hälfte der Regierung als Abzahlung auf frühere Garantievorschüsse zufließt, während die andere Hälfte (587 198 Rbl.) der Dividendenmasse zugeschlagen wurde und nach Abzug der Rücklagen 2c. zusammen mit den gewährleisteten 12 Proc. des Ueberschusses der Nikolai-Bahn als erste Superdividende mit 1 Rbl. 50 Kop. seit dem 1./13. Juli d. J. zur Auszahlung gelangt, während die zweite Superdividende mit 1 Rbl. 17 Kop. erst Ende d. J. vertheilt wird.

*— Der Chef der Firma Baring Brothers in London begiebt sich nach Buenos-Ayres, um dort eine Ordnung der finanziellen Angelegenheiten zu versuchen.

*— Bankgründung in der Türkei. Herr L. Zarifi, der Inhaber des bekannten Bankhauses in Konstantinopel, hat bei der dortigen Regierung die Genehmigung der Statuten einer neu zu gründenden Bank nachgesucht, welche mit einem Capital von 500 000 £ gebildet werden soll und als deren hauptsächlicher Zweck die Gründung industrieller Unternehmungen in der Türkei oder die Betheiligung an solchen bezeichnet wird.

*— Die „N.-Y. Hdls.-Ztg.“ hegt keinen Zweifel, daß die Kinley'sche Tarifvorlage vom Senat angenommen wird. Die jetzt zur Berathung stehende Mc. Kinley'sche Tarifvorlage ist nicht zu verwechseln mit dem neuen Zollverwaltungsgesetz, das bereits am 1. August in Kraft tritt und gleichfalls Herrn Mc. Kinley als Urheber hat.

*— Trust der Celluloid-Fabrikanten. Wie es heißt, sollen die „American Zylonite Co.“ bei North Adams, Mass., die „Celluloid Co.“ in Newark, N.-J., die „Arlington Co.“ in Arlington, N.-J., und die „Lithoid Co.“ in Newburyport, Mass., beschlossen haben, sich zu consolidiren. Die näheren Einzelheiten betr. der Angelegenheit dürften demnächst bekannt werden.

*— Eine Gründung in Seife. Wie aus Cincinnati gemeldet wird, ist die dortige Seifenfabrik von Proctor & Gamble in ein Actien-Unternehmen umgewandelt worden, an welchem zwei große New-Yorker Banken betheiligt sein sollen. Das Actien-Capital ist auf 6 500 000 $ normirt worden, von welchem Betrage 3 500 000 $ ausschließlich in den Vereinigten Staaten zur Subscription aufgelegt werden sollen.

Briefkasten.

Fr. B., Gellertstraße. Nach unseren Listen nicht gezogen.

Landwirthschaftliches.

*— Italienische Ernte. In den ungünstigen wirthschaftlichen Verhältnissen, welche Italien in den letzten Jahren heimgesucht hatten, war bereits in neuester Zeit ein wesentlicher Umschwung zum Bessern zu bemerken, und jetzt tritt noch ein anderer Umstand hinzu, der für das Land, das ja in erster Reihe darauf angewiesen ist, seine Bodenerzeugnisse auszuführen, die größte Wichtigkeit besitzt. Es ist dies die vorzügliche Ernte, vor welcher dasselbe steht. Die im Ackerbau-Ministerium einlaufenden Berichte stellen fest, daß Umbrien, die Marken, die Abruzzen, Sicilien und ein großer Theil Oberitaliens geradezu großartige Erträgnisse aufzuweisen haben. Die Seidencocons lieferten unerwartet glänzende Ergebnisse sowohl nach Menge wie nach Beschaffenheit, und ebenso befriedigend waren die hierfür erzielten Preise. Der Ertrag des Weizens übersteigt um ein Drittel denjenigen von 1889, welches Jahr bekanntlich ein ziemlich gutes war, und ebenso verspricht der Stand der Reben eine überaus reiche Weinernte. Im Ganzen steht Italien ein geradezu außergewöhnlicher Erntesegen bevor, der natürlich für die gewerbliche und gesellschaftliche Entwickelung des Landes von erheblicher Bedeutung sein dürfte. (K. Z.)

P. Die Körnerernten der Argentinischen Republik stellen sich viel anders, als vor 3 bis 4 Monaten so posaunenhaft verkündet wurde. Die angebliche Riesenernte an Mais ist geringer als die vorjährige Ernte ausgefallen, die Preise sind so hoch gegangen, daß eine Ausfuhr völlig stockt. Befürchtungen werden übrigens laut, daß die im Lande verbliebene Menge kaum für den heimischen Bedarf ausreichen wird. Die Weizenernte ist auch viel kleiner als vermuthet ausgefallen; die Ausfuhr sollte sich bis in den October hinein erstrecken, sie ist aber bereits geschlossen, bis auf kleine Gelegenheitsäußerungen. Es scheint das in der Argentinischen Republik immer so zu sein, sagt „The Standard“, erst kommen prahlerische Berichte, um für die große Presse des Landes Stimmung zu machen, dann kommen Klagen über Spärlichkeit geernteter Körner, die kaum den Bedarf des Landes decken. — Ein Schlußbericht aus Valparaiso über die diesjährige Weizenernte läßt eine nicht zufriedenstellende Ernte in Chili erkennen; der Stand wurde bis zum Schnitt durch die Ungunst der Witterung verschlechtert.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Behandlung der Sendungen mit lebenden Thieren. Die Bestimmung, nach welcher die Absender von Nachnahmepacketen mit lebenden Thieren verpflichtet sind, für den Fall des Nichtbezuges derartiger Sendungen im Voraus Verfügung zu treffen, wird vom 1. August d. J. ab auch auf diejenigen, im innern deutschen Verkehr, sowie im Wechselverkehr mit Oesterreich-Ungarn vorkommenden Sendungen mit lebenden Thieren ausgedehnt, welche nicht mit Nachnahme behaftet sind. Von dem gedachten Zeitpunkte ab müssen mithin sämmtliche an Empfänger in Deutschland oder in Oesterreich-Ungarn gerichtete Packetsendungen mit lebenden Thieren einen Vermerk nachstehender Fassung: „Wenn nicht sofort abgenommen (oder: wenn nicht sofort bezogen), zurück!“ oder „wenn nicht sofort abgenommen (oder: wenn nicht sofort bezogen), verkaufen!“ oder „wenn nicht sofort abgenommen (oder: wenn nicht sofort bezogen), telegraphische Nachricht auf meine Kosten!“ tragen, welcher angiebt, wie mit der Sendung am Bestimmungsorte verfahren werden soll, wenn der Empfänger die Sendung nicht binnen 24 Stunden nach geschehener postamtlicher Benachrichtigung in Empfang genommen hat. Bei postlagernd abgesandten Thiersendungen tritt die Bestimmung des Absenders in Geltung, sofern die Abholung nicht spätestens 2 Tage (d. i. 2 × 24 Stunden) nach dem Eintreffen der Sendung stattgefunden hat. Ist bei derartigen Sendungen der Empfänger den Bestimmungs-Postanstalten bekannt, so ist nach Ablauf der ersten 24stündigen Abholungsfrist ein Bestellungsversuch zu machen. Ein gleichartiges Verfahren ist bei denjenigen Sendungen mit lebenden Thieren innezuhalten, welche für Abholer im Orts- oder Landbestellbezirk bestimmt sind, dergestalt, daß zunächst während eines Zeitraums von 24 Stunden nach dem Eintreffen der Meldung des Adressaten zur Abholung abzuwarten ist. Erfolgt dieselbe nicht, so ist die Bestellung der Sendung oder der zugehörigen Begleitadresse einzuleiten und, falls innerhalb einer weiteren 24stündigen Frist die Sendung nicht zur Aushändigung gekommen ist, nach der Bestimmung des Absenders zu verfahren.

8. Unterseeische Kabel. Die Länge aller unterseeischen Kabel beläuft sich gegenwärtig auf 221 392 km, wovon 23 230 auf die Staats-, 198 162 auf die Privatkabel entfallen. Die Zahl der Staatskabel beträgt 798 und vertheilt sich in nachstehender Weise:

Frankreich	51	6064 km
Britisch Indien	89	3179 "
Deutschland	43	2929 "
Großbritannien und Irland	103	2760 "
Italien	38	1905 "
Cochinchina	2	1475 "
Griechenland	46	848 "
Türkisches Reich	50	614 "
Norwegen	236	427 "
Rußland	8	393 "
Britisch Amerika	3	371 "
Neu Seeland	3	264 "
Dänemark	47	186 "
Queensland (Australien)	13	300 "
Spanien	3	250 "
Oesterreich	31	180 "
Uebrige Länder	72	815 "
	798	23 230 km

Die Privatkabel vertheilen sich auf 25 Gesellschaften mit 248 Kabeln, wovon besitzen: in London 17 mit 192 Kabeln von 149 429 km, in Paris 3 mit 15 Kabeln von 20 014 km, in New-York 3 mit 15 Kabeln von 17 438 km, in Kopenhagen 1 mit 25 Kabeln von 11 162 km, in Buenos-Ayres 1 mit 1 Kabel von 59 km. Die beiden größten Gesellschaften sind die Eastern Telegraph Company mit 40 548 und die Austral-Asiatische mit 28 000 km. Selbstverständlich gehen von England auch die meisten Kabel aus. Mit Nordamerika ist es mit nicht weniger als acht Linien verbunden. Es hat außerdem directe Verbindungen mit Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Frankreich, Spanien, Portugal, sowie mit seinen indischen Besitzungen, Ostasien und Australien. Südamerika ist mit Europa durch zwei Kabel einer englischen Gesellschaft verbunden, die von Lissabon ausgehen und in Pernambuco landen. Eine Abzweigung geht nach Westindien und Panama. Afrika ist rundum mit Kabellinien umsponnen. Die einzige Region der Erde, wo noch keine Kabel liegen, ist (natürlich abgesehen von den beiden Eismeeren) der Große Ocean, dessen ungeheure, das gesammte Festland der Erde noch um 33 Mill. Quadratkilometer übertreffende Fläche bisher von allen Versuchen abschreckte. Aber auch diese Schwierigkeit soll jetzt überwunden werden. Die von der Handelskammer in San Francisco eingesetzte Commission hat die Möglichkeit der Kabellegung bejaht und die Linie San Francisco-Honolulu und von da nach Australien befürwortet. Die Kosten des Unternehmens sind auf 10 Millionen Dollars veranschlagt. Damit wäre dann die ganze Erde mit Telegraphen und Kabeln umspannt. — Die ersten Anfänge der unterseeischen Kabellegung reichen zwar über das Jahr 1850 zurück, doch war in den ersten 10 Jahren noch nichts nennenswerthes geschehen. Im Jahre 1858 wurde nach zwei mißlungenen Versuchen das erste Kabel nach Nordamerika gelegt (Valencia-Neufundland), versagte aber schon nach 4 Wochen. Erst 1865 wurde der Versuch wiederholt und glückte im Juli 1866. Der eigentliche Aufschwung der Kabellegung beginnt erst mit dem Jahre 1870. Die gegenwärtig bestehenden 221 392 km machen 5½ Mal den Umfang der Erde aus.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
M. [illegible], Kaufm., Inh. der Firma [illegible] & Sohn	Elbing	Elbing	18.7	20.8	7.8	2.10
Anton Köller, Holzhändler	Bellamont	Bellamont	19.7	16.8	20.8	29.8
Paul Richard Dietrich, Klaviermacher und Zeughändler	Chemnitz	Chemnitz	19.7	20.8	25.8	22.9
Jakob Ferd. [illegible], Schuhwaarenh.	Freiburg i/Br.	Freiburg i/Br.	17.7	14.8	22.8	24.8
J. F. A. [illegible], Kaufmann	Hamburg	Hamburg	19.7	29.8	7.8	6.9
J. H. C. Chr. [illegible]	Hamburg	Hamburg	19.7	20.8	14.8	15.9
Firma A. Rudolf Müller, Inhaber Carl Harburg	Hannover	Hannover	18.7	18.8	28.8	30.8
Anton [illegible], Kaufm.	Heilsberg	Heilsberg	19.7	29.8	28.8	9.10
Albert [illegible], Cigarrenfabrikant	[illegible]	[illegible]	18.7	6.8	13.8	13.9
Joseph Phil. [illegible], Kaufmann	Homburg v. d. Höhe	Homburg	18.7	20.8	18.8	29.8
E. und H. [illegible] geb. Berg, Kaufmanns Ehefrau	München	München	18.7	1.9	14.8	13.9
Fr. u. F. [illegible] geb. Schneider, Instrumentenhändlers Ehefrau	München	München	18.7	1.9	14.8	8.9
[illegible], Drechslerwaarenfabrikant	[illegible]	[illegible]	17.7	20.8	20.8	29.8
Ch. Emil [illegible], Kaufm. u. [illegible]	[illegible]	[illegible]	18.7	20.8	16.8	13.9
Th. [illegible], Wattefabrikant	Weißbach	Zschopau	19.7	15.8	7.8	26.8

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 21. Juli eingetragen:

* Die Firma Max Berndt in Leipzig (Neumarkt Nr. 36) und als deren Inhaber Herr Heinrich August Max Berndt daselbst. — Das Erlöschen der Herrn Ernst August Schmalz für die hiesige Firma Fischer & Kürsten ertheilt gewesenen Procura.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Wagnitz & Aunacher in Dresden. Inh. die Herren Johann Friedrich Wilhelm Wagnitz und Ernst Richard Aunacher in Dresden. — Rennicke & Moritz in Dresden. Inh. die Herren Johann Ferdinand Rennicke und Reinhold Hermann Arthur Moritz in Dresden. — Dampfbierbrauerei Gersdorf, Richard Hübsch in Gersdorf. Inh. Herr Wilhelm Richard Hübsch das. — Emil Sauppe in Hohenstein. Inh. Herr Albert Emil Alwin Sauppe das.

Veränderungen:

Die Firma Albin Lasch, vorm. F. A. [illegible] & Co. in Dresden, hat ihren Sitz nach Löbau verlegt. — Herr Dr. phil. Theodor Wetzke in Bautzen ist aus der Firma Oberlausitzer [illegible], Dr. Hermann und Dr. Wetzke in Bautzen, ausgeschieden.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 20. Juli: Garantirte Linie 4 787 528 fl. (+ 191 514 fl.); Elbethalbahn 3 005 190 fl. (+ 69 067 fl.).

*— Rybinsk-Bologoje-Eisenbahn. Juni + 82 883 Rubel, seit 1. Januar 1 392 812 Rubel (+ 170 853 Rubel).

*— Serbische Staats-Eisenbahnen. Vom 21. bis 30. Juni 124 889 Frcs. (+ 50 121), seit 1. Januar 2 271 919 Frcs. (+ 906 734).

Verloosungen.

Russische 5proc. 100-S.-R.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 14. Juli. Auszahlung am 13. October 1890. Zur Amortisation gezogene Serien: Nr. 213 464 715 752 941 1284 1382 2144 2390 2543 2880 2911 3248 3350 3621 3667 3786 4039 4185 4247 4458 4684 5173 5380 5552 5408 5486 5501 5878 5924 6026 6039 6424 6468 6475 6907 7301 7351 7612 7618 7678 8077 8586 9025 9072 9416 9598 9734 9786 9830 10067 10361 10652 10779 10798 10916 11009 11097 11168 11179 11217 11757 11917 12326 12642 12847 12909 13034 13763 13978 14123 14824 14879 15197 15589 16158 16620 16827 17104 17727 17792 17907 18311 18499 18579 18685 19265 19292 19311 19321 19366 19770 19939 19984. Jedes Loos 130 Rubel.

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande“. Die in Berlin am 22. Juli erschienene Nummer 30 enthält: Die australischen Colonien. (Schluß folgt.) — Europa: Colonialpolitische Rundschau. (Mit Karte des deutschen Schutzgebiets in Ostafrika.) — Ein- und Ausfuhr des deutschen Zollgebietes im Jahre 1889. — Zur Lage in Portugal. — Nord-Amerika: Westamerikanische Culturskizzen. (Schluß.) Cultur in der Prairie. Der Squatter. — Süd-Amerika: Politische Verfassung der Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien. (Schluß folgt. Eigenbericht des „Export“.) — Rio de Janeiro, den 19. Juni. (Eigenbericht des „Export“.) — Aus wissenschaftlichen Gesellschaften: Sitzungsbericht der „Gesellschaft für Erdkunde“ vom 5. Juli 1890. (Vortrag des Herrn Dr. C. G. Büttner über die Reise, welche er im Jahre 1885 in Südwest-Afrika von Berseba nordwärts nach Okahandya ausführte. — Briefkasten. — Schiffsnachrichten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung Export-Bureau).

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei. Unter Mitwirkung von Fachautoritäten des In- und Auslandes redigirt von Georg Reinhard in Leipzig. Verlag von C. Grumbach (Joh. [illegible]) in Leipzig. Nr. 30 vom 23. Juli 1890 hat folgenden reichhaltigen Inhalt: Die deutsche Textilindustrie und der Weltmarkt. — Neuester Modenbericht. — Die neuen Herrenstoffe für die Sommersaison 1891 (Hosenstoffe). — Apparat zur Einführung des [illegible] während des Betriebes. — Neue Erfindungen und Erfahrungen: Schaftmaschine für mechanische Webstühle; Schützenfänger für mechanische Webstühle; Verfahren zur Gewinnung des Flaumhaares aus den Abfällen von Thierfellen; Walze für Wäschereien, Färbereien, Bleichereien und dergleichen; Verfahren zum Schneiden von Mustern in Uebergangsstoffe. — Aus den Berufsgenossenschaften. — Rundschau. — Lohn- und Streikbewegung. — Ausland. — Aus dem Leserkreise: Wollige stückfarbene Waare; Holzconservirung. — Patente. — Neu eingetragene Firmen. — Concurse. — Marktlage. — Der Vermittler. — Das Neueste. — Berliner Course. — Literatur. — Telephon.

Leipziger Börse am 23. Juli.

Die günstige Stimmung, die sich zur gestrigen Berliner Börse kundgab, zu welcher neben Deckungskäufen die Festigkeit der Creditactien beitrug, für deren Bewegung man größere Umwandlungsgeschäfte, an denen die Anstalt stark betheiligt sein würde, sowie einen befriedigenden Halbjahrsabschluß der Ungarischen Creditbank geltend machte, kam in den heutigen Berliner Eröffnungscoursen nicht mehr so ersichtlich zum Ausdruck. Die Folge davon war, daß man sich hier nicht entschließen konnte, einer größeren geschäftlichen Thätigkeit Raum zu geben, so daß auch heute im Allgemeinen das Geschäft eine nur ruhige Entwickelung nahm. Umsätze bedeutenderen Umfanges sind nur in keinem der verschiedenen Effecten bekannt geworden. Auch waren es überhaupt heute nur vereinzelte Werthe, für die sich etwas lebhafteres Interesse zeigte und dürfte hierin auch nicht eher eine Wandlung zum Besseren eintreten, als bis die großen Fondsmärkte, besonders der nun einmal für uns maßgebende Berliner Platz, nach dieser Richtung die Initiative ergreift; vielleicht bringt auch der Ultimo, dessen Regulirung an der Berliner Börse unter günstigen Aussichten beginnt, wieder etwas mehr Leben in die starren Massen. Und nimmt man jetzt schon an, daß für einzelne Papiere eher Stückemangel als ein überwiegendes Angebot bevorstehen dürfte. Auch sonstige Schwierigkeiten dürften sich bei dem kräftigen Geldstande, wie er jetzt herrscht, kaum ergeben. Am hiesigen Markte zeichneten sich heute durch lebhafteren Umsatz Consols, Sächsische Rente, Altenburg-Zeitzer, Aussig-Teplitzer, Localbahn, Weimar-Geraer Bahn, Leipziger Credit, Glauziger Zucker und Kette aus, ohne daß jedoch in allen Fällen hierauf ein umfangreicheres Geschäft verbunden gewesen wäre, was daher rührte, daß Inhaber zurückhaltend blieben, trotz der in einigen Fällen ziemlich beträchtlich erhöhten Gebote.

Deutsche Fonds lagen äußerst still. Eine Ausnahme machten nur 4proc. Consols, die 25, resp. 35 ₰ anzogen. 3½- und 4proc. Reichsanleihe offerirt und fanden Umsätze in denselben nicht statt, Sächsische Rente lebhaft begehrt, doch fehlte Material, Sächsische Anleihe in einigem Verkehr, ebenso 3½proc. Leipziger Stadtanleihe, die 20 ₰ anzogen, kleine Appoints blieben zu erhöhten Notirungen offerirt; 4- und 4½proc. Leipziger Stadtanleihe gefragt, 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt gingen 50 ₰ höher um, 3½proc. Erbländer stellten sich etwas höher, schlossen aber Brief, 3½proc. Altenburger (— 20, resp. — 30 ₰) in einigem Umsatz, 3½proc. Communalbank (+ 25 ₰) angeboten, 4proc. (+ 25 ₰) gefragt.

Angenehm waren von Bahnactien Altenburg-Zeitzer (+ 0,50) und Oesterreichische Localbahn, die noch gesucht blieben; in besserem Umfange standen Weimar-Geraer Stammactien (— 0,20) und Buschtiehrader A, Aussig-Teplitzer waren 4 Proc. höher verlangt. In Handel kamen noch Graz-Köflacher, Lombarden, Ostpreußische Südbahn (— 0,75) und Prag-Duxer. Einiger Frage begegneten Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader B (— 0,90) und Dux-Bodenbacher Stamm-Prioritäts-Actien (+ 0,50).

Von Bankactien waren Leipziger Credit beliebt und 0,50 weiter steigend; für Berliner Handel, Geraer Handel und Oesterreichische Credit wurde etwas mehr geboten.

Durch verhältnißmäßig größeres Geschäft zeichneten sich von den Industrieactien Kette aus, die hierbei 0,50 profitirten und in welchem Umsatz fortbestand. Glauziger wurden 0,75 höher genommen und blieben verlangt. Gefragt waren Dortmunder Union (+ 0,50), Schönberr (+ 2), Wede (— 0,75), Soxhlet (+ 1), [illegible] Kammgarn (+ 1) und Körbisdorfer (+ 0,25). [illegible] und Hartmann befestigten sich, ebenso Hallesche Straßenbahn. In Lübecker Brauerei und Thüringer Gasactien ging Einiges um.

Kohlenactien hatten einige Abschlüsse in Gersdorfer und Erzgebirgischen. Zeitzer Paraffin andauernd verlangt. Für Fortschritt Prioritäts-Actien, Concordia, Gottessegen, Kaisergrube, Lugau Prioritäts-Actien, Schader, Bürgergewerkschaft und Zwickau-Oberhohndorf wurden höhere Gebote abgegeben.

Von den Prioritäts-Obligationen der Eisenbahnen lagen Buschtiehrader Silber fest. Höhere Gebote erzielten Albrechtbahn, Galizier, 4½proc. Graz-Köflacher, Franz-Josef, Kaschau-Oderberg, Mährische Grenzbahn, 5proc. Südbahn, Pilsen-Priesen und Reichenberg-Pardubitz.

Von ausländischen Fonds lagen besonders italienische Rente, 80er Russen und schwedische Städtepfandbriefe fest.

Von Wechseln kamen kurzes London (— 1 ₰) in einige Frage, langes zu unveränderter Notiz. Die übrigen Devisen hatten nur schwaches Geschäft. Italien gab 15 ₰, kurzes Paris 5 ₰, lange Sicht 10 ₰ nach. Wien in beiden Sichten begehrt, kurzes bedang alten Preis, langes stellte sich 25 ₰ höher.

Oesterreichische Noten hatten schwaches Geschäft, Russen stellten sich 1,60 M. höher und waren dazu lebhaft gefragt.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Petersburg, 22. Juli. (Ausweis der Reichsbank vom 21. Juli neueren Stils.*)

Cassenbestand	100 273 000 Rbl.	Abn.	122 000 Rbl.
Discontirte Wechsel	21 990 000 "	Abn.	363 000 "
Vorschüsse auf Waaren	201 000 "	Abn.	1 222 000 "
do. auf öffentl. Fonds	9 217 000 "	Zun.	136 000 "
do. auf Actien und Obligationen	11 920 000 "	Abn.	128 000 "

Contocorrent des Finanzministeriums	59 205 000 Rbl.	Zun.	7 805 000 Rbl.
Sonstige Contocorrenten . . .	35 700 000 -	Zun.	4 862 000 -
Verzinsliche Depots . . .	37 781 000 -	Zun.	420 000 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 8. Juli.

, **Zwickauer Börsenbericht vom 22. Juli.** Die andauernd günstige Tendenz unseres Kohlenmarktes überträgt sich auch auf unsere Börse und erfuhren demzufolge die Mehrzahl unserer Kohlenwerthe weitere theilweise erhebliche Coursavancen. In erster Linie wären nach dieser Richtung beide Bockwa-Hohndorfer, Oberhohndorfer, Concordia, Lugauer Steinkohlen-Bauverein, Gottesegen, dann auch Erzgebirger, Zwickau-Oberhohndorfer, Forst, Deutschland Kuxe, Lugau-Niederwürschnitzer, Hohndorf bei Lichtenstein Stamm zu nennen. Die Umsätze selbst gestalteten sich hier und da ziemlich umfangreich. Von Anleihen gingen 4proc. Hohndorf bei Lichtenstein, 4proc. Oelsnitzer Vereinsglück, 4½proc. hiesige Vereinsglück und 3½proc. Städtische zu vorigen Notizen ziemlich lebhaft um. Sonst verkehrten noch Zwickauer Maschinenfabrik, Schlemaer Papierfabrik annähernd wie zuletzt.

Berlin, 22. Juli. Die Abendbörsen waren in Folge des leichten Geldstandes fest und Course besser, aber das Geschäft blieb ruhig. Auch an der hiesigen Börse bewegten sich die Umsätze anfangs innerhalb sehr enger Grenzen und die Speculation zeigte sich zurückhaltend. Die mit der Ultimo-Liquidation zusammenhängenden Geschäfte haben zwar begonnen, übten aber bisher keinen Einfluss auf die Coursentwickelung aus. Die Haltung war bei Beginn ziemlich fest, wurde dann aber im Anschluss an ungünstige Berichte aus Buenos-Ayres und auf den Rückgang der Montanwerthe durchweg schwächer. Bankactien sehr still und etwas besser als gestern. In inländischen Eisenbahnactien fanden nur mässige Umsätze zu fast unveränderten Coursen statt. Oesterreichische Bahnen wieder ziemlich belebt und besser, ebenso waren Schweizer Bahnen in Folge von Deckungskäufen anziehend. Warschau-Wiener etwas besser. Norddeutscher Lloyd wieder schwächer, Dynamit behauptet. Für Bergwerke war das Angebot überwiegend und entwickelte die Contremine hier wieder eine grössere Thätigkeit, so dass die gestrigen Coursgewinne wieder vollständig verloren gingen. Bochumer matt und etwas Proc. weichend. Russische Werthe fest, andere fremde Renten sehr still, aber gut behauptet. Im späteren Verlauf charakterisirte sich die Haltung als fest, und Bergwerksactien verkehrten in anhaltend schwacher Tendenz. Von Bankactien zeigten sich österreichische Creditactien bevorzugt, das Geschäft in denselben erreichte zeitweise einen ziemlich erheblichen Umfang. Inländische Bahnen blieben unbeachtet, Oesterreichische sowie Schweizer Transportwerthe vermochten ihre Anfangscourse nicht voll zu behaupten. Russische Bahnen lagen fest, Südwest im Anschluss an die Besserung der Valuta anziehend. Für ausländische Renten bestand während der zweiten Börsenhälfte Kauflust; letzteres gilt sowohl von Italienern und Ungarn, als auch von Russischen Werthen, von denen Orient und Rubelnoten steigende Richtung einschlugen. Auf dem Bergwerksactien-Markt lagen Bochumer fortdauernd besonders matt, während sich für Dynamite-Trust-Actien Kauflust erhielt. (V. Z.)

Frankfurt a. M., 22. Juli. Börse. (Schluss.) Fest. Privatdiscont 3⅝ Proc. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 267⅞, Franzosen 207, Galizier 178, Lombarden 119⅝, Egypter 97,40, Disconto-Commandit 221,30, Italiener 94,00.

Wien, 22. Juli. Börse. Fest. Oesterreichische und ungarische Creditactien höher, Galizier schwächer. Ungarische Waffenfabrikactien 75,50 (gestern 71,00) auf Stückemangel. Credit 308,75.

Berlin, 22. Juli. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 35,00 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27,00 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 41,00 bz., Bukarester 20-Frcs.-Loose 35,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 61,75 G., Freiburger 15-Frcs.-Loose 31,10 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose 30,60 G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 17,20 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 20,50 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 25 G., Schwed. 10-Thlr.-Loose 50,50 bz., Türk. 400-Frcs.-Loose 80,00 bz., Venetianer 25,50 G.

* **Hannover,** 22. Juli. Amtliche Coursnotirungen. Continental-Caoutchouc- u. Guttap.-Comp. 236 B., Georg Egestorff's Salzwerke —,—, Hannoversche Baumwollspinnerei 94,50 G., Wollwäscherei und Kämmerei in Döhren 129,50 Br., Mechanische Weberei 129,50 B.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Deutsche Verlagsanstalt 264,00 G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 271,40 bz. G., Badische Zucker Waghäusel 14,30 bz., Farbwerke Höchst 369,70 G.

Frankfurt a. M., 22. Juli, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 267⅞, Franzosen 207, Lombarden 119⅝, Galizier 178⅝, Egypter 97,40, 4proc. ungar. Goldrente 90,90, Gotthardbahn 162,90, Disconto-Commandit 221,10, Laurahütte 141,20, Dresdner Bank 166,20. Fest. — (Schluss.) Creditactien 267⅞, Franzosen 206⅞, Lombarden 119⅝, Galizier 178⅝, Egypter —,—, 4proc. ung. Goldrente 90,90, 1880er Russen 97, Gotthardbahn 162,90, Disconto-Commandit 220,80, Dresdner Bank 166,00, Laurahütte 142,10. Ruhig.

Breslau, 22. Juli. Nachmittags. Schwächer. 3½procent. L.-Pfandb. 99,70, 4proc. ung. Goldrente 90,60, Consolid. Türken 19,10, Türk. Loose 80,50, Breslauer Discontobank 109,50, Breslauer Wechslerbank 107,25, Schlesischer Bankverein 125,25, Creditactien per Ultimo 167,10, Donnersmarck 86,50, Oberschlesische Eisenbahn 38,40, Oppeln. Cement 114,00, Kramsta 146,00, Laurahütte 141,25, Verein. Oelfabriken 90,00, österr. Banknoten 175,50, russische Banknoten 239,85, Schles. Zinkactien 191,00, Oberschles. Portland-Cement 126,50, Archimedes —,—, Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 128,50.

Hamburg, 22. Juli. Nachmittags. Fest. Preussische 4 procent. Consols 106,50, Silberrente 76,00, österr. Goldrente 96,50, 4procentige ungar. Goldrente 90,20, 1860er Loose 120,50, Italiener 93,80, Creditactien 267,00, Franzosen 517,50, Lombarden 299,00, 1880er Russen 96,30, 1883er Russen 106,50, II. Orientanleihe 72,70, III. Orientanleihe 72,50, Deutsche Bank 167,10, Disconto-Commandit 220,00, Berliner Handels-Gesellschaft —,—, Dresdner Bank —,—, Nationalbank für Deutschland 133,75, Hamburger Commerzbank 129,00, Norddeutsche Bank 167,50, Lübeck-Büchener Eisenbahn 169,50, Marienburg-Mlawkaer Bahn 63,00, Ostpr. Südbahn 100,00, Laurahütte 140,20, Norddeutsche Jute-Spinnerei 139,00, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff'sche) 147,00, Hamb. Packetf.-Act. 136,50, Dyn.-Trust-Action 140,00, Privatdiscont 3⅝ Procent. — Wechselnotirungen: London lang 20,34 Br., 20,29 G., London kurz 20,46 B., 20,40 G., London Sicht 20,48 B., 20,45 G., Amsterdam 167,95 Br., 167,50 G., Wien 174,00 Br., 172,00 G., Paris 80,95 Br., 80,60 G., Petersburg 237,50 Br., 235,50 G., New-York kurz 4,19 Br., 4,12 G., do. 60 Tage Sicht 4,14 Br. 4,11 G.

Bremen, 22. Juli. Action-Gesellschaft „Weser" 116 G., Br. Baumwoll-Spinnerei Grohn —,—, Bremer Cigarrenfabriken 160 Br., Br. Jute-Spinnerei 156 B., Bremer Pferdebahn —,—, Br. Portland Cementfabrik —,—, Br. Schleppschifffahrts-Gesellschaft 113¼ B., Br. Wollkämmerei 254½ G., Bremer Wollwäscherei 138 B., Bremer Zuckerraffinerie 120 B., Hemelinger Strassenbahn 108 B., Bugsir-Gesellschaft „Union" 105 B., Dampfschiff-Gesellschaft „Neptun" —,—, Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 183 bz., Deutsche Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Hansa" Asiatische Linie 97½ G., Deutsch-amerik. Packetf.-Act.-Gesell. —,—, Hanseatische Jute-, Spinn- u. Weberei, Act. 101 G., Hemel. Actien-Brauerei 130 B., Jutespinnerei u. Weberei Bremen 114 G., Nordd. Lloyd per Cassa 154 G., per ultimo Juni —,—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei —,—, Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 136 B., Rio Tinto-Actien pro Stück —,—, St. Pauli-Br.-Action pro St. 304 bz., per Ultimo —,—, do. Preferred —,—.

Amsterdam, 22. Juli. Londoner Wechsel kurz 12,08.

London, 22. Juli. Nachmittags. Fest. Engl. 2¾proc. Consols 97⅞, Preuss. 4proc. Consols 104, Italien. 5proc. Rente 93⅝, Lombarden 11⅞, 4proc. cons. Russen 1889 (2. Serie) 97¾, Conv. Türken 19, Oester. Silberrente 79½, do. Goldrente 95, 4proc. ungarische Goldrente 90⅝, 4proc. Spanier 74⅞, 3½proc. Egypter 93½, 4proc. unificirte Egypter 98⅞, 3proc. garant. Egypter 103¾, 4½proc. egyptische Tributanleihen 101, 6proc. consol. Mexikaner 96⅛, Ottomanbank 13⅝, Suezactien 93, Canada Pacific 87⅛, De Beers Action neue 17⅛, Platzdiscont 4 Proc. Rio Tinto 23⅝, Rubinen-Actien ¼ Proc. Agio. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 11,77, Paris 25,40, Petersburg 27⅞.

London, 22. Juli. Abends 6 Uhr 15 Min. Preussische Consols 104, Engl. 2¾procentige Consols 97⅞, convertirte Türken 19, 4proc. cons. Russen 1889 (2. Serie) 97¾, Italiener 93⅝, 4proc. ungar. Goldrente 90, 4proc. unific. Egypter 98⅞, Ottomanbank 13⅝, 3proc. cons. Mexikaner 96⅛, Silber 50⅞, Petersburger Wechsel 27¾. — In die Bank flossen 250,000 £.

Paris, 22. Juli, Nachm. Fest. 3proc. amort. Rente 94,80, 3proc. Rente 92,85, 4½proc. Anleihe 107,25, Italienische 5procent. Rente 94,25, österr. Goldrente 96⅛, 4proc. ung. Goldrente 90,60, 4proc. Russen 1880 97,15, 4proc. Russen 1889 97,18, 4proc. unif. Egypter 497,50, 4proc. spanische äussere Anleihe 75⅞, Convert. Türken 19,27½, Türken-Loose 77,10, 4proc. priv. Türken-Obligationen —,—, Franzosen 523,75, Lombarden 300,00, do. Prioritäten 350,00, Banque ottomane 620,00, Banque de Paris 841,25, Banque d'Escompte 508,75, Credit foncier 1285,00, do. mobilier 465,25, Meridional-Act. 702,50, Panama-Canal-Actien 42,75, do. 5proc. Obligationen 39,25, Rio Tinto-Actien 578,25, Suez-Canal-Actien 2362,50, Gaz Parisien 1390,00, Credit Lyonnais 795,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 555,00, Transatlantique 617,00, B. de France 4150,00, Ville de Paris von 1871 408,00, Tabacs Ottom. 368,00, 2¾ Cons. Angl. 96⅞, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, do. auf London 25,26, Cheques auf London 25,27, Wiener Wechsel kurz 215,50, Amsterdamer Wechsel kurz 206,00, Madrider Wechsel kurz 428,50, Comptoir d'Escompte neue —,—, Robinson 60,00.

New-York, 22. Juli, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Fest. Wechsel auf London (60 Tage) 4,85½, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4proc. fundirte Anleihe 122½, Canadian-Pacific-Actien 85, Central-Pacific-Actien 32⅛, Chicago- & North-Western-Action 111¾, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Action 73⅜, Illinois-Central-Action 115¼, Lake-Shore-Michigan-South-Action 109¾, Louisville- & Nashville-Action 86⅛, New-York-Lake-Erie & Western-Action 26⅛, New-York-Lake-Erie, Western, 2nd Mort Bonds 102, New-York-, Cent & Hudson River-Action 107⅝, Northern-Pacific-Preferred-Action 83⅛, Norfolk & Western-Preferred-Action 61, Philadelphia & Reading-Action 47⅞, St. Louis- & San Francisco-Preferr.-Action 61¾, Union-Pacific-Action 62, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferr.-Action 26⅛. Geld leicht, für Regierungsbonds 2½, für andere Sicherheiten ebenfalls 2½ Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 19. Juli, 4 M. 1 s 5⅞ d.	Hongkong, 19. Juli, 4 M. 4⅜ d.
Kalkutta, 19. Juli, 2 M. 1 s 5⅞ d.	Singapore, 17. Juli, 2 M. 4 s 5⅞ d.
Shanghai, 18. Juli, 6 M. 5⅜ d.	Manila, 18. Juli, 3 s 7 d.
Valparaiso, 19. Juli, 23⅝ d.	Rio Janeiro, 16. Juli, 23⅞ d.
Havana, 12. Juli, 22 d.	

Frankfurt a. M., 22. Juli. Gold- und Silbercourse. Gold al marco per Kilogr. 2784 Br., 2787 G., ganz feines Scheidegold 2801 Br., Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 149,20 Br., 147,20 G.

Hamburg, 22. Juli. Gold- u. Silbercourse. Gold in Barren fein per Kilogr. 2790 Br., 2782 G., Gold in Sorten fein per Kilogr. 2789 Br., 2782 G., Silber in Barren fein per Kilogr. 149,25 Br., 147,75 G.

Wollberichte.

WTB. **London,** 22. Juli. Wollauction. Tendenz ruhiger, Preise unverändert.

† **London,** 22. Juli. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction. In heutiger Sitzung blieben trotz der geringeren Käuferanzahl Preise für australische Wollen unverändert, während Capwollen sich mehr zu Gunsten der Käufer stellten. Stimmung ruhiger.

Die Londoner Wollauctionen. Telegramm vom 22. Juli ca.: „Unverändert."

Leipzig, 23. Juli. Notirungen von Kammzug auf Zeit:

La Plata Contract	B	Juli	4,70	ℳ
do.	do.	B August-October	4,65	-
do.	do.	B November	4,55	-
do.	do.	B December	4,57½	-
do.	do.	B Januar-Februar	4,55	-
do.	do.	B weitere Monate	4,50	-
do.	do.	C unverändert.		

Umsatz: Contract B 115 000 kg. Tendenz: Ruhig.

* **Antwerpen,** 22. Juli. Wolle. (Telegramm von Wilkens & Co.) Vorbörse, 11 Uhr. La Plata-Zug. Type B. December 5,57½ bezahlt, November 5,75 Verkäufer.

* **Antwerpen,** 22. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B Juli-September 5,60 Frcs., do. do. October 5,60 Frcs., do. do. November 5,72½ Frcs., do. do. December 5,67½ Frcs. Umsatz Contract B 100 000 kg. Tendenz: Ruhig.

* **Tourcoing-Roubaix,** 22. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Juli-September 5,80 Frcs., October 5,67½, November 5,65 Frcs., December 5,60 Frcs. Umsatz 30 000 kg. Tendenz: Behauptet.

*— **Niederrheinisches Seiden-Gewerbe.** Ueber die Lage desselben wird der „Köln. Volksztg." unterm 21. Juli geschrieben: I. Rohseide. Die Vertheuerung der asiatischen Seiden als mittelbare Folge der Preissteigerung des Silbers hat keineswegs zur Belebung der Geschäfte beigetragen, sondern im Gegentheil die Zurückhaltung der Käufer vermehrt. Dem europäischen Spinnereigewerbe kann diese Vertheuerung des wettbewerbenden Products nur sehr willkommen sein, und thatsächlich schöpft dasselbe daraus neuen Muth zum Ausharren während der Dauer der stillen Zeit. Der Einfluss des natürlichen Verhältnisses von Angebot und Nachfrage wird aber damit nicht beseitigt. Weder die Höhe der Preise, welche in Europa für die diesjährigen Cocons gezahlt worden sind, noch die anfällige Erhöhung des Werthes für asiatische Seiden durch die amerikanischen Silberkäufe vermag auf die Dauer die Wirkung des Umstandes aufzuheben, dass der Weltverbrauch von Seide, theilweise in Folge der Ungunst der Mode, theilweise in Folge wirthschaftlicher Verhältnisse (Ueberzeugung im Seidengewerbe) gegen das Vorjahr zurückgegangen ist. Die 25 europäischen Seiden-Trocknungs-Anstalten behandelten im ersten Halbjahr 1890 4,001,[illegible] kg Seide gegen 4,907,[illegible] kg während des gleichen Zeitraums in 1889, was eine Abnahme von 1,[illegible] kg, oder von ungefähr einem Fünftel, bedeutet. Dieser Ausfall kommt indessen im gegenwärtigen Augenblick weniger in Betracht, als das Misstrauen, mit welchem die Verbraucher von Seide die für das neue Product verlangten Preise betrachten. Bis jetzt stossen alle Versuche der Spinner, die Vertheuerung des Artikels auf die Fabrik abzuwälzen, bei der letzteren auf grossen Widerstand. Man sieht bei der Beurtheilung der voraussichtlichen Dauer der hohen Forderungen für neue Seide nicht nur den von den Spinnern selbst angegebenen, reichlicheren Ertrag der europäischen Ernte gegen das Vorjahr, sondern auch die günstigere Kondita in Betracht. Zudem entbehrt die Geschäftslage die Fabrik der Nothwendigkeit, Anschaffungen von grösserem Umfange zu machen. Die Umsätze waren in Folge dessen auch während der vergangenen Woche sehr gering und beschränkten sich auf die Deckung des kleinen Tagesbedarfs aus den vorhandenen Beständen von alter Seide. Geschäfte auf Lieferung wurden gar nicht abgeschlossen, und es bot sich kaum Gelegenheit, die Festigkeit der Spinner in Bezug auf ihre Forderungen für neue Seide zu erproben, weil die Fabrik keine Gebote abgab. — II. Seidenwaaren. Im Handel mit Seidenwaaren war es während der vorigen Woche stiller als vorher. Die geschäftslose Jahreszeit machte sich sehr fühlbar, und der Verkehr mit der Fabrik betraf fast ausschliesslich Erzeugnisse des Sammet- und Plüsch-Gewerbes. Die Stoff-Fabrik empfängt sehr wenig neue Aufträge. Selbst solche Artikel, welche bisher, wenn auch keine bedeutenden, so doch regelmässige Nachbestellungen einbrachten, wie z. B. im Stück gefärbte Bänder, werden nur noch hin und wieder in Auftrag gegeben. Besatzstoffe sind kaum beachtet. Kleiderstoffe werden nur in billiger, schwarzer Waare verlangt. Regenschirmstoffe verschaffen der Fabrik nach und nach etwas mehr Beschäftigung; auch Futterstoffe sind verhältnissmässig gut gefragt. Für Cravattenstoffe bleibt das Geschäft dagegen sehr flau; namentlich fehlt es an Aufträgen auf billige Stapelwaare. Im Sammet- und Plüsch-Gewerbe bleibt die Nachfrage nach besseren Waaren von Sammet und Plüsch aus Seide- und Schappe-Pohl noch immer rege, während geringe Beschaffenheiten weniger stark verlangt sind. Auf Sammetbänder werden der Fabrik fortwährend neue Aufträge angeboten, für die indessen die vorhandenen Stühle nicht ausreichen. Die Preise für den Artikel sind in Folge dessen noch immer steigend.

Mailand, 21. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 105 B. europäische, 47 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 12980 kg. Calma secondarie stazionarietà belle fermezza.

Lyon, 21. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 87 B. Organsin, 17 B. Tramen, 56 B. Grègen und hat 119 B. gewogen im Gesammtgewicht von 14 992 kg. Affari limitati fermezza.

Stuttgart, 21. Juli. Industrie- und Handelsbörse. Preisnotirungen. Garne. Nr. 12 Mulecops bessere Qualität 78—76 ₰, Nr. 20 Warpcops 79—80 ₰, Pincops 77—78 ₰, Nr. 20 Warpcops extra Qualität 80—83 ₰, Pincops 80—82 ₰, Nr. 30 Warpcops 95—97 ₰, Pincops 95—96 ₰, Nr. 36 Warpcops 100—101 ₰, Nr. 42 Pincops 99—100 ₰, Nr. 44 Pincops 109—111 ₰, Nr. 50 Pincops 109—111 ₰, je per ½ kg. — Baumwollgewebe. 84" 19/18 glatte Kattune oder Cretons 26—26½ ₰, 32½" 14/14 20/20 Doppeltuche 25—25½ ₰, 32½ 16/16 20/20 Doppeltuche 29—29½ ₰, je per Meter. Tendenz ruhig.

Havre, 22. Juli. Baumwolle stetig. Juli 73¼, September 73⅝, December 70½, März 69½.

New-York, 22. Juli. Baumwolle. Der Markt für loco schloss an allen Plätzen ruhig, nur in New-Orleans, Charleston und Wilmington fest und in Savannah und Norfolk stetig. Der Markt auf Lieferung in New-York besserte sich nach der Eröffnung weiter und schloss ruhig aber stetig zu einer Erhöhung von 8 bis 13 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu einer Erhöhung von 2 bis 3 Points seit Donnerstag. Laut Wochenbericht des „Signal-Service-Bureaus" in Washington war das Wetter in Tennessee fortgesetzt ausgezeichnet, in Alabama, Mississippi und Louisiana günstig. In Louisiana und im nördlichen Virginien ist Regen erwünscht, in Theilen von Texas sehr nöthig. Die Besserung in Süd-Carolina hat angehalten.

New-York, 22. Juli. Baumwolle. Der Markt in New-York für Baumwolle auf Lieferung eröffnete willig zu einer Ermässigung von 1 Points für September, 2 Points für neue Ernte und alte Ernte unverändert. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung willig, unverändert bis 3 Points niedriger seit der Eröffnung. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 900 Ballen geschätzt.

Trautenau, 21. Juli. Der Garnmarkt war heute etwas schwächer besucht, doch hat die Geschäftstendenz keineswegs gelitten. Leingarne blieben für prompten Bedarf andauernd gefragt und auch Towgarne wurden in befriedigender Weise abgesetzt. Das Wochengeschäft war ebenfalls befriedigend. Die Preistendenz war unverändert und Leinsowie Towgarne wurden zu gleichbleibenden festen Preisen verkauft.

Manchester, 22. Juli. Garn- und Tüchermarkt. Die Haltung ist stetig; bei mässigem Geschäft werden die Preise voll behauptet.

Manchester, 22. Juli. 12r Water Taylor 7⅞, 30r Water Taylor 9⅝, 20r Water Leigh 8⅞, 30r Water Clayton 9⅜, 32r Mock Brooke 9⅝, 40r Mayoll 9⅞, 40r Medio Wilkinson 11, 32r Warpcops Lees 8⅝, 36r Warpcops Rowland 9½, 40r Double Weston 10⅞, 60r Double courante Qualität 13⅝, 32" 116 yds 16×16 grey Printers aus 32r/46r 180. Stramm.

C. T. J. **Berlin,** 22. Juli. Bericht über die Lage der Berliner Textil-Industrie. Die anhaltende Festigkeit auf den Wollmärkten veranlasste grössere Transactionen in Kammzügen und Kämmlingen; in deutschen Capwollen blieb der Verkehr beschränkt. Die Kammgarnspinner haben ihre Preise weiter erhöht, Streichgarne halten sich ebenfalls unverändert fest. Für Shoddy- und Mungogarne ist keine Besserung eingetreten. Baumwollene und Jutegarne verkehrten regelmässig zu festen Preisen. Etwas mehr Kauflust zeigte sich in Tricots und Buckskins Stapelwaare, auch Halbwollene Gladbacher Artikel waren gefragter. Aachener Doubles und Eskimos erfreuen sich guter Nachfrage, Regenmantelstoffe sind vernachlässigt. Kleiderstoffe ohne Veränderung. Das inländische Geschäft in Strumpfwaaren bleibt schleppend, für den Export hat es sich lebhafter gestaltet.

Roubaix, 19. Juli. Wochenbericht vom französischen Textilmarkt. Die Haussebewegung dauert an, die Hauptkäufer für rohe Wollen, Kammzug und Kämmlinge stellt die Speculation, während der Consum noch recht zurückhaltend ist. Die Geschäfte vollziehen sich wegen der hohen Forderungen der Eigner recht schleppend. — Unsere Baumwollindustriellen blieben zwar regelmässig beschäftigt, doch sind die Preise sehr gedrückt. Von den Seidenmärkten ist Neues nicht zu berichten, das Geschäft kann als normales bezeichnet werden.

*— Butterpreise von voriger Woche: Bautzen 2,00—2,20 ℳ; Chemnitz 2,00—2,50 ℳ; Kamenz 2,10—2,60 ℳ; Löbau 1,90—2,20 ℳ; Reichenbach 2,20—2,74 ℳ; Grossenhain 2,20—2,45 ℳ; Leisnig 1,85—2,35 ℳ, Rosswein 1,90—1,92 ℳ.

Nordhausen, 22. Juli. Butter. Landbutter 1,80 ℳ, Rahmbutter 2,00—2,40 ℳ, feinste Gutsbutter 2,20—2,50 ℳ. Eier eine Schock 3,00 bis 3,20 ℳ; 1,00—1,30 ℳ, Käse das Schock 3,00—3,50 ℳ.

† **London,** 21. Juli. Telegraphischer Eierbericht von Emil Poetz. Markt flau. Preise 4 s 4 d bis 4 s 6 d für ordinaries.

* **Hamburg,** 22. Juli. Futtermittelmarkt. (Original-Bericht der Herren G. & O. Lüders, Hamburg.) Die festere Tendenz des Futtermittelmarktes hatte sich bei Eintritt mehrtägiger trockener Witterung etwas abgeschwächt; in den letzten Tagen ist aber wieder lebhafterer Begehr eingetreten. Namentlich für Weizenkleie, Reisfuttermehl, Erdnussmehl und Palmkuchen war rege Kauflust vorhanden. (Alles per 50 kg.) Ab Hamburg Reisfuttermehl 4—4,75 ℳ, ab Amsterdam und Antwerpen 4—5,50 ℳ, ab Magdeburg 4—5 ℳ, ab London und Liverpool 4,50—5,60 ℳ, ab Hamburg getrocknete Getreideschlempe 5,10—5,60 ℳ, ab Magdeburg 5,00—6 ℳ, getrocknete Biertreber ab Hamburg 4,90—5,25 ℳ, Erdnusskuchen und Erdnussmehl 6,70—7,25 ℳ, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6—6,50 ℳ, Cocosnusskuchen und Cocosnussmehl 5,75—7,25 ℳ, Palmkernkuchen und Palmkernmehl 5,20—5,75 ℳ, Rapskuchen 5,25—5,50 ℳ, Mais, verzollt, 5,50—5,80 ℳ, Weizenkleie 4,50—5 ℳ, Roggenkleie 4,50—4,80 ℳ.

Hamburg, 22. Juli. Kartoffelfabrikate. Tendenz: fest. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke, Prima-Waare prompt 17 bis 17½ ℳ, Lieferung 17⅞—17¾ ℳ. — Kartoffelmehl, Prima-Waare 17 bis 17½ ℳ, Lieferung 17¼—17⅞ ℳ, Superior-Stärke 17½—17¾ ℳ, Superior-Mehl 17½—18¼ ℳ. — Dextrin weiss und gelb prompt 25—26 ℳ. — Capillair-Syrup 44 Bé prompt 20½—20¾ ℳ. — Traubenzucker prima weiss geraspelt 20½—21 ℳ. — Kaffee. Die Nachmittagsnotiz konnte sich gestern Abend behaupten. Heute Morgen eröffnete der Markt unverändert. Der Verkehr war schleppend und herrschte lustlose Stimmung. Im Laufe des Vormittags verlor December ¼ ℳ. Die auswärtigen Märkte berichten etwas niedrigere Course. Schluss 12 Uhr 30 Minuten: Juli 87½, September 85½, December 79, März 77¾ ℳ ruhig. An der Börse meldet Havre einen weiteren Rückgang von ¼ Frcs. Hier kam mehr Angebot heraus und büssten die Monate ¼ ℳ ein. Die zu diesen Werthen aufgemachte Nachmittagsnotiz blieb bis zum Börsenschluss behauptet. — Der Markt in effectiver Waare bleibt unverändert. Es wurden ca. 1500 Sack Diverse für den Bedarf gekauft. Zufuhren für 2 Tage in Rio 15 000 Sack und in Santos 4000 Sack. — Butter behauptet. I. Qualitäten 95—97 ℳ, II. Qualitäten 92—94 ℳ. — Schmalz ruhig. Stern 41 ℳ, Schaub loco 39 ℳ, spätere Termine 39½—40 ℳ, St. George 39½ ℳ incl. Zoll, Fairbanks 39 ℳ, Steam 39½ ℳ, Der Marken 39½—39 ℳ exkl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz unverzollt, in Tierces à 23 ℳ per 100 Pfd., in Firkins 33½ ℳ per Stück. Royal 41½ ℳ, Hammonia 40½ ℳ, Hanseat 39½ ℳ incl. Zoll. — Chile-Salpeter. Notirungen der Makler-Vereinigung. Preise: Loco 8,32½ ℳ, aus Schiffen zu erwarten: im August-September 8,30 ℳ, September-October 8,35 ℳ, Februar-März 1891 8,70—8,72½ ℳ. Tendenz: Fest, nächstjährige Ankünfte gefragter.

Bremen, 22. Juli. Taback. Umsatz 127 Fass Kentucky, 252 Ser. Havana. — Wolle. Umsatz 98 B. Cap, 32 B. Natal, 18 B. Kämmlinge. — Baumwolle stetig. Upland middling loco 61 ₰. Upland Basis middling auf Termin-Lieferung, Juli 60½ ₰, August 60½ ₰, September 60½ ₰, October 58½ ₰, November 56⅝ ₰, December 56½ ₰. — Schmalz Wilcox 33½ ℳ, Armour 32 ℳ.

Hamburg, 22. Juli, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen, nur für good average Santos. Juli 87¼, August 86⅝, September 84½, October 80½, November 80, December 79½, Januar 1891 78½, Februar 77¾, März 77¾, April 77, Mai 76½, Juni 76½. — Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 23. Juli, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. September 86,25, December 79,25, März 77,25, Mai 76,75. Ruhig. Zufuhren Rio 4000, Santos 5000.

* **Hamburg,** 22. Juli, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Juli 87,50, August 86,75, September 85,25, October 80,75, November 80,00, December 79,25, Januar 78,25, Februar 77,75, März 77,25, April 77,00, Mai 76,75, Juni 76,75. Behauptet.

WTB. **Amsterdam,** 22. Juli. Java-Kaffee good ordinary 56½.

Rotterdam, 22. Juli. Kaffee-Terminnotirungen: Java August 54½ c., December 54½ c., März 54⅞ c. — Santos August 53⅞ c., December 47⅜ c., März 47⅝ c. Umsatz 500 B.

* **Havre,** 23. Juli, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 106,00, December 98,00, März 96,00. Ruhig.

Santos, 21. Juli. (Von Zerrenner, Bülow & Co.) Kaffee. Vorrath 88 000 Sack, tägliche Ankünfte 3000 Sack. Markt fest. Good average 89½ s Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen.

* **Magdeburg,** 23. Juli. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 26,50. Sehr fest. 92procentige Kornzucker sehr fest, keine Abgeber.

Magdeburg, 22. Juli. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer: Brodraffinade I. 29,50—29,75 ℳ, gem. Raffinade 27,25—27,50 ℳ, gem. Melis I. 26,50—26,75 ℳ, Krystallzucker I. 26,75 ℳ. Tendenz: Sehr fest. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Zucker. Nachproduct Rendement 15,25—14,80 ℳ. Tendenz: Sehr fest, ohne Angebot. — II. Terminpreise für Rohzucker. I. Product abzüglich Steuervergütung. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Juli 13,80 ℳ Br., August 13,75 ℳ bez., 13,80 ℳ Br., 13,70 ℳ G., September 13,10 ℳ bez. u. Br., 13,00 ℳ G., October 12,50 ℳ G., 12,60 ℳ Br., October-December 12,35 ℳ G., 12,35 ℳ Br., November-December 12,35 ℳ G., 12,40 ℳ Br., Januar-März 12,47½ ℳ G., 12,50 ℳ Br., März 12,60 ℳ G., 12,70 ℳ Br. Tendenz: Ruhig.

*— Liquidationspreise am 22. Juli, Mittags 11½ Uhr.

	Frei auf Speicher Magdeburg	Frei an Bord Hamburg
Juli	13,45 ℳ	13,75 ℳ
August	13,40 -	13,70 -
September	12,70 -	13,00 -
October	12,00 -	12,30 -
November	11,90 -	12,20 -
December	11,90 -	12,20 -
Januar 1891	12,02½ -	12,32½ -
Februar 1891	12,12½ -	12,42½ -
März 1891	12,22½ -	12,52½ -

WTB. **Hamburg,** 22. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 13,80, per August 13,65, per December 12,27½, per Mai 1891 12,60. Ruhig.

WTB. **Hamburg,** 23. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 13,77½, per August 13,60, per December 12,27½, per Mai 1891 12,57½. Ruhig.

* **Prag,** 22. Juli. Zuckermarkt. Der Markt nahm heute einen ruhigen Verlauf, und blieb für neue Campagne bei sporadischen Umsätzen 14,50 fl. Geld für October, December Aussig. Frachtfrei Olmütz und Brünn notirt 14 fl. — Selbst zu diesen besseren Preisen erscheint aus erster Hand sehr wenig Material im Markte. Für Raffinaden sind die Forderungen allgemein auf 31 fl. gehalten.

* **Triest,** 22. Juli. Zuckermarkt. Der Preis für Platzpilé hat sich auf 17 fl. gehoben. Herbsttermine Suden bei 17,25 fl. bis 17,50 fl. wenig Beachtung.

WTB. **Paris,** 22. Juli. Rohzucker 88procent. fest, loco 33,75 bis 34,00. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per Juli 36,50, per August 36,50, per September 35,12½, per October-Januar 34,62½.

London, 22. Juli. Colonialwaaren. (Wochenbericht.) Zucker. Vorrath 31 800 t, Ablieferung an den Consum für die Woche und Ablieferung für den Export 4002 t, gelandet während der Woche 4641 t. — Kaffee. Vorrath 14 171 t, Ablieferung an den Consum für die Woche 260 t, Ablieferung für den Export 778 t, gelandet während der Woche 526 t. — Reis. Vorrath 21 591 t, Ablieferungen der Woche 784 t, gelandet während der Woche 3099 t. Wetter: Schön.

London, 21. Juli. Gewürze. Weisser Singapore-Pfeffer loco theurer; verkauft 150 S. zu 9¾ d, 5 T. Penang zu 7 d. Nelken schwächer. Umsatz 200 B. Zanzibar, Juli-August-Lieferung zu 5⅝ d, 300 S. per December zu 5⅞ d cif. Vorrath von Piment 21,016 S., schwarzer Pfeffer 2151 T., weissem do 2253 T., Zanzibar-Nelken 29 603 Colli. — Früchte. Korinthen ruhig, wenig Geschäft. Provincial 20⅝—21½ s. Kisten, Vostizza 25—37 s Halb- und Viertelkisten.

London, 22. Juli. Zucker. 96procent. Javazucker loco 15 fest, Rüben-Rohzucker loco 13⅝ ruhig. Thee stetig. Kaffee mehr Angebot, fair Channel Rio per Juli 77 s 6 d, per September 77 s 9 d, per December 74 s 3 d, per März 73 s 6 d. Reis ruhig. Schellack niedriger. Jute mehr Geschäft. Hanf stetig. Leinöl 24s, Juli-August 24s, September-December 23s. Rüböl raff. 30s, September-December 27s 6d. Baumwollöl raff. 21 s 9 d, Juli-August 21 s 9 d. Terpentinöl 33 s 6 d.

London, 21. Juli. Säuren. Borax 33 s. Citronensäure 1 s 8⅝ d, Oxalsäure 3⅞ d. Weinsteinsäure, engl. 1 s 1½ d bis 1 s 3 d, ausl. 1 s 2 d bis 1 s 2⅜ d. Alaun in Stücken 5 £ 12 s 6 d, pulver. 6 £ bz. Kohlensaures Ammoniak 3⅝ d, schwefelsaures do. 11 £ 7 s 6 d, Beckton 11 £ 12 s 6 d, Hull 11 £ 6 s 3 d, Leith 11 £ bz. Arsenik, weisser in Stücken 21 s 6 d, pulver. 14 s 9 d. Benzol 90proc. 3 s 10½ d, 50proc. 2 s 9½ d. Chlorkalk fest, 6 s 6 d, Tyne 5 s 6 d fr. Calomel 3 s 9 d. Kampher, engl. raff. 2 s. Grüner Vitriol 45 s. Aetznatron 70proc. 10 £ 5 s bis 10 £ 10 s. Jod 9 d. Rother Mennig 15 s 4⅝ d. Citronensaures Magnesia 11 d. Pottasche, doppeltchromsaure 3⅝ d, chlorsaure 5 d. Stangenschwefel 9½ d. Schwefelsaure Pottasche 10 s 6 d. Salmiak 37 s. Glaubersalz 2—4 s. Soda-Asche 1⅝ d. Doppeltkohlensaure Soda £ 6 3 d bis £ 6 s 6 d. Sodakrystalle 60—61 s ab Schiff, Tyne 52 s 6 d. Bleizucker, ausl. weisser 25 s. Chinin 1 s, 1 s 1 d auf Lieferung, engl. und französ. (in Unzenflaschen) 1 s 3 d. Kupfervitriol 20 s, do. September-März 19 s. Schwefelstangen 6 s 3 d. Schwefelblüthe 8 s. Cremortartari in Krystalle 101 s, pulver. 103 s. Grünspan 9½ d bis 1 s 1 d. Chili-Salpeter, ord. 8 s 3 d, raff. 9 s 6 d. Salpeter, Bengal 5½, bis 3proc. 18 s 9 d, engl. raff. 21 s 6 d. Borax, californ. 30 s, engl. raff. 28 s 6 d.

Magdeburg, 22. Juli. Kartoffel-Spiritus fester. Loco ohne Fass unversteuert bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe 58,50—58,90 ℳ, desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 38,90 ℳ. Ab Speicher unter freier Verladung der Gebinde ohne Handel.

Breslau, 22. Juli. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Juli 57,40, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Juli 37,40, do. do. per Juli-August 37,40, do. do. per August-September 37,40.

Stettin, 22. Juli. Spiritus unverändert, loco ohne Fass mit 50 ℳ Consumsteuer 56,80, mit 70 ℳ Consumsteuer 37,30, per Juli mit 70 ℳ Consumsteuer 36,00, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 35,90.

Königsberg, 22. Juli. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco 58,00, per Juli 57,50, per August 57,25.

Danzig, 22. Juli. Spiritus per 10 000 l-Proc. loco contingentirter 57,00, nicht contingentirter 37,00.

Posen, 22. Juli. Spiritus loco ohne Fass (50er) 57,30, do. loco ohne Fass (70er) 37,30. Still. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 22. Juli. Spiritus ruhig, per Juli-August 25¾ Br., per August-September 26 Br., per September-October 26 Br., per October-November 24½ Br.

Paris, 22. Juli. Spiritus träge, per Juli 36,50, per August 36,75, per September-December 37,50, per Januar-April 38,75.

Stettin, 22. Juli. Petroleum loco 11,60.

Hamburg, 22. Juli. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,75 Br., per August-December 7,00 Br.

Bremen, 22. Juli. Petroleum fest. Standard white loco 6,60.

Bremen, 23. Juli. (Telegramm.) Petroleum 6,65. Fest.

Antwerpen, 22. Juli. Petroleum. Raffinirtes, Type weiss loco 17 bez. u. Br., per Juli 17 Br., per August 17 Br., per September-December 17⅛ Br. Ruhig.

New-York, 22. Juli. Raffinirtes Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York 7,20 G., do. in Philadelphia 7,20 G. — Rohes Petroleum in New-York 7,40, do. Pipe line Certificates per August 89½, eröffnete 90⅛. Ziemlich fest.

Clarksville, 6. Juli. Tabak. Zufuhren im Juni 4170 F., Verkäufe 5052 F. Vorrath am 1. Juli 24 111 F. Verkäufe in der gestern beendeten Woche 1050 F. Der Markt war lebhaft und sehr stramm für alle Grade Blatt. Die Frage kommt hauptsächlich von Deutschland. Stellenweise ist Regen gefallen, der den Feldern gut gethan hat; ein allgemeiner Landregen würde dem Mais und Tabak sehr zu Statten kommen.

Paducah, 6. Juli. Tabak. Markt stetig und fest bei sehr geringer Qualität. Das Wetter blieb heiss und trocken; nur hier und da gingen locale kleine Regenschauer nieder. Vorrath am 1. Juli 1549 F. Zufuhren der Woche 341 F., Verkäufe 257 F.

Breslau, 22. Juli. Zink umsatzlos.

London, 21. Juli. Antimonium findet Käufer für kleine Pöstchen zu 74 £ 10 s. Schlusspreis: 74—75 £. Quecksilber fest, bei mässigem Umsatz, erste Hand 10 £ 10 s, zweite Hand 10 £ 8 s 6 d bis 10 £ 4 s 6 d.

London, 21. Juli. Silberbarren 50⅞. Kupfer, Chili 57½ £, per 3 Monat 58⅛ £, best selected 61 £ 10 s. Zinn, Straits 94 £ 10 s, 3 Monat 94 £ 15 s, engl. 96 £. Blei, span. 13 £ 15 s, engl. 13 £ 2 s 6 d. Zink, gewöhnliche Marken 23 £, bes. 23 £ 5 s. Schottische Eisenwarrants 48 s 11 d, 1 Monat 49 s 1 d.

Rotterdam, 22. Juli. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier:) Zinn: Banka 56⅞, Billiton 56⅛ fl.

London, 21. Juli, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier:) Zinn: Straits 94⅝, Austral 94⅞ £.

Glasgow, 22. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 636 437 t gegen 1 021 559 t im vorigen Jahre.

WTB. **Glasgow,** 22. Juli. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9999 t gegen 6586 in derselben Woche des vorigen Jahres. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 89 gegen 80 im vorigen Jahre.

WTB. **Glasgow,** 22. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 48 s 1 d.

Glasgow, 23. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 s. Ruhig.

Hamburg, 22. Juli. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Für den St. Pauli Fischmarkt trafen ein: 6 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. Tendenz fest. Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt 90—130 ℳ, Seezungen 1,60—1,70 ℳ, kleine 65—75 ℳ, Kleisse 60—75 ℳ, Rothzungen 50—80 ℳ, Zander 35 ℳ, Schollen, grosse 35—40 ℳ, Schellfische 7—8 ℳ, Lachs, rothfleischiger 1,20 ℳ, do. kleiner 1 ℳ, Lachsforellen 95 bis 105 ℳ, Cablau 20—25 ℳ.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 19. Juli 5440 t, am 20. Juli 865 t, am 21. Juli 4990 t.

Breslau, 22. Juli. Weizen, zu hohe Forderungen erschwerten den Umsatz, per 100 kg weisser 17,60—18,60—19,20 ℳ, gelber 18,20—18,30—19,20 ℳ. — Roggen in ruhiger Haltung, bezahlt wurde per Juli 166,00, per Juli-August 152,00 ℳ, per September-October 149,00 ℳ. — Rüböl per Juli 64,00 ℳ, per September-October 52,00 ℳ. — Wetter: Bewölkt.

Köln, 22. Juli. Weizen hiesiger loco 21,50, do. fremder loco 22,75, per Juli 22,10, per November 19,65. — Roggen hiesiger loco 17,50, fremder loco 17,75, per Juli 17,10, per November 15,10. — Hafer hiesiger loco 18,00, fremder 17,50. — Rüböl loco 65,50, per October 58,70.

Stettin, 22. Juli. Weizen fest, loco 198,00—203,00, do. per Juli 207,00, do. per September-October 191,50. — Roggen fest, loco 155,00—167,00, do. per Juli 168,00, do. per September-October 150,50. — Pommerscher Hafer loco 160,00—169,00. — Rüböl ruhig, per Juli 60,50, per September-October 56,00.

Königsberg, 22. Juli. Weizen und Roggen unverändert. — loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 145,00. — Gerste unverändert. — Hafer unverändert, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 152,00. — Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht unverändert. — Wetter: Schön.

Danzig, 22. Juli. Weizen loco ruhig, Umsatz 1000 t, per September-October Transit 148,00, per November-December Transit 138,00. — Roggen loco unverändert, inländischer per 120 Pfd. 154—155, do. per September-October 120 Pfd. Transit 98,50, do. per November-December 97,50. — Rübsen 200—232. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 22. Juli. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 198,00—204,00. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 176,00—180,00, russischer loco fest, 112,00—116,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 64,00. — Wetter: Regenguss.

Wien, 22. Juli. Weizen per Herbst 7,20 G., 7,25 Br., per Frühjahr 7,60 G., 7,65 Br. — Roggen per Herbst 5,57 G., 5,60 Br., per Frühjahr 6,25 G., 6,30 Br. — Mais per Juni-Juli 5,60 G., 5,65 Br., per Mai-Juni 1891 5,52 G., 5,55 Br. — Hafer per Herbst 6,37 G., 6,34 Br., per Frühjahr 6,78 G., 6,79 Br.

Pest, 22. Juli. Weizen loco behauptet, per Herbst 6,92 G., 6,94 Br., per Frühjahr 1891 7,34 G., 7,36 Br. — Hafer per Herbst 6,15 G., 6,18 Br., per Frühjahr 1891 6,52 G., 6,54 Br. — Mais per Juli-August 5,36 G., 5,37 Br., per August-September 5,37 G., 5,39 Br., per Mai-Juni 1891 5,20 G., 5,21 Br. — Kohlraps per August-December 10,15—10,20. — Wetter: Veränderlich.

Amsterdam, 22. Juli. Weizen per November 207. — Roggen per October 131—133—132, per März 128—129—128.

Antwerpen, 22. Juli. Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

London, 22. Juli. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Liverpool, 22. Juli. Weizen und Mehl fest, Mais geschäftslos. — Wetter: Schön.

Hull, 22. Juli. Englischer Weizen fest, in fremden Weizen ziemlicher Begehr, sonst unverändert. — Wetter: Schön.

Paris, 22. Juli. Weizen fest, per Juli 26,20, per August 25,60, per September-December 24,90, per November-Februar 24,75. — Roggen ruhig, per Juli 17,75, per November-Februar 16,00. — Mehl fest, per Juli 58,30, per August 55,60, per September-December 56,90, per November-Februar 54,50. — Rüböl fest, per Juli 67,00, per August 69,00, per September-December 64,25, per Januar-April 66,50. — Wetter: Bedeckt.

Petersburg, 22. Juli. Talg loco 47,00. — Weizen loco 10,25. — Roggen loco 6,80. — Hafer loco 4,00. — Hanf loco 42,00. — Leinsaat loco 11,75. — Wetter: Regen.

Odessa, 22. Juli. Getreide. Azima-, Ghirka- und Sandomirca-Weizen höher; Roggen höher; Mais fest; Gerste höher; Hafer fest; Leinsaat ruhig; Raps und Rübsen höher; Dampferfrachten höher.

New-York, 22. Juli. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 40 000, do. nach Frankreich 14 000, do. von Californien und Oregon nach Grossbritannien 22 000, do. nach anderen Häfen des Continents 11 000 Qrts.

New-York, 22. Juli. Baumwolle in New-York 12⅛, do. in New-Orleans 11⅞. — Schmalz loco 6,02, do. (Rohe & Brothers) 6,45. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. — Mais (New) August 44⅞. — Rother Winterweizen loco 97⅞. — Kaffee (Fair Rio) 20. — Mehl 3 D. 25 C. — Getreidefracht 2⅜. — Kupfer per August 17,00. — Weizen per Juli 96⅝, per August 94⅝, per December 96⅝. — Kaffee Rio No. 7, low ordin. per August 17,12, per October 16,02.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, 23. Juli.
Mittags ½1 Uhr. — Witterung: Trübe.

Getreide. Weizen, russischer weiss und roth 212—220 ℳ, do. sächsischer gelb 206—215 ℳ, do. sächsischer weiss 202—217 ℳ. Roggen, preuss. 184—187 ℳ, do. hiesiger, neuer 187 ℳ, do. fremder (russ.) 175—179 ℳ. Gerste, Brauwaare, hiesige —,— ℳ, do. do. böhm. —,— ℳ, do. Mahl- und Futterwaare 140—149 ℳ. Hafer 188—195 ℳ. Mais, rumänisch 128—132 ℳ, do. Cinquantin 135—140 ℳ, do. Mixed 125—130 ℳ. Erbsen, Kochwaare 190—200 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare 170—175 ℳ. Alles pro 1000 kg Netto. Mehl. Weizenmehl Nr. 000 31,50 bis 32,00 ℳ, do. Nr. 00 30,50—31,00 ℳ, do. Nr. 0 29,00—29,50 ℳ. Roggenmehl Nr. 0 28,00—28,50 ℳ, do. Nr. 1 26,50—26,50 ℳ. Alles pro 100 kg Netto. Spiritus. Loco pro 10 000 Literprocent mit 70 ℳ Consumsteuer 40,10 ℳ, mit 50 ℳ Consumsteuer 60,10 ℳ.

Die Börsendeputation.

Berlin, 22. Juli. Wind: W. Thermometer: 15° R. Barometer 28" 1'". Witterung: Zunehmende Bewölkung. Der heutige Frühmarkt zeigte schon eine recht feste Physiognomie und dieselbe übertrug sich auch auf den Verkehr an der officiellen Börse. Es wurden Berichte colportirt, die wenig befriedigend sich über die bisher erzielten Erdruschresultate äusserten. Ausserdem hielt der rege Begehr nach effectiver Waare an. Weizen profitirte eine Steigerung von etwa 2 ℳ. — Roggen zog in gleicher Weise an, da seitens einiger hiesiger Grossspeculanten umfangreiche Ankäufe zur Ausführung gebracht wurden. — Hafer kam ebenfalls höher zur Notiz. — Rüböl war bei kleinem Geschäft billiger erhältlich. — Spiritus wurde zwar etwas höher bewerthet, hatte jedoch nur schwachen Verkehr. — Mehl für 100 kg mit Sack. Für diesen Monat 29,35 ℳ, Juli-August 22,20 ℳ, September-October 21,15—21,20 ℳ. — Weizenmehl No. 00 27,50—25,50 ℳ, desgl. No. 0 25,25—24,25 ℳ. — Roggenmehl No. 0 und 1 23,50—22,75 ℳ, desgl. feine Marke 23,50—23,00 ℳ. No. 0 1,75 ℳ über Notiz bez. — Erbsen, Kochwaare 170—200 ℳ, Futterwaare 151—161 ℳ.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 23. Juli. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	167,50	Russische Anleihe von 1880	96,90
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	104,—	4% russ. Anl. v. 1889 cons. I.	97,60
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	60,—	Russische Banknoten	241,—
Galiz.-Carl-Ludw. Eisenb.-Act.	89,—	II. Orient-Anleihe	—,—
Disconto-Comm.-Anth.	220,10	Dortmunder Union St.-Prior.	—,—
Deutsche Bank	—,—	Königs- und Laurahütte	—,—
4% ungarische Goldrente	89,75	Italiener	—,—

Tendenz: Abwartend.

Berlin, 23. Juli, 12 Uhr 35 Min.

Oesterr. Credit-Actien	167,50	Berliner Handelsgesellschaft	165,—
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	104,—	Darmstädter Bank-Actien	155,40
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	60,10	Deutsche Bank	167,—
Buschtiehrader E.-A. Lit. B	262,90	Disconto-Commandit	220,00
Dortmund-Enschede	91,10	Dresdner Bank	165,25
Dux-Bodenb. E.-St.-A.	231,50	Mitteldeutsche Credit-Actien	—,—
Elbethalbahn	—,—	Russ. Bank f. ausw. H.	76,—
Gotthardbahn	162,80	Nordd. Lloyd	154,60
Lübeck-Büchen	169,10	Bochumer Gussst.	169,80
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	119,10	Dortmunder Union	91,20
Marienburg-Mlawka	63,75	Gelsenkirchen	165,—
Warschau-Wien	229,50	Hibernia	205,80
Mittelmeer	114,10	Königs- u. Laurah.	140,50
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	100,25	5% ital. Rente	94,75

Tendenz: Fest.

Berlin, 23. Juli, 2 Uhr 5 Min.

Oesterr. Credit-Actien	167,50	Berliner Disconto-Ges.	221,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	104,—	Berliner Handelsgesellsch.	165,50
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	60,10	Darmstädter Bank	155,50
Buschtiehrader B	268,—	Deutsche Bank	167,50
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	88,50	Dortmunder Union St.-Pr.	91,50
Marienburg-Mlawka E.-A.	64,—	Russen von 1889 cons. I.	97,60
Mainz-Ludwigshafen	119,25	Russische Notes	241,50
Warschau-Wien	229,50	II. Orient	73,20

Tendenz: Fest.

Berlin, 23. Juli. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Berner Bank	87,40
Deutsche Reichsanleihe	107,00	Gothaer Privatbank	110,50
3½ proc. Reichsanleihe	100,10	Leipziger Bank	150,[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	106,75	Leipziger Credit	207,50
3½% Consols	100,—	Mitteldeutscher Credit	110,00
Sachs. 3proc. Rente	92,—	Oesterr. Creditanstalt	167,50
Ausländische Fonds.		Russ. Bank f. ausw. Handel	75,90
Egypter	97,40	Sächsische Bank	136,—
Italienische 5proc. Rente	94,80	Weimarische Bank	100,—
Oesterr. 1860er Loose	120,50	**Industrie-Actien.**	
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Bismarckhütte	187,—
Rumänische 5proc. Rente	101,90	Bochumer Gussstahl	169,50
Russen von 1880	96,90	Chem. Werke (Zimmermann)	118,00
4% russ. Gold-Anl. von 1889	—,—	Donnersmarckhütte	86,00
4% russ. cons. Anl. v. 1889. I.	97,60	Dortmunder Union St.-Pr.	91,50
do. do. II.	97,60	Edison	211,00
Russische 5% Goldrente	100,00	Eschweiler	122,00
Russ. II. Orient-Anleihe	73,40	Gelsenkirchen	165,—
Russ. III. Orient-Anl.	73,40	Glauziger Zuckerfabrik	112,50
Serbische Staatsrente	86,—	Grusonwerke	341,25
Türken-Loose	80,75	Harpener	199,00
Ungarische Goldrente	89,80	Hibernia	205,00
Eisenb.-Stamm-Actien.		Hörder conv.	[illegible]
Altenburg-Zeitz	182,—	Kette	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	92,10	Königs- u. Laurahütte	140,—
Mainz-Ludwigshafen	119,20	Korbisdorf Zucker	99,25
Marienburg-Mlawka	64,00	Lauchhammer, conv.	140,50
Ostpreussische Südbahn	101,—	Leopoldshall Stamm-Actien	86,90
Warschau-Wien	229,—	Marienhütte	81,25
Werrabahn	82,00	Norddeutscher Lloyd	154,50
Weimar-Gera	24,25	Pongs'sche Spinnerei	105,—
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Riebeck	[illegible]
Böhmische Nordbahn ult.	120,00	Riebeck Montanwerke	179,75
Böhmische Westbahn	190,00	Rositzer Zuckerfabrik	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	261,—	Schwartzkopf	229,25
Dux-Bodenbacher	231,60	Stolberg	74,00
Galizische (Carl-Ludwig)	88,50	Sächs. Maschinenf. Hartmann	147,00
Gotthardbahn	—,—	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	281,—
Graz-Köflach	152,25	Siemens	97,00
Lübeck-Büchener	169,25	Westeregeln, cons.	151,50
Lüttich-Limburger	27,50	**Wechsel.**	
Oesterr. Nordw.-B.	93,80	Amsterdam kurz	—,—
do. do. B (Elbeth.)	103,25	do. lang	168,35
Oesterr. Südb. (Lomb.)	60,10	Brüssel kurz	—,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	104,—	do. lang	80,55
Oesterr. Localbahn	67,90	London kurz	—,—
Saalbahn	46,50	do. lang	—,—
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Paris kurz	—,—
4% Lombarden-Prioritäten	95,90	do. lang	80,50
Saalbahn	115,10	Wien kurz	175,70
Weimar-Gera	100,—	do. lang	174,50
Bank-Actien.		Petersburg kurz	240,40
Reichsbank	142,00	do. lang	237,75
Berliner Handelsgesellschaft	165,—	Warschau kurz	241,—
Darmstädter Bank	155,75	**Sorten.**	
Deutsche Bank	167,50	Napoleonsd'or	16,19
Disconto-Command.-Anth.	221,25	Oesterr. Banknoten	175,7[illegible]
Dresdner Bank	165,40	Russische Banknoten	241,25

Tendenz: Fest, besonders Kohlenactien auf günstigen Ausweis der Gelsenkirchener Gewerkschaft. — Privat-Discont 3⅝ Procent.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	167,40	Ostpreussen	100,75
Oesterr. Staatsbahn	103,90	Galizier	88,50
Lombarden	60,—	Buschtiehrader B	269,—
Berliner Handelsgesellschaft	165,50	4% Russen, cons. 1889. I.	97,50
Deutsche Bank	167,30	Ungar. Goldrente	89,60
Mainzer	119,25	Dresdner Bank	165,25
Disconto-Comm.	220,90	Lübeck-Büchener	169,25
Bochumer Gussstahl	169,50	Egypter	97,40
Laurahütte	140,20	Gotthard	162,75
Dortmunder Union St.-Pr.	91,50	Dux-Bodenbacher	232,—
Russische Noten	241,25	Mittelmeerbahn	114,00
Darmstädter Bank	155,50		

Frankfurt a. M., 23. Juli. Anfangs-Course. Creditactien 267⅞, Franzosen 206⅞, Lombarden 119⅝, Galizier 178⅝, Egypter 97,40, 4proc. ungar. Goldrente 89,70, Gotthardbahn 163,10, Disconto-Commandit 220,70, Laurahütte 140,80, Gelsenkirchen 165,00. Fest.

Frankfurt a. M., 23. Juli. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,42	Oesterr. Staatsbahn	206⅞
Paris do.	80,40	Oesterr. Südbahn	119⅝
Wien do.	175,70	Graz-Köflacher	225½
Ungar. 4% Goldrente	89,60	Prag-Duxer St. A.	118⅜
Böhmische Nordbahn	194⅝	Mainzer	119,—
Buschtiehrad. Lit. B	269⅜	Oesterr. Credit	267⅞
Galizische Carl-Ludwig	177⅝	Berliner Disconto-Command.	220,50

Tendenz: Fest.

London, 23. Juli, 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols 97 11/16, 4proc. cons. Russen II. 97⅝.

London, 23. Juli, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾% Consols	97[illegible]	Oesterr. Goldrente	95
1889er Russen, II. Emiss.	97¾	Preuss. Consols	104
De Beers-Action	—,—	4% unific. Egypter	98⅝
Italiener	93⅝	5% privil. Egypter	101⅝
Lombarden	11⅞	3% garant. Egypter	103⅛
Convertirte Türken	19	Ottomanbank	13⅝
4% fundirte Amerikaner	—,—	Suezactien	93⅞
4% ungar. Goldrente	89	Spanier	74⅞

6% cons. Mexik. 95⅞, Rio Tinto 23⅝. — Ruhig. Wetter: Schwül.

Paris, 23. Juli, 1 Uhr. 3proc. Rente 92,85.

Petersburg, 23. Juli. Wechsel auf London 84,10, russ. II. Orientanleihe 100⅝, do. III. Orientanleihe 100⅝, do. Anleihe von 1884 —, do. Bank für auswärtigen Handel 288⅝, Petersburger Disconto-Bank [illegible], Warschauer Disconto-Bank —,—, Petersburger internation. Bank 490, Russ. 4½proc. Bod.-credit-Pfandbriefe 136½, Grosse Russ. Eisenbahn 214, Russ. Südwestbahn-Actien 113⅝.

Leipziger Börsen-Course am 23. Juli 1890.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zl.	Staats-Anleihen.	
T. M. u. S. 1000	1/1. 7	3½	Deutsche Reichs-Anleihe	100.30 P.
M. S. u. 1000	1/4. 10	3½	do. do.	100.30 P.
M. S. u. 200	1/1. 7	3½	do. do.	100.30 P.
M. S. u. 100	1/4. 10	3½	do. do.	100.30 P.
M. S. 2. 1000	do.	4	do. do.	107.40 P.
M. S. u. 100	do.	4	do. do.	107.40 P.
T. 1000 u. 5, 4, 3, 2, 1; 500; 50; 25/	1/1. 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	99.90 G.
M. & J. 1000 u. 5, 2, 500	1/4. 10	3½	do. consol. Staats-Anl.	100 P.
M. & J. u. 1000; 500; 100	1/1. 7	4	do. do. do.	106.75 G.
A. S. 200; 100	1/4. 10	4	do. do. do.	106.75 G.
M. S. u. 2000	1/1. 7	3	K. S. Rente-Anl.	92 G.
M. S. u. 2000	1/4. 10	3	do. do.	92 G.
M. 1000	1/1. 7	3	do. do.	92 G.
M. 1000	1/4. 10	3	do. do.	92 G.
M. 500	1/1. 7	3	do. do.	92.90 G.
M. 500	1/4. 10	3	do. do.	92.90 G.
M. 200	do.	3	do. do.	92 G.
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1886	95.75 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1887	100 G.
T. 500	1/1. 7	3½	do. do. v. 1889—97	4% 100.50 G. *100.50 G.
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1887	4% 100.50 G. *100.50 G.
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1888	4% 100.50 G.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1889—97	4% 100.50 G. *100.50 G.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1887	4% 100.50 G. *100.50 G.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1888	4% 100.50 G.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1889	4% 100.50 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1876*	100 G.
T. 50	do.	4	do. do. v. 1877*	100 G.
T. 100	do.	3½	do. do. Lds.-Eisenbahn-Anl.	99.60 G.
T. 50	do.	4	do. do.fr. do.	102.75 G.
T. 100	do.	4	do. do.fr. Sächs.-Schl. L.-A.	110 G.
T. 1000 u. 500	1/4. 10	3½	do. Landrentenbriefe	98.60 G.
T. 500; 50; 25; 12½	do.	3½	do. do.	98.60 G.
M. 4000; 15, 800	1/1. 7	3½	do. L.-C.-Rentenstb.	98.60 P.
T. 500	do.	4	do. do. S. I.	102.50 G.
T. 100 (200)	do.	4	do. do. S. II.	102.50 G.
M. 10; 2. 1000; 5, 4, 3, 2, 1	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	105.88 G.
M. & S. 2. 1000; 500	1/4. 10	3½	Bremen St.-Anl. 1888, Nr. 9.	—
M. & S. 2. 1000; 500	1/4. 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1866	99.60 G.
M. 2. 1000; 500	1/2. 8	3½	do. do. - Rente	99.50 G.
				* gültig per 1/1 91
			Deutsche Prinz.-Anl. und Loose.	
T. 100	1/4. 8	4	Grh. Bad. Prinzen-Anl.	—
T. 100	1/4	4	K. Bayerische do.	144.25 P.
T. 20	—	—	Braunschw. 20-Thlr.-L., p. St. M.	—
T. 100	1/4. 10	3½	Köln-Mind. R.-G. Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1. 7	3½	Gothaer Gr.-Cr.-B. Pr. St.	—
T. 100	do.	3	do. do. do. S. II.	—
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L., p. St. M.	—
S. 7 u. T. 4	—	—	Meininger 7-fl.-L., p. St. M.	—
T. 100	1/3	4	do. Disch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	—
T. 40	1/3	3	Oldenb. 40-Thlr.-L., in M.-W.	—
			Stadt-Anleihen.	
M. & S. 100	1/4. 10	4	Apolda von 1891	101.75 P.
M. S. 1000; S. 500	1/2. 8	3½	Cassel von 1879 conv.	—
M. 15 u. 500	1/1. 7	4	Chemnitz von 1874	103 G.
M. S. 2. 1000; 500	1/4. 10	4	do. von 1879	108 G.
T. S. u. 100	1/4. 10	4	Dresden von 1873	100 G.
T. S. u. 100	1/1. 7	4	do. von 1871	102.25 G.
M. 2. 1000; 500	1/4. 10	4	do. von 1878	102.25 G.
M. S. 2. 1000	1/1. 7	3½	Gera von 1887	98.25 G.
M. S. u. 500	do.	3½	do. von 1887	98.25 G.
M. 1000; S. 200	1/4. 10	3½	Halle a. S. von 1886	98.50 P.
T. 100 u. 50	1/1. 7	3	Leipzig v. 1868 Theat.-Anl.	98.25 bz
M. S. u. 1000	do.	3½	do. von 1887	100 P.
M. S. u. 100	do.	3½	do. von 1887	100 P.
M. S. u. 1000	do.	4	do. von 1884	102.40 G.
M. S. u. 100	do.	4	do. von 1884	102.40 G.
M. S. u. 1000	do.	4½	do. von 1876	101.75 G.
M. S. u. 100	do.	4½	do. von 1876	101.75 G.
M. 1000; S. 200	1/4. 10	3½	Leisnig von 1888	99.25 G.
M. 15, 10, A. 1½, 100	1/1. 7	3½	Plauen i. V. von 1889	98.50 P.
			Pfandbriefe.	
M. S. 1000; 500	1/1. 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	98.25 G.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	102.75 bz
T. 500	1/1. 7	3½	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	98.25 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	98.25 G.
M. 2. 1½, 1000	do.	3½	do. do.	98.75 P.
M. S. S. 200; 75	do.	3½	do. do.	98.75 P.
T. 500	do.	3½	do. do.	98.75 P.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	100.75 G.
T. 500	do.	4	do. do.	100.75 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	101.75 G.
M. 2000	do.	4	do. do.	101.75 G.
M. 1000	do.	4	do. do.	101.75 G.
M. 500	do.	4	do. do.	101.75 G.
M. 100	do.	4	do. do.	101.75 G.
M. 2. 1½, 1000	1/1. 7	3½	Goth. Deposit.-Gr.-Cred.-Bk. S. III. IIIa. IV. à 100 Thlr. rückz.	98.50 P. abg.
T. 500; 50	do.	3½	Goth. S. IV (à 100 Thlr. rückz.)	97.50 G. abg.
M. 2. 1000; 500	do.	3½	Goth. S. V (à 100 Thlr. rückz.)	93.75 P. abg.
M. 2. 1000; 500	div.	3½	Ldw.-Gr.-Ver. I. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verloost.	97.80 G.
M. 2. 1000; 500	do.	3½	do. Creditbriefe do.	97.80 G.
M. 2. 1½, 1000; 500	do.	4	do. Pfandbriefe do.	101.90 G.
T. 5, 100; 75	do.	4	do. Creditbriefe do.	101.90 G.
M. S. 1000; 500	do.	3½	Lausitz. Ldwl. Kr. z. Bonin.	101 G.
T. S. 100; 50	1/4. 10	4	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch.	102 G.
T. S. 100; 50	do.	4½	do. do.	102.25 G.
M. 2. 1000; S. 2. 100; 50	1/1. 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	101.50 G.
M. & S. 2. 1000; S. 2. 100	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyph.	100.50 G. f.
M. & S. 1000 & 100	1/1. 7	3½	Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. unkündb. à 100 Thlr. rücks.	98.50 G.
M. & S. 1000 & 100	1/4. 10	4	do. do. à 100 Thlr. rücks.	102.25 G.
M. & S. 1000; 500	1/1. 7	4	do. do. S. IV. à 100 Thlr. rücks.	101.70 G.
M. & S. 1000; 500	div.	4½	do. do. S. III. à 100 Thlr. rücks.	110.50 G.
M. & S. 1000; 500	div.	4	do. do. S. VI. à 100 Thlr. rücks.	111.00 G.
M. & S. 1000; S. 2. 100	1/1. 7	4	Sächs. Bod.-Cr.-Bk. Hypoth.	101.25 G.
			Diverse Obligationen.	
M. S. u. 1000	1/1. 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	100.20 G.
M. S. S. 100	do.	3½	do. do. do.	100.20 G.
M. 20 u. 5000	1/4. 10	3½	do. do. do. S. IV	100.20 G.
M. S. 1000; 500	1/4. 10	3½	Dresd. Bank-Hyp.-Obl. gar.	97.50 G.
M. S. 1000; 500	1/1. 7	3½	Commerzb.-B. Sächs. A.-S.	98 P.
M. S. 1000; 500	do.	4	do. do. do.	102.75 G.
M. 1000	1/1. 7	3½	Leipz. Hndlsk. Anl. v. Börsb.	98 P.
M. 1000	do.	4	do. do. do.	102.25 G.
T. 200	1/1. 7	4	Mag. d. Sch.-Sch. v. 86 (Serv.)	101.80 G.
M. S. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1876 (ov.)	101.80 G.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1882	102.25 G. f.
M. S. 1000; 500	1/1. 7	4½	do. do. v. 1889	102.50 G. f.
M. S. u. 1000	1/4. 11	3½	Grh. Weim. L.-Kr.-Sch. Sch.	100 P.
Z. M. S. S. 200	1/11	3½	do. do. do.	102 P. 100.31.25 G.

Sorten.

	Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten per Stck.	—
Kornschnittene Ducaten per 100 Gramm brutto	—
20 Franc-Stücke per Stck.	16,20 P.
do. per 500 Gramm	—
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperiale à 5 Rubel per Stck.	—
Gold per 500 Gramm fein	—
Silber per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsnot. per 100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc. per 100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten per 100 fl. Oe. W.	170 G.
Russische Banknoten per 100 Rb.	240 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	4 %
do. Lombard	5
Amsterdam	3½
Brüssel	3
Italienische Plätze	6
Schweizer Plätze	4
London	4
Madrid	5
Paris	3
Petersburg	5½
Wien	4

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1.50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112.50
1 Dollar = M. 4.20
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 64.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Bank-Actien.

T. 100	1/1. 7	4	10	12	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	108 G.
T. 100	1/1. 7	4	12	14	Ber. Disc.-G.-Anth.	120.50 P.
M. 1000	1/1. 7	4	10	12	do. Handelsg.-Anth.	108 G.
T. 100	1/1. 7	4	6½	7½	Chemn. Bankverein	108 P.
T. 100	1/1. 7	4	6	8	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	—
M. 1000	1/1. 7	4	6	8	Cred.-A. Spar. z. Lpz.	121.50 P. *ungef. 127.50
M. 1000	1/1. 7	4	9	10½	Darmst. B. f. H. u. Gew.	136 G.
1 Lw. T. 100	1/1. 7	4	9	10	Deutsche Bank	107 G.
do. do.	1/1. 7	4	9	11	Dresdner Bank	106.50 G.
T. 100	1/1. 7	4	5	6	Gerser Bank	97 G.
100 M. 1000	1/1. 7	4	6	6	do. Bdl.-Cr.-Bk.	108.25 G.
T. 100	1/1. 7	4	6½	8	Gothaer Privatbank	117 G.
T. 100	1/1. 7	4	5½	7½	Leipziger Bank	132.50 P. 100 u. 132.50
T. 100	1/1. 7	4	8½	4½	do. Cassen-Ver. (L.)	108 G.
T. 100	1/1. 7	4	6	7	Mitteld. Cr.-Bk. Meim.	115.25 G.
T. 100	1/1. 7	4	6½	8½	Oberlausitzer Bank	—
S. 100 P.	1/1. 7	4	9½	10½	Oest. Cred.-Anstalt	167 G.
M. 1000	1/1. 7	4½	4½	5	Reichsbankantheile	148.50 P.
T. 100	1/1. 7	4	6½	8	Sächsische Bank	115.50 P.
M. 1000	1/1. 7	4	7½	8½	Würg. Bank (abgest.)	—
T. 100	1/1. 7	4	6	8	Zwickauer Bank	110 G.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Gl. S. F.	L. S. p.	8 T.	168.85 G.	
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Franes	L. S. p.	8 M.	168.10 G.	
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	L. S. p.	8 T.	80.90 G.	
** Schweizer Plätze pr. 100 Franes	L. S. p.	10 T.	80.35 G.	
London pr. 1 Pfd. Sterl.	L. S. p.	10 T.	79.80 G.	
	L. S. p.	2 M.	—	
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	L. S. p.	8 T.	80.70 G.	
	L. S. p.	8 M.	80.44 G.	
Paris pr. 100 Franes	L. S. p.	14 T.	97.22 G.	
	L. S. p.	8 T.	77.10 G.	
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	L. S. p.	8 M.	80.65 G.	
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	L. S. p.	8 M.	80.30 G.	
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	L. S. p.	8 T.	—	
	L. S. p.	8 M.	—	
	L. S. p.	8 T.	175.60 G.	
	L. S. p.	2 M.	174.75 G.	

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zl.	Divid. 1889	Divid. 1890		
T. 100	1/1	4	5½	5½	Altenburg-Zeitz	183 bz u G.
T. 100	do.	4	5½	5½	do. St.-Prior.-Act.	160 P.
S. 200	1/1	4	5½	6½	Aussig-Teplitz	428 G.
—	—	fco	10½	6½ G.	do. Gen.-Sch. p. St. M.	1545 G.
S. 250 P.	1/1	4	7	7	Böhm. Nordbahn	130.70 G. a. D.
S. 200 P.	1/1. 7	4	7½	7½	Böhm. West. St.-P.	131 P. do.
S. 500 P.	1/1	4	8	10	Buschtiehrad. Lit. A	102.75 bz
S. 200 P.	do.	4	7½	8½	do. Lit. B	102.60 G.
M. 500	1/1	4	8½	8½	Dortm.-Rasshede	95 P.
S. 200 S.	1/1	4	7½	7½	Dux-Bodenbach	230.50 G.
S. 150 S.	do.	5	7½	7½	do. St.-Pr.-A. Lit. A	224.25 G.
S. 150 S.	do.	5	7½	7½	do. do. Lit. B	224.25 G.
S. 200 M.	1/1. 7	4	4	4	Galiz. Carl-Ludw.-B.	89.75 P. a. D.
Fres. 500	1/1	4	6	7½	Gotthardbahn	102 G. do.
S. 200 P.	1/1	4	7	7	Gras.-Köflach	112 bz u. G. Nat. v. 88
Lire 500	1/7	4	* 5½	—	It. Mittelm.-Eisenb.	113.80 G. [111.90 G.
S. 200 S.	1/1. 11	4	6½	6½	Lemb.-Czern.-Jassy	101.25 G.
T. 200	1/1	4	7½	7½	Lübeck-Büchen	160 P.
T. 200	1/1	4	4½	4½	Mainz-Ludwigshaf.	119.60 G.
M. 500	1/1	4	5	5	Marienbrg.-Mlawka	64 G.
M. 500	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—
£1000 500	1/1	4	6½	—	Moskl. Friedr.-Frzh	—
S. 500 P.	1/1	4	4	4	Oest. Lombahnen	68 bz u G. a. D.
S. 500 S.	1/1. 7	3	4½	4½	do. Nordwb. Lit. A (g.)	94 P. do.
S. 200 S.	1/1	4	4	4½	do. do. Lit. B (Elbethb.)	103.50 G. do.
Fres. 500	1/1	4	3,7	3,7	Oest.-Ung. St.-B. (Fra.)	104.50 P. do.
Fres. 500	1/1	4	1	1½	Oest. Stdb. (Lomb.)	60 bz
T. 200	1/1	4	6	6	Ostpreuss. Südbahn	100.50 bz u G.
T. 200	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	116.10 G.
S. 100 S.	—	fco	9½	4	Prag-Dux, Pr.-Act.	77.75 bz
T. 200	1/1	4	0	0	Raabahn	40.50 P.
T. 200	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	113.50 G.
T. 200	1/1	4	0	0	Weimar-Gera	34.40 bz
T. 200	do.	5	3½	4	do. St.-Prior.-Act.	100 G.
T. 100	1/1	4	6	8	Werrabahn	82.75 G. a. D.

* pro 67.50 u. 69 fl.

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zl.	1889	1890		
[1890] T. 100 u. M.	1/7	4	12½	—	Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.	
M. 500	1/7	4	3	—	Bochum. Gussstahl	194 P. a. D.
T. 200	1/7	4	6½	—	Dortm. Union, Pr.-Act. Lit. A	91.25 G. do.
T. 100	1/1	4	10	10	Köln.-u. Laurahütte	145 G. do.
T. 100	1/7	4	14	—	Gorgens. u. Schwalbe & Sohn, Chemnitz	183.75 G.
T. 200	1/1	4	10	12	Geisern. Mash.-B.-A.	205.50 P.
[1890] T. 200 u. M.	1/7	4	10	—	Hallesche Masch.-Fabr. u. Eiseng.	—
T. 100	1/7	4	18	—	Hartmann, Sächs. Mach.-F. Chemnitz	147.50 G.
T. 100	1/7	4	0	—	Schlippen. u. Webeschiff., Chemnitz	252 G.
T. 100	1/7	4	8	—	Stoll & St. D. W. N. F. Vorzugs-Act.	—
T. 100	1/7	4	6	—	Wiede, Dpt.-u. Spinn.-M.-F., Chemnitz	75 G.
M. 1000	1/10	4	11	—	Zimmermann Chemnitzer Werke, M.-F.	119 P.
M. 1000	1/1	4	10	—	Spinn. und Web. Bkw. Wünsche Kherr.	150 P.
M. 1000	1/1	4	14	13	Cass. Jutesp. u. Web.	137 G.
M. 500	1/1	4	16	16	Chemnitzer Act.-Sp. Gerser Jutesp. u. Wb.	—
M. 1500; 300	do.	4	10	10	s. Trieb.-P.-S. L. A.	419 P.
M. 1000	1/1	4	9	10	do. Lit. B	137 P.
					Leipz. Baumwollsp.	
T. 100	1/1	4	12	15	Lindenau	184 G.
M. 1000	1/1	4	35	40	do. Kamm.-Sp.	196 G.
M. 1000	1/1	4	9	9	do. Wollkämm.	285 P.
					Meraner Kamm.-Sp., Velig.-u. Actg.	192 P.
M. 2000	1/7	4	10	—	Mittweid. Baumwsp.	158 G.
T. 100	1/6	4	0	—	Stöhrig. S. Kamm.-Spinn. u. Harthau	74 G.
M. A. u. 1000	1/1	4	12	10	Stöhrer Co. Kamm.-Sp. Kl.-Zschach	180 G.
M. 1000	1/1	4	11	9	Tittel & Krüger, S. Velig.-F., Plagw.	125 G.
M. 1000; 500	1/1	4	5	7	Wernsdf. Kamm.-Sp.	68.50 bz u G.
M. 1000	1/8	4	12	12	Zittauer Mech. Web.	141 P.
					"Bierbrauer. etc.	
M. 500	1/10	4	17	17	Altenburg Brauerei	253 P.
M. 500	1/10	4	12½	11	Brauschw. Nation.-Ges. Pr. Jürgens	161 G.
T. 100	1/10	4	10	7	Gera A.-Ges. Reichs. Tiss	129 P.
T. 100	1/10	4	5	5	Gohliser Bierbr. St.-Act. (abgest.)	—
M. 1000	1/10	5	5	5	do. do. Prior.-Act.	100.50 G.
M. 1000	1/10	4	10	11	Leipz. Bir. Riebeck & Co., Rendsb.	180 G.
T. 100	1/10	4	21	21	do. Versuchsbrauerei	350 G.
T. 100	1/10	4	5	5	do. Malzf. Schkeuditz	—
M. 500	1/10	4	8	7½	Lübecker Bierbr.	150 bz u G.
M. 500	1/10	4	3½	3	Nürnb. Bierbr. Henn	62 G.
M. 1000	1/10	4	8	7	Wurzener Stadtbr.	123 P.
					Mühlen.	
T. 100	1/1	4	4	4	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	65.50 G.
M. 1000	1/9	4	5	—	Wurzener Dampfm. (Schubert)	100 P.
M. 1000	1/8	4	0	0	do. Konstm. Kriesch	58 P.
M. 1000	do.	4	4	4	do. St.-Pr.-Act.	77 P.
					Zuckerfabriken.	
T. 200	1/8	4	7½	—	Glauzig. Zuckerfabr.	115.50 bz u G.
M. 1000; 500	1/10	4	12	—	Halleasche Zuckerf.	139 P.
T. 200	1/4	4	5	5	Klettendorf Zuckerf.	100 G.
					Papierfabriken.	
M. 500	1/7	4	6	—	Crellw. Papf. u. Halle	—
M. 500	1/7	5	0	—	Leuchtrits-Steina.	—
M. 500	1/1	4	20	15½	Heinzl. u. F.-F.-F.-A. Niederrenisma.	—
T. 100	1/7	4	0	—	Heinzl.-Papierfbr. Tittelt's P.-F. Heinzl	—
					Transport-Ges.	
M. 500	1/1	4	1	1	Kette, Deutsche Elbschiffahrts-Ges.	79.25 bz u G.
M. 500	1/1	4	8	—	Main-Kette	—
M. 1000	1/1	4	12	11½	Nordeutsch. Lloyd	106 P.
M. 500	1/1	4	4	6	Hallesche Schiffahrtsges.	126 G.
L. 10, M. 500	1/7 (1)	4	7	—	Leipziger Pferdeb. St.-A. p. St. M.	194 P.
L. 10, M. 500	do.	6	7	—	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M.	190 G.
L. 10, M. 200	1/1 (7)	4	6½	6½	Tramways Co. of Germany (Dresden u. Hamb.) St.-Sch. 21	134 P.
					Versch. Gesellsch.	
M. 1000	1/1	4	—	10½	Bernd. Glasf. Rudn.	—
T. 100	1/1	4	7½	7½	Leipz. Bank (abg. A.)	135 G.
T. 100 M. P.	1/1	fco	7½ M.	7½ M.	do. F.-V.-G. A. p. St. M.	16050 G.
M. 500	1/1	4	5	5	do. Gummiw.-Fabr. Mart. Reinecke & Co.	100 P.
T. 100	1/1	4	8	10	do. Immobil.-Ges.	179.75 G.
L. 10, M. 500	1/4	4	0	—	do. Krystall-Palast	—
T. 200 u. 100	1/7	4	5	—	Leopoldsh. ver. chem. F.-St.-A.	—
T. 500	do.	5	5	—	do. ver. chem. F.-A.	—
T. 100	1/1	4	0	0	Sächs. Lederind.-G. (D. Beck), Döbeln	17 P.
—	—	fco	0	0	do. Gen.-Sch. p. St. M.	—
M. 1000	1/1	4	11	12	Siemens, Glasind. zu Dresden	154.50 G.
S. 200	1/1	4	6½	6	Starck's Montan- u. Industrie-Werke	98.50 G. a. D.
T. 1000; 500 P.	—	fco	10	11	Teutonia, Leb.-Vers. Bk. Leipzig, p. St. M.	1820 G.
T. 100 P.	1/1	4	8	8	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	165.50 bz
T. 100	do.	6	9	9	do. do. St.-Pr.-Act.	162 G.
M. 1000	1/7	4	6½	—	do. Mil.- u. Schlw. i. Ichtershausen	96 G.
M. 500	1/1	4	6	10	Thüringer Werke	—
M. 1000	do.	4	12	10	Westeg. u. A.-G.-W.	—

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zl.		
M. 500	1/4. 10	4	Altenburger Actien-Brauerei	103.25 P.
M. 1000	1/4. 10	4½	Bkwsch. vorm. Wünsche, Kherr.	103.25 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Crollwitz. Papierfabr. zu Halle	—
M. 500	1/1. 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. A. Kess. (ov.)	100 G.
M. 500	1/4. 10	4	Gerser Actien-Bierbr. zu Tivoli	—
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4½	do. Jute-Sp. u. W. zu Trotha	102.75 P.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Gersch. Ladw. I. Stassfurt, hyp.	90 P.
M. 500 u. 100	1/4. 10	5	Gohliser Actien-Bierbrauerei	108.25 G.
M. 1000	1/4. 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	103.50 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	100.50 G.
M. 1000; 1000	1/1. 7	4½	Meichsner, m. S.-Meerdit	103 G.
L. 50, M. 1000	1/4. 10	4	do. Pferdebahn, Obl. Ser. II	103.50 P.
L. 50, M. 500	1/1. 7	4	do. do. Obl. Ser. III	103 G.
M. 1000	1/4. 10	4	do. Vereinsbrauerei Pr.	101.50 G.
M. 500	1/1. 7	4	do. do. Pr. II	101.50 G.
M. 500; 1000	1/4. 10	4	do. Wollkämmerei	103 G.
M. 500	1/4. 10	4½	Leipz. Mühl.-A.-G. (Uhlm.) hyp.	104.25 G.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	Meraner Kammgarn-Spinner	99 P.
M. 1000	1/4. 10	4½	Mittweidner Baumwollspinn.	103.50 G.
M. 500	1/1. 7	5	Sondern. & St. D. W. M. F. H. S.	103.50 G.
M. 1000	1/1. 7	4½	Stöhrer Co. Kmg.-Sp. Kl.-Zsch.	103.50 G.
M. 500	1/4. 10	4	Tittel & Krüger, A. Wgnf.-Plagw.	98.25 bz
M. 1000	1/1. 7	5	Westeg. vorm. A.-G.-W. H.-Obl.	106.50 G.
M. 1000	1/4. 11	4½	Wurz. Kleiderf. (Kriebsch), H.-Sch.	101.50 G.

Ausländische Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zl.		
S. 1000; 200	1/4. 10	4	Oesterr. Goldrente	96.70 P. kl. 097.
	1/1. 7	4½	do. Silberrente	78.80 G.
S. 1000; 100	1/4. 10	4½	do. do.	78.80 G.
	1/4. 10	4½	do. Papierrente	77.80 G.
	1/1. 11	4½	do. do.	77.80 G. kl. f.
S. 200 G. M.	1/4	4	do. Loose v. 1854	140 G.
S. 100 P.	—	fco	do. (L.-L. v. 1860) p. St. M.	318 G.
S. 500 u. 100 P.	1/8. 11	5	do. Loose v. 1860	136 bz G. 100.50 G.
S. 100 u. 50 P.	—	fco	do. L. v. 1864 (L. St. M.)	318 P.
T. 100	1/4. 10	4	Rash-Fraser 100-Thlr.-L.	109.50 P.
S. 1000	1/1. 7	4	Ungarische Goldrente	89.90 P.
S. u. 100	do.	4	do.	91.20 P. kl. 990.
S. 1000; u. 100	1/4. 10	5	do. Papierrente	87.70 G.
M. 1000; 400	1/1. 7	4½	do. Invest.-Anl. 1889 Gold	103 P.
S. 5000 u. 1000	1/2. 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 80	102 P.
S. 500 u. 100	1/4. 8	4½	do. do. 79	108 P. kl. 103 G.
S. 1000; u. 100	1/4. 10	5½	Neill. Staats-Anl. (conv.)	101.90 P.
Lr. 25 u. 20000	1/1. 7	5	Italienische Rente	94.60 G.
Lr. 4, 2, 1000; 500, 100	do.	5	do. do.	94.60 G.
M. 4, 2000; 400	1/4. 10	5	Rum. fund. Rente	101.75 G.
M. 4000 u. 400	1/4. 10	5	do. amortis. Rente	96.80 G. kl. 98, 80 G.
M. 4000 u. 400	1/1. 7	4	do. Staatsanleihe 1888	102 P.
R. 1000; 200, 50 P.	1/4. 10	4	Russ. Or.-

BREMEN 1890

Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung

Geöffnet bis October 1890.

Ehrenpräsidenten die Herren Oberkammerherr **von Alten**, Exc., Oldenburg, Oberpräsident **von Bennigsen**, Exc., Hannover, Präsident des Senats, Bürgermeister **Buff** und Consul **H. H. Meier**-Bremen.

Schon lange vor dem Zollanschlusse hatte man sich in den maßgebenden Kreisen Bremens mit der Idee einer großen gewerblichen Ausstellung getragen, und als der Zeitpunkt heranrückte, wo Bremen zugleich mit Hamburg seine wirthschaftliche Vereinigung mit dem Reiche vollzog, konnte man zur Verwirklichung dieses Planes schreiten. Indessen erschien es zweckmäßig, dabei über das engere bremische Gebiet hinauszugreifen und den Eintritt in das Zollinland zugleich durch eine Ausdehnung des Ausstellungsgebietes auch auf das Großherzogthum Oldenburg und die Provinz Hannover zu kennzeichnen.

Mit den fortschreitenden Vorarbeiten wuchs das Unternehmen jedoch immer mehr über den ursprünglich festgestellten Rahmen hinaus. Man kam sehr bald zu der Erkenntniß, daß eine Ausstellung in Bremen nicht auf Gewerbe und Industrie allein beschränkt bleiben dürfe, sondern daß bei der Bedeutung unserer alten Hansastadt als des zweitgrößten Handelsemporiums im Deutschen Reiche auch Handel und Schifffahrt einen angemessenen Platz auf derselben finden müßten, und so entschloß sich unsere Kaufmannschaft, in einer eigenen Abtheilung die Produkte des bremischen überseeischen Handels zur Darstellung zu bringen. Gleichzeitig wandte sich der Vorstand in einem Bittgesuch an Se. Majestät den Kaiser, Allerhöchstwelcher hierauf die Genehmigung zur Betheiligung der Kaiserlichen Kriegs-Marine an der Ausstellung ertheilte. Dieselbe wird somit jetzt zum ersten Male der Oeffentlichkeit vorgeführt; sie ist in einem eigenen großen Gebäude mit dem Schiffsbau, der Rhederei und der Hochseefischerei untergebracht — speciell für die Bewohner des Binnenlandes eine Sehenswürdigkeit, die ihnen so leicht und so bald in gleichem Umfange nicht wieder geboten werden dürfte. Außerdem hat auch das Architekten- und Ingenieurwesen eine hervorragende Stelle auf der Ausstellung erhalten, und endlich ist es gelungen, auch den hiesigen Kunstverein zu bestimmen, eine große allgemeine Gemäldeausstellung mit der unsrigen zu verbinden, so daß die Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, deren ursprünglicher Name zwar beibehalten wurde, in der That auch eine Marine-, eine Handels- und eine Kunstausstellung geworden ist. Nach zweijähriger Arbeit war Alles so weit gediehen, daß die Eröffnung der Ausstellung, deren Dauer auf die vier Monate Juni bis Ende September bemessen ist, zu dem in Aussicht genommenen Tage, dem 31. Mai, in feierlicher Weise erfolgen konnte.

Der Ausstellungsplatz selber, der gerade jetzt im vollen sommerlichen Schmucke prangt, und der in seiner landschaftlichen Schönheit und mit seinen prächtigen gärtnerischen Anlagen — er bildet einen Theil unseres herrlichen Bürgerparkes — schwerlich seines Gleichen finden dürfte, umfaßt einen Flächenraum von rund 375,000 Quadratmetern, ist also beinahe dreimal so groß als der Platz der vorjährigen Hamburger Ausstellung, überhaupt größer als der Raum, über den irgend eine Ausstellung in Deutschland bisher hat verfügen können. Die Hauptausstellungsgebäude sind sämmtlich nach den Plänen des bremischen Architekten, Herrn J. G. Poppe, aufgeführt und zeigen in ihren architektonischen Verhältnissen sowohl, wie in der äußeren Gestalt, mit ihren stolzen Kuppeln und Thürmen, ihren prächtigen Façaden und Galerien, ihren Säulen, Balustraden und Ornamenten eine Schönheitsharmonie, die mit Recht allgemeine Bewunderung erregt. Sie bilden mithin einen wesentlichen Theil der Ausstellung selbst, von dem altertümlichen Thorgebäude am Haupteingange, einer Nachbildung des ehemaligen Osterthores unserer Stadt, bis zu dem alten Bremer Wohnhaus am Ende des Ausstellungsplatzes und der sog. „Bremer Straße", die, an das letztere sich anschließend, Leben und Treiben unseres volksthümlichen „Freimarktes" zu zeigen bestimmt ist. In der

Haupt- und Marine-Ausstellungs-Gebäude.

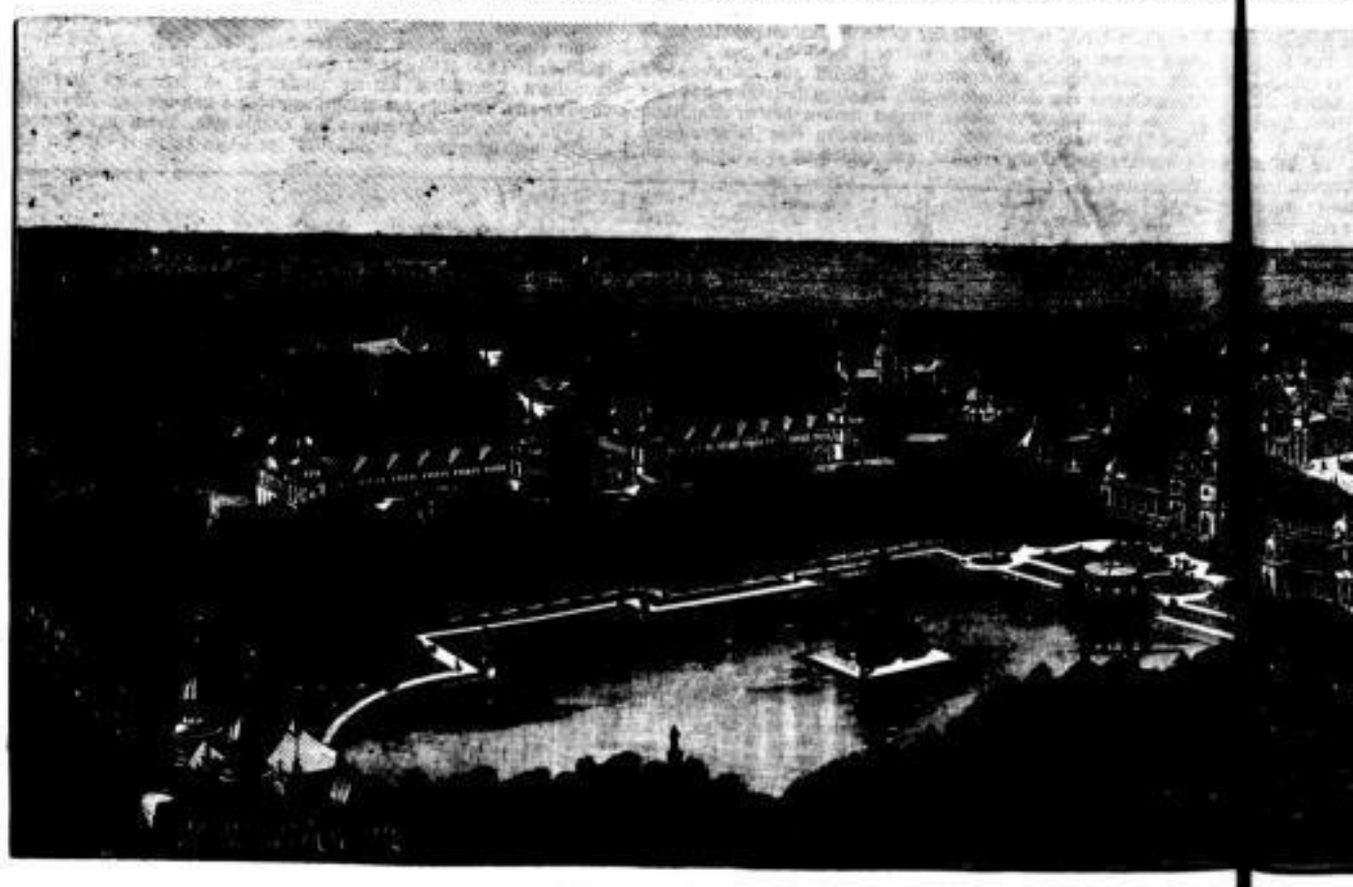
Mitte des Platzes liegt die **Haupthalle**, links vorn flankirt von dem prächtigen **Marinegebäude**, das schon im Aeußeren durch die künstlerisch-genial angebrachten Figuren und Ornamente seine Bestimmung erkennen läßt, mit dem Orlogschiffe hoch auf der Spitze; rechts durch die in italienischer Spätrenaissance ausgeführte **Kunsthalle**, die nach dem Platze hin eine hinter jonischen Säulen liegende Loggia, geschmückt mit künstlerisch vollendeten farbigen Friesen, Rom und Athen darstellend, aufweist. Weiter rückwärts von der Haupthalle, einen besonderen, etwas kleineren Platz nach Osten abschließend, liegt, im Aeußern an die stolzen Häuser der alten Hansa erinnernd, das Gebäude der **Handels-Ausstellung**, ein mächtiger Bau, dessen lang hin sich erstreckende Seitenflügel durch Eckthürme geziert sind, während der Mittelbau an der Vorderfront durch einen stolzen Renaissancegiebel sich hervorhebt. Noch weiter zurück liegt das **Harzer Forsthaus**, ein Idyll für sich, überschattet von prächtigen breitgewipfelten Bäumen, und in dessen Nähe das obenerwähnte **Altbremer Haus**, in dem eine weitrenommirte Weingroßhandlung etablirt ist, und das mit seinen lauschigen Zimmern, mit seinen Erkern und Ausluchten und der breiten Veranda vor der Thür ganz besonders einladend sich zeigt.

Gebäude der Handels-Ausstellung.

Auf der linken, westlichen Seite des Ausstellungsplatzes, nahe dem Eingange zu demselben, befindet sich die mächtige **Maschinenhalle**, die mit der Motorenhalle zusammen eine Bodenfläche von 4140 Quadratmetern bedeckt; dicht daneben liegt das **Architektenhaus** mit seiner hochoriginellen „Künstlerkneipe". Ueber eine **Monierbrücke**, die in einem einzigen flachen Bogen einen künstlich hergestellten Teich überspannt, gelangen wir, an der zierlichen **Gartenbauhalle**, an der **Fischräucherei** mit Restauration und dem **Ausstellungstheater**, das 2500 Zuschauer faßt, vorbei, nach dem **Westfälischen Bauernhause** mit der charakteristischen breiten Diele, die allen niedersächsischen Gebäuden aus der Urväter Zeit eigen ist, und den historischen Pferdeköpfen an den verlängerten Windbrettern, einer viel besuchten **Bierwirthschaft**. Dicht daneben liegt eine **Sennhütte**, in der ein vollständiger Milchwirthschaftsbetrieb mit sämmtlichen dazu gehörigen Viehstande und schmucken Sennerinnen eingerichtet ist.

Es kann hier nicht unsere Aufgabe sein, sämmtliche Gebäude und Anlagen des Ausstellungsplatzes, deren Zahl sich auf insgesammt 74 beläuft, und unter denen sich Erfrischungs- und Verkaufspavillons und Kioske aller Art, photographische Ateliers, Bäderanlagen, Carouffels, ein Taucherpavillon, ein Fesselballon, ein Spiegelirrgarten, eine elektrische Bahn, eine Bergbahn und viele andere sehenswerthe Dinge befinden, der Reihe nach aufzuzählen. Eines der Werke aber muß noch genannt werden, das den architektonischen Mittelpunkt des Ganzen bildet, nämlich das in großen Dimensionen massiv aufgeführte **Parkhaus**, dem Eingange zum Ausstellungsplatz gegenüber am Hellerfee gelegen, an welchem letzteren eine prächtige Bootspagode, zum Anlegen von Booten bestimmt, hervorragt. Das Parkhaus, im Barockstil gleichfalls nach den Plänen des Herrn J. G. Poppe neu erbaut, ist bestimmt, eine blühende Zierde unseres Bürgerparkes zu bilden und dient während der Ausstellung mit seinen großen Fest- und Gesellschaftsräumen als Hauptsammelpunkt für das Publikum, dem dort durch einen renommirten Wirth alle möglichen materiellen Genüsse geboten werden. Von den breiten Terrassen des Gebäudes, die am Tage von schattigen Baumgruppen gegen Sonnenbrand geschützt liegen, des Abends aber von elektrischem Lichte überflutet werden, vermag man in behaglicher Ruhe der Musikvorträge der täglich hier spielenden Concertkapellen anzuhören und dabei über Blumenbeete und breite Rasenflächen hinweg das buntbewegte Treiben auf dem Platze vor der Hauptausstellungshalle und die des Abends in buntem Lichterglanze schimmernden Springbrunnen und Kaskaden, die ihre Wasserfälle in breite, von Tritonen geschmückte Bassins ergießen, zu überseben. Das vordere, kleinste Bassin trägt die berühmte Marmorfigur des Siegfried von Tausch.

Aber wir laufen Gefahr, von der Ausstellung selbst zu wenig zu sehen, wenn wir, angezogen von den Reizen des Ausstellungsplatzes und der herr-



Ausstellungsplatz nach [illegible]hme von

Sämmtlichen
gerichtet ist
ude und An-
t 74 beläuft
Kioske aller
ein Taucher-
Bahn, eine
Reihe nach
ke aber auf
den archi-
des Ganzen
hen Tonen
Parkhaus
Planungsplatz
gelegen, an
prächtige
legen von
ragt. Das
gleichfalls
J. G. Poren
, eine hier
Bürgerpark
ährend der
großen Fest-
als Haupt-
lkum, dem
ichten Wirth
en Gewäch-
den breiten
en Baum-
er von clei-
er Ruhe du
uchören und
ountbewegt
und die des
n und Kok-
Bassins er-
ie berühmte
ig zu sehen,
und der herr-

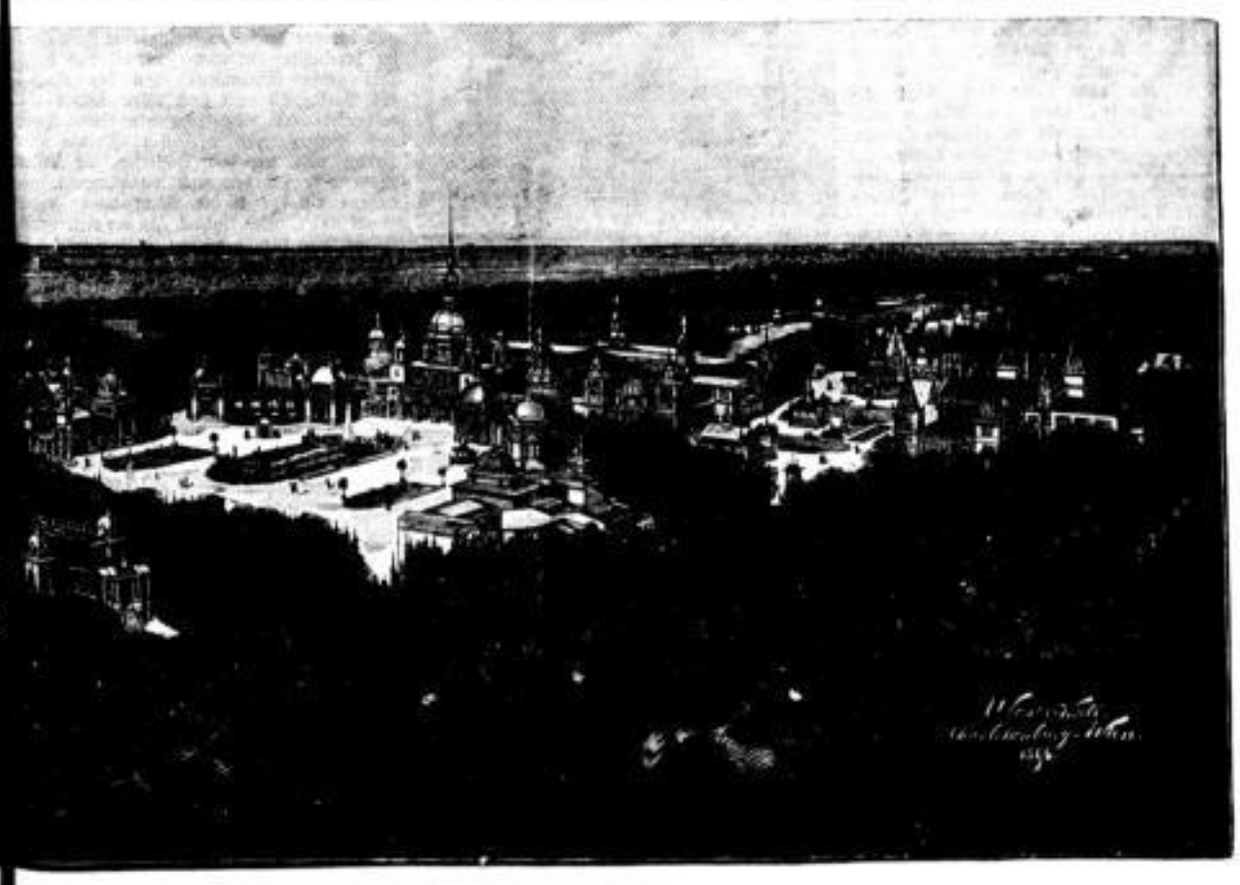
chen Parkanlagen, zu lange draußen verweilen. In der **Haupthalle** mit ihren Kojen und Seitenflügeln sind von den 21 verschiedenen Gruppen, welche die Ausstellung umfaßt, 16 untergebracht, einschließlich derjenigen des gewerblichen Unterrichtswesens und der kunstgewerblichen Alterthümer. Wir haben hier ein übersichtliches Bild fast aller gewerblichen und industriellen Zweige, die in dem Ausstellungsgebäude vertreten sind, und es sind deren zahlreiche, die ein hervorragendes Interesse in Anspruch nehmen. Der rechts und links vom luftigen Wandelgängen flankirte Haupteingang zu der Halle führt über eine breitstufige Treppe nach einer von einem mächtigen Kuppelbau überwölbten Vorhalle, von deren altanartigem Vorsprung aus man das vorliegende Schiff der imposanten Haupthalle in seiner ganzen Länge zu überblicken vermag. Es ist von überraschender Wirkung — ein von dem Architekten wohlberechneter Effekt — sofort beim Betreten der Halle in deren Centralpunkt zu stehen. Rechts und links, vor und hinter dem Beschauer bauen sich die hier zur Ansicht gebrachten Erzeugnisse der Industrie und des Gewerbefleißes, entsprechend gruppirt und in schöner, geschmackvoller Anordnung, auf. Neben dem Kunstgewerbe, das speziell in Bremen seit langen Jahren eine treue Pflegestätte gefunden hat, das aber auch in Hannover und Oldenburg hervorragende Vertreter zählt, und das auf der Ausstellung in allen seinen einzelnen Zweigen glänzend vertreten ist, begegnen wir hier dem Bergbau, dem Hütten- und Salinenwesen, der chemischen Industrie, der Industrie der Stein-, Thon- und Glaswaaren, der Holz- und Metallwaaren, der Leder- und Kautschukwaaren, der Textil- und Bekleidungswaaren, der Kurz- und Papierwaaren, der Nahrungs- und Genußmittel, die sämmtlich ihre Schätze vor uns ausbreiten. Eine Aufzählung der Spezialitäten ist an dieser Stelle unmöglich; wir können aber nicht umhin, besonders der großen Sportindustrien des Ausstellungsgebietes, die zum Theil bekanntlich einen Weltruf genießen, zu gedenken. Die Kojen zu beiden Seiten des Längsschiffes enthalten kostbare Zimmereinrichtungen und Ausstattungsgegenstände in reizvollen Arrangements. Kurz, Alles was schön und nützlich, findet man in reicher Auswahl beisammen, und das Auge wird nicht müde von dem Anschauen aller der Dinge, denen es hier begegnet. Daß namentlich der Damenwelt Gelegenheit geboten ist, sich an herrlichen Schmuckgegenständen, wie an den elegantesten Kostümen, der in Glasschränken versteckend paradiren, an Stickereien, Näharbeiten, Gegenständen des praktischen Haushalts, kurz, an Allem, was das Frauenherz erfreut, zu ergötzen, braucht kaum hervorgehoben zu werden.

Gebäude der Kunst-Ausstellung.

Die Ausstellung trägt einen durchaus vornehmen Charakter, der insbesondere noch dadurch gewahrt wird, daß jeder Eingangszutritt in der Haupthalle ausgeschlossen ist, um ihr nicht das Aussehen einer Messe oder eines Jahrmarkts zu geben. Wer zu kaufen wünscht, muß sich nach der „Bremer Straße" wenden, wo ihm reichliche Gelegenheit dazu geboten ist.

Wir begeben uns zunächst aber aus der Haupthalle nach dem Gebäude der **Handelsausstellung**. Beim Eintritt in dieselbe empfängt uns eine prächtige Mittelhalle, in der, von grünen Blattpflanzen umgeben und von einer Riesenfigur des Atlas als Träger der Weltkugel überragt, ein Springbrunnen lustig plätschert. Rechts und links sehen wir in farbenprächtigen, lebensvollen Bildern eine uns ganz fremde Welt sich auftun: tropische Landschaften im Schmucke hochragender Palmen, mit den Wohnungen der Eingeborenen, ihren Lasttthieren, Arbeitsgeräthen und Waffen, ihrer Kleidung und ihrem Schmuck. Szenerien von den Ufern des Mississipi, vom Stillen Ozean und aus den Eisregionen des hohen Nordens, deren perspektivische Ansicht durch entsprechende Gemälde an den Seitenwänden der Ausstellungshalle von Arthur Fitger, Hofmann-Berlin, Hellgreve u. A. zur vollendetsten Täuschung gebracht wird.

Hier hat die Bremer Kaufmannschaft mit namhaften Opfern ein Werk geschaffen, das von hohem Kulturinteresse ist und das in der nämlichen Vollendung und in gleichem Umfange noch nirgends geboten wurde. Sämmtliche Produkte des bremischen überseeischen Handels, vom



Platz nach Fahne von Weeser-Krell.

Tabak, der Baumwolle, dem Reis und dem Petroleum, den Hauptartikeln, bis zu dem Salpeter und den Erzen und Mineralien Südamerikas und Australiens, dem Indigo, dem Kaffee, Thee, überseeischen Hölzern und Pflanzen aller Art, Thierhäuten, Wolle, Elfenbein, Getreide, Fruchtarten, Droguen, Gewürzen, finden sich hier angehäuft und zugleich systematisch so geordnet, daß die Uebersicht eine außerordentlich leichte wird. Es ist ein Handels- und Völker-Museum großen Stils, in dem wir stehen, anregend und belehrend, der Phantasie den weitesten Spielraum gebend. Persien, China und Japan, Vorder- und Hinterindien, die Sundainseln, Afrika mit den deutschen Kolonien, Nord- und Süd-Amerika, Australien — alle Erdtheile und Breitengrade, tropische, wie nordische Länder sind mit ihren Reichthümern und in ihrer Eigenart hier vertreten; dazwischen seltene Sammlungen, wie die des berühmten Forschers und Reisenden Dr. Otto Finsch. Offiziell haben sich die Regierungen von Argentinien, Hawai und Japan betheiligt. Einen besonderen Werth erhält dieser Theil der Ausstellung noch dadurch, daß nicht nur die Rohprodukte und ihre Gewinnung, sondern auch ihre Verarbeitung, Verpackung, Verschiffung durch eine reiche Anzahl von Modellen in der interessantesten und anschaulichsten Weise erläutert werden. Man kann tagelang immer und immer wieder durch die prächtigen und malerisch angeordneten Abtheilungen der Handelsausstellung hindurchgehen, ohne des Anschauens müde zu werden, oder ohne nicht irgend etwas Neues und Bemerkenswerthes zu entdecken.

Wenden wir uns beim Verlassen des Handelsausstellungsgebäudes wieder dem großen Platze vor der Haupthalle zu, so gelangen wir zunächst zur Kunsthalle, die in ihren großen, hellen Räumen eine Ausstellung von werthvollen Gemälden, Aquarellen und Skulpturen, veranstaltet von dem Bremer Kunstverein, enthält. Wir begegnen hier den Meisterwerken deutscher, italienischer, belgischer Maler. Die berühmtesten Namen unserer Zeit sind vertreten, u. A. Andreas und Oswald Achenbach, Carl Becker, Bleibtreu, Burger, Frenzel, J. F. Dennings, G. Brackt, A. Lieyn-Mayer, M. Gaiser, M. Hänten, Dahl, C. Spielter, F. Keller, Lerche, Lindenschmit, J. M. Lieck, Gabriel Max, P. Meyerheim, F. Neemeyer und J. Koppay (Pastell), J. C. Hirt, Calandrelli, A. Sommer (Statuen, Bronze).

Der Kunsthalle gegenüber liegt die Marinehalle, schon von Weitem kenntlich durch die vor ihr aufgestellten Spieren, Boote ꝛc. — darunter ein eisernes Taucherboot des in früheren Jahren vielgenannten Submarine-Ingenieurs Bauer — im Innern prachtvoll dekorirt mit Flaggen, Waffen, Enterpicken, Netzen und sonstigen Emblemen der Schiffahrt und des Krieges. Wie der Handelsausstellung, ist auch die Marineausstellung eine ganz eigenartige, in dieser Vollständigkeit noch nicht dagewesene, die im Besonderen den Bewohnern des Binnenlandes ein anschauliches und fesselndes Bild des Verkehrs und Treibens an und auf der See und den Meeren zu bieten vermag. Im Mittelpunkt des Interesses, aber dieses nicht allein für sich in Anspruch nehmend, steht die Kaiserliche Kriegs-Marine, die in prächtigen Modellen, in graphischen und plastischen Darstellungen die deutschen Kriegsdampfer, Torpedoboote ꝛc. in voller Armatur, mit allen dazu gehörigen inneren und äußeren Einrichtungen vorführt. Alles spiegelblank, ein Musterbild peinlicher Sorgfalt und Sauberkeit. Die Deutsche Seewarte ist daneben mit 12 Modellen, die Entwickelung der Handelsschiffe darstellend, ferner mit einer Reihe von Schiffsmodellen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, mit Instrumenten für Nautik u. A. m. vertreten. Desgleichen die Meteorologische Station Bremens mit den neuesten Instrumenten; der Norddeutsche Lloyd mit einer hochinteressanten Ausstellung von Modellen seiner neuesten Schnelldampfer, einer kompletten Verproviantirung eines solchen für eine Reise nach New-York (eine prächtige Ausstellung für sich, zum Entzücken aller Hausfrauen), einer mächtigen Schiffsschraube in natura u. a. sehenswerthen Dingen. Besonders hervorzuheben ist hierbei ein im persönlichen Eigenthum Sr. Majestät des Kaisers befindliches Modell des Schnelldampfers „Lahn". Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger führt das gesammte Rettungswesen mit sämmtlichen Booten, Apparaten, Geschützen, Raketenwagen in Modellen vor; der Schiffsbau ist durch renommirte Bremer Gesellschaften vertreten, die neben einer Bootsbauerei alle zur Schiffsarmatur gehörigen Gegenstände, wie Taue, Ketten, Segelwerk, Signallaternen, Nebelhörner, Scheinwerfer, Ruderapparate, ausgestellt haben. Endlich ist hier, und zwar in einer besonderen, großen Abtheilung, auch die Hochsee- und Küstenfischerei mit einer ganzen Reihe hochinteressanter Modelle und Apparate, Netzwerk, Booten, Harpunen, Seefischen, Schalthieren, Aquarien, Präparaten und Konserven untergebracht. Auch die reichhaltige elektrische Ausstellung von Siemens & Halske befindet sich in dieser Halle.

Eingang zur Ausstellung (Alt-Bremer Haus).

In der großen und geräumigen Maschinenhalle entwickelt sich alltäglich bis Abends 10 Uhr ein reges Leben und Treiben bei großem Verkehr, einmal weil die verschiedenartigsten, hier in vollem Betriebe befindlichen, Maschinen mit ihrer Arbeit, die sie vor den Augen des Publikums verrichten, an sich schon von großem Interesse sind, sodann weil hier der Detailverkauf von in der Halle selbst angefertigten Gegenständen gestattet ist. Wir sehen die Buchdruckerei in ihrem Betriebe und können die neuesten Drucksachen gleich in Empfang nehmen; Maschinen für die Textilindustrie liefern unzerreißbare Wollstoffe; an einem anderen Platze ist eine Schlächterei mit der Wurstfabrikation beschäftigt, und wir können delikate warme Würstchen an Ort und Stelle verzehren, während nicht weit davon eine große Kaffeebrennerei uns zum Genusse feinen Mokkas, der fortwährend frisch bereitet wird, einladet; gegenüber befindet sich eine Chokoladenfabrik gleichfalls in Thätigkeit.

Zur Maschinenabtheilung gehörig sind auch die in besonderen Pavillons untergebrachten hochinteressanten Ausstellungen des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Vereins zu Osnabrück und der Maschinenfabrik von Gebr. Körting bei Hannover zu nennen.

In dem Architektenhause, neben der Maschinenhalle, befindet sich eine sehenswerthe Ausstellung der Architekten- und Ingenieur-Vereine von Bremen, Hannover und Oldenburg, in der zugleich der Bremer Freihafen und die Arbeiten der Weserkorrektion in Modellen, die s. Z. Se. Majestät dem Kaiser auf Allerhöchsten Befehl in Potsdam vorgeführt wurden, zu plastischer Anschauung gebracht sind. Wir könnten noch viel von der Ausstellung und über dieselbe erzählen, wenn der Raum dieses Blattes es gestattete; die freundlichen Leser werden die hier angebrachten Illustrationen leicht mit dem betreffenden Texte in Verbindung zu bringen wissen. Am Abend, nach Eintruch der Dunkelheit, strahlt der ganze Platz mit Einschluß des Parkhauses und der vor demselben springenden Fontainen im herrlichsten elektrischen Lichte, das durch zwei große Scheinwerfer von der Kuppel des Parkhauses weit nach allen Seiten hin verbreitet wird. Tausende von Glühlichtern und Bogenlampen in allen Theilen des Parkes und um den Hollerser, in dessen Wassern sie sich beweglich widerspiegeln, gewähren bis tief in die Nacht hinein einen geradezu feenhaften Anblick. An der elektrischen Beleuchtung, die in solchem Glanze wohl bisher noch nirgends geboten wurde, sind die ersten Firmen Deutschlands, u. A. Siemens & Halske, Schuckert, betheiligt.

Alt-Bremer Haus.

Berücksichtigt man überdies, daß neben der Ausstellung und neben sonstigen Sehenswürdigkeiten, welche die Stadt mit ihren schönen Vorstädten bietet, und zu denen neuerdings ein großartiges Panorama (Ankunft eines Lloyddampfers in New-York) hinzugetreten ist, Bremen auch noch durch seine großen Freihafenbauten, sowie durch seine umfangreichen Weserkorrektions-Arbeiten ein hervorragendes Interesse bietet, und daß ferner von hier aus durch die großen und schönen Lloyddampfer dem Publikum die beste Gelegenheit zu genußreichen Hin- und Rückfahrten nach Southampton, zu Lustfahrten in See und nach Helgoland geboten ist, wie auch von hier aus täglich regelmäßige Verbindungen mit den Nordseeinseln bestehen, so darf man wohl umsomehr zum Besuche unserer alten Hansastadt einladen.

Der Strom der Fremden, der sich uns in diesem Sommer zuwendet, wächst von Tag zu Tag. Zur Sicherung aller Ansprüche auf ein gutes und bequemes Unterkommen ist seitens des Ausstellungsvorstandes ein Wohnungs-Nachweisebureau in nächster Nähe des Bahnhofes eingerichtet worden, das ankommenden Fremden jederzeit Wohnungen vermittelt. Somit glauben wir dem reiselustigen Publikum nah und fern versprechen zu können, daß ihm der Aufenthalt in unserem Bremen in jeder Hinsicht ein angenehmer sein wird, und wir rufen Allen, die uns besuchen werden, auch hier schon ein herzliches „Willkommen!" entgegen.

Bremen, im Juni 1890.

Der Ausstellungsvorstand.
Chr. Papenbieck.

Druck von Rudolf Mosse in Berlin 1890